

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Januar 1987

Inhalt

4	Kurzberichte
13	Geldmengenziel für das Jahr 1987
15	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
17	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1979
32	Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik
38	Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Januar 1987

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Monetäre Analyse

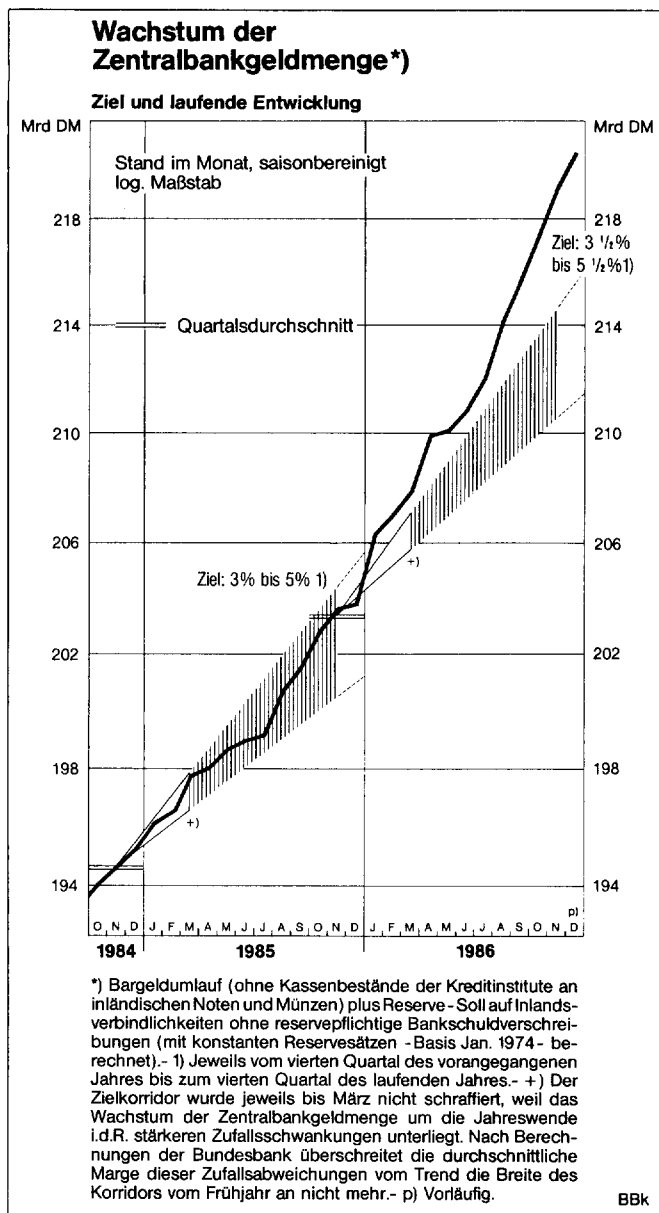
Die monetäre Expansion hat sich im November weiter beschleunigt. Die *Geldbestände in der traditionellen weiten Abgrenzung M3* (Bargeld und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen saisonbereinigt betrachtet stark zu. Dabei expandierten die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder am stärksten, aber auch der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist erhöhten sich kräftig. Zu dem starken Anstieg der Sichteinlagen könnte beigetragen haben, daß ein größerer Teil der Weihnachtsgratifikationen Ende November noch nicht von den Konten abdisponiert worden war. Die kräftige Expansion der Termingelder dürfte vor allem im Zusammenhang mit hohen Geldzuflüssen aus dem Ausland stehen. Im Verlauf der letzten sechs Monate stieg die Geldmenge M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 10 1/2 %, ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie Ende November um 8%. Die enger abgegrenzten Aggregate M1 (Bargeld und Sichteinlagen) und M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) waren zu diesem Zeitpunkt um 10 bzw. 8% höher als vor Jahresfrist. (Die in den vorangegangenen Monaten beschleunigt gewachsenen Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten im Ausland wurden im November nicht weiter aufgestockt. Im Verlauf der letzten zwölf Monate hat das um die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldvolumen M3 mit einer Rate von 8 1/2 % gleichwohl rascher expandiert als das herkömmlich abgegrenzte Aggregat M3.)

Das Geldmengenwachstum wurde im November vor allem dadurch stimuliert, daß im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland – nicht allein aus dem Überschuß in der Leistungsbilanz, sondern auch aus dem Kapitalverkehr – außerordentlich hohe Mittel zugeflossen sind. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Zunahme einen entsprechenden Mittelzufluß im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland widerspiegelt, stiegen um 14,3 Mrd DM, verglichen mit 5,3 Mrd DM im Oktober und 5,2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1986			Zum Vergleich: Nov. 1985
	Sept.	Okt.	Nov. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 6,2	+ 11,9	+ 11,3	+ 14,9
1. Kredite der Bundesbank	+ 0,1	+ 4,3	+ 0,4	— 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 6,1	+ 7,7	+ 10,9	+ 14,9
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,9	+ 10,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 0,7	— 3,9	— 0,6	+ 2,8
längerfristige Kredite 2)	+ 5,9	+ 8,4	+ 7,4	+ 7,5
an öffentliche Haushalte	— 0,5	+ 2,3	+ 3,0	+ 4,8
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 4,2	+ 5,3	+ 14,3	+ 5,2
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 3,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 4,9
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,6	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,1
Sparbriefe	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 0,0	— 1,7	— 1,3	— 0,2
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,9	— 2,3	— 0,9	— 1,7
V. Sonstige Einflüsse	+ 6,9	+ 5,8	— 7,7	— 2,6
VI. Geldvolumen M3 6)	— 0,8	+ 9,1	+ 30,4	+ 19,5
(Saldo: I + II — III — IV — V)				
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	— 1,2	+ 6,6	+ 27,6	+ 18,8
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 2,2	+ 1,6	+ 28,0	+ 20,6
Termingelder unter 4 Jahren	— 3,4	+ 5,0	— 0,4	— 1,8
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 0,4	+ 2,5	+ 2,8	+ 0,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich im Oktober etwas verstärkt hatte, war auch im November recht kräftig. Insgesamt wurden die *Bankkredite an den privaten Sektor* um 7,9 Mrd DM ausgeweitet. Wegen der hohen Geldzuflüsse aus dem Ausland verlief die Inanspruchnahme von kurzfristigen Bankkrediten weiterhin gedämpft. Die längerfristigen Ausleihungen an die Wirtschaft expandierten demgegenüber erneut recht rasch.



Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung im November saisonbereinigt betrachtet in kontraktiver Richtung. Die Ausleihungen des Bankensystems (Bundesbank und Kreditinstitute) an die öffentliche Hand nahmen mit 3,6 Mrd DM weniger zu und die nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen der öffentlichen Haushalte wurden in geringerem Umfang zurückgeführt, als es für diesen Monat typisch ist.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum im November nur mäßig gebremst. Insgesamt kamen 3,8 Mrd DM längerfristige Mittel auf, verglichen mit 4,9 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Der größte Teil des Mittelaufkommens entfiel auf langfristige Termingelder (2,9 Mrd DM). Die Spar-

einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden um 1,1 Mrd DM und Kapital einschl. Rücklagen der Banken um 0,3 Mrd DM aufgestockt. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 0,8 Mrd DM. Der Umlauf von Bankschuldverschreibungen bei inländischen Nichtbanken ging erneut zurück (um 1,3 Mrd DM). Dabei sind offensichtlich kürzerlaufende Papiere in hohem Umfang getilgt worden.

Auch die *Sonstigen Einflüsse* haben das Geldmengewachstum stärker in expansiver Richtung beeinflusst. Soweit ersichtlich, haben hierzu Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beigetragen.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Dezember vorliegen, ist in diesem Monat erneut kräftig gewachsen. Sie erhöhte sich (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 1,4 Mrd DM auf 220,8 Mrd DM. Dabei expandierte die Mindestreservekomponente stark, während sich der Bargeldumlauf, der in den vergangenen Monaten beschleunigt zugenommen hatte, etwas mäßiger ausweitete. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1986 übertraf die Zentralbankgeldmenge ihren Stand vom vierten Quartal 1985 um 7,8%. Damit überschreitet das Wachstum der Zentralbankgeldmenge im abgelaufenen Jahr die Zielvorgabe, die die Bundesbank mit einer Bandbreite von 3 1/2 bis 5 1/2% (vom vierten Quartal 1985 bis zum vierten Quartal 1986) festgelegt hatte.

Die Emissionstätigkeit am deutschen *Rentenmarkt* war im November recht lebhaft. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 22,6 Mrd DM (brutto). Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände verblieb ein Netto-Absatz von 12,1 Mrd DM. Die Emissionstätigkeit konzentrierte sich dabei weiterhin auf den langfristigen Laufzeitbereich (12,9 Mrd DM), während bei den kürzerfristigen Schuldverschreibungen (mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahre) erneut Netto-Tilgungen geleistet wurden. Der Umlauf von ausländischen Rentenwerten im Inland ging im November um 0,2 Mrd DM zurück. Damit belief sich das gesamte Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt im Berichtsmonat auf 12,0 Mrd DM, verglichen mit 4,9 Mrd DM im Oktober und 15,0 Mrd DM vor einem Jahr.

Vier Fünftel des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten entfielen im November auf Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand* (9,6 Mrd DM). Den größten Teil hiervon nahm der Bund auf (6,4 Mrd DM), der eine zehnjährige Anleihe plazierte und Kassenobligationen mit vier bzw. fünf Jahren Laufzeit anbot. Aus dem Verkauf seiner Daueremissionen flossen ihm per saldo 0,3 Mrd DM zu. Die Länder begaben drei Anleihen mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren; im Ergebnis nahmen sie 2,0 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Die Bundesbahn erhöhte ihre Rentenmarktverschuldung durch die Emission einer ebenfalls zehnjährigen Anleihe um 1,1 Mrd DM. Die *Banken* plazierten im November eigene Schuldverschreibungen im Betrag von 2,5 Mrd DM gegenüber 6,4 Mrd DM vor einem Jahr. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Kommunalobligationen (2,4 Mrd DM) und Pfandbriefe (0,7 Mrd DM). Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden per saldo für 0,1 Mrd DM abgesetzt, während bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen Netto-Tilgungen in Höhe von 0,6 Mrd DM geleistet wurden.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegten sich die Mittelaufnahmen im November in der Größenordnung des Vormonats. Ausländische Emittenten begaben auf D-Mark lautende Anleihen im Nominalwert von 2,4 Mrd DM gegenüber 2,2 Mrd DM im Oktober und 4,9 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 1,5 Mrd DM. Der größte Teil der Emissionen wurde in Verbindung mit Optionsscheinen angeboten.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)		
		zu-sammen	darunter:		zu-sammen	dar.: DM-Auslandsanleihen	
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand			
1986 Sept.	5,0	3,3	0,8	2,6	1,7	1,6	
Okt.	4,9	4,5	— 1,5	6,1	0,4	0,2	
Nov. p)	12,0	12,1	2,5	9,6	— 0,2	— 0,2	
Zum Vergl.: 1985 Nov.	15,0	12,3	6,4	5,9	2,7	1,4	
Zeit	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			zu-sammen	dar.: in-ländische Renten-werte	Aus-länder 5)
		zu-sammen	Banken 4)	Nichtbanken			
				zu-sammen				dar.: in-ländische Renten-werte
1986 Sept.	5,0	2,7	x) 3,6	— 0,9	— 1,5	2,3	
Okt.	4,9	0,2	x) 1,2	— 1,0	— 1,3	4,8	
Nov. p)	12,0	3,6	x) 3,2	0,4	— 0,1	8,4	
Zum Vergl.: 1985 Nov.	15,0	11,8	x) 7,6	4,2	2,8	3,3	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes dominierten im November wiederum *ausländische Anleger*. Mit 8,4 Mrd DM erwarben sie mehr als zwei Drittel des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten, wobei der ganz überwiegende Teil auf öffentliche Anleihen entfiel. Die *Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles im November um 3,2 Mrd DM auf, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um Bankschuldverschreibungen handelte. Gleichzeitig ließen sie ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten etwas abschmelzen. Die *Nichtbanken* erwarben im Berichtsmonat Rentenwerte ausländischer Schuldner im Betrag von 0,4 Mrd DM. Ihr „Attentismus“ am inländischen Rentenmarkt hielt hingegen weiterhin an.

Am *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen im November 0,8 Mrd DM auf. Der Aktienabsatz war damit merklich schwächer als im Vormonat (2,8 Mrd DM) und vor einem Jahr (1,6 Mrd DM). Ausländische Anleger erwarben im Berichtsmonat Aktien im Transaktionswert von 1,3 Mrd DM,

8 und die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles im Buchwert von 0,4 Mrd DM auf. Die deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) verzeichneten im November mit 1,2 Mrd DM hohe Mittelzuflüsse. Sie dürften, wie vor einem Jahr, größtenteils auf die Wiederanlage von Ausschüttungen zurückzuführen sein. Das Mittelaufkommen konzentrierte sich weiterhin auf die Rentenfonds (1,1 Mrd DM) und die offenen Immobilienfonds (0,1 Mrd DM). Den Spezialfonds flossen Mittel in Höhe von 1,0 Mrd DM zu.

Kassenentwicklung des Bundes

Die Kassenentwicklung des Bundes folgte im Jahr 1986 der durch die Haushaltsplanung vorgezeichneten Linie gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibender Defizite. Im November 1986 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von rd. 6 Mrd DM ab, das ungefähr so groß war wie ein Jahr zuvor. Dabei veränderten sich die Kasseneinnahmen und die Kassenausgaben im Vorjahresvergleich kaum. Auch im Zeitraum von Januar bis November lag das Kassendefizit des Bundes mit knapp 26 Mrd DM praktisch auf dem Vorjahrsniveau. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 3%, die Kassenausgaben um 2¾%. Hier ist zu berücksichtigen, daß die überproportional wachsenden EG-Transaktionen über das Bundeskonto abgewickelt werden und somit – anders als im Haushaltsergebnis des Bundes – in der Kassenrechnung enthalten sind. Im Dezember 1986 dürfte wie vor Jahresfrist ein erheblicher Kassenüberschuß entstanden sein; gegen Ende des Haushaltsjahres fließen zwar üblicherweise besonders viele Ausgaben ab, aber dem steht gegenüber, daß die Steuereinnahmen aufgrund der im November geleisteten zusätzlichen Gehaltszahlungen noch höher sind als in den anderen Monaten mit großem Steuertermin.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im *November* – dem Monat mit dem im Jahresverlauf größten Finanzierungsbedarf – sehr stark in Anspruch genommen. Hierbei spielte eine Rolle, daß sich die öffentlichen Haushalte seit dem Sommer angesichts vorübergehend ungünstigerer Kapitalmarktverhältnisse mit Kreditaufnahmen zeitweise zurückgehalten und so für die hohen Kassendefizite des November insgesamt gesehen kein „Polster“ gebildet hatten. Im November wurde die Nettokreditaufnahme von fast 11 Mrd DM dann aber dadurch erleichtert, daß das Ausland wieder großes Interesse am Erwerb inländischer öffentlicher Wertpapiere zeigte und die Stimmung an den Kreditmärkten sich somit im Monatsverlauf verbesserte. Mit 6,1 Mrd DM entfiel über die Hälfte der Neuverschuldung der Gebietskörperschaften auf den *Bund*. Besonders kräftig hat der Umlauf an Anleihen zugenommen (+ 4,6 Mrd DM); in der zweiten Monatshälfte wurde wieder eine Tranche von 4 Mrd DM begeben, wovon das Bundesanleihekonsortium 3,2 Mrd DM übernahm. Daneben stiegen auch die Verpflichtungen aus unverzinslichen

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)				
Mrd DM				
Position	Januar/November		November	
	1985	1986	1985	1986
Kasseneinnahmen	224,40	231,08	17,43	17,31
Kassenausgaben	249,92	256,99	23,21	23,44
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-25,51	-25,91	- 5,78	- 6,13
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	- 0,32	- 1,02	- 0,48	- 0,01
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 1,58	+ 3,66	+ 0,19	+ 0,84
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 25,95	+ 20,00	+ 4,92	+ 6,07
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 0,63	- 0,33	-	+ 1,64
b) Finanzierungsschätze	+ 0,65	- 0,82	- 0,04	- 0,06
c) Kassenobligationen	+ 2,55	+ 6,19	- 0,15	+ 1,03
d) Bundesobligationen	+ 9,86	+ 6,39	+ 3,48	+ 0,08
e) Bundesschatzbriefe	+ 4,27	+ 1,87	+ 0,38	+ 0,23
f) Anleihen	+ 14,27	+ 27,16	+ 0,63	+ 4,63
g) Bankkredite	- 4,08	- 19,09	+ 0,69	- 1,28
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,34	- 0,36	- 0,00	- 0,01
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,50	- 0,92	- 0,07	- 0,18
j) Sonstige Schulden	- 0,09	- 0,09	- 0,00	+ 0,00
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	- 0,51	- 0,02	- 0,01	- 0,00
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,03	+ 0,97	+ 0,10	- 0,83
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,31	0,28	0,09	0,02
7) Summe 1-2-3-4-5-6	-25,51	-25,91	- 5,78	- 6,13
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 4,9	+ 3,0	+ 3,1	- 0,7
Kassenausgaben	+ 2,1	+ 2,8	+ 0,0	+ 1,0
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

Schuldscheindarlehen beschafft, jedoch stieg auch die Wertpapierverschuldung der Länder um 2 Mrd DM, vor allem weil mehrere Länder neue Anleihen begaben.

Im *Dezember* erhöhte der Bund seine Kreditmarktverschuldung nur um 1,0 Mrd DM. Dabei setzte sich die Umstrukturierung der Bundesschuld zugunsten eines höheren Wertpapieranteils fort. Die Wertpapierverschuldung nahm um 3,0 Mrd DM zu, während die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 2,0 Mrd DM zurückgingen. Unter den Wertpapieren stieg der Umlauf an Bundesobligationen aufgrund des hohen Absatzes anlässlich von Renditeherabsetzungen um 1,7 Mrd DM, und die Verpflichtungen aus Kassenobligationen wuchsen hauptsächlich durch am Monatsanfang im Wege der Ausschreibung angebotene Titel um 1,6 Mrd DM. Wegen seiner im Dezember günstigeren Kassenlage verringerte der Bund den in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank um 1,6 Mrd DM, so daß auch seine Gesamtverschuldung in diesem Monat etwas abnahm. Am Jahresende belief sich der Buchkredit auf 2,0 Mrd DM.

Schatzanweisungen um 1,6 Mrd DM durch eine Emission im Tenderverfahren am Monatsanfang, und der Umlauf an Kassenobligationen nahm um 1,0 Mrd DM zu. Aus dem Absatz der Daueremissionen erlöste der Bund per saldo nur geringe Beträge. Auf der anderen Seite verminderten sich die Schulden aus Darlehen um 1,5 Mrd DM. Die marktmäßige Nettokreditaufnahme der *übrigen öffentlichen Haushalte* erreichte im November fast 5 Mrd DM. Zwar wurde der größere Teil der Mittel über

10 Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat sich im Spätherbst v.J. abgeschwächt. Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* gingen im November zurück und waren im Oktober/November, saisonbereinigt betrachtet, um rd. 2% niedriger als im August/September; ihren entsprechenden Vorjahrsstand unterschritten sie in den Berichtsmonaten dem Werte nach um etwa 4 1/2% und dem Volumen nach um 4%. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, daß die *Inlandsbestellungen* im Oktober/November saisonbereinigt um rd. 4 1/2% gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt abnahmen; sie lagen damit gleichzeitig um 3% niedriger als vor Jahresfrist. Die Abschwächung erstreckte sich auf alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes, besonders betroffen war aber das Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau), bei dem im Oktober/November etwa 7% weniger Aufträge eingingen als in den beiden Monaten zuvor. Im Gegensatz zu dem schwächeren Inlandsgeschäft hat sich der Rückgang der *Auslandsbestellungen* nicht fortgesetzt, im Gegenteil haben ausländische Kunden im Oktober/November saisonbereinigt um gut 2% mehr Aufträge an das Verarbeitende Gewerbe erteilt als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Die lebhaftere Ordertätigkeit kam speziell dem Investitionsgütergewerbe zugute, während die Auslandsaufträge an den Grundstoff- und Produktionsgütersektor sowie an das Verbrauchsgütergewerbe in den Berichtsmonaten gegenüber dem entsprechenden Vorzeitraum saisonbereinigt abnahmen.

Produktion

Anders als die Nachfrage hat die *Produktion des Verarbeitenden Gewerbes* den vorläufigen Angaben nach bis November weiter zugenommen. Im Oktober/November war sie saisonbereinigt um rd. ein Prozent höher als im August/September; ihren vergleichbaren Vorjahresstand übertraf sie – schätzungsweise kalenderbereinigt – um gut ein halbes Prozent. Recht kräftig gestiegen ist die Erzeugung im Verbrauchsgütergewerbe sowie im Fahrzeugbau, wo der Ausstoß von Katalysatorfahrzeugen wegen der zum Jahresanfang 1987 verminderten steuerlichen Anreize forciert worden sein dürfte. Auch im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) wurde im Oktober/November mehr produziert als in den beiden Monaten davor; dabei stand einem kräftigen Zuwachs in der Elektrotech-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgütergewerbe		
1986 1. Vj.	128	117	124	151	108
2. Vj.	129	121	133	147	109
3. Vj.	129	122	132	144	109
Okt.	126	117	125	146	106
Nov. p)	124	115	122	144	105
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe 4)
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
		insgesamt	insgesamt	insgesamt	
1986 1. Vj.	106,2	97,8	115,9	96,0	80,3
2. Vj.	107,1	98,5	118,5	96,7	85,4
3. Vj.	107,6	98,4	118,3	97,7	87,5
Okt.	107,6	99,3	118,3	98,6	5) 89,3
Nov. p)	108,0	98,1	120,5	99,1	93,2
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 6)	Kurzarbeiter 7)	Offene Stellen 4)	Erwerbstätige p)
1986 2. Vj.	2 248	9,0	162	149	25 770
3. Vj.	2 206	8,9	114	160	25 855
4. Vj.	2 168	8,7	229	170	...
Okt.	2 170	8,7	235	170	25 887
Nov.	2 159	8,7	205	170	8) 25 899
Dez.	2 167	8,7	247	171	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Anstieg gegenüber Vormonaten z.T. statistisch bedingt. — 6 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 7 Nicht saisonbereinigt. — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

nik ein Rückgang im Maschinenbau gegenüber. Im gesamten Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) fiel das Produktionswachstum in den Berichtsmonaten schwächer aus als im Verarbeitenden Gewerbe. Dies lag daran, daß zum einen die Förderung im Bergbau wohl aufgrund der anhaltenden Substitution von Kohle durch Erdöl weiter eingeschränkt wurde und zum anderen die Elektrizitäts- und Gasversorgung witterungsbedingt vergleichsweise niedrig war. Dank der milden Witterung waren die Produktionseinschränkungen im Bauhauptgewerbe geringer als saisonüblich. Angesichts der günstigen Nachfrage konnten daher die *Bauleistungen* im Oktober/November gegenüber August/September,

saisonbereinigt betrachtet, kräftig gesteigert werden; sie waren um rd. 7 % höher als ein Jahr zuvor, als der frühe Wintereinbruch im November die Bautätigkeit behindert hatte.

Arbeitsmarkt

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt blieb gegen Ende v.J. aufwärts gerichtet. Saisonbereinigt hat die Zahl der *Erwerbstätigen*, ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge, auch im November weiter zugenommen und mit 25,90 Mio den höchsten Stand seit fünf Jahren erreicht. Allerdings waren die Beschäftigungsgewinne nicht mehr so groß wie in den Sommermonaten, vor allem wohl wegen der ruhigeren Entwicklung im Investitionsgütergewerbe. Die Zahl der *offenen Stellen*, für die bereits Angaben bis Dezember vorliegen, blieb saisonbereinigt gegenüber den beiden Vormonaten unverändert; der entsprechende Vorjahrsstand wurde Ende letzten Monats um gut 30 000 überschritten. Gleichzeitig hat die Kurzarbeit, wie um diese Jahreszeit insbesondere im Baugewerbe üblich, weiter zugenommen; insgesamt registrierte die Arbeitsverwaltung Mitte Dezember v.J. knapp 250 000 *Kurzarbeiter*, etwa 60 000 mehr als zwölf Monate zuvor. Die Zahl der *Arbeitslosen* hat sich am Jahresende saisonbereinigt zwar leicht erhöht; mit knapp 2,17 Mio waren – ebenso wie in den beiden Vormonaten – 8,7 % der abhängigen bzw. 7,7 % aller Erwerbspersonen als Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit bedeutet dies aber eine Abnahme der Erwerbslosen um fast 130 000.

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und Übertragungen – schloß im November mit einem Überschuß von 9,8 Mrd DM ab, verglichen mit 8,3 Mrd DM im Vormonat und 5,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Da der Anstieg des Aktivsaldo gegenüber dem Vormonat nur zum Teil mit jahreszeitlichen Einflüssen zusammenhing, hat der Überschuß im Leistungsverkehr mit dem Ausland auch saisonbereinigt zugenommen.

Im *Außenhandel* ist der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes leicht zurückgegangen, und zwar von 10,7 Mrd DM im Oktober auf 10,2 Mrd DM im November. Im entsprechenden Vorjahrsmonat hatte der Aktivsaldo 7,0 Mrd DM betragen. Saisonbereinigt betrachtet waren die Einfuhren im November 6 % niedriger als im Vormonat, während die Ausfuhren um 1½ % zurückgegangen sind. Faßt man die Ergebnisse der Monate Oktober und November zusammen – um zufällige Schwankungen weitgehend auszuschalten –, so waren die Einfuhren dem Werte nach reichlich 1 % höher als in den beiden Vormonaten; dem Volumen nach sind sie um 1½ % gestiegen. Die nominalen Ausfuhren gingen dagegen im Zweimonatsvergleich saisonbereinigt um ½ % zurück, womit sie real betrachtet stagniert haben. In den Monaten Januar bis November 1986 nahmen die Importe dem Volumen nach gegenüber dem Vorjahr um fast 6½ % zu, während die Ausfuhren in der gleichen Zeit nur um knapp 1½ % gestiegen sind. Auf der Preisbasis des Jahres 1985 gerechnet ging der Handelsbilanzüberschuß infolgedessen um gut 20 Mrd DM zurück, zu jeweiligen Preisen gerechnet hat er sich wegen der kräftig gesunkenen Einfuhrpreise jedoch um 35 Mrd DM erhöht.

In der *Dienstleistungsbilanz* ergab sich im November – überwiegend der Saisontendenz entsprechend – ein Überschuß von 1,5 Mrd DM, nach einem Defizit von 0,9 Mrd DM im Oktober. Vor allem der Fehlbetrag im Reiseverkehr war mit 1,3 Mrd DM saisonbedingt niedriger als im Oktober (2,2 Mrd DM); daneben sind die Netto-Kapitalerträge aus dem Ausland gegenüber dem Vormonat um 0,9 Mrd DM auf 1,2 Mrd DM gestiegen. Der Fehlbetrag in der *Übertragungsbilanz* fiel dagegen mit 2,6 Mrd DM höher aus als im Oktober (2,0 Mrd DM).

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM			
Position	1985	1986	
	Nov.	Okt.	Nov. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	44 210	48 226	42 235
Einfuhr (cif)	37 190	37 540	32 000
Saldo	+ 7 020	+ 10 686	+ 10 235
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel			
Dienstleistungen	+ 1 896	— 892	+ 1 500
Übertragungen	— 4 136	— 1 961	— 2 600
Saldo der Leistungsbilanz	+ 5 352	+ 8 270	+ 9 823
B. Kapitalbilanz			
(Netto-Kapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	— 701	— 1 675	— 1 009
Ausländische Anlagen im Inland	— 7	+ 338	+ 290
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen			
Wertpapiere	— 177	+ 4 090	+ 9 878
Schuldscheine	+ 1 933	— 852	— 184
Kredite der Banken	+ 827	+ 82	+ 2 207
Kredite öffentlicher Stellen	— 243	— 338	— 230
Sonstiges	— 215	— 303	— 340
Saldo	+ 1 418	+ 1 344	+ 10 612
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 1 609	+ 4 615	— 21 690
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 1 671	— 3 752	— 354
Öffentliche Hand	+ 1 042	— 228	+ 636
Saldo	+ 980	+ 635	— 21 408
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 2 397	+ 1 979	— 10 796
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)			
	— 763	— 2 040	— 2 792
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)			
	— 2 389	— 1 128	+ 360
E. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)			
(A + B + C + D)	+ 4 596	+ 7 080	— 3 405

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 November 1986 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 November 1986 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

pierverkehr, in dem der Netto-Kapitalimport (einschl. der Transaktionen mit Schuldscheinen der öffentlichen Hand) von 3,2 Mrd DM im Oktober auf 9,7 Mrd DM im November anstieg. Vor allem erwarteten Ausländer mit 8,4 Mrd DM in deutlich größerem Umfang inländische festverzinsliche Wertpapiere als im Oktober (4,8 Mrd DM); daneben nahmen auch die Käufe deutscher Aktien etwas zu. Der Erwerb ausländischer Wertpapiere durch Inländer ist dagegen im November völlig abgeebbt; hauptsächlich durch Abgaben von DM-Auslandsanleihen an das Ausland wurden per saldo 0,2 Mrd DM importiert. Auch im langfristigen Kreditgeschäft der Banken kam es im November zu Kapitalimporten, und zwar in Höhe von 2,2 Mrd DM, während durch Direktinvestitionen netto 0,7 Mrd DM abgefließen sind.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* sind im November 21,4 Mrd DM abgefließen, verglichen mit einem fast ausgeglichenen Ergebnis im Vormonat. Der Geldexport konzentrierte sich praktisch allein auf die Kreditinstitute, deren kurzfristige Geldbewegungen mit einem Mittelabfluß von 21,7 Mrd DM abschlossen. Der kurzfristige Kapitalverkehr der Unternehmen (ohne Kreditinstitute) war dagegen mit — 0,4 Mrd DM weitgehend ausgeglichen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind im November — bewertet zu Bilanzkursen — um 3,4 Mrd DM zurückgegangen, was hauptsächlich mit der Abwicklung liquiditätsanreichernder Swapgeschäfte zusammenhing, welche die Bundesbank Ende Oktober mit den Kreditinstituten abgeschlossen hatte.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland haben sich die Mittelzuflüsse im November erheblich verstärkt; nach 1,3 Mrd DM im Vormonat flossen im November netto 10,6 Mrd DM in die Bundesrepublik. Den Ausschlag hierfür gab der Wertpa-

Geldmengenziel für das Jahr 1987

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 18. Dezember 1986 das Geldmengenziel für das Jahr 1987 festgelegt. Danach hält er es für angemessen, die Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1986 bis zum vierten Quartal 1987 um 3 bis 6 % auszuweiten. Der für das laufende Jahr beschlossene Geldmengenkorridor erlaubt aus heutiger Sicht bei Wahrung weitgehend stabiler Preise ein kräftiges, den längerfristigen Produktionsmöglichkeiten der Wirtschaft entsprechendes Wachstum der Wirtschaft. Wie im vergangenen Jahr lag der Ableitung des Geldmengenziels bei der erstrebten mittelfristigen Orientierung ein jahresdurchschnittliches Wachstum des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials von real etwa $2\frac{1}{2}\%$ und $4\frac{1}{2}\%$ zu laufenden Preisen gerechnet zugrunde. Mit diesem Beschluß bekräftigt die Bundesbank das weiterhin vorrangige Ziel ihrer Politik, den Geldwert stabil zu halten.

Bei der Festlegung des neuen Geldmengenziels hatte die Bundesbank der Tatsache Rechnung zu tragen, daß der letztjährige Zielkorridor (der vom vierten Quartal 1985 bis zum vierten Quartal 1986 eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge um $3\frac{1}{2}\%$ bis $5\frac{1}{2}\%$ vorgesehen hatte) erheblich überschritten wurde. Die Zentralbankgeldmenge expandierte im Verlauf des letzten Jahres um $7\frac{3}{4}\%$; dies entsprach einer Zunahme um $6\frac{1}{2}\%$ im Durchschnitt des Jahres 1986. Gravierend war insbesondere, daß sich das Wachstum der Geldbestände in der zweiten Hälfte des Jahres 1986 beschleunigte. Ein ähnliches, auf das Jahresende hin verlagertes Wachstumsprofil wiesen neben der Zentralbankgeldmenge auch alle anderen monetären Aggregate (M1, M2, M3) auf (vgl. dazu auch S. 5). Die Jahreswende 1986/87 ist also von einer verstärkten monetären Wachstumsdynamik gekennzeichnet. Dies hat für das neue Jahr – statistisch betrachtet – einen „Überhang“ beim Geldmengenwachstum entstehen lassen, d.h. die Zentralbankgeldmenge würde im Durchschnitt des laufenden Jahres selbst dann erheblich höher liegen als im Durchschnitt des Vorjahres, wenn sie bis zum Jahresende nicht mehr wüchse, was realistischerweise auszuschließen ist. Die gesamtwirtschaftlichen Umfeldbedingungen erscheinen zwar gegenwärtig aus stabilitätspolitischer Sicht eher günstiger als bei früheren Anlässen, bei denen sich das Geldmengenwachstum über das mittelfristig notwendig erscheinende Maß beschleunigt hatte. Das Preisniveau ist weitgehend stabil, die D-Mark neigt zur Stärke, und der Ausweitung der Inlandsnach-

14 frage steht eine gewisse Dämpfung des Exports gegenüber. Die Übertragung monetärer Expansionsprozesse auf die reale Wirtschaft und die Preisentwicklung ist aber nicht deshalb auszuschließen, weil sie sich nicht schon in kürzerer Zeit erkennen läßt. Die hierin liegenden längerfristigen Gefährdungen einzudämmen, ist das besondere Ziel der Orientierung an einem Geldmengenziel.

Angesichts der ausgeprägten Schwierigkeiten beim geldpolitischen „Einstieg“ in das laufende Jahr hat sich die Bundesbank dazu entschlossen, den Zielkorridor 1987 auf 3 Prozentpunkte auszuweiten. Die grundsätzliche Zielrichtung der Politik der Bundesbank hat sich dadurch nicht geändert. Wie eingangs bemerkt, wird sich auch die Geldpolitik des Jahres 1987 prinzipiell an dem geschätzten Zuwachs des nominalen Produktionspotentials (4 ½ %) orientieren. Die im Zielkorridor von 3 bis 6 % eingeschlossene mittlere Verlaufsrate (von ebenfalls 4 ½ %) deutet an, daß mit dem diesjährigen Geldmengenziel die Absicht verknüpft sein soll, die laufende Jahreswachstumsrate der Zentralbankgeldmenge nach Möglichkeit noch bis Ende d. J. wieder auf die „Potentiallinie“ einschwenken zu lassen. Auch eine darunter liegende Verlaufsrate, wie sie das untere Ende der Bandbreite (von 3 %) als Möglichkeit vorsieht, könnte die Bundesbank im Sinne ihrer mittelfristigen Zielvorstellungen tolerieren, da auch bei dieser niedrigeren Zuwachsrate – wegen des erwähnten hohen „Überhangs“ – die Zentralbankgeldmenge im Durchschnitt des Jahres 1987 noch eher etwas mehr expandieren würde als das Produktionspotential zu laufenden Preisen. Eine solche vergleichsweise ausgeprägte Dämpfung der laufenden monetären Expansion könnte insbesondere dann hingenommen werden, wenn die bisher verzeichneten massiven Mittelzuflüsse aus dem Ausland sich wieder umkehren und die von inländischen privaten Haushalten und Firmen gebildeten Geldvorräte verstärkt zur Ausgabenfinanzierung oder Bildung längerfristiger Geldvermögensanlagen herangezogen würden. Ein Geldmengenwachstum am oberen Ende des Zielbandes (6 %) würde eine neuerliche stärkere Abweichung vom potentialgerechten Expansionspfad der Zentralbankgeldmenge beinhalten, aber im Vergleich zur Entwicklung der letzten 3 bis 6 Monate immer noch eine Verlangsamung der monetären Wachstumsdynamik bedeuten. Ein solches – auf mittlere Sicht eher zu starkes – Geldmengenwachstum könnte sich möglicherweise ergeben, wenn sich die angedeuteten Möglichkeiten der „Selbstkorrek-

tur“ der monetären Expansion nicht kurzfristig realisieren sollten und die Zins- und Liquiditätsentwicklung in der Bundesrepublik auch künftig von außenwirtschaftlichen Faktoren in expansiver Richtung beeinflußt wird.

Die Bundesbank hat die seit Mitte der siebziger Jahre verkündeten jährlichen Geldmengenziele auf kurze Sicht nie als einzige Richtschnur für ihr zins- und liquiditätspolitisches Handeln betrachtet. Die spezifischen konjunkturellen und außenwirtschaftlichen Bedingungen und das von äußeren Einflüssen begünstigte ungewöhnlich ruhige Preisklima ließen es im vergangenen Jahr in besonderem Maße geraten erscheinen, auch anderen gesamtwirtschaftlichen Indikatoren erhebliches Gewicht beizumessen. Dabei hat die Bundesbank nicht zuletzt wirtschafts- und geldpolitischen Erfordernissen Rechnung getragen, die sich aus der außenwirtschaftlichen Überschubposition und der internationalen Stellung der Bundesrepublik ergeben. Sie kann ihre bisher verfolgte pragmatische Politik nur fortführen, wenn alle Träger wirtschaftspolitischer Verantwortung in der Bundesrepublik mit ihren eigenen Entscheidungen die stabilitätspolitischen Bemühungen der Geldpolitik wirkungsvoll unterstützen und damit zugleich dazu beitragen, daß der von der Bundesbank großzügig gestaltete monetäre Rahmen in möglichst hohem Maße zur Steigerung der Produktion und weiteren Zunahme der Beschäftigung genutzt wird.

Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem

Im Europäischen Währungssystem wurden mit Wirkung vom 12. Januar 1987 neue Leitkurse festgesetzt. Die Wechselkursanpassung führte für die D-Mark zu folgenden Veränderungen der Paritäten gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen:

15

	<u>Aufwertung der D-Mark</u>
im Verhältnis zu:	in %
Französischer Franc	+ 3,0
Italienische Lira	+ 3,0
Dänische Krone	+ 3,0
Irishes Pfund	+ 3,0
Belgischer/Luxemburgischer Franc	+ 1,0
Holländischer Gulden	0

Aus diesen Paritätsänderungen resultieren die in der Tabelle auf S. 16 angegebenen bilateralen Leitkurse und die entsprechenden Änderungen der oberen und unteren Interventionspunkte, zwischen denen nach den Vertragsbestimmungen die bilateralen Wechselkurse durch Käufe und Verkäufe von Devisen der jeweils beteiligten Notenbanken gehalten werden müssen. Gemessen an diesen Leitkursänderungen bedeutet das Realignment eine gewogene Aufwertung¹⁾ der D-Mark um 2,1 % gegenüber den oben genannten Währungen. (Wobei anzumerken ist, daß die britische und die griechische Währung dem Wechselkursverbund nicht angehören; aus Sicht der Bundesrepublik betrifft das Realignment die Währungen von Ländern, mit denen knapp 40 % des gesamten Außenhandels abgewickelt werden.) Für die übrigen Partnerländer ergeben sich¹⁾, je nach dem Ausmaß ihrer Leitkursänderung und ihren Außenhandelsstrukturen, folgende gewogene Auf- bzw. Abwertungssätze ihrer Währung:

	Aufwertung (+) bzw. <u>Abwertung (—)</u>
	in %
Holländischer Gulden	+ 1,1
Belgischer/Luxemburgischer Franc	+ 0,2
Irishes Pfund	— 1,8
Italienische Lira	— 1,8
Französischer Franc	— 2,0
Dänische Krone	— 2,1

Die Anpassung der Leitkurse war deshalb nötig geworden, weil Spannungen im Wechselkursverbund übermäßig zugenommen hatten. Nachdem

¹ Auf der Basis der Gewichte, die von der Bundesbank zur Berechnung gewogener Außenwerte verwendet werden.

Leitkursänderungen und Marktkursbewegungen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen im Zuge des Realignments vom 12. Januar 1987

Währung	Bilaterale Leitkurse		
	D-Mark je Währungseinheit		Aufwertung der D-Mark %
	bisher	ab 12.1.1987	
Französischer Franc (100)	30,7109	29,8164	+ 3,0
Italienische Lira (1 000)	1,42917	1,38754	+ 3,0
Dänische Krone (100)	27,0028	26,2162	+ 3,0
Irishes Pfund	2,75934	2,67894	+ 3,0
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	4,89590	4,84837	+ 1,0
Holländischer Gulden (100)	88,7526		0
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	—	—	+ 2,1
Währung	Marktkurse		
	D-Mark je Währungseinheit		Auf-/Abwertung der D-Mark %
	9.1.1987	14.1.1987	
Französischer Franc (100)	30,030	29,935	+ 0,3
Italienische Lira (1 000)	1,4100	1,4060	+ 0,3
Dänische Krone (100)	26,400	26,255	+ 0,6
Irishes Pfund	2,698	2,667	+ 1,2
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	4,798	4,832	— 0,7
Holländischer Gulden (100)	88,600	88,640	— 0,0
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	207,0	207,2	+ 0,1
1 Gewogener Außenwert der D-Mark, Ende 1972 = 100.			BBK

die Aufwärtstendenz der D-Mark im Wechselkursverbund zunächst durch umfangreiche intramarginale DM-Verkäufe verschiedener Partnernotenbanken gebremst worden war, geriet die D-Mark zu Anfang des Jahres unter verstärkten Aufwertungsdruck, so daß ihre Marktkurse gegenüber einigen Partnerwährungen die obligatorischen Interventionspunkte erreichten und entsprechende Interventionen notwendig wurden²⁾. Die gesamten obligatorischen Interventionen im Vorfeld des Realignments beliefen sich auf 16 Mrd DM – mit Schwerpunkt in der Woche vom 5. bis 9. Januar. Die Stützungsoperationen waren mit einem Devisenzugang bei der Bundesbank identisch, der gleichzeitig zu einer entsprechenden Aufblähung der Bankenliquidität in der Bundesrepublik führte. Eine Fortsetzung der Devisenzuflüsse hätte die schon vorher starke monetäre Expansion in der Bundesrepublik weiter angeregt und die im voranstehenden Artikel geschilderten Probleme noch akzentuiert.

Die zwangsläufige Zuführung von Zentralbankgeld in dem erwähnten Umfang bewirkte einen Druck

² Teils wurden zur Stützung der Partnerwährungen D-Mark in den Markt gegeben, die die Bundesbank unter Zwischenschaltung des Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) zur Verfügung stellte, teils kaufte die Bundesbank selbst EWS-Währungen an.

auf die Geldmarktzinsen in der Bundesrepublik; dies änderte sich auch nicht dadurch, daß ein am 14. Januar fälliges Wertpapierpensionsgeschäft nicht erneuert wurde. Eine gewisse Untergrenze für den Tagesgeldsatz ergibt sich aus dem ständigen Angebot der Bundesbank, Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere zu einem Zinssatz von 4 % p.a. abzugeben.

Ein weiterer Aspekt der Geldzuflüsse aus dem Ausland in den letzten Wochen war, daß neben der erwähnten Verflüssigung des Bankenapparates auch die Geldbestände der inländischen Nichtbanken – besonders der im Außenhandel tätigen Unternehmen – zugenommen haben. Eine Anpassung der Wechselkurse zur Beendigung der spekulativ bedingten Zuflüsse war somit aus geldpolitischer Sicht dringend angezeigt.

Nach dem Realignment haben sich die Positionen der EWS-Währungen im Kursband umgekehrt. Die vorher „starke“ D-Mark lag am 14. Januar 1987, also am dritten Geschäftstag nach der Wechselkursanpassung, in der unteren Hälfte der neuen Bandbreite. Die vorher „schwachen“ Währungen, insbesondere jene Währungen, die über obligatorische Interventionen gestützt worden waren, bewegten sich nun überwiegend in der oberen Hälfte, da der vorher bestehende spekulative Druck auf die Partnerwährungen beseitigt war. Die D-Mark hat sich auf Basis der Marktkurse zunächst im gewogenen Durchschnitt effektiv nur geringfügig aufgewertet. Der Markt braucht allerdings eine gewisse Zeit, bis er sich an die neuen Kursdaten angepaßt hat, so daß die Auswirkungen des Realignments auf Marktkurse und Devisenbewegungen erst allmählich erkennbar werden dürften.

Die Versicherungswirtschaft kann die erste Hälfte der laufenden Dekade mit einer Erfolgsbilanz abschließen. Im Wettbewerb mit anderen Kapitalammelstellen baute sie ihre Marktstellung weiter aus. So stieg der Anteil der Geldanlagen inländischer nichtfinanzieller Sektoren bei Versicherungen (einschl. Pensionskassen) vom Ende der siebziger Jahre bis Ende 1985 kontinuierlich von 11½% auf fast 14% des gesamten Geldvermögensbestands dieser Sektoren. Gemessen an der jährlichen Geldvermögensbildung dieser Sektoren ist der Anteil der Anlagen bei Versicherungen von rd. 14% zu Anfang der laufenden Dekade auf 22% Mitte der achtziger Jahre gestiegen¹⁾. Parallel dazu sind die Erträge der Versicherungsunternehmen gewachsen. Dabei erreichte die durchschnittliche Verzinsung ihrer Vermögensanlagen in den letzten Jahren mit über 8% Spitzenwerte²⁾. In einer ähnlichen Größenordnung lag die durchschnittliche Rendite, die sich den Geldanlagen der Versicherten bei Lebensversicherungen zurechnen läßt.

Unter den zahlreichen Faktoren, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, können an erster Stelle die günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldbedingungen genannt werden. So bildeten die im Laufe der achtziger Jahre erzielten Fortschritte bei der Wiedergewinnung der Preisstabilität eine solide Basis für das langfristige Vertragssparen. Zu einem maßgeblichen Teil wurde die dynamische Aufwärtsentwicklung im Versicherungsgeschäft von der Lebensversicherungssparte getragen. Neben allgemeinen längerfristigen Spar- und Vorsorgemotiven kommt darin nicht zuletzt die wachsende Bereitschaft der Bevölkerung zur eigenverantwortlichen Altersvorsorge zum Ausdruck; diese erhält auch von der steuerlichen Vorzugsbehandlung solcher Geldanlagen eine wichtige Stütze. Im Hinblick auf die in den nächsten Jahrzehnten zu lösenden Anpassungsprobleme in der gesetzlichen Rentenversicherung ist es wichtig zu erkennen, daß sich große Teile der aktiv im Erwerbsleben Stehenden zunehmend um ihre eigene, ergänzende Altersvorsorge kümmern.

Angesichts der im ganzen günstigen Rahmenbedingungen für das Versicherungsgeschäft hat sich in den letzten Jahren freilich auch der Wettbewerb um das aufkommende Sparkapital an den Finanzmärkten verschärft. Dies führte zu einer zunehmenden Interessenverflechtung zwischen den verschie-

1 Ermittelt auf der Basis der Finanzierungsrechnung der Bundesbank. Danach umfassen die „Geldanlagen bei Versicherungen“ außer der langfristigen Kapitalbildung bei Lebensversicherungen und Pensionskassen auch einige andere eher kurzfristige Ansprüche gegenüber Kranken- und Schadensversicherungen, hauptsächlich aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen.

2 Laufende Erträge aus Kapitalanlagen in % der Kapitalanlagen aller Versicherungsunternehmen nach Angaben des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen (BAV).

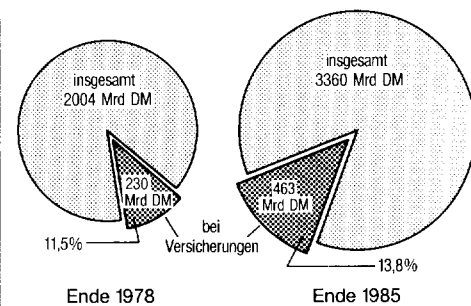
18 denen Institutsgruppen des finanziellen Sektors und zu einer Auflockerung ihrer überkommenen Arbeitsteilung. So sind in den letzten Jahren Banken dazu übergegangen, durch die Kombination von eigenen Sparplänen mit – vermitteltem – Versicherungsschutz an der Wachstumsdynamik des Versicherungssektors zu partizipieren. Darüber hinaus ist bereits abzusehen, daß der Wettbewerb auch durch die bevorstehende „Öffnung“ des Versicherungsmarkts für Konkurrenten aus der Europäischen Gemeinschaft Impulse erhalten wird. In diesem Zusammenhang könnte auch das Versicherungsgeschäft im eigentlichen Sinne unter verstärkten Konkurrenzdruck geraten. Im Hinblick auf die eher großzügigen Regelungen der Versicherungsaufsicht in einigen Nachbarländern wird damit vermutlich auch die Aufsichtsbehörde in der Bundesrepublik vor schwierige Fragen gestellt, bei denen sie das berechtigte Schutzinteresse der Versicherten und Erfordernisse der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Assekuranz gegeneinander abwägen muß.

Die Versicherungsunternehmen haben im Hinblick auf die veränderten Marktverhältnisse spezifische geschäftspolitische Maßnahmen ergriffen, um ihre Stellung auch künftig behaupten zu können. Die Lebensversicherungen waren bestrebt, die Transparenz und die Attraktivität der Kapital-Lebensversicherung für ihre Kunden zu verbessern. So wird künftig die Mindestverzinsung der Sparbeiträge erhöht, und die Rückkaufswerte bei vorzeitiger Vertragsauflösung werden heraufgesetzt. Ähnlich trägt die neu eingeführte „Direktgutschrift“ von Überschußbeteiligungen zu einer zeitnäheren Gewinnbeteiligung der Versicherten bei. Außerdem ist vorgesehen, die Risikoprämienkalkulation der höheren Lebenserwartung der Bevölkerung Rechnung tragend anzupassen; das wird im Ergebnis das Gewicht des Sparanteils zu Lasten des Risikoentgelts erhöhen bzw. eine Prämiensenkung erlauben. Im übrigen haben die Versicherungen mit neuartigen Vertragskonstruktionen, wie beispielsweise Kapital-Lebensversicherungen mit vereinbarter abschnittsweiser Auszahlung nach Ablauf einer Mindestlaufzeit, ihre Produktpalette um Anlagemöglichkeiten ergänzt, die den Bankspargplänen recht nahe kommen.

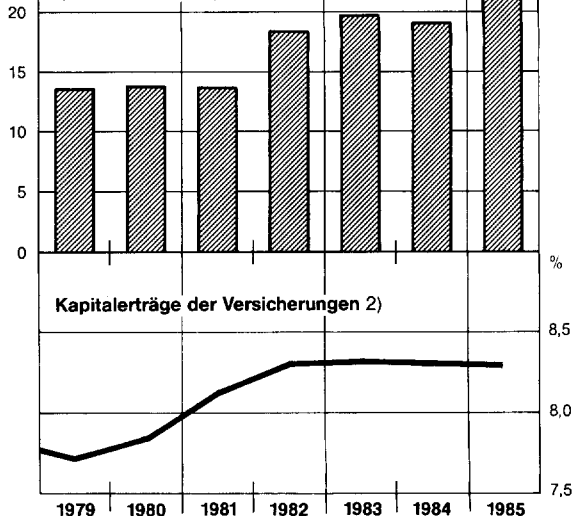
Mit Beginn dieses Jahres sind darüber hinaus verschiedene gesetzliche Änderungen in Kraft getreten, die die Anlagemöglichkeiten der Assekuranz erweitern und die bislang bestehenden Rentabili-

Zur Bedeutung der Versicherungen als Kapitalsammelstellen

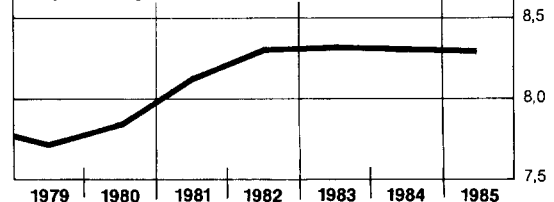
Geldvermögen inländischer nichtfinanzieller Sektoren 1)
(private Haushalte, Unternehmen, öffentliche Haushalte)



Jährliche Geldvermögensbildung inländischer nichtfinanzieller Sektoren bei Versicherungen 1)
(Anteile in Prozent)



Kapitalerträge der Versicherungen 2)



1) In der Abgrenzung der Geldvermögensrechnung der Bundesbank. - 2) Laufende Erträge aus Kapitalanlagen in Prozent des arithmetischen Mittels der Bilanzwerte des Vorjahres und des Geschäftsjahres; Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

BBk

tätsrisiken bei bestimmten langfristigen Geldanlagen der Versicherungen mindern. Das letztere betrifft insbesondere die Reform des bisherigen § 247 BGB, der mit Wirkung vom Anfang dieses Jahres durch den neu eingefügten § 609a BGB abgelöst worden ist. Bisher war es Schuldner von festverzinslichen Darlehen unter Berufung auf die ursprünglich zum Schutz gegen „Zinswucher“ eingeführte Regelung des § 247 BGB grundsätzlich möglich, ein Darlehen zu kündigen, wenn in dem Darlehensvertrag mehr als 6 % Zinsen vereinbart worden waren³⁾. Die Neuregelung beseitigt dieses einseitige Zinsrisiko des Gläubigers, das beim Übergang von Hochzinsphasen zu niedrigeren Zinsen akut werden konnte. Künftig ist das Kündi-

³ Dieses außerordentliche Kündigungsrecht galt allerdings nicht für festverzinsliche Wertpapiere und für Darlehen, die zu einer gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsmasse für Schuldverschreibungen (wie z. B. Pfandbriefe) gehören.

gungsrecht an keine bestimmte Zinsobergrenze mehr gekoppelt. Bei langfristigen Realkrediten mit festem Zinssatz, wie sie vor allem als Anlagealternative für Versicherungen in Betracht zu ziehen sind, kann der Schuldner jetzt nur noch bei Ablauf der Zinsbindung, in jedem Fall aber nach zehn Jahren, das Darlehen kündigen. Aufgrund einer Änderung im Versicherungsaufsichtsgesetz⁴⁾ dürfen Versicherungen künftig neben börsennotierten Aktien auch sonstige Aktien von inländischen Unternehmen sowie GmbH- und Kommanditanteile, Genußrechte und stille Beteiligungen erwerben⁵⁾. Gleichzeitig wurden die bisher geltenden Anlagegrenzen für die maximale Beteiligung an einzelnen Unternehmen heraufgesetzt. Diese neuen Anlagevorschriften zielen einerseits darauf ab, der deutschen Wirtschaft mehr Risikokapital bereitzustellen, stützen aber zugleich mit dem größeren Bewegungsspielraum, den sie den Versicherungen in ihrer Anlagepolitik gewähren, deren Ertragskraft und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Der vorliegende Beitrag nimmt die vielfältigen Veränderungen, die sich in der jüngsten Zeit im Geschäftsbereich der Versicherungsunternehmen in der Bundesrepublik ergeben haben, zum Anlaß, die Entwicklung der Kapitalbildung bei Versicherungen und deren Anlagepolitik seit dem Ende der siebziger Jahre nachzuzeichnen. Er knüpft damit an frühere Untersuchungen ähnlicher Art an⁶⁾. Die folgende Berichterstattung stützt sich im wesentlichen auf die Statistiken des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen (BAV). Berücksichtigt werden lediglich Individualversicherungen, d. h. Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen, private Krankenversicherungen, Schaden- und Unfallversicherungen sowie Rückversicherungen. Die Sozialversicherung, zu der u. a. die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, die gesetzliche Krankenversicherung und die gesetzliche Unfallversicherung gehören, wird an dieser Stelle nicht in die Betrachtung einbezogen⁷⁾.

Entwicklung der Versicherungssparten

Die Vermögensanlagen aller Versicherungsunternehmen in der Bundesrepublik sind in dem Zeitraum von 1979 bis 1985 kräftig gestiegen. Ende 1985 verwalteten die Versicherungsunternehmen einen Vermögensbestand von 462 Mrd DM, mehr als doppelt soviel wie Ende 1978. Im Jahr 1986 wurde die 500 Mrd DM-Grenze überschritten⁸⁾. Der

ganz überwiegende Teil der Anlagemittel fließt den Versicherungsunternehmen von privaten Haushalten zu. Ihre jährlichen Geldanlagen bei Versicherungen (einschl. Pensionskassen) sind in den betrachteten sieben Jahren stetig gewachsen. 1985 machten sie in der Abgrenzung der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung bereits mehr als 40 Mrd DM aus; dies entsprach etwa einem Drittel der gesamten längerfristigen Geldvermögensbildung der privaten Haushalte. 1978 hatte dieser Teil der privaten Geldvermögensbildung mit 21 Mrd DM nur knapp ein Viertel betragen.

Innerhalb der Versicherungswirtschaft sind die *Lebensversicherungen* mit Abstand das bedeutendste Kapitalsammelbecken. Ihr Anteil an den Vermögensanlagen aller Versicherungen in der Bundesrepublik machte Ende 1985 mit 61 ½ % etwa ebensoviel aus wie Ende 1978. Die Entwicklung ihrer Vermögensanlagen wird von einer Reihe unterschiedlicher Faktoren bestimmt. In den sechziger und siebziger Jahren haben dazu vor allem die hohen Beitragsüberschüsse über die gleichzeitigen Versicherungsleistungen beigetragen, während die Kapitalerträge nur von zweitrangiger Bedeutung waren. Zwischenzeitlich haben sich diese Verhältnisse umgekehrt. Das Vermögen der Lebensversicherungsunternehmen hat mittlerweile mit knapp 290 Mrd DM (Ende 1985) beträchtliche Größenordnungen erreicht und erbringt hohe Renditen. So standen den Lebensversicherungen 1985 aus Kapitalerträgen 23 Mrd DM zur Verfügung, verglichen mit 11 ½ Mrd DM 1979. Dagegen nahm der Beitragsüberschuß im gleichen Zeitraum nur von 18 Mrd DM auf 21 Mrd DM zu. Da nun immer mehr Lebensversicherungsverträge fällig wurden, sind von 1979 bis 1985 die ausgezahlten Versicherungssummen kräftig gestiegen; zusammen mit den vorzeitigen Rückkäufen erhöhten sich die gesamten Versicherungsleistungen in dieser Zeit von 8 Mrd DM auf 18 Mrd DM.

Die Beitragseinnahmen sind zwar absolut gesehen noch stärker gestiegen, nämlich von 26 Mrd DM auf 40 Mrd DM, konnten aber mit der Dynamik in den Leistungsaufwendungen nicht Schritt halten. Diese Entwicklung haben die Lebensversicherungsunternehmen in letzter Zeit zum Anlaß genommen, für Mittel aus fälligen Versicherungsverträgen verstärkt Anschluß-Anlagemöglichkeiten anzubieten. Das Wachstum der Beitragseinnahmen versuchen sie über das Neugeschäft hinaus schon

4 Vgl. Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für institutionelle Anleger vom 16. 12. 1986, BGBl I. vom 24. Dezember 1986, S. 2485 f.

5 Die Regelungen über die Anlagen in *ausländischen* Aktien bleiben davon unberührt; nach wie vor dürfen diese Anlagen nicht mehr als 4 % des Deckungsstocks ausmachen.

6 Vgl.: Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1975, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1980,

S. 11 ff. sowie: Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1971, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, August 1976, S. 18 ff. Weiter zurückliegende Angaben enthalten die im Januar 1972, April 1965 und im Juni 1958 in den Monatsberichten der Bundesbank veröffentlichten Aufsätze.

7 Vgl. dazu: Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen

20 seit längerer Zeit vor allem durch „dynamische“ Vertragsformen günstig zu beeinflussen. Hierbei werden die Beiträge und Versicherungssummen regelmäßig an die Einkommensentwicklung angepaßt. Dabei dienen häufig die relativen Veränderungen der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung als Maßstab, die sich freilich in den letzten Jahren weniger erhöht hat als früher. Es werden daher auch Verträge mit einer anderen Anpassungsautomatik angeboten. Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten die Lebensversicherungsunternehmen im übrigen nach wie vor im Bereich der sog. Direktversicherungen. Dabei handelt es sich im Grunde um eine Form der betrieblichen Altersversorgung, für die 1974 die gesetzliche Grundlage geschaffen wurde. Sie erlaubt es kleineren und mittleren Betrieben ohne eigene Versorgungseinrichtung, ihren Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung anzubieten. Dies geschieht im Wege des Abschlusses einer Lebensversicherung durch den Betrieb zugunsten des Arbeitnehmers. Die Beiträge sind vom Arbeitgeber „direkt“ an das Versicherungsunternehmen zu entrichten. In der Regel übernimmt der Arbeitgeber dabei auch die Versteuerung der Beiträge, für die bis zu 2 400 DM jährlich, in bestimmten Fällen bis zu 3 600 DM, ein pauschalierter Satz von 10 % gilt.

Unter dem wachsenden Wettbewerbsdruck und dem gestiegenen Renditebewußtsein der Sparer haben sich die Lebensversicherer in den letzten Jahren bemüht, durch ein differenzierteres und transparenteres Leistungsangebot ihre Marktposition zu behaupten. Dies geschah einmal durch Modifikationen der Überschußbeteiligung der Versicherten. Bisher wurden die in einem Jahr erzielten Überschüsse zunächst der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen zugeführt, und erst später kam der Versicherte in den Genuß einer Beteiligung am Überschuß. Die neue Regelung (sog. Direktgutschrift) sieht nun vor, daß ein Teil der erzielten Überschüsse noch im gleichen Jahr den Versicherten gutgeschrieben wird, der Rest fließt wie bisher zunächst in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Gleichzeitig wurden auf Verbandsempfehlung mit der Einführung der Direktgutschrift die Sätze für die Überschußbeteiligung erhöht. Außerdem ist vorgesehen, die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nach oben zu begrenzen. Dies erlaubt teilweise eine noch höhere laufende Überschußbeteiligung oder die Auflösung von angesammelten Rückstellungen, die den Versi-

cherten über Sonderausschüttungen gutgeschrieben werden können. Im Ergebnis wächst durch diese Maßnahmen also die laufende Überschußbeteiligung der Versicherten, und die Rendite des Versicherungssparens wird damit für den Versicherten leichter erkennbar.

Im Laufe des Jahres 1987 beabsichtigen die Lebensversicherungen, neue Tarife einzuführen, die der mittlerweile gestiegenen Lebenserwartung der Bevölkerung (vor allem der Frauen) Rechnung tragen und einen von 3 % auf 3 ½ % erhöhten Rechnungszins ansetzen, der die dem Versicherten garantierte Mindestverzinsung der Deckungsrückstellungen in der Kapital-Lebensversicherung bestimmt. Ferner werden die Verwaltungskosten in den Prämienkalkulationen niedriger angesetzt. Auf diese Weise erlauben die neuen Tarife durchweg niedrigere Prämien bei gleicher Versicherungssumme. Diesen Tarifverbesserungen werden allerdings in Zukunft wohl etwas niedrigere Überschußzuweisungen gegenüberstehen, denn die Gesamtrentabilität des Versicherungsvertrags wird von solchen Veränderungen in der Vertragsgestaltung kaum beeinflußt. Schließlich werden die Rückkaufwerte bei vorzeitiger Kündigung der Verträge, vor allem in den ersten Jahren der Laufzeit, heraufgesetzt. Daß dies keinen unbedeutenden Kundenkreis betrifft, zeigt die Höhe der vorzeitigen Vertragsauflösungen (sog. Stornoquote), die in den letzten Jahren etwa 5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes ausmachten.

Die *Pensions- und Sterbekassen* sind hinsichtlich ihrer Funktion als gesamtwirtschaftliche Kapital-sammelstelle sowie mit Blick auf ihre Aufgabe als Altersvorsorgeeinrichtung mit der Gruppe der Lebensversicherungen vergleichbar. Zusammengekommen verwalten beide Versicherungssparten fast drei Viertel der Vermögensanlagen des gesamten Versicherungssektors; auf die Pensions- und Sterbekassen für sich betrachtet entfiel mit 60 Mrd DM Ende 1985 etwa ein Achtel des gesamten Versicherungsvermögens. Im Unterschied zu den Lebensversicherungen konzentrieren sie sich jedoch auf die betriebliche Altersversorgung und sind daher in ihrer Geschäftspolitik wohl nur beschränkt mit den allgemeinen Lebensversicherungsunternehmen zu vergleichen. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Leistungen dieser betrieblichen Vorsorgeeinrichtungen u. a. wegen geringerer Geschäftskosten im Vergleich zu deren Beitragseinnahmen im Durchschnitt erheblich

Bundesbank, April 1985, S. 13 ff. sowie: Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Januar 1985, S. 29 ff.
§ Diese Angabe basiert auf den Ergebnissen der Vierteljährlichen Vermögensanlagenstatistik des BAV, die nur mit gewissen Einschränkungen mit den Ergebnissen der Jahresstatistik vergleichbar sind.

Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen der Versicherungsunternehmen										
Zeit	Erfafte Versicherungen insgesamt		Lebensversicherung		Pensions- und Sterbekassen		Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
Beitragseinnahmen 1)										
1975	r) 49 704	100	r) 17 913	36,0	1 865	3,8	23 477	47,2	r) 6 449	13,0
1979	71 601	100	26 126	36,5	2 543	3,6	33 954	47,4	8 978	12,5
1980	78 872	100	29 698	37,7	2 927	3,7	36 414	46,2	9 833	12,5
1981	86 389	100	31 451	36,4	3 927	4,5	40 134	46,5	10 877	12,6
1982	92 265	100	33 803	36,6	3 831	4,2	42 712	46,3	11 919	12,9
1983	97 495	100	36 835	37,8	3 981	4,1	44 020	45,2	12 659	13,0
1984	102 395	100	37 943	37,1	4 015	3,9	47 273	46,2	13 164	12,9
1985	109 107	100	39 618	36,3	5 139	4,7	50 704	46,5	13 646	12,5
Versicherungsleistungen 2)										
1975	22 591	100	6 467	28,6	916	4,1	10 431	46,2	4 777	21,1
1979	31 936	100	8 005	25,1	1 255	3,9	16 096	50,4	6 580	20,6
1980	36 059	100	9 801	27,2	1 425	4,0	17 604	48,8	7 229	20,0
1981	39 879	100	10 214	25,6	1 823	4,6	19 872	49,8	7 970	20,0
1982	44 220	100	12 340	27,9	1 952	4,4	21 518	48,7	8 410	19,0
1983	48 827	100	16 877	34,6	2 107	4,3	21 440	43,9	8 403	17,2
1984	51 492	100	16 924	32,9	2 232	4,3	23 285	45,2	9 051	17,6
1985	55 485	100	18 348	33,1	3 086	5,6	24 565	44,3	9 486	17,1
Versicherungsleistungen in % der Beitragseinnahmen										
1975	r) 45,5		r) 36,1		49,1		44,4		r) 74,1	
1979	44,6		30,6		49,4		47,4		73,3	
1980	45,7		33,0		48,7		48,3		73,5	
1981	46,2		32,5		46,4		49,5		73,3	
1982	47,9		36,5		51,0		50,4		70,6	
1983	50,1		45,8		52,9		48,7		66,4	
1984	50,3		44,6		55,6		49,3		68,8	
1985	50,9		46,3		60,1		48,4		69,5	

1 Brutto-Beiträge einschl. Nebenleistungen; bei der Schaden- und Unfallversicherung: Brutto-Beiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. — 2 Aufwendungen für Versicherungsfälle (bei der Lebensversicherung auch Rückkäufe; bei Pensions- und Sterbekassen auch Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen; bei der Schaden- und

Unfallversicherung: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung). — r Berichtigt.

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

22 höher sind als bei den Lebensversicherungen, wenngleich die Entwicklung der Relation zwischen Versicherungsleistungen und Beiträgen in diesen beiden Versicherungssparten weitgehend parallel verlief.

Von etwas größerem Gewicht als die Vermögensanlagen der Pensions- und Sterbekassen sind die Kapitalanlagen der *Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen*. Auf sie entfielen Ende 1985 – mit 63 Mrd DM – knapp 15 % aller Vermögensanlagen der Versicherungswirtschaft, verglichen mit rd. 16 % Ende 1978. Die Geschäftsentwicklung in diesem Bereich war in den letzten Jahren dadurch gekennzeichnet, daß das Wachstum der Beitrags-einnahmen mit dem Anstieg der Versicherungsleistungen zunächst nicht Schritt halten konnte. Die Unternehmen versuchten zwar, durch Beitragsanpassungen und Tarifreformen, wie in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, die Einnahmen einerseits zu erhöhen und andererseits die Schadensentwicklung in Grenzen zu halten, soweit sie darauf überhaupt Einfluß nehmen können. Im Ergebnis ist jedoch die Relation zwischen Versicherungsleistungen und Beitragseinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherungen in der Berichtsperiode von 47 ½ % auf 48 ½ % gestiegen.

Auf die *privaten Krankenversicherungen* entfiel mit 26 Mrd DM Ende 1985 ein Anteil von 5 ½ % der Vermögensanlagen aller Versicherungen, und damit etwas mehr als Ende 1978 (knapp 5 %). Dieser Versicherungszweig sah sich in den vergangenen Jahren zeitweise zu einer erheblichen Ausweitung seiner Leistungsaufwendungen gezwungen, die im wesentlichen auf den allgemeinen Kostenanstieg im Gesundheitswesen zurückging. Die Krankenversicherungen trugen dem mit höheren Beitragsforderungen Rechnung. Gleichzeitig bemühten sie sich, durch Selbstbeteiligungstarife und den Ausbau der Beitragsrückerstattungen für nicht in Anspruch genommene Versicherungsleistungen mehr Anreize zu einem größeren Kostenbewußtsein der Versicherten zu schaffen. Entlastend wirkte auch die Einführung einer neuen Gebührenordnung für Ärzte im Rahmen der allgemeinen Bemühungen um eine Dämpfung der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen. Ferner dürfte sich die Kostensituation durch die seit 1985 gültige reformierte Bundespflegesatzverordnung etwas entschärft haben, die eine Doppelvergütung bestimmter ärztlicher Leistungen im Krankenhaus

verhindert. Letzten Endes sind daher die Leistungen der privaten Krankenversicherungen über den gesamten Berichtszeitraum hinweg betrachtet doch schwächer gewachsen als die Prämie-einnahmen, und die Vermögensanlagen der privaten Krankenversicherungen stiegen.

Anlagepolitik der Versicherungen

In der Anlagepolitik der Versicherungen steht die Sicherheit der Kapitalanlagen an vorderster Stelle. Traditionell liegt daher der Schwerpunkt ihrer Anlagen auf bonitätsmäßig erstklassigen Forderungstiteln. Beteiligungen und Aktien spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Mit zunehmendem Wettbewerb zwischen den verschiedenen Institutsgruppen des finanziellen Sektors und wachsendem Renditebewußtsein der Anleger ist in letzter Zeit vor allem im Bereich der Lebensversicherungen die Rentabilität der Vermögensanlagen stärker in den Blickpunkt gerückt. Im übrigen werden die Anlageentscheidungen in der Versicherungswirtschaft auch maßgeblich von den spezifischen Erfordernissen der betreffenden Versicherungssparten bestimmt. So spielt beispielsweise bei den Sach- und Schadensversicherern im allgemeinen der Liquiditätsgrad der Vermögensanlagen eine größere Rolle als bei den Lebensversicherungen, weil die Entwicklung der Schadenshäufigkeit bei der erstgenannten Sparte nicht so überschaubar ist wie die Leistungsfälle bei den letzteren. Der schärfere Wettbewerb im Finanzgewerbe im allgemeinen und die zunehmende Verwendung von zumeist recht kurzfristigen Erfolgsmaßstäben im professionellen Portfoliomanagement könnten freilich auch bei den Lebensversicherungen künftig eine tendenzielle Verkürzung ihrer Anlageperspektiven zur Folge haben. Neue Vertragskonstruktionen – wie etwa Policen, bei denen nach Ablauf einer Mindestlaufzeit die Rückzahlung in mehreren Abschnitten erfolgt – deuten ebenfalls in diese Richtung.

Vermögensanlagen der Versicherungen nach Sektoren

Ein großer Teil der Anlagemittel der Versicherungen fließt den *Banken* zu, sei es in der Form von Darlehen oder sei es über den Erwerb von Bankschuldverschreibungen. Im Berichtszeitraum hielt sich der Anteil der Geldanlagen der Versicherungen bei Banken relativ konstant bei 45 % des gesamten Versicherungsvermögens. Etwa ein Drittel davon dürfte der Refinanzierung von Darlehen

der Kreditinstitute an die öffentliche Hand gedient haben. Diese profitiert damit mittelbar von dem hohen Sparaufkommen bei den Versicherungsunternehmen.

Verhältnismäßig gering ist im Vergleich zu den Geldanlagen bei Banken der Anteil der direkten Geldanlagen der Versicherungen bei *öffentlichen Stellen*⁹⁾. Ende 1985 machte er gut 15 % der gesamten Kapitalanlagen der Versicherungen aus. Gegenüber Ende 1978 (rd. 13 %) ist dieser Anteil damit etwas gewachsen. Im wesentlichen entstand diese stärkere Beteiligung an der unmittelbaren Finanzierung des Staates Ende der siebziger bzw. zu Beginn der achtziger Jahre, als die Finanzierungsdefizite der Gebietskörperschaften groß und die Zinsen für Staatstitel hoch waren. Dementsprechend erreichte der Anteil der direkten Finanzierung der öffentlichen Hand durch Versicherer 1982 bei 16 % seinen Höhepunkt. Daß dieser Anteil trotz der beträchtlichen Konsolidierungserfolge im Bereich der öffentlichen Finanzen in den Folgejahren kaum zurückgegangen ist, dürfte im wesentlichen das Bemühen der öffentlichen Schuldenpolitik widerspiegeln, die Zusammensetzung der Gesamtverschuldung angesichts der entspannten Kapitalmarktverhältnisse schrittweise zugunsten von langfristigen Rentenmarktfinanzierungen – anstelle von kürzer befristeten Bankdarlehen – umzustrukturieren, so daß die Versicherungsunternehmen als Anleihekäufer stärker angesprochen wurden.

Die direkten Geldanlagen der Versicherungen im *Unternehmenssektor*¹⁰⁾ sind im Laufe der letzten Jahre merklich in den Hintergrund getreten. Dieser Anteil, der sich aufgrund verschiedener Abgrenzungsprobleme allerdings nur näherungsweise bestimmen läßt, dürfte seit dem Ende der siebziger Jahre von knapp 20 % auf weniger als 15 % gesunken sein. Hierin spiegelt sich wohl vor allem die zurückhaltende Nachfrage der Unternehmen nach langfristigen Darlehen in den Jahren hoher Zinsen, aber auch deren entspannte Liquiditätssituation in der jüngeren Vergangenheit. Besonders deutlich haben sich die direkten Kapitalanlagen der Versicherungen im *Wohnungsbau* in jüngster Zeit abgeschwächt, nachdem in den Jahren hoher Zinsen die Darlehensvergaben in diesem Bereich überproportional expandiert hatten. Im Ergebnis hat sich daher der Anteil der Direktanlagen im Wohnungsbau am gesamten Vermögensbestand der Versicherungen gegenüber dem Ende der siebziger Jahre leicht verringert (auf weniger als ein Fünftel).

Struktur der Vermögensanlagen

Unabhängig von solchen Verschiebungen in der Vermögensstruktur der Versicherungen, die letztlich auf entsprechende Gewichtsverlagerungen in der privaten und öffentlichen Kreditnachfrage zurückgehen, haben auch die Versicherer selbst in ihrer Anlagepolitik auf die Zinsbewegungen seit dem Ende der siebziger Jahre reagiert. Besonders auffallend sind die Gewichtsverlagerungen, die sich daraus zwischen ihren Anlagen in (börsennotierten) Wertpapieren auf der einen Seite und (nichtbörsennotierten) Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen auf der anderen Seite ergaben. Wie schon früher beobachtet, investierten die Versicherer in Zeiten hoher Zinsen bevorzugt in (börsennotierten) Wertpapieren, während sie in Niedrigzinsperioden mit Rücksicht auf die größeren Kursrisiken und den entsprechenden Abschreibungsbedarf Anlageformen wie Namensschuldverschreibungen und Darlehen bevorzugten, weil diese Forderungen unverändert zum „Nominalwert“ bilanziert werden können. Dies schließt allerdings nicht aus, daß Versicherungsunternehmen in Einzelfällen solche Abschreibungsmöglichkeiten willkommen waren, weil sie ihnen Gelegenheit boten, Ertragsüberschüsse aus der laufenden Rechnung gleichsam in die Zukunft zu verlagern und auf diese Weise Vorkehrungen für künftige Schadensrisiken zu treffen.

Im allgemeinen scheinen allerdings die eher traditionellen Verhaltensmuster nach wie vor zu überwiegen. So entfielen beispielsweise 1979, als die Zinserwartungen am Kapitalmarkt deutlich nach oben gerichtet waren, fast zwei Drittel der Neuanlagen der Versicherungen auf *Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen*. Auch 1980 war das Gewicht dieser Anlagen noch überdurchschnittlich hoch. Es sank dann in den Jahren hoher Zinsen bis 1982 auf ein Viertel. Seitdem ist die Bedeutung dieser Anlageformen wieder im Steigen begriffen. 1985 legten die Versicherer bereits wieder mehr als die Hälfte der netto investierten Beträge in Namensschuldverschreibungen und Darlehen an. Im Ergebnis machte der Bestand an solchen Forderungen Ende 1985 mit rd. 200 Mrd DM fast 43 % des gesamten Versicherungsvermögens aus¹¹⁾. Damit hat sich das Gewicht dieser Anlagen, die traditionell den größten Block des gesamten Vermögens darstellen, gegenüber Ende 1978 kaum verändert. Noch größer ist dieser Vermögensanteil im übrigen bei den

⁹ Einschl. Bundesbahn und Bundespost.

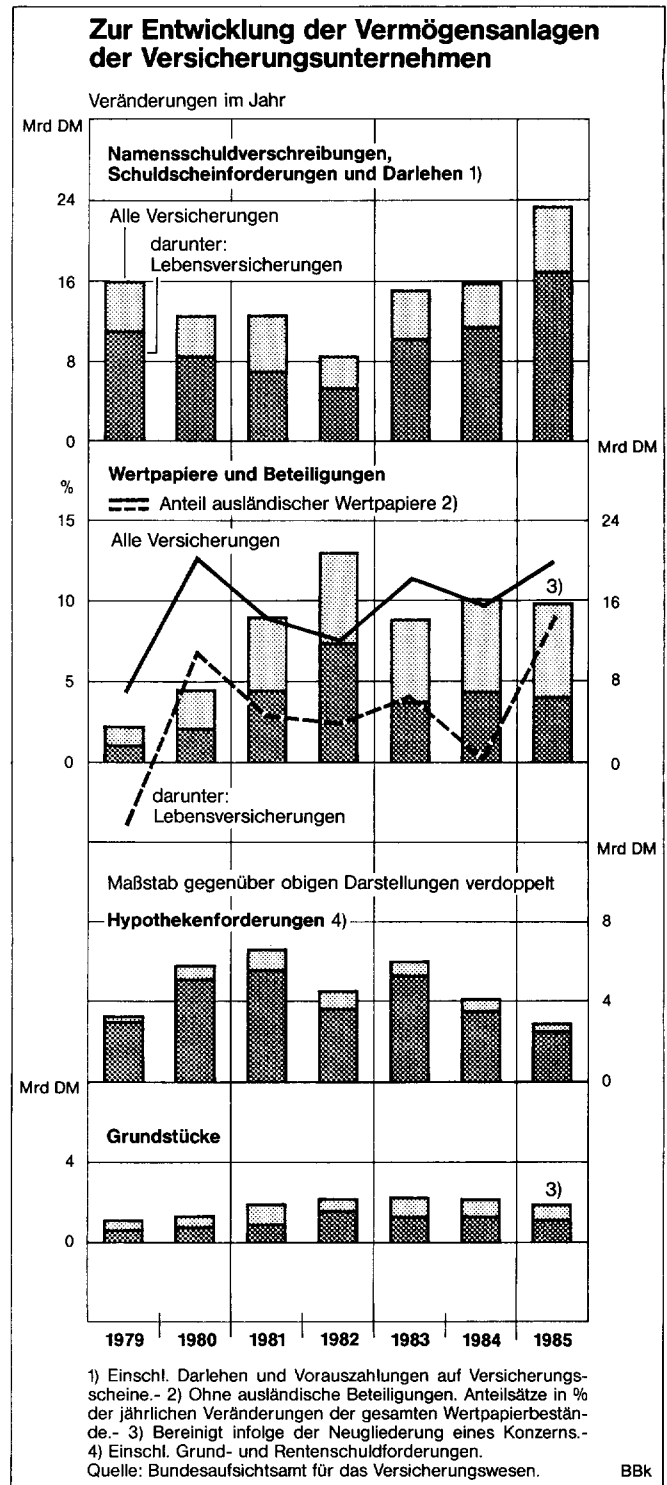
¹⁰ Ohne Wohnungsbau sowie ohne Bundesbahn und Bundespost.

¹¹ Einschl. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine.

24 Lebensversicherungen für sich betrachtet, die sich erfahrungsgemäß besonders bemühen, übermäßige Schwankungen in den jährlichen Überschüßbeteiligungen zu vermeiden. Dagegen halten die Schaden- und Unfallversicherer im Hinblick auf den niedrigeren Liquiditätsgrad solcher Forderungen einen geringeren Teil ihrer Kapitalanlagen in dieser Form. Auch bei den Pensions- und Sterbekassen fällt dieser Vermögensanteil weniger stark ins Gewicht.

Spiegelbildlich zu den Neuanlagen der Versicherungen in Namensschuldverschreibungen und Darlehen entwickelte sich in den letzten Jahren ihr Engagement an den Wertpapiermärkten. So haben sie vor allem in den Hochzinsjahren 1980 bis 1982 einen großen Teil ihrer Mittelzuflüsse dort angelegt, während sie sich in Niedrigzinsperioden eher zurückhielten. Über dieses schon früher zu beobachtende, weitgehend zinszyklisch bedingte Anlageverhalten hinaus scheinen die Vermögensverwaltungen der Versicherer neuerdings Wertpapieranlagen generell einen höheren Stellenwert in ihren Anlagedispositionen zuzumessen. Dabei erfreuen sich insbesondere indirekte Engagements unter Einschaltung von Investmentfonds wachsender Beliebtheit, unter anderem wohl auch deshalb, weil sich auf diese Weise die mit direkten Wertpapieranlagen häufig verbundenen Bewertungsrisiken in Grenzen halten lassen. Nicht zuletzt als Folge dieser gewandelten Anlagepolitik war der Anteil des in *Wertpapieren und Beteiligungen* investierten Vermögens der Versicherungen Ende 1985 mit 34% der gesamten Kapitalanlagen deutlich höher als zu Beginn des Berichtszeitraums (Ende 1978: 30%). Gemessen an den Neuanlagen hat das Engagement der Versicherungen an den Wertpapiermärkten 1985 und 1986 freilich an Gewicht verloren und damit den Attentismus der inländischen Rentenkäufer tendenziell verstärkt.

Der größte Teil des Wertpapierportefeuilles der deutschen Versicherungen entfällt auf *inländische Rentenwerte*. Allerdings ist deren Gewicht mit zuletzt 65% des gesamten Wertpapierbesitzes der Versicherungen niedriger als zu Beginn der Berichtsperiode, als dieser Anteilsatz noch 69% betragen hatte. Dagegen ist der Bestand an *ausländischen Wertpapieren* (Schuldverschreibungen und Aktien), die früher kaum ins Gewicht gefallen waren, in den letzten Jahren gewachsen. Ende 1985 war ihr Anteil mit rd. 7% des gesamten Wertpapierbesitzes deutlich höher als Ende 1978 (4%). Nach



den Angaben der Depotstatistik zu urteilen, dürfte nur der kleinere Teil davon (etwa ein Viertel) auf DM-Auslandsanleihen entfallen und der größte Teil in Fremdwährungspapieren angelegt sein. In dieses Bild paßt im übrigen auch, daß fast zwei Drittel des Gesamtbestands an ausländischen Wertpapieren von Rückversicherungsunternehmen gehalten werden, die wegen der meist engen geschäftlichen

Beziehungen zu ausländischen Versicherern die dort übernommenen Risiken währungskonform abzusichern haben.

Die Anlagen der Versicherungsunternehmen am deutschen *Aktienmarkt* hielten dagegen mit dem wachsenden Gewicht der Wertpapieranlagen im allgemeinen nicht Schritt. So fiel der Anteil des Aktienbesitzes von rd. 11 % des gesamten Wertpapierbestands der Versicherungen Ende 1978 bis Ende 1984 auf rd. 7 %. Gemessen an den gesamten Kapitalanlagen der Versicherungen lag der Anteil zuletzt noch weit darunter (rd. 2 %). Bei der Interpretation dieser Zahlen ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich dabei um Buchwerte handelt. Im Hinblick darauf, daß sich die Aktienkurse seit Anfang der achtziger Jahre praktisch verdreifacht haben, wird man hier hohe stille Reserven vermuten können. Zu Tageskursen bewertet dürften die tatsächlichen Anteilsätze also merklich höher liegen. Aber auch unter Berücksichtigung der niedrigen Bewertung sind inländische Aktien in den Portefeuilles der Versicherer unterrepräsentiert, verglichen mit der Anlagestruktur von Versicherern in anderen Industrieländern.

Einem stärkeren Engagement der Versicherungsunternehmen am deutschen Aktienmarkt stehen die globalen Anlagegrenzen der Versicherungsaufsicht im Grunde nicht entgegen. Denn diese lassen grundsätzlich bis zu 20 % des Deckungsstockvermögens der Versicherungen in Form von Aktien zu. Ein wichtiges Hindernis, das lange Zeit einem größeren Engagement der Versicherungen im Wege stand, ist wohl in der mangelnden „Markttiefe“ vieler deutscher Aktienwerte zu sehen sowie in den sehr begrenzten Diversifikationsmöglichkeiten, die der deutsche Markt institutionellen Großanlegern bietet. Schließlich legen Versicherer im allgemeinen auch auf hinreichend hohe laufende Ertragsausschüttungen Wert, die zumindest Renditen in Höhe des versicherungstechnischen Rechnungszinses (bisher 3 %) erwarten lassen. Diese Voraussetzungen erfüllten am Markt in der Vergangenheit nur relativ wenige deutsche Aktien.

Die günstige Entwicklung am deutschen Aktienmarkt in den letzten Jahren läßt erwarten, daß manche der erwähnten Hindernisse an Gewicht verloren haben. So hat der deutsche Aktienmarkt nicht nur an Breite und Tiefe gewonnen, sondern angesichts der verbesserten Ertragslage der Unternehmen erscheinen nun Aktienanlagen auch unter

ausschüttungspolitischen Gesichtspunkten in neuem Licht. Dementsprechend haben die Versicherer ihre Aktienanlagen in jüngster Zeit verhältnismäßig kräftig aufgestockt. Mit Wirkung von Anfang dieses Jahres hat der Gesetzgeber den Versicherungsunternehmen, wie schon erwähnt, zudem mehr Möglichkeiten eröffnet, der Wirtschaft Risikokapital zur Verfügung zu stellen. Im einzelnen dürfen sie nunmehr u. a. auch Aktien, die nicht an der Börse notiert werden, erwerben; das gleiche gilt für Anteile von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Kommanditgesellschaften sowie für stille Beteiligungen und Genußscheine. Außerdem ist die Obergrenze für alle Beteiligungen an einem einzelnen Unternehmen von 5 auf 10 % des Grundkapitals dieses Unternehmens angehoben worden. Alle zugelassenen Risikokapitalanlagen zusammengenommen, d. h. alle Aktien und neu in den Anlagekatalog aufgenommenen Anlageformen, dürfen (einschl. der Anteile an Wertpapierfonds) nicht mehr als 20 % des Deckungsstockvermögens und nicht mehr als 25 % des übrigen gebundenen Vermögens betragen. Nicht amtlich notierte oder im geregelten Freiverkehr gehandelte Aktien sowie die neuen Beteiligungsformen dürfen zusammen ein Viertel dieser Anteile nicht überschreiten, wobei die Anteile an „reinen“ Rentenfonds außer Betracht bleiben. Die Versicherer und mittelbar auch die Versicherten profitieren dabei künftig außerdem von dem gewerbe- und vermögensteuerlichen Schachtelprivileg, das seit Anfang 1984 bereits für Beteiligungen von 10 % (vorher 25 %) gilt. Allerdings stehen die Versicherungen den Risiken der neu in den Anlagekatalog aufgenommenen nichtfungiblen Beteiligungstitel bisher eher zurückhaltend gegenüber, zumal in diesem Bereich noch schwierige Bewertungsfragen zu lösen sind und Erfahrungen beim Erwerb und der Verwaltung solcher Beteiligungen fehlen.

Etwa das gleiche Gewicht im Vermögensbestand wie inländische Aktien hatten mit 7½ % zuletzt *Beteiligungen* in anderer Form, die bislang durchweg nicht deckungsstockfähig waren und überwiegend im freien Vermögen gehalten werden. Besonders kräftig stieg der Bestand an Beteiligungen seit 1984. Die starke Zunahme dürfte, abgesehen von einer größeren Einzeltransaktion, vor allem mit der erwähnten Änderung des gewerbe- und vermögensteuerlichen Schachtelprivilegs zusammenhängen, spiegelt in gewissem Umfang aber wohl auch die zunehmende Verflechtung der Unterneh-

26 men im Finanzsektor, insbesondere zwischen Banken und Versicherungen, wider.

Besonders auffällig ist die Bedeutung der *Wertpapierfonds* für die Vermögensverwaltung der Versicherungsunternehmen gewachsen. Ende 1984 machten ihre Anlagen bei Wertpapierfonds mehr als 13 % des gesamten Wertpapiervermögens (einschl. Beteiligungen) aus, verglichen mit 8½ % Ende 1978. Dabei dürfte es sich fast ausschließlich um Zertifikate von eigens dafür aufgelegten Spezialfonds handeln. Diese Fonds investieren zum überwiegenden Teil in festverzinslichen Wertpapieren. Solche indirekten Kapitalanlagen an den Wertpapiermärkten bieten den Versicherungsunternehmen eine Reihe von Vorzügen gegenüber dem direkten Wertpapierwerb. Dazu rechnen neben der professionellen und rationellen Verwaltung des Wertpapiervermögens vor allem Vorteile bei der laufenden Portfeuilleumschichtung. So können Veräußerungsgewinne bei der Umschichtung von Aktienportfeuillees steuerfrei thesauriert werden. Außerdem sind die Transaktionen der Wertpapierfonds nicht börsenumsatzsteuerpflichtig. Schließlich lassen sich über zwischengeschaltete Wertpapierfonds auch die Kapitalerträge der Versicherer in gewissem Umfang verstetigen.

Die Vermögensanlagen der Versicherungen für Zwecke der Wohnungsbau- und sonstigen Immobilienfinanzierung haben in den letzten Jahren etwas an Gewicht verloren. Ende 1985 betrug der Anteil der *Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen* 14½ % aller Vermögensanlagen gegenüber rd. 15 % sieben Jahre zuvor. Diese Forderungen sind fast vollständig (zu etwa 95 %) durch Pfandrechte auf Wohngrundstücke abgesichert. In jüngster Zeit fiel freilich der Anteil der neu herausgelegten Hypothekendarlehen der Versicherungen an deren gesamten Neuanlagen beträchtlich zurück. 1985 legten die Versicherer nur noch 6½ % ihrer Vermögenszunahme in Hypotheken an, verglichen mit 18½ % und 21½ % in den Jahren 1981 und 1980. Darin schlägt sich einerseits die allgemeine Nachfrageabschwächung im Bereich der Wohnungsbaufinanzierung nieder. Zum anderen spiegelt sich hierin die im Verlaufe eines „Zinszyklus“ wechselnde Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungswirtschaft in diesem Zweig des langfristigen Kreditgeschäfts. Erfahrungsgemäß können insbesondere die Lebensversicherungsunternehmen ihren Marktanteil in diesem Bereich gerade in Hochzinsphasen aufgrund ihrer stabilen langfristi-

gen Finanzierungsbasis stärken, während dieser Unterschied in der Refinanzierungsstruktur gegenüber den Kreditinstituten in Niedrigzinsperioden weniger ausschlaggebend ist und überdies vielleicht andere Aspekte, wie die strengen Beleihungsgrundsätze und -grenzen sowie die meist anzutreffende Koppelung eines Hypothekendarlehens an den Abschluß eines Lebensversicherungsvertrags, stärker ins Gewicht fallen.

Auch die direkten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen in *Grundstücken* haben in den letzten Jahren an Bedeutung verloren. Ihr Anteil am Vermögen der Versicherungen ist im Berichtszeitraum von 11 % auf 8 % gesunken. Allerdings nehmen die Versicherungen auf Grundstücke Jahr für Jahr verhältnismäßig hohe Abschreibungen vor, so daß unter Einschluß der stillen Reserven der Anteil dieser Vermögenswerte, ähnlich wie bei ihrem Aktienbesitz, etwas höher liegen dürfte. Im Hinblick auf die geringe Rentabilität von Mietwohngrundstücken haben die Versicherungen ihre Mittelzuflüsse zu einem großen Teil in gewerblich genutzten Grundstücken angelegt, auf die Ende 1985 rd. 54 % aller Grundstückswerte entfielen. Diese Anlagen durften allerdings bisher nach den Anlagevorschriften 10 % ihres gebundenen Vermögens nicht überschreiten¹²).

Der Tabellenanhang ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

¹² Mit der zum Jahresbeginn wirksam gewordenen Neufassung der Anlagevorschriften wurde diese Grenze aufgehoben (vgl. Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für institutionelle Anleger, a.a.O.).

Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen nach Versicherungssparten *)												
Zeit	Alle erfaßten Versicherungsunternehmen		Lebensversicherungsunternehmen		Pensions- und Sterbekassen		Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen		Krankenversicherungsunternehmen		Rückversicherungsunternehmen	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
Stand am Jahresende												
1975	159 239	100	96 462	60,6	20 913	13,1	26 594	16,7	7 090	4,5	8 180	5,1
1978	223 903	100	137 630	61,5	27 855	12,4	35 692	15,9	11 019	4,9	11 707	5,2
1979	248 312	100	154 264	62,1	30 175	12,2	38 760	15,6	12 202	4,9	12 911	5,2
1980	275 698	100	172 332	62,5	32 994	12,0	42 714	15,5	13 565	4,9	14 093	5,1
1981	311 706	100	193 185	62,0	40 670	13,0	46 740	15,0	15 373	4,9	15 739	5,0
1982	347 450	100	215 561	62,0	45 067	13,0	51 823	14,9	17 689	5,1	17 310	5,0
1983	384 655	100	238 152	61,9	49 713	12,9	56 892	14,8	20 696	5,4	19 201	5,0
1984	423 126	100	261 455	61,8	54 592	12,9	62 319	14,7	23 366	5,5	21 395	5,1
1985	461 575	100	288 242	x) 61,7	60 145	x) 12,9	63 166	x) 14,7	25 835	x) 5,5	24 187	x) 5,2
Zunahme im Jahr												
1979	24 409	100	16 634	68,1	2 320	9,5	3 068	12,6	1 183	4,8	1 204	4,9
1980	27 386	100	18 068	66,0	2 819	10,3	3 954	14,4	1 363	5,0	1 182	4,3
1981	36 008	100	20 853	57,9	7 676	21,3	4 026	11,2	1 808	5,0	1 646	4,6
1982	35 744	100	22 376	62,6	4 397	12,3	5 083	14,2	2 316	6,5	1 571	4,4
1983	37 205	100	22 591	60,7	4 646	12,5	5 069	13,6	3 007	8,1	1 891	5,1
1984	38 471	100	23 303	60,6	4 879	12,7	5 427	14,1	2 670	6,9	2 194	5,7
1985	x) 43 887	100	26 787	61,0	5 553	12,7	x) 6 285	14,3	2 469	5,6	2 792	6,4
in % des Ausgangsstandes												
1979		10,9		12,1		8,3		8,6		10,7		10,3
1980		11,0		11,7		9,3		10,2		11,2		9,2
1981		13,1		12,1		23,3		9,4		13,3		11,7
1982		11,5		11,6		10,8		10,9		15,1		10,0
1983		10,7		10,5		10,3		9,8		17,0		10,9
1984		10,0		9,8		9,8		9,5		12,9		11,4
1985		x) 10,4		10,2		10,2		x) 10,1		10,6		13,0

* Ohne Kassenbestände und Bankguthaben. — x Bereinigt infolge der Neugliederung eines Konzerns.

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Zusammensetzung der Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Zeit	Insgesamt		Hypothekenforderungen 1)		Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen 2)		Wertpapiere und Beteiligungen		Grundstücke		Schuldbuchforderungen 3)	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	159 239	100	30 958	19,4	62 736	39,4	41 407	26,0	20 297	12,7	3 843	2,4
1978	223 903	100	34 125	15,2	95 169	42,5	66 213	29,6	24 833	11,1	3 562	1,6
1979	248 312	100	37 375	15,1	111 174	44,8	69 943	28,2	25 992	10,5	3 830	1,5
1980	275 698	100	43 249	15,7	123 951	45,0	77 113	28,0	27 360	9,9	4 025	1,5
1981	311 706	100	49 892	16,0	136 652	43,8	91 572	29,4	29 319	9,4	4 271	1,4
1982	347 450	100	54 377	15,7	145 301	41,8	112 302	32,3	31 532	9,1	3 938	1,1
1983	384 655	100	60 361	15,7	160 485	41,7	126 471	32,9	33 807	8,8	3 531	0,9
1984	423 126	100	64 467	15,2	176 461	41,7	142 722	33,7	35 990	8,5	3 486	0,8
1985	461 575	100	67 370	x) 14,4	200 020	x) 42,8	153 858	x) 34,0	37 176	x) 8,1	3 151	x) 0,7
Veränderung												
1979	24 409	100	3 250	13,3	16 005	65,6	3 730	15,3	1 159	4,7	268	1,1
1980	27 386	100	5 874	21,4	12 777	46,7	7 170	26,2	1 368	5,0	195	0,7
1981	36 008	100	6 643	18,4	12 701	35,3	14 459	40,2	1 959	5,4	246	0,7
1982	35 744	100	4 485	12,5	8 649	24,2	20 730	58,0	2 213	6,2	— 333	— 0,9
1983	37 205	100	5 984	16,1	15 184	40,8	14 169	38,1	2 275	6,1	— 407	— 1,1
1984	38 471	100	4 106	10,7	15 976	41,5	16 251	42,2	2 183	5,7	— 45	— 0,1
1985	x) 43 887	100	2 903	6,6	23 559	53,7	x) 15 873	36,2	x) 1 887	4,3	— 335	— 0,8
Insgesamt	x) 243 110	100	33 245	13,7	104 851	43,1	x) 92 382	38,0	x) 13 044	5,4	— 411	— 0,2
darunter: Lebensversicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	96 462	100	25 379	26,3	39 998	41,5	16 475	17,1	12 904	13,4	1 705	1,8
1978	137 630	100	28 220	20,5	63 661	46,3	28 379	20,6	15 752	11,4	1 619	1,2
1979	154 264	100	31 244	20,3	74 678	48,4	30 176	19,6	16 371	10,6	1 796	1,2
1980	172 332	100	36 349	21,1	83 169	48,3	33 656	19,5	17 155	10,0	2 003	1,2
1981	193 185	100	41 934	21,7	90 316	46,8	40 773	21,1	18 031	9,3	2 130	1,1
1982	215 561	100	45 543	21,1	95 662	44,4	52 666	24,4	19 665	9,1	2 024	0,9
1983	238 152	100	50 822	21,3	105 930	44,5	58 666	24,6	20 931	8,8	1 803	0,8
1984	261 455	100	54 341	20,8	117 464	44,9	65 659	25,1	22 204	8,5	1 786	0,7
1985	288 242	100	56 833	19,7	134 445	46,6	72 088	25,0	23 294	8,1	1 582	0,5
Veränderung												
1979	16 634	100	3 024	18,2	11 017	66,2	1 797	10,8	619	3,7	177	1,1
1980	18 068	100	5 105	28,3	8 491	47,0	3 480	19,3	784	4,3	207	1,1
1981	20 853	100	5 585	26,8	7 147	34,3	7 117	34,1	876	4,2	127	0,6
1982	22 376	100	3 609	16,1	5 346	23,9	11 893	53,2	1 634	7,3	— 106	— 0,5
1983	22 591	100	5 279	23,4	10 268	45,5	6 000	26,6	1 266	5,6	— 221	— 1,0
1984	23 303	100	3 519	15,1	11 534	49,5	6 993	30,0	1 273	5,5	— 17	— 0,1
1985	26 787	100	2 492	9,3	16 981	63,4	6 429	24,0	1 090	4,1	— 204	— 0,8
Insgesamt	150 612	100	28 613	19,0	70 784	47,0	43 709	29,0	7 542	5,0	— 37	— 0,0

* Ohne Kassenbestände und Bankguthaben. — 1 Einschl. Grund- und Rentenschuldforderungen. — 2 Einschl. Darlehen und Vorauszahlungen

auf Versicherungsscheine. — 3 Im wesentlichen Ausgleichsforderungen. — x Bereinigt infolge der Neugliederung eines Konzerns.

Zeit	Insgesamt		Hypothekenforderungen 1)		Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen 2)		Wertpapiere und Beteiligungen		Grundstücke		Schuldbuchforderungen 3)	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
Pensions- und Sterbekassen												
Stand Ende												
1975	20 913	100	4 351	20,8	7 272	34,8	5 462	26,1	2 386	11,4	1 442	6,9
1978	27 855	100	4 531	16,3	9 813	35,2	9 488	34,1	2 744	9,9	1 280	4,6
1979	30 175	100	4 566	15,1	11 207	37,1	10 359	34,3	2 808	9,3	1 236	4,1
1980	32 994	100	4 963	15,0	12 463	37,8	11 493	34,8	2 885	8,7	1 190	3,6
1981	40 670	100	5 592	13,7	15 588	38,3	15 039	37,0	3 328	8,2	1 123	2,8
1982	45 067	100	6 096	13,5	17 105	38,0	17 327	38,4	3 460	7,7	1 079	2,4
1983	49 713	100	6 393	12,9	18 563	37,3	19 992	40,2	3 723	7,5	1 043	2,1
1984	54 592	100	6 805	12,5	19 857	36,4	23 006	42,1	3 948	7,2	976	1,8
1985	60 145	100	7 058	11,7	21 735	36,1	26 313	43,7	4 166	6,9	873	1,5
Veränderung												
1979	2 320	100	35	1,5	1 394	60,1	871	37,5	64	2,8	— 44	— 1,9
1980	2 819	100	397	14,1	1 256	44,6	1 134	40,2	77	2,7	— 46	— 1,6
1981	7 676	100	629	8,2	3 125	40,7	3 546	46,2	443	5,8	— 67	— 0,9
1982	4 397	100	504	11,5	1 517	34,5	2 288	52,0	132	3,0	— 44	— 1,0
1983	4 646	100	297	6,4	1 458	31,4	2 665	57,4	263	5,7	— 36	— 0,8
1984	4 879	100	412	8,4	1 294	26,5	3 014	61,8	225	4,6	— 67	— 1,4
1985	5 553	100	253	4,6	1 878	33,8	3 307	59,6	218	3,9	— 103	— 1,9
Insgesamt	32 290	100	2 527	7,8	11 922	36,9	16 825	52,1	1 422	4,4	— 407	— 1,3
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	26 594	100	964	3,6	8 461	31,8	13 186	49,6	3 557	13,4	427	1,6
1978	35 692	100	1 074	3,0	11 458	32,1	18 487	51,8	4 269	12,0	404	1,1
1979	38 760	100	1 185	3,1	13 391	34,5	19 214	49,6	4 452	11,5	519	1,3
1980	42 714	100	1 410	3,3	15 200	35,6	20 791	48,7	4 770	11,2	543	1,3
1981	46 740	100	1 684	3,6	16 531	35,4	22 800	48,8	5 047	10,8	678	1,5
1982	51 823	100	1 963	3,8	17 554	33,9	26 559	51,2	5 271	10,2	476	0,9
1983	56 892	100	2 200	3,9	19 500	34,3	29 124	51,2	5 701	10,0	368	0,6
1984	62 319	100	2 291	3,7	21 193	34,0	32 388	52,0	6 086	9,8	360	0,6
1985	63 166	100	2 362	x) 3,4	24 252	x) 35,4	30 592	x) 51,5	5 618	x) 9,2	341	x) 0,5
Veränderung												
1979	3 068	100	111	3,6	1 933	63,0	727	23,7	183	6,0	115	3,7
1980	3 954	100	225	5,7	1 809	45,8	1 577	39,9	318	8,0	24	0,6
1981	4 026	100	274	6,8	1 331	33,1	2 009	49,9	277	6,9	135	3,4
1982	5 083	100	279	5,5	1 023	20,1	3 759	74,0	224	4,4	— 202	— 4,0
1983	5 069	100	237	4,7	1 946	38,4	2 565	50,6	430	8,5	— 108	— 2,1
1984	5 427	100	91	1,7	1 693	31,2	3 264	60,1	385	7,1	— 8	— 0,1
1985	x) 6 285	100	71	1,1	3 059	48,7	x) 2 941	46,8	x) 233	3,7	— 19	— 0,3
Insgesamt	x) 32 912	100	1 288	3,9	12 794	38,9	x) 16 842	51,2	x) 2 050	6,2	— 63	— 0,2

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBK

Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen in Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Zeit	Insgesamt		Davon Darlehen an									
			Wirtschaftsunternehmen und Kreditinstitute				öffentliche Stellen 2)		sonstige Darlehensnehmer 3)			
	Mio DM	%	Mio DM	%	Wirtschaftsunternehmen 1)		Kreditinstitute		Mio DM	%	Mio DM	%
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	62 736	100	46 863	74,7	12 532	20,0	34 331	54,7	12 314	19,6	3 558	5,7
1978	95 169	100	72 478	76,2	11 705	12,3	60 773	63,9	19 382	20,4	3 309	3,5
1979	111 174	100	83 198	74,8	11 104	10,0	72 094	64,8	24 434	22,0	3 542	3,2
1980	123 951	100	90 800	73,3	10 940	8,8	79 860	64,4	28 874	23,3	4 277	3,5
1981	136 652	100	97 906	71,6	10 629	7,8	87 277	63,9	33 415	24,5	5 332	3,9
1982	145 301	100	100 961	69,5	10 719	7,4	90 242	62,1	38 145	26,3	6 195	4,3
1983	160 485	100	112 022	69,8	10 276	6,4	101 746	63,4	41 493	25,9	6 970	4,3
1984	176 461	100	124 102	70,3	10 274	5,8	113 828	64,5	45 152	25,6	7 208	4,1
1985	200 020	100	144 048	72,0	9 458	4,7	134 590	67,3	48 205	24,1	7 766	3,9
Veränderung												
1979	16 005	100	10 720	67,0	— 601	— 3,8	11 321	70,7	5 052	31,6	233	1,5
1980	12 777	100	7 602	59,5	— 164	— 1,3	7 766	60,8	4 440	34,7	735	5,8
1981	12 701	100	7 106	55,9	— 311	— 2,4	7 417	58,4	4 541	35,8	1 055	8,3
1982	8 649	100	3 055	35,3	90	1,0	2 965	34,3	4 730	54,7	863	10,0
1983	15 184	100	11 061	72,8	— 443	— 2,9	11 504	75,8	3 348	22,0	775	5,1
1984	15 976	100	12 080	75,6	— 2	— 0,0	12 082	75,6	3 659	22,9	238	1,5
1985	23 559	100	19 946	84,7	— 816	— 3,5	20 762	88,1	3 053	13,0	558	2,4
Insgesamt	104 851	100	71 570	68,3	— 2 247	— 2,1	73 817	70,4	28 823	27,5	4 457	4,3
darunter: Lebensversicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	39 998	100	28 993	72,5	7 539	18,8	21 454	53,6	7 940	19,9	3 064	7,7
1978	63 661	100	47 035	73,9	6 882	10,8	40 153	63,1	13 501	21,2	3 125	4,9
1979	74 678	100	54 197	72,6	6 233	8,3	47 964	64,2	17 109	22,9	3 372	4,5
1980	83 169	100	59 118	71,1	5 922	7,1	53 196	64,0	19 986	24,0	4 065	4,9
1981	90 316	100	63 165	69,9	5 502	6,1	57 663	63,8	22 104	24,5	5 047	5,6
1982	95 662	100	64 705	67,6	5 399	5,6	59 306	62,0	25 075	26,2	5 882	6,1
1983	105 930	100	72 208	68,2	5 266	5,0	66 942	63,2	27 041	25,5	6 681	6,3
1984	117 464	100	81 112	69,1	5 499	4,7	75 613	64,4	29 461	25,1	6 890	5,9
1985	134 445	100	95 522	71,0	5 413	4,0	90 109	67,0	31 506	23,4	7 418	5,5
Veränderung												
1979	11 017	100	7 162	65,0	— 649	— 5,9	7 811	70,9	3 608	32,7	247	2,2
1980	8 491	100	4 921	58,0	— 311	— 3,7	5 232	61,6	2 877	33,9	693	8,2
1981	7 147	100	4 047	56,6	— 420	— 5,9	4 467	62,5	2 118	29,6	982	13,7
1982	5 346	100	1 540	28,8	— 103	— 1,9	1 643	30,7	2 971	55,6	835	15,6
1983	10 268	100	7 503	73,1	— 133	— 1,3	7 636	74,4	1 966	19,1	799	7,8
1984	11 534	100	8 904	77,2	233	2,0	8 671	75,2	2 420	21,0	209	1,8
1985	16 981	100	14 410	84,9	— 86	— 0,5	14 496	85,4	2 045	12,0	528	3,1
Insgesamt	70 784	100	48 487	68,5	— 1 469	— 2,1	49 956	70,6	18 005	25,4	4 293	6,1
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen												
Stand Ende												
1975	8 461	100	6 746	79,7	1 500	17,7	5 246	62,0	1 607	19,0	107	1,3
1978	11 458	100	9 271	80,9	1 502	13,1	7 769	67,8	2 095	18,3	91	0,8
1979	13 391	100	10 482	78,3	1 418	10,6	9 064	67,7	2 824	21,1	85	0,6
1980	15 200	100	11 513	75,7	1 292	8,5	10 221	67,2	3 591	23,6	95	0,6
1981	16 531	100	12 317	74,5	1 268	7,7	11 049	66,8	4 095	24,8	120	0,7
1982	17 554	100	12 749	72,6	1 220	6,9	11 529	65,7	4 693	26,7	112	0,6
1983	19 500	100	14 238	73,0	1 259	6,5	12 979	66,6	5 149	26,4	114	0,6
1984	21 193	100	15 562	73,4	1 371	6,5	14 191	67,0	5 514	26,0	117	0,6
1985	24 252	100	18 280	75,4	1 278	5,3	17 002	70,1	5 853	24,1	119	0,5
Veränderung												
1979	1 933	100	1 211	62,6	— 84	— 4,3	1 295	67,0	729	37,7	— 6	— 0,3
1980	1 809	100	1 031	57,0	— 126	— 7,0	1 157	64,0	767	42,4	10	0,6
1981	1 331	100	804	60,4	— 24	— 1,8	828	62,2	504	37,9	25	1,9
1982	1 023	100	432	42,2	— 48	— 4,7	480	46,9	598	58,5	— 8	— 0,8
1983	1 946	100	1 489	76,5	39	2,0	1 450	74,5	456	23,4	2	0,1
1984	1 693	100	1 324	78,2	112	6,6	1 212	71,6	365	21,6	3	0,2
1985	3 059	100	2 718	88,9	— 93	— 3,0	2 811	91,9	339	11,1	2	0,1
Insgesamt	12 794	100	9 009	70,4	— 224	— 1,8	9 233	72,2	3 758	29,4	28	0,2

1 Private Unternehmen und Unternehmen privater Rechtsform in öffentlichem Besitz. 2 Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne öffentlich-rechtliche Kreditinstitute). — 3 Einschl. Darlehen und Vorauszahlungen

auf Versicherungsscheine, die sich nicht nach Kreditnehmern aufgliedern lassen.
Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Bestände an Wertpapieren und Beteiligungen bei den Versicherungsunternehmen

Zeit	Wertpapiere und Beteiligungen insgesamt		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		Beteiligungen	
			zusammen				darunter:									
			festverzinsliche Wertpapiere		Bankschuldverschreibungen		Aktien		Anteile an Wertpapierfonds							
			Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%					Mio DM	%
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen																
Stand Ende																
1975	41 407	100	36 383	87,9	28 944	69,9	23 639	57,1	5 053	12,2	2 274	5,5	1 769	4,3	3 254	7,9
1978	66 213	100	59 289	89,5	45 885	69,3	37 947	57,3	7 403	11,2	5 752	8,7	2 577	3,9	4 346	6,6
1979	69 943	100	62 248	89,0	47 279	67,6	39 243	56,1	7 745	11,1	7 028	10,0	2 710	3,9	4 984	7,1
1980	77 113	100	67 935	88,1	51 035	66,2	42 692	55,4	8 352	10,8	8 319	10,8	3 547	4,6	5 630	7,3
1981	91 572	100	79 925	87,3	60 771	66,4	50 162	54,8	8 890	9,7	10 027	10,9	4 724	5,2	6 923	7,6
1982	112 302	100	98 662	87,9	75 281	67,0	60 958	54,3	10 064	9,0	13 038	11,6	6 260	5,6	7 379	6,6
1983	126 471	100	110 181	87,1	84 188	66,6	68 045	53,8	9 965	7,9	15 626	12,4	7 746	6,1	8 544	6,8
1984	142 722	100	122 761	86,0	92 803	65,0	71 787	50,3	10 236	7,2	18 878	13,2	9 095	6,4	10 866	7,6
Veränderung																
1979	3 730	100	2 959	79,3	1 394	37,4	1 296	34,7	342	9,2	1 276	34,2	133	3,6	638	17,1
1980	7 170	100	5 687	79,3	3 756	52,4	3 449	48,1	607	8,5	1 291	18,0	837	11,7	646	9,0
1981	14 459	100	11 990	82,9	9 736	67,3	7 470	51,7	538	3,7	1 708	11,8	1 177	8,1	1 293	8,9
1982	20 730	100	18 737	90,4	14 510	70,0	10 796	52,1	1 174	5,7	3 011	14,5	1 536	7,4	456	2,2
1983	14 169	100	11 519	81,3	8 907	62,9	7 087	50,0	— 99	— 0,7	2 588	18,3	1 486	10,5	1 165	8,2
1984	16 251	100	12 580	77,4	8 615	53,0	3 742	23,0	—	1,7	3 252	20,0	1 349	8,3	2 322	14,3
Insgesamt	76 509	100	63 472	83,0	46 918	61,3	33 840	44,2	2 833	3,7	13 126	17,2	6 518	8,5	6 520	8,5
darunter: Lebensversicherungsunternehmen																
Stand Ende																
1975	16 475	100	15 251	92,6	11 785	71,5	9 749	59,2	2 467	15,0	976	5,9	426	2,6	799	4,8
1978	28 379	100	26 711	94,1	20 505	72,3	17 543	61,8	3 677	13,0	2 504	8,8	534	1,9	1 133	4,0
1979	30 176	100	28 433	94,2	21 464	71,1	18 347	60,8	3 971	13,2	2 984	9,9	468	1,6	1 275	4,2
1980	33 656	100	31 568	93,8	23 740	70,5	20 515	61,0	4 253	12,6	3 556	10,6	705	2,1	1 383	4,1
1981	40 773	100	37 922	93,0	29 003	71,1	24 688	60,5	4 735	11,6	4 165	10,2	898	2,2	1 954	4,8
1982	52 666	100	49 453	93,9	38 153	72,4	31 839	60,5	5 788	11,0	5 485	10,4	1 176	2,2	2 037	3,9
1983	58 666	100	54 748	93,3	42 559	72,5	35 335	60,2	5 499	9,4	6 632	11,3	1 401	2,4	2 517	4,3
1984	65 659	100	61 566	93,8	47 587	72,5	37 234	56,7	5 519	8,4	8 207	12,5	1 421	2,2	2 673	4,1
1985 1)	72 088	100	67 203	93,2	49 934	69,3	39 191	54,4	6 043	8,4	10 366	14,4	1 980	2,7	2 905	4,0
Veränderung																
1979	1 797	100	1 722	95,8	959	53,4	804	44,7	294	16,4	480	26,7	— 66	— 3,7	142	7,9
1980	3 480	100	3 135	90,1	2 276	65,4	2 168	62,3	282	8,1	572	16,4	237	6,8	108	3,1
1981	7 117	100	6 354	89,3	5 263	73,9	4 173	58,6	482	6,8	609	8,6	193	2,7	571	8,0
1982	11 893	100	11 531	97,0	9 150	76,9	7 151	60,1	1 053	8,9	1 320	11,1	278	2,3	83	0,7
1983	6 000	100	5 295	88,3	4 406	73,4	3 496	58,3	— 289	— 4,8	1 147	19,1	225	3,8	480	8,0
1984	6 993	100	6 818	97,5	5 028	71,9	1 899	27,2	20	0,3	1 575	22,5	20	0,3	156	2,2
1985 1)	6 429	100	5 637	87,7	2 347	36,5	1 957	30,4	524	8,2	2 159	33,6	559	8,7	232	3,6
insgesamt	43 709	100	40 492	92,6	29 429	67,3	21 648	49,5	2 366	5,4	7 862	18,0	1 446	3,3	1 772	4,1
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen																
Stand Ende																
1975	13 186	100	11 043	83,7	8 997	68,2	7 235	54,9	1 705	12,9	301	2,3	589	4,5	1 554	11,8
1978	18 487	100	15 684	84,8	12 536	67,8	9 989	54,0	2 425	13,1	680	3,7	629	3,4	2 174	11,8
1979	19 214	100	15 947	83,0	12 571	65,4	10 160	52,9	2 494	13,0	828	4,3	625	3,3	2 642	13,8
1980	20 791	100	17 160	82,5	13 290	63,9	10 985	52,8	2 733	13,1	1 073	5,2	882	4,2	2 750	13,2
1981	22 800	100	18 465	81,0	14 436	63,3	11 836	51,9	2 674	11,7	1 286	5,6	1 031	4,5	3 303	14,5
1982	26 559	100	21 840	82,2	16 988	64,0	13 302	50,1	2 678	10,1	2 101	7,9	1 269	4,8	3 450	13,0
1983	29 124	100	23 792	81,7	18 451	63,4	14 350	49,3	2 753	9,5	2 518	8,6	1 491	5,1	3 841	13,2
1984	32 388	100	25 206	77,8	19 177	59,2	14 731	45,5	2 854	8,8	3 049	9,4	1 546	4,8	5 637	17,4
Veränderung																
1979	727	100	263	36,2	35	4,8	171	23,5	69	9,5	148	20,4	— 4	— 0,6	468	64,4
1980	1 577	100	1 213	76,9	719	45,6	825	52,3	239	15,2	245	15,5	257	16,3	108	6,8
1981	2 009	100	1 305	65,0	1 146	57,1	851	42,4	— 59	— 2,9	213	10,6	149	7,4	553	27,5
1982	3 759	100	3 375	89,8	2 552	67,9	1 466	39,0	4	0,1	815	21,7	238	6,3	147	3,9
1983	2 565	100	1 952	76,1	1 463	57,0	1 048	40,9	75	2,9	417	16,3	222	8,7	391	15,2
1984	3 264	100	1 414	43,3	726	22,2	381	11,7	101	3,1	531	16,3	55	1,7	1 796	55,0
Insgesamt	13 901	100	9 522	68,5	6 641	47,8	4 742	34,1	429	3,1	2 369	17,0	917	6,6	3 463	24,9

1 Infolge der Neugliederung eines Konzerns sind vergleichbare Werte in dieser Tabelle für 1985 nur für diesen Versicherungsweig zu ermitteln.

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBK

32 Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik

Die Bundesrepublik Deutschland, die einen bedeutenden Rang unter den Finanzplätzen der Welt einnimmt, hat in den vergangenen 10 bis 15 Jahren zunehmende Anziehungskraft auf ausländische Kreditinstitute ausgeübt. Die Stabilität und Solidität des liberalen deutschen Wirtschafts- und Währungssystems boten von vornherein gute Voraussetzungen dafür, daß die Bundesrepublik bei der wachsenden weltweiten Verflechtung der Bank- und Finanzgeschäfte einen guten Platz im internationalen Wettbewerb behaupten konnte. Außerdem wurden in den letzten Jahren einige restliche Hemmnisse beseitigt, die trotz der schon seit langem bestehenden Freizügigkeit den internationalen Kapitalverkehr etwas behindert hatten. Hierunter fallen die Abschaffung der Kuponsteuer, die Öffnung des deutschen Rentenmarktes für neue Anleiheformen und zusätzliche ausländische Wettbewerber im Konsortialgeschäft sowie eine Änderung der Mindestreservebestimmungen, die den Wettbewerbsvorsprung des Euro-Markts im internationalen Einlagengeschäft weitgehend einebnet und die Emission von auf D-Mark lautenden Einlagezertifikaten ermöglicht. Weitere Maßnahmen dieser Art, wie die Abschaffung der Börsenumsatzsteuer und eine umfassende Börsenreform, werden diskutiert. Es erscheint kaum verwunderlich, daß ausländische Kreditinstitute in den letzten Jahren ihre Aktivitäten in der Bundesrepublik erheblich ausgeweitet haben. Die zunehmende und sich offenbar selbstverstärkende Präsenz ausländischer Banken verbessert die internationale Wettbewerbsposition des Finanzplatzes Bundesrepublik und damit dessen Beitrag zur weltweiten Kapitalallokation. Sie ist auch deshalb zu begrüßen, weil sie dem Bankenwettbewerb in der Bundesrepublik zusätzliche Impulse verleiht. Die Deutsche Bundesbank hat diese Entwicklungen zum Anlaß genommen, ihre Berichterstattung über die Tätigkeit ausländischer Kreditinstitute in der Bundesrepublik künftig zu erweitern. Der folgende Beitrag stellt die damit verbundenen statistischen Änderungen vor und präsentiert zugleich aktuelles Zahlenmaterial über die Geschäfts- und Ertragslage der Auslandsbanken.

Änderungen in den statistischen Veröffentlichungen

In den statistischen Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank wurden die ausländischen Banken in der Bundesrepublik bisher nur unvollständig erfaßt. Ab Januar 1987 werden daher, um

ihrer gewachsenen Bedeutung und einem weitverbreiteten Informationsbedürfnis gerecht zu werden, neben den bisher schon verfügbaren Daten über die rechtlich unselbständigen Zweigstellen ausländischer Banken auch bilanzstatistische Tabellen über die rechtlich selbständigen deutschen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken veröffentlicht. Die Zweigstellen und die Tochterbanken ausländischer Kreditinstitute werden dabei zur Gruppe der „Auslandsbanken“ zusammengefaßt. Die bisherige Form der Veröffentlichung von Statistiken über die Filialen ausländischer Banken wird unverändert fortgeführt. Auch verbleiben deren Töchter im Rahmen der allgemeinen Berichterstattung über die Kreditinstitute weiterhin in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Private Hypothekenbanken“ und „Teilzahlungskreditinstitute“, denen sie sachlich zugeordnet sind. Sie werden in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen, lediglich als besondere Untergruppe zusätzlich aufgeführt. Im Statistischen Teil der Monatsberichte (Tabellen III, 12 bis 15) werden künftig Daten für die Untergruppe „Auslandsbanken“ insgesamt, also Filialen und Töchter, verfügbar sein.

Durch diese Auffächerung der Statistik wird das gesamte Auslandsengagement am Finanzplatz Bundesrepublik freilich nach wie vor nicht lückenlos beschrieben. Unberücksichtigt bleiben die Repräsentanzen ausländischer Institute, die über kein eigenes bilanzwirksames Geschäft verfügen, aber bei der Anbahnung und Abwicklung von finanziellen Transaktionen, wie z. B. Handelsfinanzierungen oder Wertpapiergeschäften, eine wichtige Rolle spielen. Nicht erfaßt sind weiterhin rechtlich selbständige Kreditinstitute mit Minderheitsbeteiligung ausländischer Banken. Schließlich enthält die neue Gruppe „Auslandsbanken“ auch nicht jene Kreditinstitute, die sich im Mehrheitsbesitz solcher ausländischen Unternehmen befinden, die nach ihrem jeweiligen Heimatrecht keine Kreditinstitute sind. Gemessen an den Geschäftsvolumina der Töchter ausländischer Banken fallen diese Nichtbanken-Töchter – wie unten noch näher ausgeführt wird – zwar durchaus ins Gewicht. Zum größten Teil handelt es sich bei ihnen aber um Absatzfinanzierungsgesellschaften ausländischer Industriekonzerne, vor allem solche der Automobilindustrie, mit spezifischer Geschäfts-

und Kundenstruktur, die der Gruppe der Teilzahlungskreditinstitute angehören. Daneben gehören zu den Nichtbanken-Töchtern allerdings auch Bankgründungen von ausländischen Wertpapierhäusern, die nur wegen des fehlenden Geschäftsbankenstatus ihrer Mutter nicht in die Gruppe „Auslandsbanken“ eingeschlossen wurden. Hierunter befinden sich einige Institute, die die erweiterten Zugangsmöglichkeiten zum Wertpapiergeschäft am deutschen Kapitalmarkt rasch genutzt haben; so sind z. B. Töchter amerikanischer und japanischer Investmenthäuser Mitglieder des Bundesanleihekonsortiums. Bei einer auf Vollständigkeit bedachten Beschreibung der sich wandelnden Verhältnisse am deutschen Finanzplatz können diese Institute sicherlich nicht unberücksichtigt bleiben. Andererseits verfügen solche Häuser nur über ein vergleichsweise geringes bilanzielles Geschäftsvolumen, weil sich die Effektenkonsortial- und -kommissionsgeschäfte, auf die sich diese Investmentinstitute u. a. konzentrieren, nicht in den zur Bankenstatistik zu meldenden Bilanzziffern niederschlagen. Eine Ergänzung der neuen Statistik über die „Auslandsbanken“ um solche Institute brächte daher kaum einen weiteren Informationsgewinn.

Die bankstatistischen Daten für die Gruppe „Auslandsbanken“ (bzw. die Untergruppe der Tochterinstitute ausländischer Banken) werden im Gegensatz zu den Angaben über Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute erst ab Ende 1985 separat aufbereitet, sieht man von einer Sonderuntersuchung Anfang der siebziger Jahre ab¹). Im folgenden kann daher im wesentlichen nur eine aktuelle Zustandsbeschreibung der Präsenz und Geschäftstätigkeit ausländischer Banken am Finanzplatz Bundesrepublik gegeben werden. Neben den Bestandsdaten, die auf den nach § 18 BBankG abzugebenden monatlichen Bilanzstatistiken beruhen, werden für die Auslandsbanken erstmals auch Ertragszahlen vorgestellt. Diesen liegen die Jahresabschlüsse zugrunde, die die Kreditinstitute gem. § 26 KWG dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einreichen.

Zahl, Herkunft und Geschäftsvolumen der Auslandsbanken

Zur Zeit sind ausländische Banken aus rd. 50 Ländern mit 168 Repräsentanzen, 64 Filialen und 48 Tochterinstituten in der Bundesrepublik vertre-

¹ Vgl. hierzu: Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 4, April 1972, S. 21 ff.

Präsenz der Auslandsbanken in der Bundesrepublik						
Stand Oktober 1986; Beträge in Mrd DM						
Position	Zweigstellen ausländischer Banken		Kreditinstitute im Mehrheits- besitz aus- ländischer Banken		Auslands- banken insgesamt	
	Zahl 1)	Ge- schäfts- volu- men	Zahl 1)	Ge- schäfts- volu- men	Zahl 1)	Ge- schäfts- volu- men
Präsenz insgesamt	64	71,7	48	71,9	112	143,6
Zum Vergleich: Dezember 1971	29	15,4	12	3,1	41	18,5
Herkunftsland						
USA	12	19,9	8	24,0	20	43,9
Japan	10	31,2	3	3,7	13	34,9
Frankreich	5	6,6	10	9,9	15	16,5
Großbritannien	3	1,8	4	9,7	7	11,5
Schweiz	—	—	5	10,3	5	10,3
Italien	3	5,9	—	—	3	5,9
Übrige Länder	31	6,3	18	14,3	49	20,6
Bankplatz						
Frankfurt	39	35,0	32	49,9	71	84,9
Düsseldorf	6	22,2	5	13,5	11	35,7
Hamburg	16	11,1	7	5,4	23	16,5
Übrige Bankplätze	3	3,4	4	3,1	7	6,5

1 Kopfzweigstellen bzw. Hauptsitz in der Bundesrepublik; ohne weitere Zweigstellen. BBk

ten²⁾. Sie vereinigten Ende Oktober 1986 ein Geschäftsvolumen von gut 140 Mrd DM³⁾ auf sich, das zu etwa gleichen Teilen auf Filialen und Töchter entfiel. Anfang der siebziger Jahre verfügten ausländische Banken erst über 76 Repräsentanzen (Stand März 1972), 29 Zweigstellen und 12 Tochterbanken (Stand Ende 1971) mit einem Geschäftsumfang von zusammen rund 18 Mrd DM. In den letzten 15 Jahren ist die Gruppe der Auslandsbanken – am Geschäftsvolumen gemessen – damit jährlich um durchschnittlich 15 % gewachsen. Ihren Anteil am Geschäftsvolumen aller inländischen Kreditinstitute haben sie dabei auf gut 4 % mehr als verdoppelt.

Traditionell am stärksten vertreten in der Bundesrepublik sind nordamerikanische Banken. Durch das starke Vordringen anderer Länder, insbesondere Japans, die 1971 allesamt nur relativ kleine Stützpunkte in der Bundesrepublik unterhalten hatten, hat sich ihr Anteil am Geschäftsvolumen aller Auslandsbanken in der Bundesrepublik im Laufe der letzten 15 Jahre auf knapp ein Drittel halbiert. Das Geschäftswachstum der US-amerikanischen Institute (z. Z. 20) um rd. 32 auf 44 Mrd DM ist neben dem der japanischen Häuser – absolut gesehen – aber das mit Abstand größte unter den nach Herkunftsländern gruppierten Auslandsban-

ken. Die japanischen Banken (z. Z. 13) vereinigen inzwischen ein Geschäftsvolumen von 35 Mrd DM auf sich, vor 15 Jahren gab es erst 4 Häuser mit einem Geschäftsumfang von 2 Mrd DM. Kein anderes Land hat seit Anfang der siebziger Jahre seine Präsenz in der Bundesrepublik derart verstärkt. Dabei sind die Aktivitäten führender japanischer Wertpapierhäuser in der Bundesrepublik noch nicht berücksichtigt. Frankreich, der bedeutendste Außenhandelspartner der Bundesrepublik, ist mit 15 Instituten und einem Geschäftsvolumen von rd. 17 Mrd DM nicht einmal halb so stark vertreten wie die japanischen Adressen. Relativ zurückgefallen sind die Institute in britischem Bankenbesitz. War Großbritannien 1971 mit acht Banken und einem Geschäftsvolumen von 2½ Mrd DM stärker repräsentiert als Japan, so beträgt das Geschäftsvolumen britischer Banken in der Bundesrepublik mit rd. 12 Mrd DM heute gerade noch ein Drittel des Geschäftsumfangs aller japanischen Häuser. Dieser Bedeutungsrückgang dürfte z. T. damit zusammenhängen, daß die britischen Banken mit dem traditionellen Weltfinanzplatz London über eine potente hauseigene Plattform zur Abwicklung internationaler Bankgeschäfte verfügen. Nennenswerte Geschäftsvolumina haben inzwischen auch Banken in schweizerischem, italienischem und niederländischem Besitz aufgebaut. Die sieben erwähnten Herkunftsländer zusammengenommen vereinigen gegenwärtig 90 % des Geschäftsumfangs aller Auslandsbanken auf sich, die USA und Japan allein 55 %. Der Rest verteilt sich auf mehr als 20 weitere Länder.

Innerhalb der Bundesrepublik stellt Frankfurt am Main den Bankplatz dar, an dem die meisten Auslandsbanken domizilieren. Zwei von drei Töchtern und Filialen ausländischer Kreditinstitute haben hier ihren Hauptsitz⁴⁾ (gemessen am Geschäftsvolumen sind die Relationen ähnlich). Ende Oktober 1986 hatten von den 168 Repräsentanzen ausländischer Banken 133 ihren Hauptstützpunkt in Frankfurt. Die zentrale Stellung des Frankfurter Bank- und Börsenplatzes hat sich im Laufe der Jahre noch vergrößert; Anfang der siebziger Jahre hatte Frankfurt insgesamt nur einen „Marktanteil“ von rd. 50 %. Während das in Frankfurt repräsentierte Auslandsbanken-Geschäftsvolumen in den letzten 15 Jahren um rd. 75 auf 85 Mrd DM anwuchs, expandierten die Auslandsbanken in Düsseldorf um rd. 32 auf 36 Mrd DM und in Hamburg, dem dritten bedeutenden deutschen Auslandsbanken-Platz, um rd. 13 auf 16½ Mrd DM.

2 Jeweils ohne weitere Zweigbüros bzw. Zweigstellen im Bundesgebiet gerechnet; Stand Oktober 1986.

3 Hierin sind nicht enthalten weitere 21 deutsche Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Nichtbanken mit einem Geschäftsvolumen von knapp 16 Mrd DM.

4 Oft unterhalten die Auslandsbanken noch weitere Zweigstellen in anderen Orten.

Von den Tochtergesellschaften ausländischer Banken befinden sich – in der geltenden Gruppierung der Bankenstatistik – 36 unter den Regional- und sonstigen Kreditbanken (Ende Oktober 1986: 51,3 Mrd DM Geschäftsvolumen), acht unter den Privatbankiers (10,7 Mrd DM Geschäftsvolumen), eine unter den privaten Hypothekenbanken und drei unter den Teilzahlungskreditinstituten (zusammen 10 Mrd DM Geschäftsvolumen). Diese Töchter ausländischer Banken vereinigen – mit Ausnahme der Hypothekenbanken – nennenswerte Anteile am Geschäftsvolumen der jeweiligen Bankengruppen (ca. 15 % bei Regionalbanken, 24 % bei Privatbankiers, ca. 23 % bei Teilzahlungsbanken) auf sich. Dies spricht dafür, diese Institute im Rahmen der allgemeinen Bankenstatistik nicht aus den Bankengruppen herauszulösen, da sonst in deren Struktur ein Bruch auftreten würde. Insgesamt kommen die Töchter ausländischer Banken auf rd. 10 % des Geschäftsvolumens der vier Bankengruppen, denen sie angehören.

Die Tochterinstitute entwickelten sich in der Vergangenheit dynamischer als die Filialen ausländischer Banken. 1971 waren die Zweigstellen mit einem Geschäftsvolumen von rd. 15 Mrd DM noch fünfmal größer als die Töchter. Ende Oktober 1986 verfügten beide Gruppen über einen etwa gleich großen Geschäftsumfang von 72 Mrd DM. In dieser Gewichtsverschiebung mag sich ein gewisser „Reifegrad“ der Auslandspräsenz widerspiegeln. Viele ausländische Kreditinstitute explorieren den deutschen Finanzmarkt zunächst über Repräsentanzen und ziehen die Geschäftsaufnahme über eine Filiale oder – wenn ausreichend Erfahrung gesammelt wurde – über eine selbständig operierende Tochtergesellschaft erst für eine spätere Phase in Erwägung⁵). Neben solchen geschäftspolitischen Überlegungen der einzelnen Bankkonzerne spielen aber auch die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gastland eine wichtige Rolle für die Entscheidung zugunsten einer Filiale oder Tochter. Das deutsche Kreditwesengesetz stellt hinsichtlich der Zulassungsbedingungen die Auslandsbanken den inländischen Kreditinstituten gleich, sieht man einmal davon ab, daß die Erlaubnis für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit einer Zweigstelle eines ausländischen Kreditinstitutes versagt werden kann, wenn die Gegenseitigkeit nicht aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen gewährleistet ist. Bei der Wahl der Organisationsform dürfte wichtig sein, daß die Errichtung einer Filiale oder eines Tochterinstitutes stets mit Anlaufschwierigkei-

ten verbunden ist. Im Interesse eines reibungslosen Einstiegs in den deutschen Finanzmarkt haben sich in der Vergangenheit ausländische Institute daher auch mehrheitlich an inländischen Kreditinstituten mit tradierter Geschäfts- und Kundenstruktur sowie geschultem Personal beteiligt. Die Expansion der deutschen Kapitalmärkte, die zu einem großen Teil vom zunehmenden Anlageinteresse potenter internationaler Anleger, wie z. B. Pensionsfonds und Versicherungen, profitierten, vor allem aber die Zulassung von ausländischen Tochterbanken in der Bundesrepublik zum Bundesanleihekonsortium und als Konsortialführer für DM-Auslandsanleihen machten den Finanzplatz Deutschland für weitere international operierende Institute interessant. Um dieses Marktpotential zu erschließen, gingen diese verstärkt dazu über, eigene Tochterbanken neu zu gründen, zumal die Zahl der ankauffähigen Inlandsbanken begrenzt ist. Auch haben manche ausländische Banken ihre schon bestehenden Filialen in rechtlich selbständige Töchter umgewandelt, um so am lukrativen Effektengeschäft besser partizipieren zu können; z. T. haben hier auch steuerliche Überlegungen eine Rolle gespielt.

Geschäftsstruktur und Ertragslage der Auslandsbanken

In den Bilanzen der Auslandsbanken dominieren das Auslandsgeschäft und die Beziehungen zu Kreditinstituten. 37½ % der Aktivseite und 46 % der Passivseite betrafen Ende Oktober 1986 – meist kurzfristige – Beziehungen zu ausländischen Geschäftspartnern; bei allen Bankengruppen waren es nur 9 bzw. 5½ %⁶). Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten spielen mit 45½ bzw. 73½ % des Geschäftsvolumens bei den Auslandsbanken eine ungleich größere Rolle als bei den Bankengruppen insgesamt (22 bzw. 23 %). Diese Strukturunterschiede treten bei den Zweigstellen ausländischer Banken besonders deutlich hervor. Hier sind allein 41 % aller Aktiva und 55 % aller Passiva – davon der größte Teil kurzfristige – Interbankengeschäfte mit ausländischen Kreditinstituten, meist den eigenen Häusern im Ausland. Die Tochterinstitute unterhalten dagegen wesentlich intensivere Geschäftsbeziehungen zu inländischen Nichtbanken. 36 % bzw. 23 % ihres Geschäftsvolumens entfallen auf Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber inländischer Kundschaft, bei den Auslandsfilialen liegen diese Anteile gerade bei 22½ und 5 %. Diese

⁵ Einige ausländische Banken unterhalten aber sowohl Tochterinstitute als auch Zweigstellen.

⁶ Ohne Töchter und Filialen deutscher Kreditinstitute im Ausland gerechnet.

Bilanzstruktur der Auslandsbanken und der übrigen Bankengruppen in der Bundesrepublik				
In % des Geschäftsvolumens; Stand Ende Oktober 1986				
Position	Zweigstellen ausländischer Banken	Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 1)	Auslandsbanken insgesamt	Alle Bankengruppen
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute 2) 3)	57,1	34,2	45,6	21,9
darunter:				
ausländische Kreditinstitute	40,8	19,8	30,2	6,1
Forderungen an Nichtbanken 2) 3)	29,5	43,7	36,6	60,3
darunter:				
inländische Nichtbanken	22,4	35,9	29,2	57,4
Wertpapiere	11,2	17,9	14,6	12,5
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)	84,8	62,4	73,6	23,0
darunter:				
ausländische Kreditinstitute	54,9	29,0	41,9	4,1
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 2)	8,4	27,7	18,0	49,1
darunter:				
inländische Nichtbanken	4,9	23,0	13,9	47,6
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	—	0,2	0,1	19,9
Kapital und Offene Rücklagen 4)	5,4	6,0	5,7	3,7

1 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Tochterinstitute ausländischer Banken. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite und Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Wechselkredite. — 4 Gemäß § 10 KWG. BBK

stärkere Inlandsverankerung der Tochterbanken hat mehrere Ursachen. Auslandsfilialen fällt es in der Regel schwerer, den etablierten Banken Kunden abzuwerben. Dies gilt für Auslandstöchter nicht, wenn es sich um alteingesessene Inlandsbanken handelt, an denen sich ausländische Kreditinstitute mehrheitlich beteiligt haben. Vor allem neu in den Markt eintretende Auslandsbanken versuchen, vorwiegend mit größeren Kunden Geschäftsverbindung aufzunehmen, u. a. weil die meisten Privatpersonen sowie kleinere und mittlere Unternehmen über feste Hausbankverbindungen mit deutschen Instituten verfügen. Da die Filialen der ausländischen Banken – gemessen am Geschäftsvolumen als auch am Eigenkapital – im Durchschnitt kleiner als deren Töchter sind, fällt es ihnen nicht so leicht, im „whole sale-banking“ Fuß zu fassen. Allerdings ist die Kapitalausstattung

7 In dem regelmäßig in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank erscheinenden Sonderaufsatz zur Ertragslage der deutschen Kreditinstitute finden sich bisher nur Angaben über die Ertragslage der Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik.

8 Bei den deutschen Kreditinstituten im Mehrheitsbesitz ausländischer Nichtbanken (ohne Teilzahlungskreditinstitute, bei denen wegen der großen Bedeutung des Leasing-Geschäfts eine andere Ertragsstruktur

i. d. R. kein Hindernis, um größere Marktanteile zu erobern. Mit 6 bzw. 5 1/2 % hatten die Töchter und die Filialen der ausländischen Banken eine deutlich größere Eigenkapitalquote (Eigenmittel in % des Geschäftsvolumens) als die übrigen inländischen Banken (3 1/2 %). Die Emission von Inhaberschuldverschreibungen spielt bei den Auslandsbanken so gut wie keine Rolle.

Die Unterschiede in den Geschäftsstrukturen zwischen Auslandsbanken und den übrigen Bankengruppen einerseits sowie zwischen Töchtern und Filialen ausländischer Banken andererseits spiegeln sich auch in den Ertragsrechnungen. Im Durchschnitt waren die Auslandsbanken 1985⁷⁾ ungefähr gleich ertragsstark wie die übrigen Banken. Die Betriebsergebnisse und die Jahresüberschüsse vor Steuern dieser beiden Gruppen – jeweils im Verhältnis zum Geschäftsvolumen – weichen kaum voneinander ab. Bei den Auslandsbanken trägt aber das zinsunabhängige Geschäft überdurchschnittlich stark zum Gesamtergebnis bei, während die Zinsspanne, d. h. der Zinsüberschuß in Prozent des Geschäftsvolumens, mit 1,72 % wesentlich kleiner als bei allen Bankengruppen ist (2,06 %). Dieser Abstand erklärt sich aus der geringen Zinsspanne der Zweigstellen ausländischer Banken (1,07 %). Die relative Ertragsschwäche der Auslandsfilialen im zinsabhängigen Geschäft ist im wesentlichen das Ergebnis der starken Einbindung in das Interbankengeschäft. Die Auslandstöchter konnten dagegen ihre weitaus stärkere Stellung im Geschäft mit in- und ausländischen Nichtbanken – die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken beliefen sich Ende Oktober 1986 immerhin auf rd. 44 bzw. 28 % ihres Geschäftsvolumens – offensichtlich erfolgreich in eine überdurchschnittlich hohe Zinsspanne von gut 2 1/2 % umsetzen.

Die Provisionsspanne, das Verhältnis des Provisionsüberschusses zum Geschäftsvolumen, war im Geschäftsjahr 1985 bei den Auslandsbanken mit 0,77 % mehr als doppelt so hoch wie bei allen Bankengruppen (0,34 %). Während die Filialen mit 0,51 % noch in der Nähe des allgemeinen Bankendurchschnitts lagen, erzielten die Töchter im zinsunabhängigen Geschäft exzellente Erträge. Ihre Provisionsspanne belief sich auf 1,13 %⁸⁾, an diese Marke reichten 1985 nur die Großbanken (1 %) und die Privatbankiers (1,13 %) heran. Diese Relationen zeigen, in welchem Ausmaß die Tochterbanken ihre Geschäftsstruktur auf außerbilanzielle Aktivitäten

vorliegt) war die Provisionsspanne mit knapp 2 % noch wesentlich höher und übertraf auch noch ihre Zinsspanne.

Ertragsvergleich zwischen Auslandsbanken und übrigen Bankengruppen in der Bundesrepublik				
in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens des Jahres 1985				
Position	Zweigstellen ausländischer Banken	Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken	Auslandsbanken insgesamt	Alle Bankengruppen
Zinsüberschuß 1)	1,07	2,63	1,72	2,06
Provisionsüberschuß 2)	0,51	1,13	0,77	0,34
Verwaltungsaufwand 3)	1,05	2,42	1,62	1,50
Betriebsergebnis	0,53	1,34	0,87	0,90
Jahresüberschuß vor Steuern 4)	0,45	0,93	0,65	0,64

1 Saldo der Zinserträge und -aufwendungen. — 2 Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen. — 3 Personal- und Sachaufwand, ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 4 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. BBk

ausgerichtet haben. Weil diese Geschäftsausweitung sich bei unverändertem Bilanzvolumen vollzieht, kommt es praktisch zwangsläufig zu einer Erhöhung der – auf das Geschäftsvolumen bezogenen – Provisionsspannen.

Die unterschiedliche Ertragskraft der Töchter und Filialen ausländischer Banken im zinsabhängigen und zinsunabhängigen Geschäft setzt sich fort in entsprechenden Unterschieden im Verwaltungsaufwand und letztlich im Betriebsergebnis sowie im Jahresüberschuß vor Steuern. Insgesamt waren die Belastungen der Auslandsbanken durch Personal- und Sachaufwand im Jahre 1985 mit rd. 1 ½ % des Geschäftsvolumens kaum höher als bei allen Bankengruppen. Der Verwaltungsaufwand belastete das Gesamtergebnis der Tochterinstitute aber deutlich stärker (2,42 %). Darin schlägt sich u. a. der für die Durchführung der außerbilanziellen (Wertpapier-)Geschäfte erforderliche hohe Personal- und Sachaufwand nieder. Eine gewisse Rolle dürfte auch gespielt haben, daß das Tätigwerden dieser Institute im Interesse der ausländischen Mutterbanken Anlaufkosten verursachte. Die Auslandstöchter erzielten 1985 mit 1,34 % des Geschäftsvolumens insgesamt ein Betriebsergebnis, das nur noch von der Gruppe der Teilzahlungskreditinstitute und den Sparkassen erreicht bzw. übertroffen wurde (1,35 bzw. 1,47 %). Bei den Zweigstellen ausländischer Banken erreichte es mit 0,53 % des Geschäftsvolumens gerade die gute Hälfte des Branchendurchschnitts (alle Banken 0,90 %). Ähnliche Relationen gelten für den Jahresüberschuß vor Steuern. Mit 0,93 % des Geschäftsvolumens lagen die Auslandstöchter hier deutlich

Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung

Seitdem im Jahre 1982 eine Reihe hoch verschuldeter Länder besonders in Lateinamerika in akute Zahlungsschwierigkeiten geriet, beherrscht die internationale Verschuldung weitgehend die Diskussion über die finanziellen Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Die Schuldendienstprobleme der Entwicklungsländer haben deutliche Spuren in den Bilanzen der Gläubigerbanken hinterlassen und das internationale Bankensystem zu zunehmender Zurückhaltung bei der Kreditgewährung an zahlreiche Schuldnerländer veranlaßt. Von solchen Erschwernissen sind nur jene Staaten verschont geblieben, die ihre äußere Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer außenwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hielten. Sie konnten daher auch weiterhin ihren Finanzierungsbedarf an den Bankkreditmärkten decken, ohne zuvor mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) Stabilisierungsprogramme und mit den Gläubigern Umschuldungen vereinbart zu haben.

In jüngerer Zeit haben sich die Zahlungsprobleme einiger Länder, allen voran Mexikos, im Gefolge stark gefallener Ölpreise erneut zugespitzt. Im folgenden wird versucht, einen Überblick über die internationale Verschuldungsproblematik, ihre Ursachen und ihre Entwicklung seit 1982 zu geben. Dabei wird auch auf Fragen der Schuldenstrategie und des Schuldenmanagements eingegangen.

Ursachen der Schuldenkrise 1982

Die 1982 aufgetretenen Zahlungsprobleme zahlreicher Länder haben innere wie äußere Ursachen: Sie liegen zum Teil bei den Schuldnerländern selbst, zum Teil aber auch in weltwirtschaftlichen Entwicklungen außerhalb des Einflusses dieser Länder. Das Zusammenwirken beider Faktoren stellt sich von Land zu Land unterschiedlich dar und hat sich im Zeitablauf gewandelt. Für die Auseinandersetzung mit den Schuldenproblemen ist es wichtig, beide Ursachen und ihr jeweiliges Gewicht zu berücksichtigen, wenn die Kreditwürdigkeit der Schuldnerländer an den internationalen Finanzmärkten wiederhergestellt werden soll.

Die wichtigste *äußere Ursache* für die im August 1982 offen aufgetretenen Schuldendienstschwierigkeiten geht auf die Jahre 1973/74 zurück, als die erste Ölpreisexplosion die Kosten der Ölimporte von Industrieländern wie auch von ölabhängigen

Entwicklungsländern gewissermaßen über Nacht auf ein Vielfaches ansteigen ließ. Den gestiegenen Einfuhrkosten dieser Länder standen entsprechend hohe Ausfuhrerlöse der Ölexportländer gegenüber, die hauptsächlich bei den großen internationalen Banken angelegt wurden. Die damit verbundene Liquidisierung des internationalen Bankensystems und der Druck auf die Zinsen ermöglichte es den ölabhängigen Ländern, ihren plötzlich stark gewachsenen Finanzierungsbedarf an den internationalen Kreditmärkten zu decken. Mit der Technik revolvingender, zu variablen Zinsen gewährter und refinanzierter Kredite wurde zahlreichen Defizitländern der Zugang zu diesen Märkten erleichtert. Ein besonderer Anreiz zur Kreditfinanzierung ergab sich aus der Tatsache, daß die marktüblichen Zinssätze zeitweise unter dem gleichzeitigen Preisanstieg für die Ausfuhr Güter der Entwicklungsländer (ohne OPEC) lagen, also negative Realzinsen vorherrschten. Nicht wenige Länder schienen unter solchen Bedingungen beinahe unbegrenzten Bedarf nach zusätzlichen Bankkrediten zu haben. Für die Gläubigerbanken warf die Refinanzierung dieser Ausleihungen bei der damals vorherrschenden Geldmarktverfassung keine dauerhaften Probleme auf. Gläubiger- und Defizitländer, Industrie- und Entwicklungsländer sahen in dem reibungslosen „Recycling“ der OPEC-Überschüsse mit Hilfe der Banken mehr Vorteile als Risiken. Einzelne kritische Stimmen fanden nicht genügend Resonanz.

Das rasche Wachstum der Verschuldung setzte sich bis 1982 fort, obgleich nach der Rückkehr zu einer antiinflationären Geldpolitik in den Vereinigten Staaten seit Herbst 1979 die Zinssätze für Dollarkredite – nominal und real – binnen kurzem beträchtlich stiegen. Zum weiteren Anwachsen der Verschuldung trug zumindest teilweise auch bei, daß ab Mitte 1979 die zweite Ölpreisschwelle die Energieeinfuhrkosten für Industrie- wie Entwicklungsländer erneut kräftig ansteigen ließ. Zwar reagierten diesmal, anders als nach dem ersten Ölpreisschock, die Industrieländer mit verstärkten Anpassungsbemühungen und verließen sich nicht mehr überwiegend auf ihre Fähigkeit, zusätzliche Kredite zur Finanzierung der ölbedingten Zahlungsbilanzdefizite aufnehmen zu können. Viele ölimportierende Entwicklungsländer hingegen gaben der Finanzierung von Leistungsbilanzdefiziten Vorrang vor der Anpassung an die neuen Daten. Hierzu trug auch bei, daß die weiterhin hoch liquiden internationalen Banken angesichts begrenzter geschäft-

licher Entfaltungsmöglichkeiten in den auf Inflation bekämpfung programmierten Industrieländern noch Spielraum für das Eingehen zusätzlicher Kreditengagements sahen. Die dadurch geförderte Einfuhrdynamik in den Entwicklungsländern (ohne ölexportierende Länder im Nahen Osten) wurde erst 1981 gebrochen, als deren Leistungsbilanzdefizite einen Rekordstand (113 Mrd US-Dollar) erreichten und erste Anzeichen für eine nachlassende Finanzierungsbereitschaft der Gläubigerbanken sichtbar wurden. Dies drückte sich in zunehmenden Schwierigkeiten aus, längerfristige Kredite von den Banken zu erhalten. Auch stiegen bereits 1981 die Umlaufrenditen von internationalen Anleihen hoch verschuldeter Schwellenländer überdurchschnittlich an. Besonders die Eurogeldmarktsätze erreichten im Laufe von 1981 bis dahin nicht verzeichnete Höchststände. So belief sich der repräsentative Satz für 6-Monatsgeld unter Banken am Eurodollarmarkt (LIBOR) im Durchschnitt des Jahres 1981 auf nicht weniger als 16,7 %.

In der Phase schnell steigender Zinsen wirkte sich der hohe Anteil nach dem Rollover-Verfahren verborgener, auf der Basis von LIBOR variabel verzinslicher Eurokredite an der Gesamtverschuldung der Entwicklungsländer besonders belastend aus. Nach Angaben der Weltbank waren z. B. bei Argentinien im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1982 schon 54 % der langfristig im Ausland aufgenommenen Kredite mit variablen Zinsen ausgestattet gegen durchschnittlich 14 % im Zeitraum 1973 bis 1975. Für Venezuela lagen die entsprechenden Relationen 1980 bis 1982 sogar bei 81 % gegenüber 21 % in 1973 bis 1975. Im Falle Mexikos stieg der Anteil der variabel verzinslichen langfristigen Verschuldung für die gleichen Zeiträume von 47 % auf 74 %, bei Brasilien von 44 % auf 66 %¹). Die Verlagerung von festverzinslichen zu variabel verzinslichen Schulden trug in dieser Zeit steigender Zinsen dazu bei, daß in den Leistungsbilanzen der betroffenen Länder der Zinsendienst zu einem ständig schwerer wiegenden Ausgabeposten wurde. Hinzu kam, daß mit dem fortlaufenden Ansteigen der Verschuldung bei den Banken die kurzfristigen Kredite besonders rasch zunahm. Das wurde erst nach dem Ausbruch der akuten Schuldendienstprobleme voll sichtbar. An den Jahresenden 1981 und 1982 machte der Anteil der kurzfristigen Schulden jeweils um die 20 % der Gesamtverschuldung aus, nachdem er Ende 1979, bei beträchtlich niedrigeren Gesamtbeträgen, noch bei 17 % gelegen hatte. In einigen Fällen

¹ Die Zahlen der Weltbank beziehen sich auf die öffentliche Schuld, die in den genannten Ländern weitaus überwiegt.

40 haben diese Verschiebungen in den Fälligkeitsstrukturen die Krise erheblich verschärft.

Die genannten Zahlen spiegeln nicht nur externe Ursachen wider, sondern sie sind auch Reflexe des gesamten wirtschaftspolitischen Verhaltens der Schuldnerländer und damit der *inneren Ursachen* der 1982 ins volle Bewußtsein der Weltöffentlichkeit getretenen Schuldenkrise. Viele Entwicklungsländer nutzten die Chance von zunächst billigen Auslandskrediten auch zu weitgehender Fremdfinanzierung von ehrgeizigen Entwicklungsvorhaben, hohen Rüstungsausgaben sowie rein konsumtiven Aufwendungen. Der davon ausgehende Einfuhrsog wurde zusätzlich verstärkt durch überhöhte Wechselkurse, welche zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Produktion sowohl für die Ausfuhr als auch für die inländische Verwendung beeinträchtigten. Viele Entwicklungsländer versuchten, diese Fehlentwicklungen mit Hilfe einer großzügigen Geld- und Haushaltspolitik zu verschleiern. Dies führte aber in aller Regel zu verstärkter Inflation, Fehlleitung von Ressourcen und weiterer Verschlechterung der Leistungsbilanzen. Schließlich lösten die unsicher gewordenen wirtschaftlichen Aussichten in nicht wenigen Entwicklungsländern eine umfangreiche Kapitalflucht aus, der auch mit verschärften Kapital- und Zahlungsverkehrskontrollen kein Einhalt geboten werden konnte. Über das, was als Kapitalflucht anzusehen ist, und über deren Ausmaß gehen die Meinungen auseinander. Nach Schätzungen der Weltbank sind aus den Hauptschuldnerländern Lateinamerikas allein in der Zeit von 1979 bis 1982 über 70 Mrd US-Dollar, und damit etwa die Hälfte der Kapitalzuflüsse des gleichen Zeitraums, abgeflossen. Andere Schätzungen liegen noch darüber. Die Abflüsse aus Mexiko, Venezuela und Argentinien waren besonders umfangreich.

Schuldendienstschwierigkeiten und Schuldenentwicklung

Die angeführten äußeren und inneren Einflüsse führten im Laufe des Jahres 1982 bei einer Reihe von Ländern in steigendem Maße zu Finanzierungsproblemen. Sie fanden mit Mexikos Eingeständnis der drohenden Zahlungsunfähigkeit im August jenes Jahres einen ersten Kulminationspunkt. Außerdem waren von diesen Schwierigkeiten neben Polen, das bereits seit 1980 mit Liquiditätsschwierigkeiten zu kämpfen hatte, auch Argentinien, Brasilien und Jugoslawien sowie weitere Länder

mit den bereits erwähnten Kapitalfluchtproblemen betroffen. Diese Ereignisse ließen eine ernste Gefährdung des internationalen Finanz- und Währungssystems befürchten. Die Währungsbehörden der Industrieländer (Zehnergruppe) arrangierten daher im Herbst 1982 und Frühjahr 1983 unter Einschaltung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) Überbrückungsaktionen für einige gefährdete Länder, denen gegenüber die westlichen Banken besonders exponiert waren. Sie wurden im Vorgriff auf Stabilisierungsprogramme gewährt, die mit dem IWF ausgehandelt und durch Vereinbarungen mit den Gläubigerbanken über die Bedienung ausstehender Schulden sowie die Bereitstellung neuer Kredite ergänzt wurden (s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1983, S. 84f.).

Seitdem hat sich der Anstieg der Verschuldung der Entwicklungsländer im Gefolge der sehr viel vorsichtiger gewordenen Kreditvergabepaxis der internationalen Banken beträchtlich verlangsamt. Nachdem die Auslandsverschuldung aller Entwicklungsländer, ohne die ölexportierenden Länder im Nahen Osten, von Ende 1979 bis Ende 1982 im jährlichen Mittel um 17 % gewachsen war, hat sie in den folgenden drei Jahren nur noch um durchschnittlich gut 6 % zugenommen (auf 916 Mrd US-Dollar, vgl. Tabelle S. 41). Diese Globalzahlen überdecken, daß nach 1982 eine Reihe von relativ wenig verschuldeten großen und entwicklungsintensiven Ländern wie u.a. Indien und China verstärkt Kredite an den Märkten aufnahmen. Blickt man nur auf die Länder *Lateinamerikas*, so war die Verlangsamung des jährlichen Schuldenanstiegs auf 3½ % nach vorher 21 % noch wesentlich ausgeprägter. Dasselbe gilt für die Gruppe der *15 größten Schuldnerländer*²⁾, für die der Zuwachs der Kreditverschuldung von 20½ % auf 3 % zurückging. Diese Neukredite waren überwiegend in Finanzierungspakete eingebettet, die im Zusammenhang mit Bereitschaftskrediten des IWF und Umschuldungen im Pariser Club zusammengestellt wurden; es handelte sich also nur in sehr beschränktem Maße um freiwillig gewährte Kredite. Ferner ist in dieser Zeit ein nicht unbeträchtlicher Teil der Neukredite durch offizielle Exportkreditgarantien abgedeckt worden.

Der erschwerte Zugang zu den Finanzmärkten verlangte von den Schuldnerländern Anpassungen, um die hohen Leistungsbilanzdefizite zu vermindern; nicht wenige von ihnen erreichten dabei auch

² S. Fußnote 1 der Tabelle auf S. 41.

Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer *)					
Mrd US-Dollar					
Position	1981	1982	1983	1984	1985
Langfristig	529	603	668	706	778
Öffentlich	198	220	245	265	302
Privat	331	383	422	440	476
Kurzfristig	136	160	141	143	138
Insgesamt	665	763	809	849	916
Nach Außenhandelsstrukturen					
Ölexporteur	218	254	268	277	293
Ölimporteur	447	509	541	572	623
Nach Regionen					
Lateinamerika	288	333	343	359	369
Naher Osten	49	56	62	68	72
Sonstiges Asien	151	180	200	212	241
Afrika	103	117	126	128	137
Europa	74	77	78	82	97
Nachrichtlich:					
15 Hauptschuldnerländer 1)	331	382	394	408	418

* Alle Entwicklungsländer gemäß Definition des IWF ohne die acht wichtigsten Ölexportländer des Nahen Ostens (Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate), jedoch einschließlich einiger weniger entwickelter OECD-Länder sowie der osteuropäischen IWF-Mitglieder. Ohne Verschuldung gegenüber dem IWF. — 1 Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Elfenbeinküste, Jugoslawien, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nigeria, Peru, Philippinen, Uruguay, Venezuela.
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 1986.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

beachtliche Erfolge. So verringerten die lateinamerikanischen Länder ihren Finanzierungsbedarf von 43 Mrd US-Dollar 1982 auf rd. 6 Mrd US-Dollar 1985. Die 15 Hauptschuldnerländer konnten 1985 sogar per saldo ihre Leistungsbilanz ausgleichen, nachdem sie 1982 ein Defizit von 51 Mrd US-Dollar aufgewiesen hatten. Diese Verbesserung im Leistungsverkehr wurde anfänglich vor allem durch Einschränkung der – vorher allerdings stark aufgeblähten – Einfuhren erreicht, was freilich zugleich auch die Leistungsfähigkeit dieser Länder im Export beeinträchtigte. Von Mitte 1983 bis Mitte 1985 konnten aber die meisten Schuldnerländer ihre Außenposition durch eine beachtliche Steigerung der Ausfuhr einigermaßen konsolidieren. Dies läßt sich auch daran erkennen, daß bei den Ländern Lateinamerikas bzw. bei den 15 Hauptschuldnerländern die Auslandsverschuldung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach der starken Steigerung in den Jahren 1981 bis 1983 auf jeweils rd. 48 % bis 1985 wieder auf rd. 46 % zurückging (Vgl. Tabelle auf S. 42). Noch deutlicher läßt sich diese Tendenz an der Schuldendienstquote ablesen. Danach erreichte die Inanspruchnahme der Exporteinnahmen durch Zins- und Tilgungsleistungen bei den genannten zwei Länder-

gruppen 1982 ein Maximum von knapp 51 % bzw. 49 %. Die Verbesserung der Leistungsbilanzergebnisse hat, zusammen mit den 1983 stärker einsetzenden Umschuldungen (s.u.), diese Anteilssätze bis 1985 auf jeweils rd. 40 % reduziert.

Die Verschuldungsprobleme beschränken sich allerdings keinesfalls auf Lateinamerika oder auf den Kreis der 15 am höchsten verschuldeten Länder. Bedenklich hoch ist auch die Auslandsverschuldung vieler *afrikanischer* Länder. 1981 hatte die Schuldendienstquote Afrikas zwar nur 15½ % betragen. Sie ist seitdem aber kräftig gestiegen und erreichte 1985 nicht weniger als 28 %. Abgesehen von wenigen Ölländern (Nigeria, Gabun) und der Republik Südafrika sind diese Länder überwiegend bei internationalen Organisationen und aus öffentlichen Entwicklungshilfekrediten der Industrieländer verschuldet. Ihre Verbindlichkeiten gegenüber den privaten Banken sind dagegen verhältnismäßig niedrig und konzentrieren sich auf Handelskredite. Die besonders ungünstigen Ausgangsbedingungen dieser Länder lassen eine Lösung ihrer Verschuldungsprobleme primär mit den Mitteln der staatlichen Entwicklungspolitik der Industrieländer und multilateraler Institutionen als notwendig erscheinen. Besonders im Fall der ärmsten Länder mußte schon bisher ein (teilweiser) Schuldenerlaß mit in Betracht gezogen werden. Die Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren einer ganzen Reihe armer Länder, darunter insbesondere solchen in Afrika, Schulden in Höhe von insgesamt 4,2 Mrd DM erlassen.

Einige Länder in *Osteuropa* durchliefen zu Beginn der achtziger Jahre ebenfalls eine kritische Phase, nachdem sie sich in den siebziger Jahren bei westlichen Banken stark verschuldet hatten. Ende 1981 erreichte die Auslandsverschuldung der sieben europäischen Ostblockstaaten in frei konvertierbarer Währung rund 93 Mrd US-Dollar (brutto). Im Unterschied zu den meisten Entwicklungsländern vermochten freilich diese Staaten ihre Auslandschulden bis Ende 1984 um rd. 11 Mrd US-Dollar abzubauen, vor allem durch rigorose Beschneidung ihrer in konvertibler Währung zu bezahlenden Einfuhren. Ab 1985 nahm ihre (in Dollar ausgedrückte) Auslandsverschuldung dann wieder zu, was freilich z. T. nur wechselkursbedingt war. Nicht teilgenommen an der Konsolidierungsphase der Jahre 1982 bis 1984 hat Polen, dessen Verschuldung in konvertibler Währung bis Ende 1985 auf rd. 30 Mrd US-Dollar gestiegen ist.

Kennzahlen zur Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer				
in %				
Ländergruppe	1978	1981	1983	1985
	Schulden/BIP-Quote 1)			
Entwicklungsländer insgesamt 2)	25,6	29,1	36,3	40,1
Lateinamerika	31,8	36,3	48,5	46,1
Naher Osten	52,9	64,0	65,0	68,7
Sonstiges Asien	15,9	18,2	22,7	28,3
Afrika	32,2	30,7	38,6	44,7
Europa	23,7	29,4	35,8	44,2
15 Hauptschuldnerländer 2)	30,1	35,0	48,0	45,7
	Schuldendienst/Export-Quote 3)			
Entwicklungsländer insgesamt 2)	18,7	20,7	22,3	24,0
Lateinamerika	38,2	41,2	41,9	40,3
Naher Osten	14,0	21,1	26,5	31,7
Sonstiges Asien	10,1	9,6	10,9	12,7
Afrika	15,1	15,4	23,0	28,4
Europa	15,8	20,9	21,6	26,5
15 Hauptschuldnerländer 2)	33,8	38,8	41,6	40,0

1 Bruttoinlandsprodukt. — 2 Abgrenzung vgl. Tab. auf S. 41, Fußnoten. —
3 Export von Gütern und Diensten.
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 1986. BBk

In jüngerer Zeit ist die Lage der hoch verschuldeten Länder durch den starken Preisrückgang am Weltölmarkt beeinflusst worden. Nachdem der internationale Ölpreis von durchschnittlich 27 US-Dollar im Jahre 1985 im Verlauf des Jahres 1986 zeitweise auf unter 10 US-Dollar pro Faß (159 Liter) gesunken war – inzwischen jedoch einen Teil des Rückgangs wieder aufholte –, dürften die Exporterlöse der öllexportierenden Entwicklungsländer 1986 um etwa 70 Mrd US-Dollar und damit um etwa ein Drittel niedriger ausgefallen sein als 1985. Das hat das Schuldenmanagement dieser Länder vor eine neue Situation gestellt. Den mit Mexiko und Venezuela 1984 und 1985 ausgehandelten mehrjährigen Schuldenregelungen wurde dadurch ebenso der Boden entzogen wie den vom IWF mit diesen beiden Ländern vereinbarten Programmen zur „Erweiterten Überwachung“, die seinerzeit eine wichtige Voraussetzung für die längerfristige Schuldenregelung mit den Banken waren. Ölländer wie Mexiko und Nigeria befinden sich heute wieder in einer weit kritischeren Lage als etwa Mitte 1985, zumal gerade sie die 1983 in Gang gesetzten Anpassungsprogramme nicht mit der Entschlossenheit durchgeführt hatten, wie es für eine anhaltende Verbesserung ihrer Lage notwendig und wünschenswert gewesen wäre. Umgekehrt bringt der niedrigere Ölpreis den ölimportierenden Entwicklungsländern fühlbare Deviseneinsparungen, wenngleich sich ihre Lage nicht im gleichen Maße verbessert.

Finanzierung der Leistungsbilanzdefizite

Nicht unwichtig erscheint, wie die Entwicklungsländer ihre Leistungsbilanzdefizite vor und nach der 1982 offen ausgebrochenen Schuldenkrise finanzierten. Die Rückschleusung der Ölgelder zu den ölimportierenden Entwicklungsländern ist wie erwähnt vor allem durch die wachsende Beteiligung der international operierenden Banken an der Zahlungsbilanzfinanzierung bewältigt worden. Die Leistungsbilanzdefizite der Entwicklungsländer, und der in Einzelfällen gleichzeitige Aufbau von Währungsreserven, waren in den zwei Jahren vor der Krise zu nahezu 70 % durch private Geldgeber, also insbesondere Banken, finanziert worden (Vgl. auch Tabelle auf S. 43). Dieser Anteil nahm in den auf 1982 folgenden Jahren deutlich ab. Im Durchschnitt der nächsten drei Jahre lag er bei nur noch 24 %. Auch die privaten Direktinvestitionen in diesen Ländern sind in jenen Jahren sichtbar zurückgegangen. Dagegen gewannen vor allem in den Jahren 1983 und 1984 die Finanzierungsbeiträge ausländischer öffentlicher Stellen erheblich an Bedeutung. Bei den 15 Hauptschuldnerländern zeigen sich diese Verschiebungen in der Finanzierungsstruktur besonders deutlich. Während private Geldgeber für diese Ländergruppe in den Jahren 1980 und 1981 rd. 87 % aller Fremdmittel zur Verfügung gestellt und damit rein rechnerisch die Leistungsbilanzlücke sowie den Reserveaufbau voll finanziert hatten, zogen sie sich mit dem Sichtbarwerden der ernststen Schuldendienstschwierigkeiten weitgehend vom Kreditgeschäft mit den betroffenen Ländern zurück. Nach den Berechnungen des IWF haben die internationalen Banken ihre Vergabe von Neukrediten an die 15 Hauptschuldnerländer in den letzten Jahren beträchtlich reduziert. Den Rekordausleihungen der Jahre 1980 bis 1982 von im Durchschnitt jeweils etwa 40 Mrd US-Dollar folgten in den Jahren 1983 und 1984 „nur“ noch 11 Mrd US-Dollar bzw. 5,5 Mrd US-Dollar. Im Jahre 1985 und im 1. Halbjahr 1986 kam es per saldo sogar zu Nettotilgungen (Vgl. Tabelle auf S. 44). Der in dieser Entwicklung zum Ausdruck kommende Rückzug der internationalen Banken aus dem Kreditgeschäft erscheint insofern verständlich, als etliche Institute – vor allem in den USA, aber auch in einigen anderen Industrieländern – gegenüber bestimmten Schuldnerländern Risiken eingegangen waren, die in keinem vertretbaren Verhältnis zu ihren gesamten Aktiva und insbesondere zu ihrer Eigenkapitalbasis standen. Es galt also, die vor allem unter Risikogesichtspunk-

Externe Finanzierung der Entwicklungsländer					
Mrd US-Dollar					
Position	1981	1982	1983	1984	1985
Entwicklungsländer insgesamt 1)					
Bedarf	110	86	72	57	43
Leistungsbilanzdefizit 2)	113	104	63	37	40
Reserveveränderung	— 3	— 18	9	20	3
Deckung	110	86	72	57	43
Verschuldungsneutrale Mittel 3)	26	26	23	25	31
Öffentliche Geldgeber im Ausland	33	28	31	29	17
Private Geldgeber im Ausland 4)	74	48	18	11	12
Übrige Finanzierung 5)	— 23	— 15	—	— 8	— 17
15 Hauptschuldnerländer 1)					
Bedarf	43	28	16	15	0
Leistungsbilanzdefizit 2)	51	51	16	2	1
Reserveveränderung	— 8	— 23	0	13	— 1
Deckung	43	28	16	15	0
Verschuldungsneutrale Mittel 3)	7	8	4	4	4
Öffentliche Geldgeber im Ausland	8	4	12	8	5
Private Geldgeber im Ausland 4)	56	30	— 2	5	— 1
Übrige Finanzierung 5)	— 28	— 14	2	— 2	— 8

1 Abgrenzung vgl. Tab. auf S. 41, Fußnoten. — 2 Ohne öffentliche Übertragungen. — 3 Insbesondere öffentliche Transferzahlungen sowie Direktinvestitionen. — 4 In erster Linie Banken. — 5 Veränderung von Aktiva, IWF-Kredite und nichterfaßte Transaktionen.
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 1986.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

ten überhöhten Engagements auf ein tragbares Maß zurückzuführen und die in ihnen liegenden Risiken durch eine ausreichende Verstärkung der haftenden Mittel besser abzusichern. Es zeigte sich aber auch, daß viele hochverschuldete Länder auf weitere Kreditaufnahmen nicht verzichten konnten. Insbesondere hätte eine Rückführung ihrer Auslandsschulden die Anpassungsfähigkeit dieser Länder an das neue Umfeld überfordert und auch ihr Wachstumspotential beträchtlich geschwächt. Die Banken mußten also versuchen, ihre Ausleihpolitik gegenüber den Problemländern zwischen der Skylla der völligen Verweigerung weiterer Mittel und der Charybdis der „permissiven“ Kreditvergabe hindurchzusteuern. Ihre Zurückhaltung hat es den Banken jedenfalls erlaubt, in den letzten Jahren ihre *Bilanzstruktur* deutlich zu verbessern. Das kommt zum einen in höheren Wertberichtigungen für eingegangene Länderrisiken zum Ausdruck, zum anderen haben die Banken in den wichtigen Industrieländern ihr Eigenkapital

sowohl absolut als auch in Relation zu ihren Aktiva und zu ihren Forderungen an Entwicklungsländer erhöht. Letzteres gilt vor allem für die amerikanischen Banken, deren Außenstände gegenüber Entwicklungsländern 1981 und 1982 lediglich zu 50 %, 1985 aber schon zu 80 % durch Eigenkapital gedeckt waren.

Schuldenmanagement

Von Anfang an war klar, daß die Probleme der hoch verschuldeten Länder nur mit einer breit angelegten Strategie zu lösen sein würden, zu der Anpassung und Finanzierung gleichermaßen gehören. Für ihren Erfolg war die Mitwirkung aller Beteiligten erforderlich. Dabei wuchs der IWF schon in der akuten Krisenphase von Herbst 1982 bis Frühjahr 1983 in eine Schlüsselrolle hinein³⁾. Damals stellte sich die Verschuldung vordringlich als ein Liquiditätsproblem dar, zu dessen Lösung der IWF mit seinen Instrumenten der kurz- und mittelfristigen, konditionierten Zahlungsbilanzhilfen prädestiniert schien. Wichtiger noch als der finanzielle Aspekt war die Fähigkeit des IWF, Kredite mit wirtschaftspolitischen Auflagen zu verbinden und deren Erfüllung zu überwachen. Die Auflagen lassen sich im Prinzip so ausrichten, daß innerhalb eines angemessenen Zeitraums diejenigen Fehlentwicklungen weitgehend korrigiert werden, für die das betreffende Schuldnerland in erster Linie selbst verantwortlich ist (Vgl. S. 40). Für die Hauptgläubiger, nämlich Banken und öffentliche Geldgeber im Ausland, war ein solches fondsgestütztes Anpassungsprogramm im übrigen Voraussetzung dafür, daß sie bei der Deckung des akuten Finanzierungsbedarfs eines Landes mitwirkten, was ohne ihre Beteiligung in der Regel nicht zu bewältigen war. Deshalb bestand der Fonds darauf, daß Banken und öffentliche Gläubiger eigene Beiträge zu umfassenden Paketlösungen beisteuerten. Diese sahen Umschuldungen fällig werdender Kredite, aber auch die Bereitstellung neuer Mittel vor.

Umschuldungen, also Verschiebungen anstehender Fälligkeiten auf spätere Jahre, hatten vor Ausbruch der Schuldenkrise im Sommer 1982 – die Türkei ausgenommen – eine relativ untergeordnete Rolle gespielt. Banken wie öffentliche Gläubiger (Pariser Club) hatten z. B. in der Zeit von 1975 bis 1981 nur Fälligkeiten von je etwa 10 Mrd US-Dollar umgeschuldet, von denen jeweils die Hälfte auf die Türkei entfiel. In der Zeit von 1982 bis Mitte 1986 wurden mittel- und langfristige Bankforderungen

³ Vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1983, S. 83f.

Kreditgewährung der Banken an Entwicklungsländer *)				
Mrd US-Dollar				
Ländergruppe/Land	1983	1984	1985	1. Halbj. 1986
Entwicklungsländer insgesamt 1)	35,3	15,0	9,1	— 7,0
Afrika	5,0	— 0,3	1,4	— 1,2
darunter:				
Algerien	0,2	0,1	1,8	0,3
Marokko	0,2	0,1	0,1	0,1
Nigeria	1,3	— 0,4	— 0,7	— 0,1
Asien	8,7	8,2	6,9	— 1,3
darunter:				
China (VR)	0,9	1,3	4,9	— 0,7
Indien	0,9	0,1	1,7	—
Indonesien	2,7	0,7	—	—
Korea	2,2	3,5	2,3	— 0,2
Malaysia	1,9	1,4	— 1,4	— 0,7
Philippinen	— 1,4	0,1	— 0,5	—
Europa	3,3	2,1	3,2	0,6
darunter:				
Jugoslawien	—	0,2	0,2	— 0,7
Türkei	0,5	0,9	0,5	1,3
Naher Osten	3,5	— 1,2	— 2,2	— 1,0
darunter:				
Ägypten	— 0,7	0,6	— 0,2	—
Lateinamerika	14,9	6,0	— 0,1	— 4,1
darunter:				
Argentinien	2,3	0,3	0,6	0,1
Brasilien	5,2	5,2	— 2,9	— 1,0
Chile	0,3	1,2	0,3	— 0,1
Ecuador	0,2	— 0,1	0,2	— 0,1
Kolumbien	0,6	0,2	—	— 0,3
Mexiko	2,8	1,2	0,7	— 0,8
Venezuela	— 1,3	— 2,2	0,4	— 0,3
15 Hauptschuldnerländer 2)	11,0	5,5	— 1,9	— 3,4

* Wechselkursbereinigte Veränderungen. — 1 Ohne 7 Offshore Zentren: Bahamas, Bahrain, Cayman-Inseln, Hongkong, Niederländische Antillen, Panama, Singapur. — 2 S. Tab. auf S. 41, Fußnote 1.
Quelle: IWF. BBK

von nicht weniger als 157 Mrd US-Dollar umgeschuldet, wobei freilich in einzelnen Fällen schon früher vereinbarte Umschuldungen in neue Abmachungen einbezogen wurden (vor allem Mexiko 23,6 Mrd US-Dollar von 1985 insgesamt 47,5 Mrd US-Dollar). Darüber hinaus wurden nominell kurzfristige Kreditlinien für den Interbankengeldhandel und für Handelskredite verlängert. Dieser Teil der Finanzierungspakete machte in den Jahren 1983 bis Mitte 1986 zwischen 28 Mrd US-Dollar und 37 Mrd US-Dollar p.a. aus (s. IWF, International Capital Markets, 1986, wird in Kürze publiziert). In der gleichen Zeit, d.h. von 1982 bis Mitte 1986, wurden mit dem Pariser Club Umschuldungen öffentlicher Forderungen von 33 Mrd US-Dollar vereinbart. *Kreditpakete*, das andere wichtige Instrument des Schuldenmanagements, wurden mit den Schuldnerländern in der Regel von denselben beratenden Bankenausschüssen (Bank Advisory Groups) aus-

gehandelt, die auch die Umschuldungsverhandlungen führten. Sie waren vor allem für die lateinamerikanischen Länder von Bedeutung, wo 1983 bis 1985 rd. neun Zehntel aller Kreditzusagen auf diese Weise zustandekamen. M. a. W., autonom eingeräumte Bankkredite flossen nur noch in ganz geringer Höhe nach Lateinamerika. Sowohl beim Aushandeln von Umschuldungsaktionen als auch beim Zusammenstellen von Kreditpaketen hat der IWF mit seinen Anpassungsprogrammen und Bereitschaftskrediten stets eine wichtige katalytische Rolle gespielt.

Schuldenstrategie

Diese – hier nur in den Grundzügen aufgezeigten – Veränderungen der Verschuldungsszene ergaben sich teils unter dem akuten Druck der anstehenden Fälligkeiten und der erschöpften Devisenreserven der Schuldnerländer, teils waren sie Ausfluß einer kooperativen Strategie der wichtigsten Gläubigerländer, die in der Phase des Krisenmanagements im 2. Halbjahr 1982 konzipiert und in den unmittelbar darauf folgenden Jahren zum Prinzip der Behandlung „Fall-zu-Fall“ weiterentwickelt wurde. Diese Strategie war auch die Antwort auf eine Vielzahl von Patentrezepten und Globallösungen, die damals sowohl im politischen Raum als auch von akademischer Seite und von Bankenvertretern entwickelt wurden. Solche Vorschläge liefen meist darauf hinaus, die risikobehafteten Engagements der Banken in der einen oder anderen Weise auf die öffentliche Hand bzw. die Zentralbanken der Gläubigerländer abzuwälzen. Mit derartigen Rezepten hätte man jedoch den zuvor identifizierten (inneren und äußeren) Ursachen keineswegs Rechnung getragen. Die Begünstigten hätten dann wenig oder keine Veranlassung mehr gesehen, die unabweisbaren strukturellen Reformen und Anpassungsprozesse in die Wege zu leiten. Den ersten deutlich sichtbaren Niederschlag fand die *offizielle Schuldenstrategie* in der Gipfelerklärung von Williamsburg Mitte 1983. Sie forderte als wichtigsten Beitrag eine wirksame Anpassungspolitik der Schuldnerländer, mit der die Grundlage für die Wiederherstellung binnen- und außenwirtschaftlicher Stabilität und die Erzielung befriedigenden Wachstums gelegt werden sollte. Sie war aber keinesfalls einseitig nur auf die Schuldnerländer ausgerichtet, sondern verlangte von privaten wie öffentlichen Gläubigern angemessene Finanzierungsbeiträge, vor allem zur Überbrückung der Zeiträume bis zum Wirksamwerden der ergriffenen Anpassungsmaß-

nahmen. Ein weiteres wichtiges Element dieser Strategie war, daß die Industrieländer weiterhin zufriedenstellendes Wirtschaftswachstum erreichen und ihre Märkte für die Erzeugnisse der Entwicklungsländer offen halten, d.h. den Protektionismus abbauen sollen.

Diese von den Gläubigerländern vertretenen Grundsätze wurden von den Schuldnerländern nur mit Vorbehalten und Einschränkungen hingenommen. Sie betonten mehr die Bedeutung externer Ursachen für die Schuldenprobleme und meldeten umfangreiche Finanzierungswünsche an. In verschiedenen Erklärungen der Gruppe 24 und der Gruppe 77, sowie in speziellen, auf Verschuldungsfragen zielenden Deklarationen (Quito Mai 1984, Cartagena Juni 1984, Mar del Plata September 1984, Santo Domingo Februar 1985, Lima Juli 1985 und November 1986) verlangten die Schuldnerländer u.a. Konzessionen bei den Zinsen (niedrigere Höhe, Zinsaufschub, Zinsbegrenzung nach oben) sowie eine generelle Limitierung des Schuldendienstes. Sie drangen bei den Gläubigerländern auf stärkeres Wachstum und höhere Kredite von Regierungsseite, auf Rohstofflerlösstabilisierung, auf Ressourcenstärkung der internationalen Organisationen etc. Zugleich erkannten sie aber auch die eigene Verantwortung für die eingegangenen Verbindlichkeiten an und vermieden extreme Positionen, wie z.B. die Forderung eines generellen Schuldenerlasses oder die Bildung eines „Schuldnerkartells“. Die Industrieländer als die Hauptgläubiger berücksichtigten bei der Fortentwicklung ihrer Schuldenstrategie nach Möglichkeit die Forderungen der Entwicklungsländer ebenso wie gewisse Erfahrungen aus der Praxis des Schuldenmanagements in den vorangegangenen Jahren. Eine der wichtigsten Neuerungen des Londoner Wirtschaftsgipfels von Juni 1984 war es, Umschuldungen über die Fälligkeiten mehrerer Jahre mit denjenigen Schuldnerländern zu vereinbaren, die eine konsequente und wirksame Anpassungspolitik betreiben. Bis etwa Mitte 1985, als die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrieländer sich in Bonn nochmals mit der Schuldenfrage befaßten, bildete sich eine Schuldenstrategie heraus, derzufolge Lösungen nur „Fall-zu-Fall“ in Verhandlungen mit den Schuldnerländern gesucht werden können und alle Beteiligten Mitverantwortung zu tragen haben. Die Rolle des IWF als eines Katalysators bei den Schuldenverhandlungen und bei der Finanzierung wurde nochmals herausgestellt. Gefordert wurde auch die Zusammenarbeit

des IWF mit der Weltbank, die eine wichtige Rolle bei der Ausarbeitung erforderlicher Strukturanpassungen und ihrer Finanzierung spielen muß. Die Industrieländer sollten ihr Wirtschaftswachstum stärken und ein niedrigeres Zinsniveau anstreben, die Entwicklungsländer die realwirtschaftliche Anpassung vorantreiben und für ein besseres Investitionsklima sorgen. Besonders betont wurde die Aufforderung an Industrie- und Entwicklungsländer, den Protektionismus abzubauen. Generell sollten die Banken die Anpassungsbemühungen der Schuldnerländer durch mehrjährige Umschuldungen und in gewissem Maß auch mit neuen Krediten finanziell abstützen.

Zunächst verlief vieles in der angestrebten Richtung. Die Weltwirtschaft expandierte 1984 dank des Wachstums in den Industrieländern (rd. 5%) kräftig, und wichtige Entwicklungsländer schienen tatsächlich Ansätze zu machen, aus ihren Schulden allmählich „herauszuwachsen“. Im darauffolgenden Jahr 1985 zeichnete sich aber ab, daß sich die kräftige konjunkturelle Expansion nicht mit gleichem Tempo fortsetzen würde. Zugleich gewannen für die Entwicklungsländer ungünstige Tendenzen wieder stärker an Bedeutung, so vor allem der Preisrückgang bei wichtigen Rohstoffen und später auch bei Öl. Die nun gleichfalls gesunkenen Dollarzinsen boten keinen vollen Ausgleich. Nicht zuletzt aber wurde zunehmend deutlich, daß nur wenige Schuldnerländer ausreichende Anpassungsfortschritte machten. Die im außenwirtschaftlichen Bereich erzielten Erfolge wurden nicht von entsprechenden Anstrengungen zur Stärkung der Binnenwirtschaft begleitet, was sich vielfach in weiterhin hohen Inflationsraten und stark defizitären Staatshaushalten ausdrückte. In einigen Ländern mußten mit dem IWF vereinbarte Stabilisierungsprogramme frühzeitig abgebrochen werden.

Baker-Initiative

Anfang Oktober 1985 ergriff der amerikanische Finanzminister Baker die mit „Program for Sustained Growth“ bezeichnete Initiative, um der Schuldenregelung neue Impulse zu geben. Sie zielte darauf ab, die Anpassungsanstrengungen der Schuldnerländer durch wachstumsorientierte Investitionen zu intensivieren und den Marktkräften mehr Spielraum für die Wiedererlangung der Wachstumsdynamik zu gewähren. Im Hinblick darauf sollen die multilateralen Entwicklungsbanken, ins-

46 besondere die Weltbank, und die internationale Bankengemeinschaft ihre Kreditgewährung an eine Gruppe von 15 besonders hoch verschuldeten Ländern verstärken. Ausgehend von Schätzungen ihres voraussichtlichen Finanzierungsbedarfs für eine 3-Jahres-Periode wurde eine 50%ige Erhöhung der Ausleihetätigkeit der Entwicklungsbanken auf jährlich ungefähr 9 Mrd US-Dollar in den Jahren 1986 bis 1988 und eine gleichzeitige Ausdehnung der Neukreditgewährung der Geschäftsbanken um insgesamt 20 Mrd US-Dollar für erforderlich gehalten (was eine Ausweitung ihrer Engagements um jährlich rd. 2½% bedeuten würde).

Die Initiative des US-Finanzministers wurde allgemein begrüßt, von den Geschäftsbanken freilich mit einigen Vorbehalten. Die Weltbank hat die ihr zugeordnete erweiterte Rolle angenommen, was sich schon in einem deutlich überproportionalen Anstieg ihrer Darlehenszusagen an die Gruppe der 15 wichtigsten Schuldnerländer niedergeschlagen hat. Diese lagen in dem Mitte 1986 abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 38% über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres, während die Zunahme der Zusagen für alle Darlehensnehmer nur um 16% höher war. Namhafte Darlehen wurden insbesondere Argentinien, Brasilien, Nigeria und Mexiko zugesagt. Der Anteil der nichtprojektgebundenen, aber mit wirtschaftspolitischen Auflagen verbundenen Struktur- und Sektoranpassungsdarlehen hat dabei deutlich zugenommen. Auch ihr Garantieinstrument hat die Weltbank jüngst stärker eingesetzt.

Zu einem Prüfstein für die Kooperation aller Beteiligten, insbesondere auch der Banken, wurde das jüngste Kredit- und Umschuldungspaket für Mexiko. Mit diesem Paket wurden die im September 1984 getroffenen Vereinbarungen über eine mehrjährige Umschuldung der Banken und die damit gekoppelte „Erweiterte Überwachung“ durch den IWF abgelöst, die als Folge der unerwarteten Preisentwicklung auf den Ölmärkten ihre Grundlagen verloren hatten. Die Neuregelung kam nach schwierigen Verhandlungen Ende September 1986 im Grundsatz zustande. Wegen der sehr spezifischen Gesamtumstände halfen die Zentralbanken einiger Gläubigerländer – darunter auch die Bundesbank – an ihrem Zustandekommen in der Form mit, daß sie eine als exzeptionell zu betrachtende kurzfristige Überbrückungshilfe in Höhe von 1,5 Mrd US-Dollar zur Verfügung stellten, die aus dem IWF-Bereitschaftskredit und bereits zugesagten

Weltbankdarlehen zurückgezahlt werden soll. Das Kreditpaket über insgesamt 12 Mrd US-Dollar, das den Bedarf bis März 1988 abdecken soll, kann als echter Anwendungsfall der Baker-Initiative angesehen werden. Sein Kernstück, das mit dem IWF vereinbarte Anpassungsprogramm, enthält wachstumsorientierte Komponenten. Die erwähnten Weltbankdarlehen sind für wachstumsfördernde Programme bestimmt. Die Banken schließlich sollen mit neuen Krediten von insgesamt 6 Mrd US-Dollar dazu beitragen, den finanziellen Rahmen des Gesamtprogramms abzusichern. Außerdem sollen „innovative“ Eventualfazilitäten von zusammen rd. 2,4 Mrd US-Dollar das Gesamtprogramm gegen etwaige Wachstumsschwächen schützen. An diesen Fazilitäten sind die Banken mit 1,7 Mrd US-Dollar beteiligt.

Die Frage drängt sich auf, ob die mittelfristig angelegte Baker-Initiative im Lichte der bisher gemachten Erfahrungen geeignet ist, die Kreditwürdigkeit der angesprochenen Länder so entscheidend zu verbessern, daß sie wieder normalen Zugang zu den Finanzmärkten erhalten. Die oben dargestellte Gesamtstrategie wurde durch die Baker-Initiative zweifellos konzeptionell gestärkt. Auch in den Ministertreffen anläßlich der Jahresversammlung 1986 von IWF und Weltbank, die unter dem Eindruck der Verhandlungen über das Mexiko-Paket standen, wurde diese Strategie erneut bekräftigt. So wurden in der Presseverlautbarung des *Interimsschusses* vom 29. September 1986 vor allem drei wesentliche Erfordernisse betont, nämlich „wirksame Maßnahmen in den Schuldnerländern selbst, die darauf abzielen, die inländische Ersparnis zu mobilisieren, die Ressourcenallokation zu verbessern und die externe Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten; befriedigendes Wachstum der Exportmärkte und freier Zugang zu diesen Märkten; angemessene finanzielle Unterstützung von außerhalb für wachstumsorientierte Anpassungsprogramme“.

Schuldenstrategie in der Praxis

Wenn die bisher erzielten Fortschritte bei der Bewältigung der internationalen Schuldenprobleme trotzdem nicht voll befriedigen können, so liegt das wohl weniger am strategischen Ansatz, die Baker-Initiative eingeschlossen, als vielmehr an den Unzulänglichkeiten bei der Durchführung. Auf die oft ungenügenden Anpassungsbemühungen der Schuldnerländer wurde schon hingewiesen. Nicht selten werden die mittel- und langfristig angeleg-

ten Stabilisierungs- und Wachstumsziele in den Schuldnerländern zugunsten kurzfristig vorteilhaft erscheinender Politiken zurückgestellt. Schon erreichte Gesundungsfortschritte werden damit aufs Spiel gesetzt, neue Anreize für Kapitalflucht geschaffen und potentielle ausländische Investoren verschreckt.

Das reale Wirtschaftswachstum der Industrieländer, unstreitig eine wichtige Voraussetzung für Fortschritte bei der Bewältigung der Schuldenprobleme, lag im Durchschnitt der Jahre 1983 bis 1986 bei gut 3 %, was durchaus als befriedigend gelten kann. Hinter diesem Durchschnittsergebnis verbirgt sich allerdings eine leichte Wachstumsabschwächung in wichtigen Industrieländern, die im Verlauf des Jahres 1985 einsetzte und die sich auf die Ausfuhrmöglichkeiten der Entwicklungsländer negativ auswirkte. Diese Länder werden zudem von verstärkten protektionistischen Tendenzen in den Industrieländern erheblich betroffen, was ihre außenwirtschaftlichen Anpassungsbemühungen erschwert. Leider hat es in den letzten Jahren bei der Eindämmung des Protektionismus eher Rück- als Fortschritte gegeben, obwohl in zahlreichen Resolutionen mehr Marktöffnung und Liberalisierung des Handels gefordert wurde. Große Hoffnungen richteten sich auf die inzwischen eröffnete achte Welthandelsrunde im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Nationale wie supranationale Markteingriffe sind auch mitverantwortlich für die schlechte Marktlage vieler von Entwicklungsländern produzierten (Nichtöl-) Rohstoffe und Nahrungsmittel. Im Herbst 1985 schien es, als ob der mit Unterbrechungen seit über 10 Jahren zu beobachtende starke Preisrückgang vieler Rohstoffe in einigen Teilbereichen durch eine Aufwärtsbewegung abgelöst würde. Doch ist diese Tendenz inzwischen wieder abgeflacht und hat damit kaum zu einer Verbesserung der Terms of Trade für die Nichtöl-Schuldnerländer beigetragen. Auf der anderen Seite ist das internationale Zinsniveau, gemessen an den Jahresdurchschnittswerten von 6-Monats-LIBOR für Eurodollar, seit 1984 um über 4 Prozentpunkte zurückgegangen. Dies hat vielen hoch verschuldeten Ländern, soweit ihre Kredite variabel verzinslich sind, fühlbare Erleichterungen für ihre Leistungsbilanzen gebracht und hat damit den von ihnen wiederholt vorgetragenen Wünschen entsprochen. Der Zinsendienst der Entwicklungsländer dürfte 1986 um über 14 Mrd US-Dollar niedriger liegen als 1984, was fast einem

Fünftel des gesamten Zinsendienstes der Schuldnerländer entsprechen würde.

Die internationalen Finanzmärkte haben in den letzten Jahren verschiedene Instrumente entwickelt, von denen einige auch mit Blick auf die Finanzierungsprobleme von Ländern der Dritten Welt von Belang sind. Zu nennen sind hier Techniken wie z. B. Forderungstausch (Kreditswaps), quasi automatische Kreditgewährung im Wege der Zinskaptalisierung und Fixierung eines Höchstzinssatzes (Zinsdeckel). Solche Innovationen können allerdings wohl nur dann von Nutzen sein, wenn ihre Anwendungsmodalitäten im Einklang mit der oben dargelegten Schuldenstrategie sind. In bestimmten Fällen sind Vorteile für die Schuldnerländer selbst erkennbar, z. B. wenn schuldrechtliche Ansprüche in Kapitalanteile umgewandelt werden. Die Umwandlung von Forderungen in Risikokapital würde vor allem den Schuldendienst dieser Länder entlasten. Solche Verfahren werden in begrenztem Umfang schon praktiziert, z. B. in Brasilien, Argentinien, Chile und Mexiko. Kapitalzufuhr in Form von Direktinvestitionen an Stelle von Neukrediten würde die Lage der Schuldnerländer spürbar und auf Dauer erleichtern. Daher können grundsätzlich alle Einrichtungen begrüßt werden, die solche Transaktionen wirksam zu fördern suchen, wie dies auch von der seitens der Weltbank gerade eingerichteten Versicherungsagentur für Investitionen (MIGA), die 1987 ihre Geschäfte aufnehmen soll, erwartet wird, ebenso einige von der International Finance Corporation initiierte Techniken⁴). Voraussetzung für den Erfolg von Direktinvestitionen ist freilich, daß die Regierungen der Empfängerstaaten sich ernsthaft bemühen, das Investitionsklima in ihren Ländern zu verbessern.

Das deutsche Engagement

Wie unlängst an dieser Stelle dargelegt, ist die Bundesrepublik finanziell stark mit dem Ausland verflochten⁵), nicht zuletzt auch mit den Entwicklungsländern. Nach dem Auslandsvermögensstatus zum Jahresende 1985 beliefen sich die Aktiva von Banken, Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlicher Hand in der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (inklusive OPEC) auf 144 Mrd DM, das sind 18 % aller Aktiva gegenüber dem Ausland. Dabei machten die hier besonders interessierenden Aktiva der Kreditinstitute gegenüber diesem Kreis von Ländern 44 Mrd DM aus, das sind ebenfalls knapp ein Fünftel ihres gesamten Auslandsengagements. Hinzu kommen

⁴ Emerging Markets Growth Fund (EMGF): dieser Fonds, an dem auch internationale Banken beteiligt sind, soll sich am Eigenkapital von Unternehmen in Entwicklungsländern beteiligen; Guaranteed Recovery of Investment Principal (GRIP): damit soll einem Investor das Risiko von Kapitalverlusten abgenommen werden.

⁵ Vgl. hierzu: Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1986, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jg., Nr. 10, Oktober 1986, S. 32 ff.

48 noch Aktiva gegenüber den Staatshandelsländern von 14 Mrd DM Ende 1985 (6 % der Auslandsaktiva der Banken). Die Zahlen des Auslandsvermögensstatus sind freilich nach dem Residenzprinzip erstellt, d.h. sie schließen die Auslandsengagements der inländischen Niederlassungen ausländischer Banken mit ein, während die Auslandsengagements deutscher Bankniederlassungen im Ausland nicht erfaßt sind. Eine konsolidierte Position der deutschen Banken bzw. Bankkonzerne (inklusive Engagements ihrer Niederlassungen im Ausland) läßt sich aus den Meldungen der Bundesbank zur halbjährlichen Fälligkeitsstatistik der BIZ ableiten. Danach waren die deutschen Banken Ende 1985 mit 23 Mrd US-Dollar an ausstehenden Krediten gegenüber OPEC- und Nicht-OPEC-Entwicklungsländern beteiligt, das sind rd. 6 % der Engagements aller zur BIZ berichtenden Banken; hinzu kommen Forderungen der deutschen Banken gegenüber Osteuropa von rd. 10 Mrd US-Dollar, das ist ein Fünftel der Forderungen aller internationalen Banken gegenüber diesen Ländern. Relativ gesehen sind die deutschen Banken dort also wesentlich stärker engagiert als gegenüber den Entwicklungsländern. Betrachtet man nur die Gruppe der 15 Hauptschuldnerländer (Vgl. nebenstehende Tabelle), so waren die deutschen Kreditinstitute an allen Krediten der zur BIZ-Statistik beitragenden Banken an diese Ländergruppe Ende 1985 mit 7 % beteiligt, also in wesentlich geringerem Maß als z.B. die amerikanischen Banken und die japanischen Banken, aber auch geringer als die britischen, die französischen und die kanadischen Banken. Auf die größte dieser fünf Bankengruppen (USA) entfielen fast zwei Fünftel der betreffenden Kreditforderungen. Die deutschen Banken haben dabei in den letzten Jahren ihre Kreditengagements gegenüber den Hauptschuldnerländern als Gruppe noch etwas ausgeweitet. Diese Zunahme war 1985 allerdings überwiegend auf Wechselkurseffekte, d.h. die Abschwächung des US-Dollars gegenüber der D-Mark, zurückzuführen.

Die Bundesregierung hat in engem Zusammenwirken mit der Bundesbank die Fortentwicklung der internationalen Verschuldungsstrategie in den damit befaßten Gremien mitgetragen. Auch die Baker-Initiative wurde von beiden ausdrücklich begrüßt. Aufgrund der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in wichtigen internationalen Organisationen, wie z.B. IWF, Weltbank und regionalen Entwicklungsbanken, sowie durch ihre Vertretung in den maßgeblichen internationalen Gremien und

Verschuldung der 15 Hauptschuldnerländer bei deutschen Banken *)

Mrd US-Dollar; Jahresendstand

Land	1984	1985
Brasilien	3,87	4,68
Mexiko	3,37	3,57
Argentinien	2,04	2,54
Venezuela	1,92	2,07
Nigeria	1,26	1,35
Jugoslawien	1,17	1,16
Chile	0,82	0,97
Philippinen	0,40	0,46
Ecuador	0,24	0,27
Kolumbien	0,24	0,26
Peru	0,17	0,23
Marokko	0,19	0,21
Elfenbeinküste	0,08	0,10
Uruguay	0,09	0,10
Bolivien	0,09	0,10
Insgesamt	15,95	18,07

* Banken mit Sitz in der Bundesrepublik sowie sämtliche Auslandsfilialen und -töchter deutscher Banken auf konsolidierter Basis.
Quelle: Meldungen der Bundesbank zur Fälligkeitsstatistik der BIZ.
BBk

Einrichtungen (z.B. Interimsausschuß, Entwicklungsausschuß, Zehnergruppe, Wirtschaftsgipfel) wirken Bundesregierung und Notenbank an den verschuldungsrelevanten Entscheidungen mit. Dabei geht es nicht nur um die grundsätzlichen Fragen der Schuldenpolitik, sondern auch um Umfang und Modalitäten von Kreditgewährungen der genannten internationalen Organisationen an einzelne Schuldnerländer sowie – in Ausnahmefällen – um Überbrückungsaktionen im Rahmen der BIZ. Außerdem ist die Bundesrepublik durch öffentliche Institutionen wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau auch direkt Gläubiger der Entwicklungsländer. Eine solche Rolle kann die Bundesbank kraft Gesetzes, aber auch aus grundsätzlichen währungspolitischen Erwägungen, nicht übernehmen. Bundesbank und Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen beobachten aber sehr aufmerksam das deutsche finanzielle Engagement im Ausland, insbesondere das der Banken. Die Bundesbank hat dabei immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß bei Kreditgeschäften mit dem Ausland allgemein und mit Entwicklungsländern im besonderen die Risiken sorgfältig abgewogen werden müssen. In diesem Zusammenhang hat sie z.B. bei der Konzipierung der sog. Konsolidierungsvorschriften im novellierten Kreditwesengesetz aktiv mitgewirkt. Innerhalb des vorgegebenen gesetzlichen Rahmens, der nun den internationalen Risiken eines Bankkonzerns mit Auslandsniederlassungen besser Rechnung trägt, müssen die

Kreditinstitute – unter Beachtung banküblicher Grundsätze – selbst entscheiden, wie weit sie sich in Ländern der Dritten Welt engagieren bzw. einmal eingegangene Engagements ggf. durch maßvolle Aufstockungen abzusichern suchen.

Ende 1985 hatten öffentliche Stellen in der Bundesrepublik Forderungen aus zumeist im Rahmen der Entwicklungshilfe vergebenen Krediten an die Entwicklungsländer (OPEC und Nicht-OPEC) von insgesamt 37 Mrd DM ausstehen, das sind 56 % aller Aktiva der öffentlichen Hand gegenüber dem Ausland. Etwa zwei Drittel dieser Forderungen entfallen auf die 15 Hauptschuldnerländer. Solche Ansprüche, aber auch andere öffentliche Forderungen gegenüber Schuldnerländern, sind immer wieder Gegenstand von Umschuldungsverhandlungen im Pariser Club, in dem die Bundesrepublik durch den Bundesminister für Wirtschaft vertreten wird. Wie angedeutet (S. 41), ist den ärmsten Entwicklungsländern in Ausfüllung einer Resolution der Vereinten Nationen auch schon Schuldenerlaß gewährt worden. Mit einem Erlaßvolumen von bisher 4,2 Mrd DM gehört die Bundesrepublik zu den besonders großzügigen Gläubigern. Von Bedeutung ist schließlich noch die Deckungspolitik der Bundesregierung für die von der Hermes Kreditversicherungs-AG abgewickelte Exportkreditversicherung. In diesem Bereich vertreten die Bundesregierung sowie andere im Pariser Club kooperierende Regierungen den Standpunkt, daß die Umschuldung fälliger Forderungen die Vereinbarung eines Anpassungsprogramms mit dem IWF grundsätzlich voraussetzt.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		zusammen			darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere			zusammen	darunter: mittel- und langfristig
				zusammen	darunter: Wertpapiere										
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011		
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676		
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566		
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769		
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216		
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236		
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 156	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268		
1985	+ 98 129	- 2 468	+ 100 597	+ 81 679	+ 4 183	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464		
1984 1. Hj.	+ 27 294	- 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601		
2. Hj.	+ 80 761	- 27	+ 80 788	+ 58 454	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	- 4 504	- 9 260	+ 4 756	- 493	+ 24 818	+ 13 667		
1985 1. Hj.	+ 41 228	- 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	- 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795		
2. Hj.	+ 56 901	- 162	+ 57 063	+ 45 279	+ 2 580	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	+ 5 018	+ 28 160	+ 18 669		
1986 1. Hj.	+ 29 909	+ 1 853	+ 28 056	+ 34 177	+ 4 378	- 6 121	+ 234	+ 10 958	- 5 892	+ 16 850	- 5 192	+ 36 855	+ 18 648		
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 524	+ 6 491		
2. Vj.	+ 28 287	- 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110		
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 9 604	- 7 242	- 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731		
4. Vj.	+ 47 629	+ 823	+ 46 806	+ 33 524	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	- 2 018	+ 7 118	+ 1 594	+ 17 962	+ 8 936		
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 865	- 12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314		
2. Vj.	+ 20 748	- 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	- 740	+ 13 058	+ 6 481		
3. Vj.	+ 11 698	- 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	- 1 467	- 1 355	+ 5 503	+ 9 156		
4. Vj.	+ 45 203	+ 801	+ 44 402	+ 35 584	+ 1 551	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	- 3 663	+ 22 657	+ 9 513		
1986 1. Vj.	+ 6 142	+ 3 814	+ 2 328	+ 8 381	+ 822	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+ 25 674	+ 9 927		
2. Vj.	+ 23 767	- 1 961	+ 25 728	+ 25 796	+ 3 556	- 68	+ 1 291	+ 5 404	- 8 041	+ 13 445	- 716	+ 11 181	+ 8 721		
3. Vj.	+ 14 206	- 339	+ 14 545	+ 12 549	- 607	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	- 3 426	+ 11 738	+ 9 016		
1983 Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683		
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	+ 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635		
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968		
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423		
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466		
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154		
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 817	+ 2 263		
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660		
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568		
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423		
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645		
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042		
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962		
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158		
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 747	- 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611		
Okt.	+ 7 915	- 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	- 827	+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895		
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	- 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055		
Dez.	+ 20 976	- 4 571	+ 25 547	+ 21 895	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	- 17	- 978	+ 961	+ 560	+ 10 061	+ 1 986		
1985 Jan.	- 2 764	+ 4 391	- 7 155	- 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 904	- 2 484	+ 580	+ 1 350	+ 12 087	+ 3 652		
Febr.	+ 11 060	- 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	- 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347		
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	- 246	+ 58	- 919	- 4 741	- 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315		
April	+ 1 445	- 493	+ 1 938	+ 470	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536		
Mai	+ 7 633	- 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 539	+ 2 560	- 21	- 1 741	+ 6 561	+ 2 365		
Juni	+ 11 670	- 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	- 413	+ 4 150	+ 1 580		
Juli	- 388	- 107	- 281	- 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	- 1 278	+ 967	+ 3 074		
Aug.	+ 2 482	- 154	+ 2 636	+ 2 816	- 574	- 180	- 196	+ 2 159	+ 2 198	- 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219		
Sept.	+ 9 604	- 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	- 1 384	+ 664	- 2 048	- 176	+ 1 535	+ 1 863		
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	- 1 301	+ 2 122	- 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458		
Nov.	+ 14 911	- 20	+ 14 931	+ 10 149	- 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	- 1 800	- 791	+ 4 935	+ 3 516		
Dez.	+ 18 972	- 1 324	+ 20 296	+ 17 637	+ 1 232	+ 2 659	+ 983	+ 9 303	- 2 714	+ 12 017	- 3 307	+ 10 891	+ 1 539		
1986 Jan.	- 2 567	+ 5 179	- 7 746	- 5 877	+ 2 269	- 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	- 1 598	- 894	+ 11 314	+ 3 663		
Febr.	- 735	- 2 100	+ 1 365	+ 4 140	- 1 049	- 2 775	- 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	- 2 425	+ 6 597	+ 4 078		
März	+ 9 444	+ 735	+ 8 709	+ 10 118	- 398	- 1 409	- 1 103	- 4 266	- 2 321	- 1 945	- 1 157	+ 7 763	+ 2 186		
April	+ 2 881	- 2 798	+ 5 679	+ 3 634	+ 1 350	+ 2 045	+ 2 139	- 3 973	- 4 208	+ 235	- 2 351	+ 4 303	+ 4 604		
Mai	+ 8 698	+ 2 327	+ 6 371	+ 6 710	+ 945	- 339	+ 514	+ 4 715	- 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 765	+ 2 995		
Juni	+ 12 188	- 1 490	+ 13 678	+ 15 452	+ 1 261	- 1 774	- 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	- 203	+ 1 113	+ 1 122		
Juli	+ 5 301	- 222	+ 5 523	+ 2 445	+ 773	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	- 863	+ 2 465	+ 3 984		
Aug.	+ 2 691	- 266	+ 2 957	+ 3 557	- 1 237	- 600	- 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	- 2 929	+ 5 916	+ 3 467		
Sept.	+ 6 214	+ 149	+ 6 065	+ 6 547	- 143	- 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	- 62	+ 366	+ 3 357	+ 1 565		
Okt.	+ 11 942	+ 4 289	+ 7 653	+ 5 386	+ 840	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 282	+ 8 208	- 2 926	+ 1 259	+ 4 571	+ 4 016		
Nov. p)	+ 11 290	+ 430	+ 10 860	+ 7 866	+ 993	+ 2 994	+ 504	+ 14 310	- 3 764	+ 18 074	- 3 000	+ 3 768	+ 2 893		

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist				Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)				Kapital und Rück- lagen 5)		IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte		V. Son- stige Ein- flüsse 6)		VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit		
Spar- briefe												ins- gesamt		Geldvolumen M 2		Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren							
														zu- sam- men		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken							
																zu- sam- men		Bargeld- umlauf 7)					
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978										
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979										
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980										
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981										
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982										
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983										
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984										
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 451	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985										
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.										
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	- 3 346	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.										
+ 632	+ 5 948	+ 18 450	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.										
+ 10 583	+ 4 430	- 9 183	+ 3 661	- 3 420	- 4 846	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.										
+ 4 426	+ 5 040	+ 114	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 864	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.										
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.										
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.										
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.										
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	- 10 057	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.										
- 1 351	+ 2 416	+ 20 496	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.										
+ 1 983	+ 3 532	- 2 046	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.										
- 1 258	+ 1 540	- 5 720	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 547	+ 2 683	3. Vj.										
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 879	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.										
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 9 170	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.										
+ 3 533	+ 279	- 6 140	+ 4 788	+ 1 892	- 306	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.										
- 637	+ 1 352	+ 582	+ 1 425	- 2 383	+ 9 964	+ 12 170	+ 7 744	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 128	+ 4 426	3. Vj.										
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	1983 Juli										
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 526	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.										
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.										
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.										
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.										
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.										
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.										
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.										
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März										
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April										
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai										
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni										
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli										
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.										
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.										
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.										
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	+ 3 364	+ 1 472	Nov.										
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 671	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	+ 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.										
- 3 618	+ 711	+ 10 998	+ 344	+ 252	+ 4 307	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.										
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 983	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.										
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 568	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März										
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April										
+ 734	+ 1 317	+ 878	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai										
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 039	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni										
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 179	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli										
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.										
+ 1 099	- 134	- 1 738	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.										
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.										
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 1 26	- 1 655	- 2 633	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 622	+ 3 606	+ 17 016	- 1 792	+ 621	Nov.										
+ 9 394	+ 2 093	- 2 566	+ 431	+ 1 732	- 17 946	+ 33 598	+ 17 529	+ 9 973	- 43	+ 10 016	+ 7 556	+ 16 069	Dez.										
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 7 461	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.										
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 1 159	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.										
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 2 868	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März										
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 623	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 024	+ 993	April										
+ 997	- 338	+ 622	+ 1 489	- 1 360	+ 1 010	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai										
+ 1 196	+ 286	- 2 499	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 307	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni										
- 3 381	+ 581	+ 359	+ 922	- 2 674	+ 5 522	+ 3 790	+ 1 262	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 491	+ 2 528	Juli										
+ 1 467	+ 600	+ 181	+ 201	- 657	- 2 431	+ 9 137	+ 7 670	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 990	+ 1 467	Aug.										
+ 1 277	+ 171	+ 42	+ 302	+ 948	+ 6 873	- 757	- 1 188	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 353	+ 431	Sept.										
+ 1 375	+ 334	- 1 734	+ 580	- 2 274	+ 5 802	+ 9 125	+ 6 613	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 997	+ 2 512	Okt.										
+ 1 083	+ 814	- 1 312	+ 290	- 864	- 7 698	+ 30 394	+ 27 640	+ 28 014	+ 3 264	+ 24 750	- 374	+ 2 754	Nov. p)										

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehmens-
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	2 541 851	2 053 863	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 040 938	1 573 864
1986 Jan.	2 531 633	2 050 386	18 104	16 807	5 373	2 751	8 683	1 297	—	1 297	2 032 282	1 567 137
Febr.	2 544 447	2 049 351	16 004	14 728	3 381	2 664	8 683	1 276	—	1 276	2 033 347	1 570 977
März	2 559 071	2 056 905	16 739	15 222	3 344	3 195	8 683	1 517	270	1 247	2 040 166	1 579 205
April	2 551 088	2 059 786	13 941	12 701	893	3 125	8 683	1 240	—	1 240	2 045 845	1 582 839
Mai	2 567 228	2 068 484	16 268	14 963	2 921	3 359	8 683	1 305	—	1 305	2 052 216	1 589 749
Juni	2 593 159	2 081 672	14 778	13 243	972	3 588	8 683	1 535	200	1 335	2 066 894	1 606 201
Juli	2 595 682	2 087 673	14 556	13 216	885	3 648	8 683	1 340	—	1 340	2 073 117	1 608 696
Aug.	2 610 742	2 090 364	14 290	12 949	495	3 771	8 683	1 341	—	1 341	2 076 074	1 612 253
Sept.	2 639 308	2 096 578	14 439	12 994	175	4 136	8 683	1 445	—	1 445	2 082 139	1 618 800
Okt.	2 650 517	2 106 920	18 728	17 042	4 131	4 228	8 683	1 686	235	1 451	2 088 192	1 622 586
Nov. p)	2 683 735	2 118 210	19 158	17 599	5 048	3 868	8 683	1 559	110	1 449	2 099 052	1 630 452

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3											
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
			insgesamt	Geldvolumen M1			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)			
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 16)	2 541 851	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986 Jan.	2 531 633	966 863	555 545	306 834	102 571	204 263	193 117	11 146	248 711	215 651	33 060	411 318	1 994
Febr.	2 544 447	967 878	555 648	307 278	102 846	204 432	192 245	12 187	248 370	214 597	33 773	412 230	2 132
März	2 559 071	960 166	547 989	313 436	104 187	209 249	197 615	11 634	234 553	201 511	33 042	412 177	4 391
April	2 551 088	959 849	546 679	315 150	104 551	210 599	199 009	11 590	231 529	200 635	30 894	413 170	2 936
Mai	2 567 228	967 847	554 533	318 536	105 490	213 046	200 010	13 036	235 997	200 470	35 527	413 314	1 576
Juni	2 593 159	976 570	562 937	329 320	105 405	223 915	210 464	13 451	233 617	198 100	35 517	413 633	6 283
Juli	2 595 682	979 870	563 709	324 091	108 140	215 951	204 353	11 598	239 618	205 621	33 997	416 161	3 609
Aug.	2 610 742	989 007	571 379	324 771	108 329	216 442	204 512	11 930	246 608	208 848	37 760	417 628	2 952
Sept.	2 639 308	988 250	570 191	326 936	107 049	219 887	207 584	12 303	243 255	205 737	37 518	418 059	3 900
Okt.	2 650 517	997 375	576 804	328 552	108 718	219 834	207 971	11 863	248 252	213 722	34 530	420 571	1 626
Nov. p)	2 683 735	1 027 769	604 444	356 566	111 982	244 584	231 414	13 170	247 878	213 393	34 485	423 325	762

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. Bis Juni-1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)	
350 140	1 197 534	26 190	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)	
343 054	1 195 624	28 459	465 145	11 434	381 045	69 786	2 880	367 835	88 357	279 478	113 412	1986 Jan.	
342 718	1 200 849	27 410	462 370	9 009	381 032	69 451	2 878	374 566	88 834	285 732	120 530	Febr.	
349 655	1 202 538	27 012	460 961	9 059	380 675	68 348	2 879	378 712	87 569	291 143	123 454	März	
345 577	1 208 900	28 362	463 006	9 866	379 774	70 487	2 879	378 534	86 035	292 499	112 768	April	
345 496	1 214 946	29 307	462 467	8 078	380 509	71 001	2 879	386 960	83 502	303 458	111 784	Mai	
353 380	1 222 253	30 568	460 693	10 055	378 238	69 639	2 761	392 504	84 399	308 105	118 983	Juni	
345 585	1 231 720	31 391	464 421	8 345	380 849	72 538	2 691	392 627	86 188	306 439	115 382	Juli	
343 161	1 238 938	30 154	463 821	7 303	383 337	70 509	2 672	403 443	88 273	315 170	116 935	Aug.	
343 909	1 244 880	30 011	463 339	7 582	380 413	72 672	2 672	422 638	92 405	330 233	120 092	Sept.	
339 974	1 251 761	30 851	465 606	8 941	380 105	73 888	2 672	429 791	100 126	329 665	113 806	Okt.	
339 421	1 259 187	31 844	468 600	9 580	381 956	74 392	2 672	440 369	96 285	344 084	125 156	Nov. p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)						
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte											
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981	
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982	
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984	
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)	
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	15 427	146 490	1985 16)	
1 197 094	331 026	180 409	150 617	211 899	167 976	374 609	111 584	200 811	20 727	180 084	17 491	147 380	1986 Jan.	
1 205 070	335 104	183 610	151 494	214 002	169 453	374 246	112 265	198 551	20 870	177 681	20 963	149 853	Febr.	
1 213 425	337 290	186 203	151 087	216 118	170 263	375 942	113 812	206 676	21 961	184 715	18 921	155 492	März	
1 220 949	341 894	189 989	151 905	217 458	170 594	374 900	116 103	206 447	23 932	182 515	19 035	141 872	April	
1 227 300	344 889	192 449	152 440	218 455	170 256	375 938	117 762	209 026	25 837	183 189	21 399	140 080	Mai	
1 228 582	346 011	194 155	151 856	219 651	170 542	373 608	118 770	210 067	25 761	184 306	22 321	149 336	Juni	
1 233 510	347 545	195 605	151 940	216 270	174 063	375 940	119 692	205 581	25 802	179 779	23 750	149 362	Juli	
1 240 219	351 012	198 039	152 973	217 737	174 663	376 914	119 893	206 737	25 864	180 873	19 987	151 840	Aug.	
1 244 068	352 577	199 820	152 757	219 014	174 834	377 448	120 195	221 461	25 895	195 566	20 515	161 114	Sept.	
1 249 245	356 503	202 430	154 073	220 389	175 258	376 320	120 775	223 823	26 535	197 288	18 928	159 520	Okt.	
1 253 226	359 396	204 518	154 878	221 472	176 072	375 221	121 065	219 579	26 099	193 480	17 211	165 188	Nov. p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986 ts)	- 13 260	- 8 830	- 4 430	167 915	+ 8 666	- 222	- 223	+ 125	+ 4 735	- 179	+ 7 391	+ 7 192	+ 199	- 5 617	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306	
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90	
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042	
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213	
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	+ 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136	
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182	
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 801	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212	
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946	
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	+ 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13	
4. Vj. ts)	- 10 069	- 7 307	- 2 762	167 915	+ 5 610	+ 5 591	- 223	+ 1 319	- 1 635	+ 593	- 112	-	- 112	- 446	
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10	
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 510	- 741	+ 255	-	+ 255	+ 204	
März	- 1 023	- 905	- 118	150 953	- 8 091	- 1 627	+ 29	+ 341	- 235	- 10 606	+ 34	-	+ 34	- 1	
April	+ 216	- 257	+ 473	150 737	+ 873	- 1 674	+ 204	- 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	-	+ 25	- 6	
Mai	- 503	- 254	- 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	- 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	- 15	-	- 15	- 124	
Juni	- 976	- 567	- 409	152 216	+ 2 282	- 3 905	- 86	+ 592	+ 1 190	- 903	- 18	-	- 18	- 6	
Juli	- 1 583	- 1 315	- 268	153 799	+ 2 042	- 2 329	+ 147	- 1 120	- 70	- 2 913	- 39	-	- 39	- 4	
Aug.	- 509	- 434	- 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	- 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	-	+ 54	+ 3 282	
Sept.	+ 171	+ 397	- 226	154 137	+ 1 837	- 4 288	+ 126	- 89	+ 1 015	- 1 228	+ 85	-	+ 85	- 224	
Okt.	+ 395	+ 483	- 88	153 742	- 1 444	+ 2 734	- 76	- 235	- 607	+ 767	+ 13	-	+ 13	- 24	
Nov.	- 1 131	- 606	- 525	154 873	+ 241	+ 1 769	- 71	+ 856	- 836	+ 828	- 109	-	- 109	+ 7	
Dez.	- 6 974	- 5 917	- 1 057	161 847	+ 1 610	- 406	- 38	+ 419	- 1 439	- 6 828	- 57	-	- 57	+ 199	
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358	
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178	
März	- 1 858	- 1 874	+ 16	159 601	+ 794	- 4 967	- 3	+ 1 549	- 1 155	- 5 640	- 76	-	- 76	- 32	
April	+ 308	- 75	+ 383	159 293	- 8 347	- 1 994	+ 41	- 1 484	+ 5 354	- 6 122	- 149	-	- 149	0	
Mai	- 1 562	- 1 405	- 157	153 663	- 2 329	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 353	+ 4 332	14) + 7 605	14) + 7 192	14) + 413	- 4 857	
Juni	- 560	- 389	- 171	154 223	+ 857	- 2 819	- 107	- 617	+ 1 474	- 1 772	+ 32	-	+ 32	- 89	
Juli	- 2 813	- 2 155	- 658	157 036	+ 1 742	- 4 451	- 120	- 507	+ 2 126	- 4 023	- 35	-	- 35	+ 79	
Aug.	- 1 001	- 1 010	+ 9	158 037	+ 2 430	+ 3 990	+ 91	+ 737	- 563	+ 5 684	+ 176	-	+ 176	- 50	
Sept.	+ 191	+ 521	- 330	157 846	+ 2 873	- 5 199	+ 31	- 830	- 445	- 3 379	+ 11	-	+ 11	- 42	
Okt.	- 133	+ 8	- 141	157 979	+ 5 843	+ 4 524	+ 43	+ 476	- 1 045	+ 9 708	- 98	-	- 98	+ 33	
Nov.	- 1 906	- 1 072	- 834	159 885	+ 1 326	+ 6 189	- 30	+ 371	+ 62	+ 6 012	+ 29	-	+ 29	- 219	
Dez. ts)	- 8 030	- 6 243	- 1 787	167 915	- 1 559	- 5 122	- 236	+ 472	- 652	- 15 127	- 43	-	- 43	- 260	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffent-

lichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindest-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	+ 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,0	1976		
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	12 572	-	132,0	1977		
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978		
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,5	1980		
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,5	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	-	-	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,2	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 140	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 879	- 5 058	+ 4 227	+ 605	+ 226	3 151	1 026	3 046	220,8	1986 ts)		
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,2	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	-	- 245	-	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	-	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,4	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	-	+ 13 428	+ 3 417	- 159	+ 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	195,2	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	-	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	-	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.		
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.		
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,8	4. Vj.		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.		
+ 503	- 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.		
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	13) 215,7	3. Vj.		
- 210	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 111	- 1 518	+ 635	+ 950	- 67	3 151	1 026	3 046	220,8	4. Vj. ts)		
- 81	- 735	-	- 95	-	-	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,2	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	-	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,6	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	-	+ 8 737	+ 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	-	-	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,0	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	-	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	-	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	-	-	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,2	Juli		
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	-	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,7	Aug.		
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	-	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.		
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,8	Okt.		
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	-	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	- 81	7 065	438	33 111	203,7	Nov.		
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	- 317	7 378	421	40 520	203,8	Dez.		
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,3	1986 Jan.		
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,1	Febr.		
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	- 358	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März		
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	+ 365	5 529	462	40 730	13) 209,9	April		
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 6 985	- 2 653	+ 2 963	- 110	- 200	2 566	352	30 677	13) 210,1	Mai		
+ 99	- 218	+ 1 573	+ 352	- 193	-	+ 1 556	- 216	- 402	+ 557	+ 61	2 968	909	31 839	210,9	Juni		
+ 309	+ 2 644	+ 373	- 462	-	+ 2 217	+ 5 125	+ 1 102	- 555	- 682	+ 135	3 523	227	37 073	212,1	Juli		
- 70	- 4 180	- 36	+ 213	-	- 1 690	- 5 637	+ 47	+ 182	- 112	- 117	3 341	115	31 167	13) 214,2	Aug.		
+ 464	+ 2 987	- 287	+ 463	-	+ 239	+ 3 835	+ 456	- 445	- 39	+ 28	3 786	76	34 106	13) 215,7	Sept.		
+ 295	- 11 244	+ 19	- 313	+ 869	+ 524	- 9 915	- 207	- 77	+ 176	+ 108	3 863	252	24 274	217,5	Okt.		
- 193	- 4 523	+ 305	+ 91	- 669	- 1 290	- 6 469	- 457	+ 616	+ 74	- 233	3 247	326	18 097	13) 219,4	Nov.		
- 312	+ 12 432	+ 5	+ 535	+ 274	+ 1 642	+ 14 273	- 854	+ 96	+ 70	+ 58	3 151	1 026	3 046	220,8	Dez. ts)		

reserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensions-

geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit-

instituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservepflicht. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven 1)							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	Inlandswechsel	
			zu-	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)				Devisen und Sorten
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	39 257
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	44 828
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	38 981	2 456	74 874	46 689
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	46 587
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	47 768
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	44 082
1986													
April	213 029	85 967	83 518	13 688	7 304	1 752	4 093	14 065	33 927	42 616	2 449	102 725	43 804
Mai	198 476	83 425	80 976	13 688	7 247	1 617	4 151	14 065	33 927	40 208	2 449	92 061	42 151
Juni	221 700	84 322	81 873	13 688	7 290	1 617	4 127	14 065	33 927	41 086	2 449	106 228	42 229
Juli	216 526	86 111	83 662	13 688	7 337	1 563	3 992	13 815	31 567	43 267	2 449	99 300	42 084
Aug.	211 638	88 196	85 747	13 688	7 269	1 399	4 278	13 815	31 567	45 298	2 449	92 611	41 672
Sept.	218 572	92 328	89 884	13 688	7 068	1 399	4 263	16 333	34 085	47 133	2 444	95 398	41 349
Okt.	205 632	100 049	97 605	13 688	7 109	1 374	4 284	17 463	35 382	53 687	2 444	80 204	40 602
7. Nov.	202 121	97 303	94 859	13 688	6 970	1 374	4 232	17 463	35 382	51 132	2 444	78 512	40 882
15. Nov.	202 675	95 957	93 513	13 688	7 187	1 314	4 202	15 382	33 301	51 740	2 444	79 746	40 840
23. Nov.	202 423	96 943	94 499	13 688	7 295	1 300	4 283	15 382	33 301	52 551	2 444	83 021	40 288
30. Nov.	216 323	96 208	93 764	13 688	7 310	1 146	4 512	15 383	33 302	51 725	2 444	83 499	40 389
7. Dez.	208 404	95 441	92 997	13 688	7 310	1 146	4 512	15 383	33 302	50 958	2 444	88 475	40 534
15. Dez.	216 764	95 773	93 329	13 688	7 316	1 146	4 463	15 383	33 302	51 333	2 444	94 250	40 180
23. Dez.	217 945	96 536	94 092	13 688	7 359	1 146	4 430	15 383	33 302	52 086	2 444	97 862	41 114

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)		zu-	Bundespost
				zu-	laufende Einlagen			darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen				
					in-	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	andere öffentliche Einleger 11)		zu-			
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986												
April	213 029	105 169	56 610	2 936	542	1	2 357	36	—	—	2 995	2 439
Mai	198 476	105 875	41 002	1 576	149	7	1 369	51	—	—	3 561	2 983
Juni	221 700	106 527	54 082	6 283	2 655	10	3 556	62	—	—	11 170	10 410
Juli	216 526	109 001	46 879	3 609	1 643	3	1 931	32	—	—	13 159	12 567
Aug.	211 638	108 801	42 825	2 952	410	6	2 502	34	—	—	12 416	11 803
Sept.	218 572	108 121	44 529	3 900	284	13	3 566	37	—	—	13 104	12 509
Okt.	205 632	109 279	47 090	1 626	145	3	1 411	67	—	—	3 489	2 884
7. Nov.	202 121	109 299	44 495	1 079	87	2	962	28	—	—	1 851	1 309
15. Nov.	202 675	109 119	45 737	1 154	182	2	827	143	—	—	1 335	757
23. Nov.	202 423	108 589	39 855	6 676	3 180	2	3 400	94	—	—	1 069	491
30. Nov.	216 323	112 425	45 697	762	132	4	586	40	—	—	11 469	10 837
7. Dez.	208 404	116 229	41 809	737	143	7	550	37	—	—	3 335	2 738
15. Dez.	216 764	114 965	48 745	4 626	520	4	4 041	61	—	—	2 557	1 921
23. Dez.	217 945	116 739	46 493	6 499	4 708	74	1 634	83	—	—	2 874	2 156

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 12. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geld-

umstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 23. Mai 1986: 77 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen		darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
34 241	20 945	3 735	99 562	9 576	—	8 683	893	—	3 125	1 308	10 328	—	1986
28 143	20 262	1 505	88 674	11 604	1 734	8 683	1 187	—	3 359	1 382	6 645	—	April
31 138	20 435	12 426	102 606	9 655	—	8 683	972	200	3 588	1 412	16 295	—	Mai
36 676	20 246	294	96 122	9 568	—	8 683	885	—	3 648	1 417	16 482	—	Juni
29 357	20 860	722	89 116	9 178	—	8 683	495	—	3 771	1 418	16 464	—	Juli
32 980	20 906	163	91 889	8 858	—	8 683	175	—	4 136	1 522	16 330	—	Aug.
14 510	21 462	3 630	76 773	12 814	2 814	8 683	1 317	235	4 228	1 528	6 574	—	Sept.
16 254	21 363	13	75 007	14 286	3 868	8 683	1 735	—	4 114	1 528	6 378	—	Okt.
17 179	21 692	35	76 218	13 909	3 801	8 683	1 425	—	4 057	1 526	7 480	—	7. Nov.
20 710	21 994	29	79 531	8 705	—	8 683	22	—	4 011	1 526	8 217	—	15. Nov.
20 710	22 130	270	80 018	13 731	3 656	8 683	1 392	110	3 868	1 526	17 381	—	23. Nov.
25 478	21 860	603	84 921	12 583	2 280	8 683	1 620	—	3 756	1 526	6 623	—	30. Nov.
31 818	22 147	105	90 611	11 963	2 919	8 683	361	—	3 727	1 526	9 525	—	7. Dez.
33 191	21 760	1 797	94 325	9 200	—	8 683	517	430	3 714	1 526	8 677	—	15. Dez.
													23. Dez.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarsicherungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
									Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontkontingente 14)
								insgesamt	darunter: Scheidemünzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
556	16 060	—	6 694	758	3 273	5 792	5 851	6 891	114 593	9 424	64 006	1986
578	17 925	—	6 901	766	3 273	5 792	5 851	5 954	115 361	9 486	59 181	April
760	18 702	—	6 386	—	3 273	5 792	5 851	3 634	116 067	9 540	59 196	Mai
592	18 886	—	6 244	—	3 273	5 792	5 851	3 832	118 584	9 583	59 301	Juni
613	19 021	—	6 008	—	3 273	5 792	5 851	4 699	118 373	9 572	59 326	Juli
595	19 094	—	10 133	—	3 273	5 792	5 851	4 775	117 727	9 606	59 356	Aug.
605	19 759	—	5 153	—	3 273	5 792	5 851	4 320	118 921	9 642	59 400	Sept.
542	19 748	—	5 951	—	3 273	5 792	5 851	4 782	118 906	9 607	.	Okt.
578	19 675	—	5 963	—	3 273	5 792	5 851	4 776	118 726	9 607	.	7. Nov.
578	19 767	—	5 887	—	3 273	5 792	5 851	5 664	118 213	9 624	.	15. Nov.
632	19 325	—	5 896	—	3 273	5 792	5 851	5 833	122 074	9 649	59 419	23. Nov.
597	19 492	—	5 773	—	3 273	5 792	5 851	6 113	125 927	9 698	.	30. Nov.
636	19 556	—	5 364	—	3 273	5 792	5 851	6 035	124 710	9 745	.	7. Dez.
718	19 691	—	4 713	—	3 273	5 792	5 851	6 020	126 543	9 804	.	15. Dez.
												23. Dez.

positionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewie-

sen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
				zusammen	darunter: Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 597	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 628	
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	+ 80 788	+ 9 483	+ 11 543	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454	
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj.	+ 57 063	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 492	
1986 1. Hj.	+ 28 056	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 612	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	+ 46 806	+ 5 199	+ 5 177	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704	
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj.	+ 44 402	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 522	
1986 1. Vj.	+ 2 328	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 235	
2. Vj.	+ 25 728	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 847	
3. Vj.	+ 14 545	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 776	
1983 Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	+ 25 547	+ 7 539	+ 6 975	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166	
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 1 52	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 1 71	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez.	+ 20 296	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 215	
1986 Jan.	- 7 746	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 2 650	
Febr.	+ 1 365	+ 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 384	
März	+ 8 709	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 1 501	
April	+ 5 679	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 489	
Mai	+ 6 371	+ 1 869	- 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 1 459	
Juni	+ 13 678	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	- 101	
Juli	+ 5 523	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 3 022	
Aug.	+ 2 957	- 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 266	
Sept.	+ 6 065	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 2 020	
Okt.	r) + 7 653	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	r) + 9 030	r) + 9 160	- 130	-	+ 2 056	
Nov. p)	+ 10 860	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 497	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen			
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen							
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit	
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985	
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.	
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.	
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.	
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.	
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 259	- 7 768	+ 17 027	+ 4 802	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 5 040	+ 11 668	+ 114	1986 1. Hj.	
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.	
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.	
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.	
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.	
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.	
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.	
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.	
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.	
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.	
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 785	+ 309	+ 7 476	+ 4 541	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 279	- 3 137	- 6 140	2. Vj.	
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 144	+ 4 151	+ 14 993	+ 16 242	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 352	+ 8 879	+ 582	3. Vj.	
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	+ 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	1983 Juli	
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.	
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.	
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.	
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.	
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.	
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.	
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.	
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März	
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April	
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai	
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni	
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli	
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.	
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.	
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.	
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.	
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.	
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	1985 Jan.	
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.	
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März	
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April	
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai	
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni	
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli	
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.	
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.	
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.	
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.	
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.	
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.	
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.	
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März	
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April	
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 595	+ 622	Mai	
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 258	- 3 851	+ 2 593	- 664	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 286	- 1 505	- 2 499	Juni	
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 475	+ 5 758	+ 4 717	+ 11 911	- 1 436	- 853	- 901	+ 581	+ 3 976	+ 359	Juli	
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 457	+ 3 478	+ 6 979	+ 5 661	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 600	+ 4 561	+ 181	Aug.	
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 788	- 5 085	+ 3 297	- 1 330	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 171	+ 342	+ 42	Sept.	
- 63	+ 377	- 440	+ 9 013	+ 5 365	+ 3 648	+ 10 685	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 334	- 1 994	- 1 734	Okt.	
+ 24 723	+ 23 416	+ 1 307	+ 2 519	+ 2 237	+ 282	+ 1 759	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 814	+ 2 350	- 1 312	Nov. p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	15) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	455 049	17) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	18) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	19) 520 129	20) 365 812	6 771	8 208	139 338	21) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	24) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	25) 577 577	26) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	27) 173 046
1979	3 366	20) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	20) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	16) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	21) 1 365 791	231 010
1981	3 314	26) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	26) 706 447	15) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	27) 759 139	23) 516 453	19 470	5 722	19) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	43) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	27) 278 527
1984	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	45) 884 344	46) 596 426	25 798	5 251	29) 256 869	19) 2 017 469	25) 1 790 831	18) 297 170
1985 14)	3 224	48) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	49) 959 812	50) 659 168	21 711	5 697	273 236	51) 2 125 403	52) 1 876 479	20) 301 377
1985 14)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	973 824	666 503	21 763	5 698	279 860	2 152 473	1 902 220	306 655
1985 Juli	3 239	3 114 971	10 622	60 917	4 628	868 733	580 339	22 087	5 311	260 996	2 061 196	1 819 616	292 855
Aug.	3 239	3 119 499	9 698	57 313	4 457	878 290	585 845	20 735	5 246	266 464	2 064 112	1 823 693	289 549
Sept.	3 237	37) 3 149 213	10 216	59 421	6 021	47) 891 111	47) 598 033	19 382	5 176	268 520	31) 2 074 844	1 833 774	294 692
Okt.	3 236	35) 3 171 220	10 043	51 252	3 764	29) 908 701	29) 614 198	20 771	5 443	268 289	2 085 663	1 841 753	291 979
Nov.	3 230	32) 3 220 462	9 733	60 963	5 234	47) 932 550	47) 631 881	21 817	5 784	273 068	2 102 653	1 853 050	293 556
Dez. 14)	3 224	21) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	30) 959 812	21) 659 168	21 711	5 697	273 236	2 125 403	1 876 479	301 377
Dez. 14)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	973 824	666 503	21 763	5 698	279 860	2 152 473	1 902 220	306 655
1986 Jan.	4 657	50) 3 288 218	10 136	59 413	4 676	53) 951 139	54) 641 262	22 084	5 714	282 079	18) 2 143 019	15) 1 890 467	31) 298 366
Febr.	4 655	55) 3 298 644	9 937	60 533	5 356	40) 962 436	40) 649 123	20 571	5 637	287 105	17) 2 144 326	29) 1 895 527	298 453
März	4 652	3 325 136	11 185	65 705	6 690	56) 972 877	57) 656 564	22 526	5 566	288 221	58) 2 151 824	20) 1 900 618	58) 302 213
April	4 649	26) 3 327 471	10 838	61 105	4 174	19) 980 042	19) 663 046	22 245	5 494	289 257	27) 2 158 440	1 901 981	298 170
Mai	4 646	59) 3 343 998	10 775	46 608	5 221	44) 997 972	60) 680 648	21 540	5 554	290 230	21) 2 168 465	1 908 194	297 277
Juni	4 632	18) 3 382 752	11 658	63 164	4 962	37) 1 003 935	37) 684 748	21 409	6 554	291 224	30) 2 183 913	1 924 286	308 525
Juli	4 619	65) 3 375 089	11 432	55 740	4 444	39) 999 353	58) 677 635	21 079	6 498	29) 294 141	2 190 165	1 925 490	297 635
Aug.	4 616	35) 3 406 095	10 796	52 436	4 696	29) 1 032 108	29) 705 997	21 062	6 528	298 521	2 191 414	1 931 280	293 697
Sept.	4 609	29) 3 432 485	11 390	54 871	5 141	27) 1 036 487	31) 710 647	20 575	6 444	298 821	2 204 478	1 943 826	302 697
Okt.	4 606	74) 3 445 618	10 853	55 120	4 016	59) 1 053 267	86) 726 694	21 545	6 467	298 561	47) 2 206 654	18) 1 939 686	292 168
Nov. p)	4 601	26) 3 520 700	10 731	57 496	5 672	65) 1 110 462	34) 779 486	22 244	6 509	302 223	2 217 384	1 947 948	291 249
Inlandsaktiva													
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	27) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	15) 536 372	363 623	10 042	4 747	16) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	64) 604 990	55) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	15) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	20) 656 324	416 746	17 637	4 447	19) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	29) 749 988	467 850	21 392	3 877	29) 256 869	63) 1 915 601	25) 1 707 638	18) 290 157
1985 14)	.	.	10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	40) 2 013 935	40) 1 788 269	18) 292 487
1985 14)	.	.	10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1985 Juli	.	.	9 656	60 917	4 628	730 039	444 650	20 450	3 943	260 996	1 956 904	1 735 080	285 395
Aug.	.	.	8 992	57 313	4 457	738 236	448 551	19 343	3 878	266 464	1 959 540	1 739 547	282 407
Sept.	.	.	9 562	59 421	6 021	750 449	460 122	18 017	3 790	268 520	1 969 846	1 749 486	287 363
Okt.	.	.	9 415	51 252	3 764	764 205	472 911	19 237	3 768	268 289	1 979 021	1 757 193	284 816
Nov.	.	.	9 127	60 963	5 234	783 525	486 277	20 442	3 738	273 068	1 993 952	1 767 928	285 860
Dez. 14)	.	.	10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	2 013 935	1 788 269	292 487
Dez. 14)	.	.	10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1986 Jan.	.	.	9 522	59 413	4 676	66) 787 693	67) 480 750	21 133	3 731	282 079	35) 2 032 282	35) 1 802 449	290 069
Febr.	.	.	9 338	60 533	5 356	788 653	478 167	19 696	3 685	287 105	2 033 347	1 807 463	290 163
März	.	.	10 431	65 705	6 690	795 740	482 372	21 507	3 640	288 221	20) 2 040 166	20) 1 812 299	32) 293 514
April	.	.	10 042	61 105	4 174	804 260	490 193	21 199	3 611	289 257	2 045 845	1 813 448	289 518
Mai	.	.	9 871	46 608	5 221	814 757	500 306	20 574	3 647	290 230	2 052 216	1 818 658	288 068
Juni	.	.	10 662	63 164	4 962	815 873	500 766	20 302	3 581	291 224	61) 2 066 894	1 834 606	298 971
Juli	.	.	10 444	55 740	4 444	29) 815 515	497 753	20 027	3 594	29) 294 141	22) 2 073 117	1 835 674	287 991
Aug.	.	.	10 044	52 436	4 696	837 202	515 048	19 999	3 634	298 521	2 076 074	1 841 833	284 776
Sept.	.	.	10 678	54 871	5 141	831 279	509 818	19 495	3 595	298 821	2 082 139	1 848 045	287 912
Okt.	.	.	10 203	55 120	4 016	57) 844 197	57) 521 603	20 444	3 589	298 561	58) 2 088 192	58) 1 849 467	283 248
Nov. p)	.	.	10 092	57 496	5 672	886 715	559 950	20 970	3 572	302 223	2 099 052	1 857 090	281 712

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte

Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postirrogat und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne

Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilsie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
22) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	23) 15 893	18) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
28) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
17) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	27) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	19) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
47) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	29) 108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	15) 381 378	1985 14)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 14)
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 218	362 296	1985 Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	61 992	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 907	29 091	67 102	13 628	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 462	29 302	67 421	14 318	5 075	371 290	Okt.
1 559 494	65 957	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	Nov.
1 575 102	63 704	68 774	5 463	108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378	Dez. 14)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	Dez. 14)
27) 1 592 101	64 238	68 862	5 466	111 106	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	31) 393 185	1986 Jan.
1 597 074	61 832	69 544	4 838	109 707	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr.
1 598 405	65 579	69 504	4 724	108 520	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	März
1 603 811	66 641	69 878	4 447	112 614	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	401 871	April
1 610 917	66 270	69 815	4 318	116 989	2 879	2 915	10 061	30 378	71 603	16 158	7 498	407 219	Mai
1 615 761	61) 65 333	69 697	4 085	117 751	2 761	2 600	10 675	30 569	71 276	15 400	6 717	408 975	Juni
1 627 855	66 807	68 906	4 068	21) 122 203	2 691	2 600	10 078	31 020	70 257	16 189	7 005	416 344	Juli
1 637 583	66 479	69 414	4 064	117 505	2 672	2 438	9 952	31 107	71 148	15 576	6 841	416 026	Aug.
1 641 129	64 445	69 253	3 853	120 429	2 672	6 559	10 379	31 131	72 049	15 449	6 293	419 250	Sept.
71) 1 647 518	66 512	69 813	3 862	124 109	2 672	1 650	10 504	31 427	72 127	16 727	6 978	422 670	Okt.
1 656 699	67 112	70 079	4 866	124 707	2 672	2 395	10 915	31 442	74 203	17 202	7 897	426 930	Nov. p)
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
21) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	23) 13 038	18) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
62) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	58) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	63) 217 209	1980
17) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	65) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	19) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
35) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 14)
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	1985 Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 565	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	8 907	20 865	67 102	10 921	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	9 462	21 021	67 421	11 407	5 075	358 902	Okt.
1 482 068	64 264	61 376	4 716	92 780	2 888	1 600	9 195	21 080	69 120	12 478	6 095	365 848	Nov.
1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	Dez. 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	Dez. 14)
31) 1 512 380	62 482	61 708	4 518	98 245	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
1 517 300	60 164	62 063	3 918	96 861	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr.
1 518 785	63 939	61 901	3 788	95 360	2 879	4 735	9 425	21 747	72 555	11 454	5 702	383 581	März
1 523 930	64 926	62 281	3 462	98 849	2 879	2 740	9 085	21 821	70 831	11 869	6 097	388 106	April
1 530 590	64 639	62 412	3 320	100 308	2 879	2 915	10 061	21 921	71 603	12 783	7 498	390 538	Mai
1 535 635	61) 63 668	62 526	3 126	100 207	2 761	2 600	10 675	22 002	71 276	11 895	6 717	391 431	Juni
1 547 683	65 125	62 568	3 130	22) 103 929	2 691	2 600	10 078	22 513	70 257	12 436	7 005	398 070	Juli
1 557 057	64 835	62 936	3 135	100 663	2 672	2 438	9 952	22 621	71 148	12 179	6 841	399 184	Aug.
1 560 133	62 829	62 920	2 990	102 683	2 672	6 559	10 379	22 642	72 049	11 949	6 293	401 504	Sept.
58) 1 566 219	64 865	63 454	2 995	104 739	2 672	1 650	10 504	22 878	72 127	12 897	6 978	403 300	Okt.
1 575 378	65 290	63 753	4 011	106 236	2 672	2 395	10 915	22 832	74 203	13 159	7 897	408 459	Nov. p)

Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983

einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. * . — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 700 Mio DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. —

25 — rd. 2,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — Anm. 41 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468	
1976	15) 1 596 107	16) 358 515	16) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	18) 1 775 830	52) 411 782	52) 380 001	79 897	31) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	21) 942 170	21) 891 396	144 319	73 292	
1978	24) 1 988 174	25) 481 137	24) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	30) 987 777	165 879	77 045	
1979	20) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	69) 601 521	69) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	28) 1 185 331	28) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	26) 2 538 412	71) 629 103	58) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	72) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	38) 2 709 658	74) 664 792	74) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	28) 1 328 586	28) 1 279 024	190 084	170 622	
1983	41) 2 881 292	75) 684 118	76) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	61) 1 408 326	62) 1 357 236	206 304	159 013	
1984	23) 3 087 499	77) 743 500	78) 641 698	22) 128 491	61) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	79) 1 505 905	60) 1 454 491	223 654	28) 165 058	
1985 13)	48) 3 283 828	80) 788 285	80) 687 499	16) 123 090	32) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	81) 1 601 234	82) 1 548 767	233 324	16) 170 837	
1985 13)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1985 Juli	3 114 971	720 894	619 055	107 148	83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	1 510 011	1 458 573	199 144	164 660	
Aug.	3 119 499	720 191	619 210	108 488	72 285	20 824	80 157	9 208	70 190	1 516 687	1 464 722	196 907	166 862	
Sept.	37) 3 149 213	58) 731 494	71) 633 804	130 274	62 666	20 929	76 761	9 015	67 135	31) 1 519 837	31) 1 467 968	205 684	158 613	
Okt.	35) 3 171 220	29) 742 567	29) 641 087	117 374	75 252	21 714	79 766	9 220	69 993	1 529 158	1 477 118	206 799	160 496	
Nov.	32) 3 220 462	71) 763 458	18) 659 717	139 089	65 879	21 890	81 851	9 585	71 494	31) 1 498 464	31) 1 498 464	222 305	163 471	
Dez. 13)	21) 3 283 828	38) 788 285	38) 687 499	123 090	104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	1 601 234	1 548 767	233 324	170 837	
Dez. 13)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986 Jan.	50) 3 288 218	54) 756 302	54) 652 806	137 628	60 210	22 401	81 095	9 468	71 059	1 621 176	1 569 001	211 923	177 180	
Febr.	55) 3 298 644	26) 750 363	83) 652 037	141 197	31) 50 957	22 904	75 422	8 665	66 178	38) 1 629 617	38) 1 577 340	212 566	174 539	
März	3 325 136	57) 770 643	73) 664 926	149 836	56 155	23 066	82 651	9 275	72 716	30) 1 624 834	1 572 830	216 928	161 512	
April	26) 3 327 471	34) 770 548	19) 664 315	125 552	76 753	23 324	82 909	9 117	73 176	27) 1 631 540	31) 1 579 492	218 817	160 549	
Mai	59) 3 343 998	44) 771 607	60) 667 659	143 553	55 679	23 397	80 551	8 899	70 982	21) 1 643 729	21) 1 591 757	220 811	165 861	
Juni	18) 3 382 752	29) 786 559	32) 681 775	156 868	52 955	24 609	61) 80 175	8 833	62) 70 678	27) 1 655 496	31) 1 603 854	231 935	161 930	
Juli	65) 3 375 089	32) 771 999	71) 666 832	118 988	76 435	24 066	81 101	9 404	71 239	31) 1 657 008	31) 1 605 670	223 929	167 495	
Aug.	35) 3 406 095	27) 780 205	27) 674 660	123 562	64 246	24 188	81 357	9 392	71 314	1 672 761	1 621 007	224 180	171 456	
Sept.	29) 3 432 485	791 421	688 263	124 522	76 397	24 285	78 873	9 302	68 888	1 677 243	1 625 831	228 141	166 169	
Okt.	74) 3 445 618	61) 791 712	62) 686 398	135 093	57 715	24 645	80 669	9 339	70 845	1 691 919	1 640 284	228 984	171 702	
Nov. p)	26) 3 520 700	19) 827 898	20) 721 244	154 749	64 403	24 705	81 949	9 795	71 463	31) 1 723 358	31) 1 671 475	252 041	173 770	
Inlandspassiva														
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597	
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977	.	15) 351 507	15) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	28) 921 672	22) 871 224	140 085	69 541	
1978	.	31) 402 460	31) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	30) 960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	30) 1 085 888	30) 1 033 892	167 342	90 051	
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	21) 1 155 723	21) 1 066 536	172 783	123 209	
1981	.	55) 514 722	84) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	22) 1 217 985	38) 1 168 173	170 448	146 716	
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1985 Juli	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768	
Aug.	.	595 559	496 510	83 107	55 414	18 904	80 145	9 208	70 178	1 473 149	1 422 504	189 437	157 238	
Sept.	.	606 670	510 968	105 051	46 143	18 962	76 740	9 015	67 114	1 476 201	1 425 554	198 120	148 515	
Okt.	.	617 293	518 306	91 512	60 930	19 240	79 747	9 220	69 974	1 484 107	1 433 259	197 912	151 722	
Nov.	.	634 349	533 083	111 928	49 774	19 474	81 792	9 585	71 435	1 504 913	1 453 964	214 855	152 779	
Dez. 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
Dez. 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986 Jan.	.	67) 626 839	67) 525 853	109 655	45 150	19 930	81 056	9 468	71 020	1 574 605	1 523 867	203 675	167 819	
Febr.	.	623 449	528 072	113 458	38 810	20 008	75 369	8 665	66 125	1 582 986	1 532 405	203 827	166 663	
März	.	635 819	533 229	116 836	43 343	19 993	82 597	9 275	72 662	1 579 079	1 528 364	208 678	153 643	
April	.	639 021	535 947	95 383	63 981	20 213	82 861	9 117	73 128	1 584 688	1 533 801	210 043	152 704	
Mai	.	640 751	539 916	114 617	43 830	20 336	80 499	8 899	70 930	1 595 379	1 544 521	212 468	157 803	
Juni	.	61) 655 124	554 523	127 796	40 886	20 468	61) 80 133	8 833	62) 70 636	1 606 609	1 556 026	223 155	153 952	
Juli	.	644 196	542 530	92 993	64 329	20 601	81 065	9 404	71 203	1 609 016	1 558 507	215 359	159 530	
Aug.	.	652 608	550 530	99 501	50 303	20 757	81 321	9 392	71 278	1 623 477	1 572 724	215 829	163 008	
Sept.	.	649 981	550 246	87 901	63 232	20 894	78 841	9 302	68 856	1 627 031	1 576 460	219 292	157 923	
Okt.	.	650 034	548 195	103 622	40 882	21 196	80 643	9 339	70 819	1 640 202	1 589 403	219 229	163 288	
Nov. p)	.	689 574	586 364	125 226	48 205	21 293	81 917	9 795	71 431	1 672 095	1 621 013	243 952	165 525	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr Sondervermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspass

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	186 477	111 782	488 051	73) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	3 148 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	4 121 818	159 307	7 864	1983		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	54) 81 468	4 301 685	161 294	1 995	1984		
27) 83 442	287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	4 821 719	158 044	1 308	1985 13)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 13)		
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	90 109	3 042 939	156 687	579	1985 Juli		
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.		
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	648 990	29 017	7 637	112 443	99 795	3 081 467	156 903	802	Sept.		
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	3 100 674	155 966	835	Okt.		
81 616	284 967	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	3 231 481	157 773	1 021	Nov.		
83 442	287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	56) 88 882	3 214 719	158 044	1 308	Dez. 13)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	Dez. 13)		
86 199	292 352	170 623	630 724	52 175	664 902	31 997	8 103	118 175	47) 87 563	3 216 591	158 136	775	1986 Jan.		
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	86 986	3 231 887	158 212	707	Febr.		
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 492	19) 92 675	3 251 760	160 484	1 006	März		
83 742	304 769	173 335	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 540	86 373	3 253 679	157 746	708	April		
83 244	309 377	173 017	639 447	51 972	676 329	34 069	8 008	124 112	86 144	3 272 346	158 856	534	Mai		
84 763	310 909	173 324	640 993	51 642	675 612	33 462	8 013	125 175	98 435	3 311 410	157 956	576	Juni		
27) 84 636	312 554	176 889	640 167	51 338	680 275	33 239	8 009	126 070	98 489	3 303 392	151 977	659	Juli		
88 107	316 613	177 525	643 126	51 754	685 502	33 038	7 995	126 278	100 316	3 334 130	151 343	447	Aug.		
89 985	318 963	177 719	644 854	51 412	686 747	32 587	7 990	126 527	109 970	3 362 914	151 399	718	Sept.		
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 451	32 399	7 987	127 128	109 022	3 374 288	147 752	878	Okt.		
86 753	327 181	179 049	652 681	51 883	688 458	32 146	7 991	127 423	113 426	3 448 546	146 993	1 064	Nov. p)		
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 984	1976		
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	181 127	110 756	482 987	73) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	34) 78 140	.	.	7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	54) 81 468	.	.	1 960	1984		
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	27) 88 882	.	.	1 066	1985 13)		
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 13)		
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	90 109	.	.	575	1985 Juli		
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604	.	.	648	Aug.		
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	648 990	29 017	7 637	108 497	99 795	.	.	799	Sept.		
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975	.	.	832	Okt.		
76 071	273 845	160 279	576 135	50 949	655 349	28 536	7 695	110 013	100 585	.	.	1 019	Nov.		
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	56) 88 882	.	.	1 066	Dez. 13)		
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	Dez. 13)		
80 892	280 288	167 976	623 217	50 738	664 902	31 997	8 103	114 125	47) 87 563	.	.	541	1986 Jan.		
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	86 986	.	.	518	Febr.		
80 910	286 575	170 263	628 295	50 715	673 762	34 779	7 951	116 356	19) 92 675	.	.	548	März		
78 825	291 007	170 594	630 628	50 887	673 767	34 706	7 997	118 404	86 373	.	.	400	April		
78 194	294 031	170 256	631 769	50 858	676 329	34 069	8 008	120 129	86 144	.	.	300	Mai		
79 665	295 428	170 542	633 284	50 583	675 612	33 462	8 013	121 191	98 435	.	.	556	Juni		
31) 80 088	297 036	174 063	632 431	50 509	680 275	33 239	8 009	122 086	98 489	.	.	639	Juli		
83 600	300 259	174 663	635 365	50 753	685 502	33 038	7 995	122 286	100 316	.	.	427	Aug.		
85 332	302 006	174 834	637 073	50 571	686 747	32 587	7 990	122 613	109 970	.	.	698	Sept.		
84 964	305 704	175 258	640 960	50 799	685 451	32 399	7 987	123 235	109 022	.	.	877	Okt.		
82 353	308 314	176 072	644 797	51 082	688 458	32 146	7 991	123 530	113 426	.	.	1 044	Nov. p)		

auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — Anm. 15—40 s. S. 13. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,3 Mrd DM. —

48 — rd. 13,0 Mrd DM. — 49 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 — rd. 7,5 Mrd DM. — 51 — rd. 4,6 Mrd DM. — 52 — rd. 3,2 Mrd DM. — 53 — rd. 6,0 Mrd DM. — 54 — rd. 5,5 Mrd DM. — 55 — rd. 3,4 Mrd DM. — 56 + rd. 1,7 Mrd DM. — 57 + rd. 1,6 Mrd DM. — 58 — rd. 1,6 Mrd DM. — 59 + rd. 2,6 Mrd DM. — 60 + rd. 1,9 Mrd DM. — 61 + rd. 1,0 Mrd DM. — 62 + rd. 900 Mio DM. — 63 — rd. 2,9 Mrd DM. — 64 — rd. 5,0 Mrd DM. — 65 — rd. 2,2 Mrd DM. — 66 — rd. 4,8 Mrd DM. — 67 — rd. 4,7 Mrd DM. —

68 + rd. 1,2 Mrd DM. — 69 + rd. 2,8 Mrd DM. — 70 — rd. 3,7 Mrd DM. — 71 — rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 1,1 Mrd DM. — 73 + rd. 1,5 Mrd DM. — 74 + rd. 1,3 Mrd DM. — 75 + rd. 3,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,4 Mrd DM. — 77 + rd. 5,0 Mrd DM. — 78 + rd. 5,5 Mrd DM. — 79 + rd. 2,1 Mrd DM. — 80 — rd. 9,0 Mrd DM. — 81 — rd. 3,3 Mrd DM. — 82 — rd. 3,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,5 Mrd DM. — 84 — rd. 3,5 Mrd DM. — 85 + rd. 2,9 Mrd DM. — 86 + rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			mit lohne	ohne				mit lohne	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Nichtbanken insgesamt												
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	7) 1 126 664	7) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	8) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	9) 221 817	9) 214 740	9) 173 046	41 694	7 077	7) 1 038 561	10) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	12) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	13) 173 948	13) 159 318	
1981	1 680 768	7) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	19) 2 017 469	20) 1 918 973	21) 361 138	22) 355 631	22) 297 170	58 461	5 507	23) 1 656 331	17) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 6)	24) 2 125 403	25) 2 008 957	26) 367 557	27) 362 094	27) 301 377	60 717	5 463	28) 1 757 846	29) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 6)	2 152 473	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 476	1 667 732	200 198	187 564	
1985 Juli	2 061 196	1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	1 700 744	1 596 557	198 971	184 113	
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131	
Sept.	12) 2 074 844	1 963 388	359 024	353 495	294 692	58 803	5 529	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986	
Okt.	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	195 877	182 891	
Nov.	2 102 653	1 987 564	362 074	356 343	293 556	62 787	5 731	1 740 579	1 631 221	195 319	182 569	
Dez. 6)	2 125 403	2 008 957	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	1 757 846	1 646 863	196 281	183 694	
Dez. 6)	2 152 473	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 476	1 667 732	200 198	187 564	
1986 Jan.	22) 2 143 019	14) 2 023 567	12) 365 356	12) 359 890	12) 298 366	61 524	5 466	17) 1 777 663	9) 1 663 677	194 939	182 800	
Febr.	14) 2 144 326	23) 2 026 903	12) 362 477	357 639	298 453	59 186	4 838	9) 1 781 849	12) 1 669 264	192 522	181 115	
März	31) 2 151 824	29) 2 035 701	32) 369 867	31) 365 143	31) 302 213	62 930	4 724	1 781 957	1 670 558	191 199	180 118	
April	9) 2 158 440	2 038 500	366 675	362 228	298 170	64 058	4 447	1 791 765	1 676 272	190 338	179 416	
Mai	7) 2 168 465	2 044 279	365 294	360 976	297 277	63 699	4 318	1 803 171	1 683 303	188 906	178 302	
Juni	11) 2 183 913	8) 2 059 316	33) 375 493	33) 371 408	308 525	34) 62 883	4 085	1 808 420	1 687 908	187 771	177 645	
Juli	2 190 165	2 061 203	366 062	361 994	297 635	64 359	4 068	1 824 103	1 699 209	11) 187 900	177 062	
Aug.	2 191 414	2 067 173	361 828	357 764	293 697	64 067	4 064	1 829 586	1 709 409	186 603	176 322	
Sept.	2 204 478	2 077 524	368 626	364 773	302 697	62 076	3 853	1 835 852	1 712 751	184 556	174 660	
Okt.	21) 2 206 654	22) 2 076 011	360 222	356 360	292 168	64 192	3 862	22) 1 846 432	32) 1 719 651	184 871	173 910	
Nov. p)	2 217 384	2 085 139	361 091	356 225	291 249	64 976	4 866	1 856 293	1 728 914	184 422	173 720	
Inländische Nichtbanken												
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	7) 872 122	7) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	9) 215 625	9) 208 580	9) 168 890	39 690	7 045	8) 983 350	32) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	11) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	12) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	17) 163 555	17) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	17) 1 808 472	23) 1 729 032	30) 335 622	30) 326 571	30) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	36) 1 915 601	37) 1 827 104	22) 351 895	22) 346 820	22) 290 157	56 663	5 075	22) 1 563 706	21) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 6)	20) 2 013 935	20) 1 911 600	22) 356 065	22) 351 562	22) 292 487	59 075	4 503	17) 1 657 870	17) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1985 Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405	
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234	
Sept.	1 969 846	1 870 665	349 702	344 881	287 363	57 518	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017	
Okt.	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	190 632	177 689	
Nov.	1 993 952	1 893 568	351 810	347 094	285 860	61 234	4 716	1 642 142	1 546 474	190 071	177 375	
Dez. 6)	2 013 935	1 911 600	356 065	351 562	292 487	59 075	4 503	1 657 870	1 560 038	190 894	178 422	
Dez. 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1986 Jan.	17) 2 032 282	17) 1 926 639	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	12) 1 677 794	12) 1 576 669	189 484	177 407	
Febr.	2 033 347	1 929 690	351 727	347 809	290 163	57 646	3 918	1 681 620	1 581 881	186 833	175 505	
März	27) 2 040 166	27) 1 938 139	39) 358 714	39) 354 926	39) 293 514	61 412	3 788	1 681 452	1 583 213	185 638	174 633	
April	2 045 845	1 940 655	355 443	351 981	289 518	62 463	3 462	1 690 402	1 588 674	184 633	173 810	
Mai	2 052 216	1 945 709	353 574	350 254	288 068	62 186	3 320	1 698 642	1 595 455	183 155	172 708	
Juni	34) 2 066 894	34) 1 960 800	34) 363 435	34) 360 309	298 971	34) 61 338	3 126	1 703 459	1 600 491	181 963	171 987	
Juli	8) 2 073 117	1 963 367	353 928	350 798	287 991	62 807	3 130	8) 1 719 189	1 612 569	11) 181 915	171 211	
Aug.	2 076 074	1 969 604	350 464	347 329	284 776	62 553	3 135	1 725 610	1 622 275	180 406	170 256	
Sept.	2 082 139	1 973 794	351 491	348 501	287 912	60 589	2 990	1 730 648	1 625 293	178 190	168 433	
Okt.	31) 2 088 192	31) 1 977 786	348 915	345 920	283 248	62 672	2 995	31) 1 739 277	31) 1 631 866	178 405	167 576	
Nov. p)	2 099 052	1 986 133	349 001	344 990	281 712	63 278	4 011	1 750 051	1 641 143	177 851	167 276	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von

500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in

den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kredit-

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
				ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	7) 888 257	10) 845 653	10) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	11) 949 364	11) 892 027	57 337	12) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	14)	14 630	7) 1 085 879	15) 1 040 096	11) 980 115	16) 59 981	17) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	13) 1 059 955	18) 65 536	9) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	.	12 587	26) 1 561 565	22) 1 463 169	17) 1 394 395	12) 68 774	30) 95 555	2 841	1985 6)	
184 576	2 988	.	12 634	1 579 278	1 480 168	1 410 989	69 179	96 218	2 892	1985 6)	
180 780	3 333	.	14 858	1 501 773	1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	1985 Juli	
180 808	3 323	.	14 649	1 509 475	1 420 879	1 353 336	67 543	85 709	2 887	Aug.	
179 797	3 189	.	13 841	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	89 199	2 887	Sept.	
179 724	3 167	.	12 986	1 531 263	1 438 361	1 370 050	68 311	90 015	2 887	Okt.	
179 399	3 170	.	12 750	1 545 260	1 448 652	1 380 095	68 557	93 720	2 888	Nov.	
180 707	2 987	.	12 587	1 561 565	1 463 169	1 394 395	68 774	95 555	2 841	Dez. 6)	
184 576	2 988	.	12 634	1 579 278	1 480 168	1 410 989	69 179	96 218	2 892	Dez. 6)	
180 086	2 714	.	12 139	30) 1 582 724	1 480 877	1 412 015	68 862	98 967	2 880	1986 Jan.	
178 469	2 646	.	11 407	9) 1 589 327	1 488 149	1 418 605	69 544	98 300	2 878	Febr.	
177 469	2 649	.	11 081	1 590 758	1 490 440	1 420 936	69 504	97 439	2 879	März	
176 833	2 583	.	10 922	1 601 427	1 496 856	1 426 978	69 878	101 692	2 879	April	
175 731	2 571	.	10 604	1 614 265	1 505 001	1 435 186	69 815	106 385	2 879	Mai	
175 195	2 450	.	10 126	1 620 649	1 510 263	1 440 566	69 697	107 625	2 761	Juni	
174 614	2 448	.	11) 10 838	1 636 203	1 522 147	1 453 241	68 906	111 365	2 691	Juli	
173 910	2 412	.	10 281	1 642 983	1 533 087	1 463 673	69 414	107 224	2 672	Aug.	
172 291	2 369	.	9 896	1 651 296	1 538 091	1 468 838	69 253	110 533	2 672	Sept.	
171 590	2 320	.	10 961	32) 1 661 561	32) 1 545 741	31) 1 475 928	69 813	113 148	2 672	Okt.	
171 584	2 136	.	10 702	1 671 871	1 555 194	1 485 115	70 079	114 005	2 672	Nov. p)	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	8) 839 260	10) 801 830	10) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	11) 900 593	11) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	23)	11) 11 642	1 021 907	35) 983 873	11) 934 113	10) 49 760	30) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	13) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	.	14 609	38) 1 361 613	17) 1 292 800	17) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	.	12 472	9) 1 466 976	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 6)	
179 437	2 851	.	12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	1985 6)	
176 220	3 185	.	14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	1985 Juli	
176 060	3 174	.	14 583	1 419 105	1 341 636	1 281 080	60 556	74 582	2 887	Aug.	
174 970	3 047	.	13 778	1 428 349	1 347 767	1 287 153	60 614	77 695	2 887	Sept.	
174 660	3 029	.	12 943	1 439 282	1 358 725	1 297 717	61 008	77 670	2 887	Okt.	
174 345	3 030	.	12 696	1 452 071	1 369 099	1 307 723	61 376	80 084	2 888	Nov.	
175 572	2 850	.	12 472	1 466 976	1 381 616	1 320 210	61 406	82 519	2 841	Dez. 6)	
179 437	2 851	.	12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	Dez. 6)	
174 826	2 581	.	12 077	1 488 310	1 399 262	1 337 554	61 708	86 168	2 880	1986 Jan.	
172 987	2 518	.	11 328	1 494 787	1 406 376	1 344 313	62 063	85 533	2 878	Febr.	
172 106	2 527	.	11 005	1 495 814	1 408 580	1 346 679	61 901	84 355	2 879	März	
171 347	2 463	.	10 823	1 505 769	1 414 864	1 352 583	62 281	88 026	2 879	April	
170 255	2 453	.	10 447	1 515 487	1 422 747	1 360 335	62 412	89 861	2 879	Mai	
169 657	2 330	.	9 976	1 521 496	1 428 504	1 365 978	62 526	90 231	2 761	Juni	
168 893	2 318	.	11) 10 704	1 537 274	1 441 358	1 378 790	62 568	93 225	2 691	Juli	
167 974	2 282	.	10 150	1 545 204	1 452 019	1 389 083	62 936	90 513	2 672	Aug.	
166 193	2 240	.	9 757	1 552 458	1 456 860	1 393 940	62 920	92 926	2 672	Sept.	
165 383	2 193	.	10 829	31) 1 560 872	31) 1 464 290	31) 1 400 836	63 454	93 910	2 672	Okt.	
165 264	2 012	.	10 575	1 572 200	1 473 867	1 410 114	63 753	95 661	2 672	Nov. p)	

genossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. —
7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 31 — rd. 1,6 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. —
9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 + rd. 1,0 Mrd DM. —
11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 2,9 Mrd DM. —
13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 3,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,1 Mrd DM. — 37 — rd. 2,7 Mrd DM. — 38 — rd. 1,0 Mrd DM. —
15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 39 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit	lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	lohne	zusammen mit	mittelfristig 2)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	7) 645 717	7) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	9) 118 520	9) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	16) 317 994	16) 317 640	16) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	17) 1 468 765	17) 1 446 757	18) 340 189	18) 340 058	18) 283 443	56 615	131	19) 1 128 576	19) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 6)	20) 1 548 171	20) 1 521 983	18) 344 766	18) 344 635	18) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393	
1985 Juli	1 500 842	1 477 060	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009	
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006	
Sept.	1 512 910	1 488 270	340 720	340 589	283 109	57 480	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561	
Okt.	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160	
Nov.	1 530 857	1 505 898	341 135	341 004	279 801	61 203	131	1 189 722	1 164 894	140 866	138 560	
Dez. 6)	1 548 171	1 521 983	344 766	344 635	285 591	59 044	131	1 203 405	1 177 348	141 897	139 557	
Dez. 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393	
1986 Jan.	9) 1 567 137	9) 1 538 547	343 054	342 923	283 054	59 869	131	22) 1 224 083	22) 1 195 624	142 592	140 301	
Febr.	1 570 977	1 543 436	342 718	342 587	284 970	57 617	131	1 228 259	1 200 849	141 944	139 567	
März	23) 1 579 205	23) 1 552 062	24) 349 655	24) 349 524	24) 288 142	61 382	131	1 229 550	1 202 538	142 177	139 774	
April	1 582 839	1 554 346	345 577	345 446	283 014	62 432	131	1 237 262	1 208 900	141 538	139 358	
Mai	1 589 749	1 560 311	345 496	345 365	283 209	62 156	131	1 244 253	1 214 946	140 703	138 868	
Juni	25) 1 606 201	25) 1 575 502	25) 353 380	25) 353 249	291 942	25) 61 307	131	1 252 821	1 222 253	141 021	139 156	
Juli	1 608 696	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 263 111	1 231 720	141 283	139 288	
Aug.	1 612 253	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 269 092	1 238 938	140 803	138 961	
Sept.	1 618 800	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 274 891	1 244 880	140 140	138 362	
Okt.	27) 1 622 586	27) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	27) 1 282 612	27) 1 251 761	139 350	137 683	
Nov. p)	1 630 452	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 291 031	1 259 187	138 882	137 236	
Inländische öffentliche Haushalte												
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	21) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	21) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1985 Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396	
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228	
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456	
Okt.	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 077	38 529	
Nov.	463 095	387 670	10 675	6 090	6 059	31	4 585	452 420	381 580	49 205	38 815	
Dez. 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
Dez. 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986 Jan.	465 145	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 711	381 045	46 892	37 106	
Febr.	462 370	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 361	381 032	44 889	35 938	
März	460 961	386 077	9 059	5 402	5 372	30	3 657	451 902	380 675	43 461	34 859	
April	463 006	386 309	9 866	6 535	6 504	31	3 331	453 140	379 774	43 095	34 452	
Mai	462 467	385 398	8 078	4 889	4 859	30	3 189	454 389	380 509	42 452	33 840	
Juni	460 693	385 298	10 055	7 060	7 029	31	2 995	450 638	378 238	40 942	32 831	
Juli	26) 464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	26) 456 078	380 849	8) 40 632	31 923	
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295	
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 723	4 691	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071	
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893	
Nov. p)	468 600	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 020	381 956	38 969	30 040	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapieren). — 2 bis 6 s. S. 16*/17*. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	1985 6)
140 542	2 851		2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	1985 6)
135 824	3 185		2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	1985 Juli
135 832	3 174		2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.
135 514	3 047		2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.
136 131	3 029		2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt.
135 530	3 030		2 306	1 048 856	1 026 334	973 138	53 196	22 522	—	Nov.
136 707	2 850		2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	Dez. 6)
140 542	2 851		2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	Dez. 6)
137 720	2 581		2 291	1 081 491	1 055 323	1 001 920	53 403	26 168	—	1986 Jan.
137 049	2 518		2 377	1 086 315	1 061 282	1 007 622	53 660	25 033	—	Febr.
137 247	2 527		2 403	1 087 373	1 062 764	1 009 313	53 451	24 609	—	März
136 895	2 463		2 180	1 095 724	1 069 542	1 015 799	53 743	26 182	—	April
136 415	2 453		1 835	1 103 550	1 076 078	1 022 324	53 754	27 472	—	Mai
136 826	2 330		1 865	1 111 800	1 083 097	1 029 241	53 856	28 703	—	Juni
136 970	2 318		1 995	1 121 828	1 092 432	1 038 624	53 808	29 396	—	Juli
136 679	2 282		1 842	1 128 289	1 099 977	1 045 913	54 064	28 312	—	Aug.
136 122	2 240		1 778	1 134 751	1 106 518	1 052 518	54 000	28 233	—	Sept.
135 490	2 193		1 667	1 143 262	1 114 078	1 059 623	54 455	29 184	—	Okt.
135 224	2 012		1 646	1 152 149	1 121 951	1 067 310	54 641	30 198	—	Nov. p)
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 6)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 6)
40 396	—		12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	1985 Juli
40 228	—		11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.
39 456	—		11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.
38 529	—		10 548	398 492	340 490	332 426	8 064	55 115	2 887	Okt.
38 815	—		10 390	403 215	342 765	334 585	8 180	57 562	2 888	Nov.
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	Dez. 6)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	Dez. 6)
37 106	—		9 786	406 819	343 939	335 634	8 305	60 000	2 880	1986 Jan.
35 938	—		8 951	408 472	345 094	336 691	8 403	60 500	2 878	Febr.
34 859	—		8 602	408 441	345 816	337 366	8 450	59 746	2 879	März
34 452	—		8 643	410 045	345 322	336 784	8 538	61 844	2 879	April
33 840	—		8 612	411 937	346 669	338 011	8 658	62 389	2 879	Mai
32 831	—		8 111	409 696	345 407	336 737	8 670	61 528	2 761	Juni
31 923	—		8) 8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	Juli
31 295	—		8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.
30 071	—		7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.
29 893	—		9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.
30 040	—		8 929	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov. p)

11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. —

17 — rd. 2,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 700 Mio DM. —
 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	4) 863 510	5) 262 063	5) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	6) 914 443	7) 280 479	7) 224 129	56 350	8) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1985 3)	9) 955 903	10) 282 804	10) 224 014	58 790	8) 673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
1985 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1985 Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	935 573	279 673	222 450	57 223	655 900	73 320	70 276	3 044	582 580	555 927	26 653
Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
Nov.	948 807	282 011	221 100	60 911	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775
Dez. 3)	955 903	282 804	224 014	58 790	673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
Dez. 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986 Jan.	8) 960 901	280 725	221 110	59 615	680 176	74 559	71 980	2 579	605 617	578 573	27 044
Febr.	965 168	281 193	223 816	57 377	683 975	74 080	71 564	2 516	609 895	582 682	27 213
März	6) 971 141	11) 286 747	11) 225 601	61 146	684 394	74 309	71 784	2 525	610 085	583 073	27 012
April	969 914	282 062	219 857	62 205	687 852	73 977	71 516	2 461	613 875	586 873	27 002
Mai	973 258	281 737	219 824	61 913	691 521	73 538	71 087	2 451	617 983	591 048	26 935
Juni	12) 983 033	12) 288 299	227 238	12) 61 061	694 734	73 547	71 219	2 328	621 187	594 247	26 940
Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 926
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917
Nov. p)	995 480	279 743	216 713	63 030	715 737	72 790	70 780	2 010	642 947	615 947	27 000
darunter Selbständige											
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	13) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	14) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	14) 8 655
1985 3)	15) 334 952	14) 73 447	71 287	2 160	5) 261 505	23 512	23 461	51	8) 237 993	8) 228 955	9 038
1985 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1985 Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	327 989	72 688	70 325	2 363	255 301	23 945	23 892	53	231 356	222 429	8 927
Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999
Dez. 3)	334 952	73 447	71 287	2 160	261 505	23 512	23 461	51	237 993	228 955	9 038
Dez. 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986 Jan.	342 617	73 194	71 022	2 172	269 423	24 159	24 110	49	245 264	235 840	9 424
Febr.	343 254	73 042	70 877	2 165	270 212	23 983	23 936	47	246 229	236 743	9 486
März	345 998	75 274	73 064	2 210	270 724	23 869	23 820	49	246 855	237 374	9 481
April	345 845	73 760	71 591	2 169	272 085	23 916	23 869	47	248 169	238 644	9 525
Mai	346 771	73 434	71 277	2 157	273 337	23 809	23 763	46	249 528	240 007	9 521
Juni	350 039	75 240	73 121	2 119	274 799	23 663	23 617	46	251 136	241 610	9 526
Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561
Sept.	352 381	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553
Nov. p)	354 346	70 790	68 660	2 130	283 556	23 282	23 244	38	260 274	250 747	9 527
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	3) 532 314	59 579	59 314	265	5) 472 735	68 425	68 419	6	8) 404 310	5) 379 117	25 193
1985 3)	14) 566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
1985 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1985 Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 586	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	552 697	60 916	60 659	257	491 781	65 241	65 238	3	426 540	400 562	25 978
Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421
Dez. 3)	566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
Dez. 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986 Jan.	577 646	62 198	61 944	254	515 448	65 742	65 740	2	449 706	423 347	26 359
Febr.	578 268	61 394	61 154	240	516 874	65 487	65 485	2	451 387	424 940	26 447
März	580 921	62 777	62 541	236	518 144	65 465	65 463	2	452 679	426 240	26 439
April	584 432	63 384	63 157	227	521 048	65 381	65 379	2	455 667	428 926	26 741
Mai	587 053	63 628	63 385	243	523 425	65 330	65 328	2	458 095	431 276	26 819
Juni	592 469	64 950	64 704	246	527 519	65 609	65 607	2	461 910	434 994	26 916
Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167
Okt.	16) 604 449	63 990	63 766	224	11) 540 459	64 833	64 831	2	16) 475 626	16) 448 088	27 538
Nov. p)	602 997	59 547	59 332	215	543 450	64 446	64 444	2	479 004	451 363	27 641

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Die
Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen
1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für

Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2,
Anm.*. — 4 — rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 1,9 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 1,8 Mrd DM. —

10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. —
12 + rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. —
14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,7 Mrd DM. — p) Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	4) 311 828	143 293	5) 168 535	46,0	4) 275 975	126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	6) 376 823	7) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	8) 86 006	9) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	10) 436 493	210 238	11) 226 255	48,2	12) 392 462	7) 188 984	13) 203 478	48,2	75 091	14) 19 256	7) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	7) 20 908	14) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	15) 200 413	6) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	16) 488 737	17) 231 167	18) 257 570	47,3	19) 445 281	20) 211 182	12) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	21) 501 198	22) 232 753	14) 268 445	46,4	23) 457 526	15) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	24) 413 727	189 260	24) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	14) 431 091	15) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	25) 474 010	224 032	25) 249 978	47,3	26) 430 446	204 405	26) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	20) 480 243	27) 223 612	256 631	46,6	20) 436 558	27) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	14) 231 167	6) 257 570	47,3	445 281	14) 211 182	6) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	28) 490 647	15) 233 450	257 197	47,6	28) 447 118	15) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 261	17 081	64 080
Mai	7) 492 734	7) 234 073	258 661	47,5	7) 449 291	7) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	493 741	232 695	261 046	47,1	450 587	213 269	237 318	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	494 908	230 776	264 132	46,6	451 688	211 369	240 319	46,8	78 554	16 385	62 169
Sept.	494 985	230 551	264 434	46,6	452 011	211 263	240 748	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt.	496 036	228 600	267 436	46,1	452 985	209 200	243 785	46,2	81 103	16 451	64 652
Nov.	14) 500 109	14) 232 107	268 002	46,4	14) 456 966	14) 213 056	243 910	46,6	81 733	16 360	65 373
Dez. 3)	501 198	232 753	268 445	46,4	457 526	212 848	244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
Dez. 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986 Jan.	506 150	232 337	273 813	45,9	463 540	213 455	250 085	46,0	77 841	15 566	62 275
Febr.	506 884	232 827	274 057	45,9	464 581	213 994	250 587	46,1	77 043	15 320	61 723
März	512 178	238 835	273 343	46,6	469 519	219 922	249 597	46,8	78 386	15 620	62 766
April	29) 510 592	30) 233 119	277 473	45,7	13) 468 798	13) 215 281	253 517	45,9	78 205	15 157	63 048
Mai	511 721	233 551	278 170	45,6	469 742	215 517	254 225	45,9	82 173	15 916	66 257
Juni	15) 512 137	15) 236 369	275 768	46,2	15) 469 788	15) 218 187	251 601	46,4	86 189	16 506	69 683
Juli	31) 515 885	32) 233 335	282 550	45,2	31) 473 391	32) 214 790	258 601	45,4	84 764	16 399	68 365
Aug.	519 032	232 838	286 194	44,9	476 352	214 296	262 056	45,0	83 495	16 231	67 264
Sept.	517 156	232 510	284 646	45,0	474 434	214 077	260 357	45,1	83 956	16 266	67 690
Okt.	20) 515 588	228 705	33) 286 883	44,4	474 028	210 574	263 454	44,4	82 269	15 766	66 503
Nov. p)	518 159	230 299	287 860	44,4	477 123	212 310	264 813	44,5	80 796	15 150	65 646

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen.
 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite.
 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften bedingt; ab 2. Dezember-

Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin Teilerhebung, vgl. Tab III, 2 Anm. *.
 4 - rd. 2,4 Mrd DM. - 5 - rd. 2,2 Mrd DM. -
 6 - rd. 600 Mio DM. - 7 - rd. 500 Mio DM. -
 8 + rd. 800 Mio DM. - 9 + rd. 700 Mio DM. -
 10 - rd. 3,4 Mrd DM. - 11 - rd. 3,2 Mrd DM. -
 12 - rd. 1,6 Mrd DM. - 13 - rd. 1,1 Mrd DM. -
 14 + rd. 500 Mio DM. - 15 + rd. 600 Mio DM. -
 16 - rd. 2,9 Mrd DM. - 17 - rd. 900 Mio DM. -

18 - rd. 1,9 Mrd DM. - 19 - rd. 2,6 Mrd DM. -
 20 - rd. 1,0 Mrd DM. - 21 + rd. 1,4 Mrd DM. -
 22 + rd. 900 Mio DM. - 23 + rd. 1,1 Mrd DM. -
 24 - rd. 700 Mio DM. - 25 - rd. 1,5 Mrd DM. -
 26 - rd. 1,4 Mrd DM. - 27 - rd. 1,3 Mrd DM. -
 28 + rd. 1,0 Mrd DM. - 29 - rd. 2,0 Mrd DM. -
 30 - rd. 1,8 Mrd DM. - 31 + rd. 1,5 Mrd DM. -
 32 + rd. 1,3 Mrd DM. - 33 - rd. 800 Mio DM. -
 ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	4) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	5) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	7) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	8) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	9) 186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	11) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	12) 458 904	4) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	7) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1985 Juli	1 510 011	199 144	191 562	7 582	522 223	251 742	164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	24) 1 519 837	205 684	196 591	9 093	520 698	244 610	158 613	81 867	4 130	276 088
Okt.	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
Nov.	24) 1 550 915	222 305	213 989	8 316	530 054	245 087	163 471	77 726	3 890	284 967
Dez. 3)	1 601 234	233 324	218 129	15 195	541 420	254 279	170 837	79 805	3 637	287 141
Dez. 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986 Jan.	1 621 176	211 923	204 089	7 834	555 731	263 379	177 180	82 248	3 951	292 352
Febr.	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	25) 558 838	24) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
März	6) 1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050
April	22) 1 631 540	218 817	211 933	6 884	24) 549 060	244 291	160 549	79 549	4 193	304 769
Mai	4) 1 643 729	220 811	212 970	7 841	6) 558 482	249 105	165 861	78 942	4 302	309 377
Juni	22) 1 655 496	231 935	221 020	10 915	24) 557 602	246 693	161 930	80 501	4 262	310 909
Juli	24) 1 657 008	223 929	217 119	6 810	31) 564 685	23) 252 131	167 495	80 603	4 033	19) 312 554
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 117	256 154	166 169	85 898	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov. p)	24) 1 723 358	252 041	242 729	9 312	587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Inländische Nichtbanken										
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	5) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	6) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	4) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	12) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	9) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	9) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1985 Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 201	198 120	190 322	7 798	495 426	229 253	148 515	76 853	3 885	266 173
Okt.	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430
Nov.	1 504 913	214 855	207 557	7 298	502 695	228 850	152 779	72 383	3 688	273 845
Dez. 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
Dez. 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986 Jan.	1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr.	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163
März	1 579 079	208 678	199 670	9 008	521 128	234 553	153 643	77 031	3 879	286 575
April	1 584 688	210 043	203 921	6 122	522 536	231 529	152 704	74 785	4 040	291 007
Mai	1 595 379	212 468	206 001	6 467	530 028	235 997	157 803	74 048	4 146	294 031
Juni	1 606 609	223 155	213 221	9 934	529 045	233 617	153 952	75 591	4 074	295 428
Juli	1 609 016	215 359	209 445	5 914	34) 536 654	24) 239 618	159 530	76 249	3 839	35) 297 036
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 261	243 255	157 923	81 519	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov. p)	1 672 095	243 952	235 444	8 508	556 192	247 878	165 525	78 521	3 832	308 314

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 800 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976
54 152	253	53 899	4) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 928	94 663	6) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	6) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	10) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	10) 191 047	10) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	1985 Juli
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965	Aug.
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869	Sept.
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040	Okt.
162 822	23 458	139 364	583 283	384 175	199 108	115 322	31 020	52 766	52 451	Nov.
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	Dez. 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	Dez. 3)
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	52 175	1986 Jan.
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277	Febr.
172 978	23 444	149 534	635 898	417 296	218 602	129 039	30 222	59 341	52 004	März
173 335	23 131	150 204	638 280	418 319	219 961	129 393	30 701	59 867	52 048	April
173 017	22 861	150 156	639 447	418 468	220 979	129 464	31 269	60 246	51 972	Mai
173 324	22 691	150 633	640 993	418 807	222 186	129 686	31 752	60 748	51 642	Juni
32) 176 889	6) 22 995	33) 153 894	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338	Juli
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754	Aug.
177 719	22 712	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412	Sept.
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635	Okt.
179 049	22 666	156 383	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883	Nov. p)
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976
53 839	252	53 587	4) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979
96 718	2 914	93 804	6) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980
110 756	8 535	102 221	6) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	10) 49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	10) 188 951	10) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160 1985 Juli
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123 Aug.
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118 Sept.
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112 Okt.
160 279	23 229	137 050	576 135	379 344	196 791	113 721	31 020	52 050	50 949	100 Nov.
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 Dez. 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 Dez. 3)
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	50 738	111 1986 Jan.
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136 Febr.
170 263	23 253	147 010	628 295	412 177	216 118	127 294	30 222	58 602	50 715	167 März
170 594	22 936	147 658	630 628	413 170	217 458	127 633	30 701	59 124	50 887	171 April
170 256	22 665	147 591	631 769	413 314	218 455	127 689	31 269	59 497	50 858	70 Mai
170 542	22 496	148 046	633 284	413 633	219 651	127 903	31 752	59 996	50 583	250 Juni
26) 174 063	6) 22 801	33) 151 262	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87 Juli
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90 Aug.
174 834	22 517	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90 Sept.
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95 Okt.
176 072	22 470	153 602	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230 Nov. p)

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,4 Mrd DM. —
8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 30 + rd. 2,8 Mrd DM. — 31 — rd. 3,4 Mrd DM. —
10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 32 + rd. 3,0 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. —
12 + rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 34 — rd. 2,9 Mrd DM. — 35 — rd. 2,5 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 + rd. 2,9 Mrd DM. — 27 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	4) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	6) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	6) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	7) 991 393	160 705	153 575	7 130	8) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	8) 95 282
1981	9) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1985 Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	1 276 139	185 421	178 921	6 500	363 419	196 838	128 023	65 628	3 187	166 581
Okt.	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
Nov.	1 307 464	201 367	196 066	5 301	374 250	202 000	137 755	61 223	3 022	172 250
Dez. 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
Dez. 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr.	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
März	1 375 519	197 044	189 266	7 778	385 106	201 511	130 938	67 395	3 178	183 595
April	1 382 501	198 453	193 391	5 062	387 946	200 635	130 685	66 687	3 263	187 311
Mai	1 386 481	199 432	194 767	4 665	390 258	200 470	131 845	65 349	3 276	189 788
Juni	1 397 898	209 704	201 686	8 018	389 582	198 100	129 271	65 611	3 218	191 482
Juli	1 403 570	203 761	199 204	4 557	20) 398 678	16) 205 621	135 903	66 744	2 974	21) 193 057
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	402 974	205 737	133 452	69 356	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov. p)	1 461 619	230 782	223 480	7 302	415 220	213 393	143 238	67 219	2 936	201 827
Inländische öffentliche Haushalte										
1975	140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	12) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	12) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1985 Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	200 062	12 699	11 401	1 298	132 007	32 415	20 492	11 225	698	99 592
Okt.	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845
Nov.	197 449	13 488	11 491	1 997	128 445	26 850	15 024	11 160	666	101 595
Dez. 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
Dez. 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986 Jan.	202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr.	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149
März	203 560	11 634	10 404	1 230	136 022	33 042	22 705	9 636	701	102 980
April	202 187	11 590	10 530	1 060	134 590	30 894	22 019	8 098	777	103 696
Mai	208 898	13 036	11 234	1 802	139 770	35 527	25 958	8 699	870	104 243
Juni	208 711	13 451	11 535	1 916	139 463	35 517	24 681	9 980	856	103 946
Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov. p)	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.

4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,4 Mrd DM. —

8 — rd. 2,0 Mrd DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. —

10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. —

12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976	
53 272	251	53 021	5) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	.	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	.	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	.	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	.	1982	
134 298	10) 17 815	11) 116 483	543 081	12) 356 055	13) 187 026	13) 99 085	41 661	46 280	2 221	.	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	.	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	.	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	.	1985 3)	
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	.	1985 Juli	
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	.	Aug.	
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	.	Sept.	
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	.	Okt.	
158 343	22 808	135 535	570 862	375 756	195 106	112 641	31 020	51 445	2 642	.	Nov.	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	.	Dez. 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	.	Dez. 3)	
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	.	1986 Jan.	
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	.	Febr.	
168 146	22 805	145 341	622 615	408 366	214 249	126 049	30 222	57 978	2 608	.	März	
168 438	22 500	145 938	624 986	409 377	215 609	126 408	30 701	58 500	2 678	.	April	
168 115	22 228	145 887	626 015	409 407	216 608	126 466	31 269	58 873	2 661	.	Mai	
168 410	22 067	146 343	627 529	409 697	217 832	126 708	31 752	59 372	2 673	.	Juni	
22) 171 902	6) 22 357	23) 149 545	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	.	Juli	
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	.	Aug.	
172 635	22 093	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	.	Sept.	
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	.	Okt.	
173 776	22 037	151 739	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	.	Nov. p)	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	1978	
792	24	768	8 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	.	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	.	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	13) 47 760	.	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	.	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	.	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	.	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	.	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	.	1985 3)	
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	.	1985 Juli	
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	.	Aug.	
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	.	Sept.	
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	.	Okt.	
1 936	421	1 515	5 273	3 588	1 685	1 080	—	605	48 307	.	Nov.	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	.	Dez. 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	.	Dez. 3)	
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	48 152	.	1986 Jan.	
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	.	Febr.	
2 117	448	1 669	5 680	3 811	1 869	1 245	—	624	48 107	.	März	
2 156	436	1 720	5 642	3 793	1 849	1 225	—	624	48 209	.	April	
2 141	437	1 704	5 754	3 907	1 847	1 223	—	624	48 197	.	Mai	
2 132	429	1 703	5 755	3 936	1 819	1 195	—	624	47 910	.	Juni	
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	.	Juli	
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	.	Aug.	
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	.	Sept.	
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	.	Okt.	
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	.	Nov. p)	

14 + rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 2,8 Mrd DM. — 16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 2,4 Mrd DM. — 18 + rd. 2,8 Mrd DM. — 19 + rd. 2,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 22 + rd. 2,9 Mrd DM. — 23 + rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1985 Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	294 579	66 844	61 114	5 730	213 619	66 803	43 248	22 241	1 314	146 816
Okt.	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
Nov.	308 345	68 280	63 903	4 377	225 432	73 998	52 985	19 879	1 134	151 434
Dez. 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
Dez. 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr.	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
März	313 274	69 566	62 711	6 855	227 607	66 084	43 202	21 983	899	161 523
April	317 422	70 121	65 780	4 341	230 870	65 582	42 573	22 042	967	165 288
Mai	319 209	69 027	65 162	3 865	233 610	65 931	43 836	21 127	968	167 679
Juni	324 778	75 062	67 879	7 183	233 070	63 769	40 922	21 947	900	169 301
Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov. p)	351 576	77 953	71 618	6 335	255 893	74 221	50 055	23 301	865	181 672
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1985 Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 387	1 873	19 765
Okt.	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911
Nov.	999 119	133 087	132 163	924	148 818	128 002	84 770	41 344	1 888	20 816
Dez. 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
Dez. 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr.	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991
März	1 062 245	127 478	126 555	923	157 499	135 427	87 736	45 412	2 279	22 072
April	1 065 079	128 332	127 611	721	157 076	135 053	88 112	44 645	2 296	22 023
Mai	1 067 272	130 405	129 605	800	156 648	134 539	88 009	44 222	2 308	22 109
Juni	1 073 120	134 642	133 807	835	156 512	134 331	88 349	43 664	2 318	22 181
Juli	1 075 796	134 259	133 497	762	157 199	137 365	91 682	43 611	2 072	19 834
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 575	137 719	90 904	44 773	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov. p)	1 110 043	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23* —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. —
12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 — rd. 2,8 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
864			5 063					790	1975	
1 293	75	1 218	5 751					855	1976	
2 303	47	2 256	6 015					1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335					1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999					1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	1985 3)	
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	1985 Juli	
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093		1 319	Aug.	
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082		1 323	Sept.	
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103		1 320	Okt.	
6 652	624	6 028	5 818	3 391	2 427	1 111		1 316	Nov.	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	Dez. 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	Dez. 3)	
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238		1 376	1986 Jan.	
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252		1 383	Febr.	
7 550	686	6 864	6 425	3 743	2 682	1 285		1 397	März	
7 765	660	7 105	6 474	3 791	2 683	1 276		1 407	April	
7 916	673	7 243	6 463	3 794	2 669	1 257		1 412	Mai	
7 989	662	7 327	6 455	3 786	2 669	1 258		1 411	Juni	
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232		1 423	Juli	
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230		1 440	Aug.	
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224		1 447	Sept.	
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228		1 458	Okt.	
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224		1 439	Nov. p)	
28 837			364 373				46 139		1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913		1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002		1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188		1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775		1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	1980	
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	1982	
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	1985 3)	
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	1985 Juli	
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	Aug.	
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	Sept.	
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	Okt.	
151 691	22 184	129 507	565 044	372 365	192 679	111 530	31 020	50 129	Nov.	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	Dez. 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	Dez. 3)	
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	1986 Jan.	
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	Febr.	
160 596	22 119	138 477	616 190	404 623	211 567	124 764	30 222	56 581	März	
160 673	21 840	138 833	618 512	405 586	212 926	125 132	30 701	57 093	April	
160 199	21 555	138 644	619 552	405 613	213 939	125 209	31 269	57 461	Mai	
160 421	21 405	139 016	621 074	405 911	215 163	125 450	31 752	57 961	Juni	
20) 163 637	8) 21 693	21) 141 944	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	Juli	
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	Aug.	
164 059	21 438	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	Sept.	
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	Okt.	
164 744	21 365	143 379	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	Nov. p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. —
16 + rd. 2,8 Mrd DM. — 17 + rd. 2,3 Mrd DM. —

18 — rd. 2,9 Mrd DM. — 19 — rd. 2,4 Mrd DM. —
20 + rd. 2,9 Mrd DM. — 21 + rd. 2,4 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 233	2 396	17 275	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 248	184	12 030	79 034	164 533	1 035	16 967	146 531
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303
Aug.	387 636	4 299	31 295	352 042	87 253	188	9 975	77 090	167 877	949	15 345	151 583
Sept.	385 136	4 723	30 071	350 342	86 097	316	9 531	76 250	165 971	861	14 640	150 470
Okt.	386 182	6 077	29 893	350 212	83 956	140	9 266	74 550	168 602	2 418	14 896	151 288
Nov. p)	387 656	5 700	30 040	351 916	83 771	287	9 349	74 135	169 646	2 031	15 071	152 544

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1985 Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 711	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli	205 446	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320
Aug.	210 678	62 680	104	1 686	60 884	6	86 244	1 879	2 876	81 419	70	22 383	5 755
Sept.	210 509	63 379	336	2 255	60 783	5	86 796	2 299	3 184	81 243	70	20 996	5 152
Okt.	208 332	63 164	115	1 621	61 423	5	86 608	1 696	2 980	81 866	66	19 766	5 674
Nov. p)	210 476	63 614	124	1 670	61 815	5	86 276	1 621	2 365	82 221	69	21 613	6 418

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen

von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Ab-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	1985 Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov. p)

1972. S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	1985 Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov. p)

nahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764		6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531	
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037	
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431	
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300	
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1985 Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144	
Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536	
Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145	
Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112	
Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257	
Dez. 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
Dez. 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126	
Febr.	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529	
März	285 459	118 707	27 166	77 087	14 454	8 771	136 229	118 997	42 450	70 146	23 633	21 752	16 430	
April	285 894	120 011	29 460	76 541	14 010	8 321	135 736	118 569	42 260	69 884	23 592	21 826	16 484	
Mai	287 521	121 774	29 651	77 999	14 124	8 631	134 892	117 686	42 416	69 727	22 749	22 224	16 853	
Juni	291 625	125 376	29 875	80 786	14 715	9 266	134 642	117 393	42 154	69 607	22 881	22 341	16 938	
Juli	4) 291 933	125 531	30 738	80 221	14 572	8 728	4) 134 962	5) 120 007	43 156	6) 69 297	3) 22 509	22 712	17 358	
Aug.	294 796	126 956	31 072	81 099	14 785	8 797	135 893	121 010	43 760	69 683	22 450	23 150	17 751	
Sept.	292 416	124 740	30 766	79 279	14 695	9 583	134 883	119 958	43 255	69 306	22 322	23 210	17 761	
Okt.	292 308	123 427	32 124	76 785	14 518	9 173	136 651	121 862	44 252	69 746	22 653	23 057	17 513	
Nov. p)	312 723	143 182	32 814	94 320	16 048	9 647	137 542	122 404	44 894	70 074	22 574	22 352	16 768	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichts-

pfligt für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 2,9 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd. DM — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzente im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 1)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 2)	deutsche 1)	auslän- dische 3)	deutsche		
	1980	16		74	94 925	53 379	804		31 504	5 544	1 622	61 962		
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1985 Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
Okt.	23	98	190 880	102 492	1 217	47 395	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633
Nov.	23	98	191 512	102 012	1 184	48 154	24 078	8 773	95 678	2 924	51 691	10 819	9 588	2 731
Dez.	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986 Jan.	23	99	190 882	104 029	1 163	45 950	23 036	8 663	94 406	3 247	48 045	13 603	8 854	2 672
Febr.	23	99	188 492	101 947	1 390	45 567	23 710	8 751	88 913	6 102	43 728	14 889	9 294	2 663
März	23	99	203 236	113 950	1 204	48 835	23 574	8 663	94 333	6 193	48 401	21 540	10 550	2 669
April	23	99	200 994	113 581	1 302	47 197	23 004	8 880	91 242	6 710	43 903	26 331	9 854	2 657
Mai	23	99	202 338	112 384	1 431	49 042	22 698	10 003	90 461	4 751	45 203	25 569	9 844	2 671
Juni	23	99	198 045	109 214	1 351	49 059	22 364	9 520	85 447	5 861	45 793	23 676	9 331	2 665
Juli	23	99	197 207	108 426	1 395	47 777	22 789	9 886	83 274	5 588	45 745	25 295	9 088	2 574
Aug.	23	99	197 348	108 644	1 417	47 215	22 749	9 986	82 230	7 083	43 428	26 183	9 396	2 566
Sept.	23	99	204 222	115 717	1 469	47 959	22 384	10 434	85 457	7 680	49 506	25 163	9 452	2 583
Okt.	24	100	204 335	113 436	1 394	49 187	22 836	11 017	85 439	7 102	45 880	28 791	10 009	2 608
Nov. p)	24	100	201 399	109 837	1 425	49 922	23 190	10 725	77 151	9 434	44 295	29 503	10 833	2 598

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Ausländstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	8) 142 469	134 829	9) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986 Jan.	68	181 604	92 811	51 549	71 578	31 040	14 005	135 824	128 109	24 402	18 637	861	5 940	5 190
Febr.	70	174 287	88 790	48 253	68 867	30 459	13 554	127 954	120 067	24 066	18 634	826	6 350	5 237
März	70	183 283	96 393	53 910	69 990	29 484	13 755	132 901	124 410	27 896	21 890	706	7 355	5 296
April	69	180 887	95 302	53 352	68 168	29 216	14 463	129 256	120 644	29 564	23 722	613	7 192	5 327
Mai	70	186 605	100 909	56 969	68 138	28 675	14 610	131 711	122 597	31 706	25 746	613	8 384	5 378
Juni	72	182 429	98 330	55 132	66 416	28 216	14 597	129 690	120 618	29 668	23 922	506	8 045	5 366
Juli	72	179 092	97 357	55 069	64 307	27 838	14 305	124 972	115 978	30 837	25 338	488	8 220	5 417
Aug.	72	178 352	97 392	54 767	63 783	27 894	13 998	123 496	114 206	31 100	25 686	586	8 533	5 400
Sept.	72	177 500	97 536	55 023	62 285	27 226	14 308	123 151	113 771	30 633	25 370	576	8 461	5 405
Okt. p)	72	181 458	101 306	58 015	61 765	27 177	15 039	123 155	113 519	34 266	28 097	681	8 541	5 400
darunter Luxemburger Ausländstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	8) 120 094	113 812	9) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986 Jan.	26	147 518	75 405	43 036	58 533	26 915	11 287	114 007	107 774	19 638	14 747	319	1 712	3 617
Febr.	26	140 677	71 477	40 100	56 129	26 408	10 933	107 512	101 234	18 952	14 396	297	1 651	3 620
März	26	146 370	76 997	44 877	56 209	25 240	10 948	110 823	104 316	22 187	17 072	310	1 682	3 643
April	26	145 188	76 599	44 763	54 756	24 697	11 793	107 721	101 167	24 201	19 254	294	1 632	3 718
Mai	26	148 675	80 018	47 429	54 758	24 042	11 921	109 721	102 703	25 813	20 704	309	1 696	3 722
Juni	26	145 346	77 588	45 280	53 678	24 028	11 998	107 988	101 266	23 863	18 960	295	1 682	3 720
Juli	26	142 844	76 958	45 727	51 977	23 747	11 750	104 049	97 399	25 323	20 678	282	1 646	3 714
Aug.	26	141 491	76 081	45 165	51 676	23 736	11 564	102 509	95 544	25 619	21 042	274	1 628	3 712
Sept.	26	140 435	75 889	45 060	50 426	23 178	11 841	102 075	95 070	25 094	20 673	270	1 611	3 712
Okt. p)	26	143 603	79 042	47 678	49 887	23 035	12 438	101 980	94 875	28 319	22 961	276	1 619	3 712

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)					Kredite an Nichtbanken 6)					Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik				
		zusammen	darunter Mutterinstitut													in der Bundesrepublik	darunter Unternehmen und Privatpersonen	in der Bundesrepublik	darunter Unternehmen und Privatpersonen
		darunter Mutterinstitut	darunter Unternehmen und Privatpersonen													darunter Unternehmen und Privatpersonen	darunter Unternehmen und Privatpersonen		
Alle Ausländstöchter																			
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959					
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	8) 123 674	19 378	5 762	9) 15 403	7 065	9) 14 645	7 065					
1986 Jan.	82 251	22 931	9 187	35 814	37 398	27 045	28 771	117 376	19 014	5 957	14 571	10 126	13 937	10 049					
Febr.	77 413	23 227	9 995	33 944	36 627	25 690	28 247	110 321	18 141	7 982	14 335	10 049	13 648	10 022					
März	85 167	23 242	10 170	34 565	37 164	26 078	27 584	112 983	20 280	7 569	15 461	12 779	14 781	12 683					
April	84 483	23 422	10 084	33 371	36 657	25 270	26 896	110 719	18 836	7 564	14 821	15 057	13 964	15 052					
Mai	89 122	24 430	11 126	34 090	36 015	25 708	26 061	110 207	21 789	8 467	15 722	16 312	14 784	16 300					
Juni	86 506	24 288	11 119	32 470	36 079	24 387	26 050	105 936	23 989	9 620	15 328	14 611	14 509	14 604					
Juli	85 428	24 175	10 452	31 295	35 071	23 420	25 215	101 790	23 389	8 089	14 329	16 789	13 595	16 778					
Aug.	85 371	24 039	10 757	30 662	35 101	22 968	24 927	97 669	26 135	8 974	13 945	17 433	13 204	17 093					
Sept.	85 784	24 075	10 786	30 355	33 915	22 725	24 319	97 128	26 346	10 459	14 504	16 382	13 792	16 152					
Okt. p)	89 732	24 600	11 124	30 829	32 949	23 147	23 813	98 738	24 842	8 453	14 680	19 842	13 986	19 562					
darunter Luxemburger Ausländstöchter																			
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552					
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	8) 101 888	18 288	5 095	9) 11 750	6 480	9) 11 061	6 480					
1986 Jan.	64 584	20 959	8 346	26 499	33 183	18 769	26 111	96 422	17 665	4 992	10 489	9 388	9 891	9 311					
Febr.	60 670	20 547	8 393	24 847	32 475	17 593	25 653	91 204	16 383	6 617	9 910	9 264	9 281	9 237					
März	66 342	20 409	8 474	25 075	32 328	17 628	25 005	92 585	18 316	5 907	10 544	11 875	9 886	11 779					
April	66 449	20 655	8 389	24 158	31 886	17 010	24 402	91 147	16 649	5 774	10 157	14 263	9 377	14 258					
Mai	69 881	20 697	8 477	24 722	31 397	17 322	23 735	90 327	19 472	6 710	10 629	15 415	9 886	15 403					
Juni	67 452	20 503	8 429	23 978	31 331	16 838	23 619	86 554	21 509	7 656	10 408	13 675	9 706	13 668					
Juli	66 955	20 254	7 596	23 109	30 367	16 163	22 776	83 100	21 022	6 283	9 819	15 713	9 154	15 702					
Aug.	66 602	19 784	7 513	22 644	30 291	15 842	22 380	79 218	23 359	6 698	9 565	16 260	8 871	15 920					
Sept.	66 554	19 851	7 537	22 478	29 273	15 720	21 735	79 315	22 827	7 413	10 096	15 201	9 399	14 971					
Okt. p)	69 887	20 282	7 808	22 676	28 522	15 901	21 280	79 904	22 144	6 181	9 982	18 545	9 301	18 265					

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 — rd. 3 Mrd DM. — 9 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1986 Okt.	4 606	3 445 618	10 853	55 120	4 016	1 053 267	726 694	21 545	6 467	298 561	2 206 654	1 939 686	292 168
Nov. p)	4 601	18) 3 520 700	10 731	57 496	5 672	19) 1 110 462	20) 779 486	22 244	6 509	302 223	21) 2 217 384	22) 1 947 948	23) 291 249
Kreditbanken													
1986 Okt.	239	759 546	2 418	18 204	1 121	225 951	188 106	3 037	1 503	33 305	481 708	380 099	125 984
Nov. p)	239	20) 776 987	2 454	16 030	1 453	24) 237 089	24) 197 726	3 197	1 479	34 687	25) 489 246	26) 385 127	23) 128 114
Großbanken 14)													
1986 Okt.	6	297 458	1 375	10 396	273	69 855	61 081	943	32	7 799	199 219	154 748	51 877
Nov. p)	6	27) 304 786	1 374	9 014	415	28) 74 436	28) 65 333	987	31	8 085	22) 202 720	157 569	53 256
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)													
1986 Okt.	99	346 130	942	6 372	640	95 888	74 892	1 274	1 471	18 251	231 051	191 916	51 206
Nov. p)	99	29) 352 590	978	5 346	784	30) 100 161	21) 78 172	1 369	1 408	19 212	23) 233 993	193 526	51 414
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Okt.	64	71 722	11	336	118	44 328	40 685	279	—	3 364	25 833	16 293	11 139
Nov. p)	64	30) 74 268	11	467	141	31) 46 444	31) 42 698	289	—	3 457	26 123	16 402	11 399
Privatbankiers 16)													
1986 Okt.	70	44 236	90	1 100	90	15 880	11 448	541	—	3 891	25 605	17 142	11 762
Nov. p)	70	45 343	91	1 203	113	16 048	11 523	552	40	3 933	26 410	17 630	12 045
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Okt.	12	540 328	172	2 160	701	190 334	152 973	1 020	1 263	35 078	331 605	279 872	16 476
Nov. p)	12	31) 552 684	189	1 565	1 074	21) 201 551	21) 164 978	1 120	1 270	34 183	332 874	280 856	16 265
Sparkassen													
1986 Okt.	590	746 079	5 448	17 356	561	196 981	58 128	4 904	4	133 945	498 249	458 587	71 709
Nov. p)	589	760 565	5 370	16 806	683	211 313	68 949	5 353	5	137 006	498 557	458 773	69 817
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Okt.	8	149 278	102	3 190	483	99 121	79 014	2 517	544	17 046	41 152	23 666	6 391
Nov. p)	8	23) 156 953	105	3 523	961	105 049	85 166	2 638	543	16 702	41 053	24 000	6 710
Kreditgenossenschaften													
1986 Okt.	3 604	430 729	2 562	8 016	604	126 717	63 289	3 748	—	59 680	274 185	255 732	59 700
Nov. p)	3 600	438 632	2 461	7 989	613	135 591	71 375	3 792	—	60 424	273 142	254 543	58 018
Realkreditinstitute													
1986 Okt.	37	492 257	8	127	14	86 514	84 920	16	280	1 298	396 605	383 998	1 182
Nov. p)	37	497 129	10	153	275	88 939	87 383	15	281	1 260	398 487	385 726	1 195
Private Hypothekenbanken													
1986 Okt.	25	312 651	7	117	7	43 911	43 411	16	18	466	263 822	259 876	924
Nov. p)	25	316 429	9	133	102	45 847	45 348	15	18	466	265 251	261 241	863
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Okt.	12	179 606	1	10	7	42 603	41 509	—	262	832	132 783	124 122	258
Nov. p)	12	180 700	1	20	173	43 092	42 035	—	263	794	133 236	124 485	332
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Okt.	85	41 626	106	358	24	2 900	1 717	424	—	759	34 220	33 375	7 976
Nov. p)	85	42 192	102	405	19	3 057	1 887	417	—	753	34 532	33 698	8 333
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Okt.	16	236 093	37	390	508	107 247	92 769	5 879	2 873	5 726	123 719	102 281	2 352
Nov. p)	16	239 757	40	221	594	110 231	96 067	5 712	2 931	5 521	124 488	103 266	2 516
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Okt.	15	49 682	—	5 319	—	17 502	5 778	—	—	11 724	25 211	22 076	398
Nov. p)	15	55 801	—	10 804	—	17 642	5 955	—	—	11 687	25 005	21 959	281
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1986 Okt.	112	143 639	101	1 047	210	75 002	63 520	732	1 286	9 464	64 069	41 966	22 099
Nov. p)	111	30) 149 395	94	1 511	223	31) 78 756	31) 67 049	770	1 231	9 706	65 548	42 736	22 756

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Ber-

liner Tochterinstitute. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 15. —

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)			
													ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12)	
Alle Bankengruppen															
1 647 518	66 512	69 813	3 862	124 109	2 672	1 650	10 504	31 427	72 127	16 727	6 978	422 670	1986 Okt.		
23) 1 656 699	67 112	70 079	4 866	23) 124 707	2 672	2 395	10 915	31 442	74 203	17 202	7 897	23) 426 930	Nov. p)		
Kreditbanken															
254 115	35 577	9 867	2 067	53 474	624	—	805	16 278	13 061	8 003	4 256	86 779	1986 Okt.		
257 013	36 145	9 939	3 013	23) 54 398	624	—	757	16 263	13 695	8 358	4 691	23) 89 085	Nov. p)		
Großbanken 14)															
102 871	15 688	234	1 814	26 353	382	—	325	10 419	5 596	4 350	2 649	34 152	1986 Okt.		
104 313	15 591	229	2 255	23) 26 694	382	—	284	10 377	6 166	4 233	2 607	23) 34 779	Nov. p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)															
140 710	11 803	8 269	252	18 581	230	—	479	5 282	5 476	2 590	1 205	36 832	1986 Okt.		
142 112	12 222	8 317	707	18 991	230	—	468	5 302	5 558	2 919	1 537	38 203	Nov. p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
5 154	4 034	843	—	4 662	1	—	—	105	991	515	157	8 026	1986 Okt.		
5 003	4 225	860	—	4 635	1	—	—	105	977	587	227	8 092	Nov. p)		
Privatbankiers 16)															
5 380	4 052	521	1	3 878	11	—	1	472	998	548	245	7 769	1986 Okt.		
5 585	4 107	533	51	4 078	11	—	5	479	994	619	320	8 011	Nov. p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
263 396	7 358	27 659	320	16 139	257	—	5 168	5 972	4 216	2 078	455	51 217	1986 Okt.		
264 591	7 518	27 868	370	16 005	257	10	4 670	5 981	4 770	1 955	529	50 188	Nov. p)		
Sparkassen															
386 878	10 637	7 619	19	20 485	902	—	50	2 789	24 645	2 317	1 102	154 430	1986 Okt.		
388 956	10 659	7 687	18	20 518	902	35	47	2 790	24 964	2 711	1 534	157 524	Nov. p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
17 275	4 078	146	84	13 127	51	—	186	3 553	1 491	934	106	30 173	1986 Okt.		
17 290	4 065	143	84	12 710	51	—	1 174	3 560	1 528	860	84	29 412	Nov. p)		
Kreditgenossenschaften															
196 032	5 941	2 302	39	9 839	332	—	51	1 847	16 747	1 434	567	69 519	1986 Okt.		
196 525	5 905	2 300	39	10 023	332	—	52	1 865	16 919	1 437	573	70 447	Nov. p)		
Realkreditinstitute															
382 816	13	8 315	7	4 158	114	—	3 225	256	5 508	1	1	5 456	1986 Okt.		
384 531	16	8 332	7	4 292	114	—	3 194	251	5 820	1	1	5 552	Nov. p)		
Private Hypothekenbanken															
258 952	13	1 150	7	2 693	83	—	2 584	24	2 179	1	1	3 159	1986 Okt.		
260 378	16	1 151	7	2 753	83	—	2 544	24	2 519	1	1	3 219	Nov. p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
123 864	—	7 165	—	1 465	31	—	641	232	3 329	—	—	2 297	1986 Okt.		
124 153	—	7 181	—	1 539	31	—	650	227	3 301	—	—	2 333	Nov. p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
25 399	425	47	—	373	—	—	—	178	3 840	222	7	1 132	1986 Okt.		
25 365	412	47	—	375	—	—	—	178	3 899	223	5	1 128	Nov. p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
99 929	2 483	13 858	105	4 936	56	—	1 019	554	2 619	1 738	484	10 662	1986 Okt.		
100 750	2 392	13 763	114	4 897	56	—	1 021	554	2 608	1 657	480	10 418	Nov. p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
21 678	—	—	1 221	1 578	336	1 650	—	—	—	—	—	13 302	1986 Okt.		
21 678	—	—	1 221	1 489	336	2 350	—	—	—	—	—	13 176	Nov. p)		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)															
19 867	8 534	2 108	—	11 451	10	—	—	564	2 646	1 238	438	20 915	1986 Okt.		
19 980	8 864	2 076	—	11 862	10	—	—	570	2 693	1 367	571	21 568	Nov. p)		

17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe „(rechtlich unselbständige) Zweigstellen ausländischer Banken“.

18 — rd. 2,6 Mrd DM. —
19 — rd. 2,2 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. —
21 — rd. 400 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. —
23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. —

25 — rd. 350 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. —
27 — rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. —
29 — rd. 600 Mio DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. —
31 — rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter: Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)		zusammen	Sichtein-lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1986 Okt.	3 445 618	791 712	686 398	135 093	57 715	24 645	80 669	9 339	70 845	1 691 919	1 640 284	228 984	171 702
Nov. p)	16) 3 520 700	17) 827 898	18) 721 244	19) 154 749	19) 64 403	20) 24 705	81 949	9 795	71 463	21) 1 723 358	21) 1 671 475	252 041	22) 173 770
Kreditbanken													
1986 Okt.	759 546	257 700	214 121	62 979	23 287	8 290	35 289	4 678	30 361	335 254	332 174	78 671	72 507
Nov. p)	24) 776 987	25) 267 911	26) 223 960	27) 69 952	27) 23 898	20) 8 279	35 672	4 688	30 648	19) 341 057	19) 337 918	81 688	20) 74 071
Großbanken 12)													
1986 Okt.	297 458	71 801	58 120	21 951	7 406	130	13 551	1 270	12 115	164 843	164 707	41 871	31 976
Nov. p)	29) 304 786	30) 72 968	30) 59 239	22) 22 580	31) 7 283	126	13 603	1 258	12 104	31) 170 160	31) 170 026	44 516	33 320
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1986 Okt.	346 130	106 973	87 336	24 000	6 126	7 086	12 551	2 064	10 422	143 016	140 362	27 754	33 358
Nov. p)	32) 352 590	21) 112 107	19) 92 349	26 368	7 507	20) 7 030	12 728	2 056	10 593	20) 143 711	141 016	28 575	33 387
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Okt.	71 722	60 856	56 171	13 236	8 679	703	3 982	184	3 792	5 992	5 852	2 403	1 032
Nov. p)	21) 74 268	21) 63 403	21) 58 598	20) 16 236	20) 8 119	696	4 109	182	3 926	5 994	5 830	2 464	1 097
Privatbankiers 14)													
1986 Okt.	44 236	18 070	12 494	3 792	1 076	371	5 205	1 160	4 032	21 403	21 253	6 643	6 141
Nov. p)	45 343	19 433	13 774	4 768	989	427	5 232	1 192	4 025	21 192	21 046	6 133	6 267
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Okt.	540 328	128 671	118 963	30 796	10 596	2 788	6 920	620	6 241	110 358	84 224	9 856	11 805
Nov. p)	33) 552 684	23) 140 781	23) 130 680	40 226	12 222	2 789	7 312	629	6 543	20) 111 569	20) 85 220	11 235	11 492
Sparkassen													
1986 Okt.	746 079	90 637	70 685	4 361	1 523	5 331	14 621	1 397	13 106	583 312	581 020	74 907	46 406
Nov. p)	760 565	91 832	71 670	4 685	1 798	5 394	14 768	1 467	13 161	595 864	593 566	85 240	46 821
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Okt.	149 278	113 289	106 591	26 233	16 599	205	6 493	832	5 659	13 410	12 925	2 359	1 966
Nov. p)	20) 156 953	120 936	114 058	27 253	20 238	200	6 678	835	5 839	12 974	12 488	2 088	1 927
Kreditgenossenschaften													
1986 Okt.	430 729	48 237	36 713	2 950	464	1 918	9 606	1 351	8 200	345 086	344 702	47 569	37 326
Nov. p)	438 632	49 166	37 632	3 610	491	1 915	9 619	1 359	8 190	352 412	352 027	53 482	37 658
Realkreditinstitute													
1986 Okt.	492 257	55 352	51 388	1 938	1 353	3 936	28	—	28	152 595	147 936	414	245
Nov. p)	497 129	56 493	52 529	2 100	1 423	3 934	30	—	30	154 185	149 506	476	291
Private Hypothekenbanken													
1986 Okt.	312 651	23 898	23 142	1 390	1 311	728	28	—	28	74 295	73 855	272	221
Nov. p)	316 429	24 481	23 722	1 562	1 235	729	30	—	30	75 187	74 747	328	261
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Okt.	179 606	31 454	28 246	548	42	3 208	—	—	—	78 300	74 081	142	24
Nov. p)	180 700	32 012	28 807	538	188	3 205	—	—	—	78 998	74 759	148	30
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Okt.	41 626	19 281	18 606	1 685	354	47	628	1	626	14 832	14 832	1 337	445
Nov. p)	42 192	19 733	19 079	1 883	216	47	607	1	605	14 873	14 873	1 350	433
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Okt.	236 093	77 498	68 284	3 104	3 539	2 130	7 084	460	6 624	89 593	74 992	1 375	1 002
Nov. p)	239 757	79 872	70 462	3 866	4 117	2 147	7 263	816	6 447	90 388	75 841	1 533	1 077
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Okt.	49 682	1 047	1 047	1 047	—	—	—	—	—	47 479	47 479	12 496	—
Nov. p)	55 801	1 174	1 174	1 174	—	—	—	—	—	50 036	50 036	14 949	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1986 Okt.	143 639	105 764	93 797	23 706	11 717	2 929	9 038	1 010	8 015	25 920	25 455	7 669	3 907
Nov. p)	21) 149 395	21) 111 769	21) 99 670	20) 28 955	20) 11 312	2 828	9 271	1 004	8 259	25 612	25 133	7 492	4 112

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen

gen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3. Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 451	32 399	7 987	127 128	109 022	3 374 288	147 752	878	1986 Okt. Nov. p)		
20) 86 753	23) 327 181	179 049	652 681	51 883	688 458	32 146	7 991	127 423	113 426	16) 3 448 546	146 993	1 064			
Kreditbanken															
26 986	37 541	24 122	92 347	3 080	80 111	14 626	2 264	41 398	28 193	728 935	72 675	105	1986 Okt. Nov. p)		
25 467	23) 39 322	24 203	93 167	3 139	80 248	14 603	2 268	41 495	28) 29 405	24) 746 003	72 204	132			
Großbanken 12)															
9 706	12 149	12 455	56 550	136	15 880	9 683	969	18 645	15 637	285 177	36 954	53	1986 Okt. Nov. p)		
8 836	22) 13 645	12 453	57 256	134	15 949	9 693	969	18 753	16 294	29) 292 441	36 890	53			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)															
13 016	23 223	10 775	32 236	2 654	63 929	3 980	915	16 516	10 801	335 643	25 206	14	1986 Okt. Nov. p)		
12 351	23 522	10 847	32 334	2 695	63 994	3 963	917	16 505	11 393	32) 341 918	25 033	33			
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 351	936	33	97	140	—	317	146	3 893	518	67 924	5 894	—	1986 Okt. Nov. p)		
1 222	917	37	93	164	—	310	147	3 893	521	21) 70 341	5 652	—			
Privatbankiers 14)															
2 913	1 233	859	3 464	150	302	646	234	2 344	1 237	40 191	4 621	38	1986 Okt. Nov. p)		
3 058	1 238	866	3 484	146	305	637	235	2 344	1 197	41 303	4 629	46			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
8 588	48 824	650	4 501	26 134	273 730	3 949	514	13 143	9 963	534 028	16 563	2	1986 Okt. Nov. p)		
8 067	49 271	655	4 500	26 349	273 336	3 875	514	13 143	22) 9 466	33) 546 001	16 804	2			
Sparkassen															
23 211	4 109	104 078	328 309	2 292	6 152	6 126	1 780	28 483	29 589	732 855	19 685	408	1986 Okt. Nov. p)		
22 579	4 166	104 677	330 083	2 298	6 463	6 092	1 781	28 560	29 973	747 264	19 494	538			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 060	4 752	2 381	407	485	13 893	877	137	5 509	2 163	143 617	8 158	276	1986 Okt. Nov. p)		
917	4 802	2 339	415	486	14 193	875	137	5 550	2 288	20) 151 110	8 023	276			
Kreditgenossenschaften															
26 813	8 779	41 335	182 880	384	4 126	2 889	1 509	17 056	11 826	422 474	13 071	2	1986 Okt. Nov. p)		
26 517	8 821	41 577	183 972	385	4 227	2 870	1 507	17 127	11 323	430 372	13 016	26			
Realkreditinstitute															
824	146 294	3	156	4 659	255 423	2 139	1 357	11 677	13 714	492 229	8 117	15	1986 Okt. Nov. p)		
795	147 784	3	157	4 679	256 938	2 064	1 357	11 683	14 409	497 099	8 159	20			
Private Hypothekenbanken															
481	72 732	3	146	440	199 391	512	193	6 590	7 772	312 623	487	15	1986 Okt. Nov. p)		
462	73 546	3	147	440	201 517	500	194	6 596	7 954	316 399	482	20			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
343	73 562	—	10	4 219	56 032	1 627	1 164	5 087	5 942	179 606	7 630	—	1986 Okt. Nov. p)		
333	74 238	—	10	4 239	55 421	1 564	1 163	5 087	6 455	180 700	7 677	—			
Teilzahlungskreditinstitute															
1 231	974	5 605	5 240	—	185	710	234	2 390	3 994	40 999	53	70	1986 Okt. Nov. p)		
1 204	975	5 595	5 316	—	186	690	235	2 392	4 083	41 586	53	70			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 106	71 436	—	73	14 601	51 831	1 083	192	7 472	8 424	229 469	9 430	—	1986 Okt. Nov. p)		
1 207	71 950	—	74	14 547	52 867	1 077	192	7 473	7 888	233 310	9 240	—			
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	34 893	—	—	—	—	—	1 156	49 682	—	—	1986 Okt. Nov. p)		
—	90	—	34 997	—	—	—	—	—	4 591	55 801	—	—			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)															
3 354	2 747	3 492	4 286	465	149	1 150	326	8 200	2 130	135 611	13 703	—	1986 Okt. Nov. p)		
3 005	2 721	3 484	4 319	479	150	1 118	329	8 178	2 239	21) 141 128	13 405	19			

sowie der Gruppe „(rechtlich unselbständige) Zweigstellen ausländischer Banken“.

16 — rd. 2,6 Mrd DM. — 17 — rd. 2,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 400 Mio DM. —

20 — rd. 100 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 150 Mio DM. — 23 — rd. 200 Mio DM. — 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 350 Mio DM. —

28 + rd. 100 Mio DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit														
	Kurzfristig					Mittel- und langfristig									
	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter:	
														Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen															
1986 Okt.	2 206 654	2 076 011	360 222	356 360	64 192	1 846 432	1 719 651	184 871	173 910	1 661 561	1 545 741	1 475 928	69 813		
Nov. p)	7) 2 217 384	8) 2 085 139	9) 361 091	10) 356 225	64 976	8) 1 856 293	9) 1 728 914	184 422	173 720	8) 1 671 871	9) 1 555 194	10) 1 485 115	70 079		
Kreditbanken															
1986 Okt.	481 708	425 543	162 690	160 623	34 639	319 018	264 920	50 335	46 971	268 683	217 949	208 082	9 867		
Nov. p)	11) 489 246	12) 431 211	9) 166 506	10) 163 493	35 379	12) 322 740	10) 267 718	50 407	47 191	12) 272 333	10) 220 527	210 588	9 939		
Großbanken 3)															
1986 Okt.	199 219	170 670	68 745	66 931	15 054	130 474	103 739	27 023	24 888	103 451	78 851	78 617	234		
Nov. p)	12) 202 720	173 389	10) 70 621	68 366	15 110	10) 132 099	105 023	26 721	24 750	10) 105 378	80 273	80 044	229		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)															
1986 Okt.	231 051	211 988	63 034	62 782	11 576	168 017	149 206	18 998	18 122	149 019	131 084	122 815	8 269		
Nov. p)	10) 233 993	10) 214 065	64 133	63 426	12 012	10) 169 860	150 639	19 292	18 405	10) 150 568	132 234	123 917	8 317		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1986 Okt.	25 833	21 170	15 173	15 173	4 034	10 660	5 997	1 919	1 674	8 741	4 323	3 480	843		
Nov. p)	26 123	21 487	15 624	15 624	4 225	10 499	5 863	1 903	1 643	8 596	4 220	3 360	860		
Privatbankiers 5)															
1986 Okt.	25 605	21 715	15 738	15 737	3 975	9 867	5 978	2 395	2 287	7 472	3 691	3 170	521		
Nov. p)	26 410	22 270	16 128	16 077	4 032	10 282	6 193	2 491	2 393	7 791	3 800	3 267	533		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1986 Okt.	331 605	314 889	24 020	23 700	7 224	307 585	291 189	23 658	22 176	283 927	269 013	241 354	27 659		
Nov. p)	332 874	316 242	24 033	23 663	7 398	308 841	292 579	23 726	22 252	285 115	270 327	242 459	27 868		
Sparkassen															
1986 Okt.	498 249	476 843	82 332	82 313	10 604	415 917	394 530	36 757	36 264	379 160	358 266	350 647	7 619		
Nov. p)	498 557	477 119	80 461	80 443	10 626	418 096	396 676	36 636	36 164	381 460	360 512	352 825	7 687		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1986 Okt.	41 152	27 890	10 528	10 444	4 053	30 624	17 446	7 574	4 150	23 050	13 296	13 150	146		
Nov. p)	41 053	28 208	10 833	10 749	4 039	30 220	17 459	7 300	3 902	22 920	13 557	13 414	143		
Kreditgenossenschaften															
1986 Okt.	274 185	263 975	65 659	65 620	5 920	208 526	198 355	34 044	33 663	174 482	164 692	162 390	2 302		
Nov. p)	273 142	262 748	63 941	63 902	5 884	209 201	198 846	33 839	33 461	175 362	165 385	163 085	2 300		
Realkreditinstitute															
1986 Okt.	396 605	392 326	1 195	1 188	6	395 410	391 138	10 630	9 492	384 780	381 646	373 331	8 315		
Nov. p)	398 487	394 074	1 208	1 201	6	397 279	392 873	10 518	9 390	386 761	383 483	375 151	8 332		
Private Hypothekendarlehen															
1986 Okt.	263 822	261 039	937	930	6	262 885	260 109	6 154	5 504	256 731	254 605	253 455	1 150		
Nov. p)	265 251	262 408	876	869	6	264 375	261 539	6 054	5 454	258 321	256 085	254 934	1 151		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1986 Okt.	132 783	131 287	258	258	—	132 525	131 029	4 476	3 988	128 049	127 041	119 876	7 165		
Nov. p)	133 236	131 666	332	332	—	132 904	131 334	4 464	3 936	128 440	127 398	120 217	7 181		
Teilzahlungskreditinstitute															
1986 Okt.	34 220	33 847	8 213	8 213	237	26 007	25 634	13 782	13 781	12 225	11 853	11 806	47		
Nov. p)	34 532	34 157	8 554	8 554	221	25 978	25 603	13 783	13 782	12 195	11 821	11 774	47		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1986 Okt.	123 719	118 622	3 966	3 861	1 509	119 753	114 761	8 091	7 413	111 662	107 348	93 490	13 858		
Nov. p)	124 488	119 421	4 053	3 939	1 423	120 435	115 482	8 213	7 578	112 222	107 904	94 141	13 763		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
1986 Okt.	25 211	22 076	1 619	398	—	23 592	21 678	—	—	23 592	21 678	21 678	—		
Nov. p)	25 005	21 959	1 502	281	—	23 503	21 678	—	—	23 503	21 678	21 678	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)															
1986 Okt.	64 069	52 608	30 549	30 549	8 450	33 520	22 059	5 925	5 439	27 595	16 620	14 512	2 108		
Nov. p)	65 548	53 676	31 538	31 538	8 782	34 010	22 138	6 087	5 577	27 923	16 561	14 485	2 076		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungstrennkreditleihen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechts-

form des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 12, Anm. 17. — 7 — rd. 400 Mio DM. — 8 — rd. 250 Mio DM. — 9 — rd. 150 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1986 Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799	178 174	648 806	51 635
Nov. p)	6) 1 723 358	252 041	242 729	9 312	7) 587 704	8) 260 523	9) 173 770	10) 82 654	4 099	11) 327 181	179 049	652 681	51 883
Kreditbanken													
1986 Okt.	335 254	78 671	73 281	5 390	137 034	99 493	72 507	26 277	709	37 541	24 122	92 347	3 080
Nov. p)	12) 341 057	81 688	76 248	5 440	13) 138 860	9) 99 538	10) 74 071	24 743	724	11) 39 322	24 203	93 167	3 139
Großbanken 2)													
1986 Okt.	164 843	41 871	39 620	2 251	53 831	41 682	31 976	9 555	151	12 149	12 455	56 550	136
Nov. p)	8) 170 160	44 516	41 699	2 817	8) 55 801	10) 42 156	33 320	8 692	144	9) 13 645	12 453	57 256	134
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1986 Okt.	143 016	27 754	25 463	2 291	69 597	46 374	33 358	12 601	415	23 223	10 775	32 236	2 654
Nov. p)	10) 143 711	28 575	26 696	1 879	69 260	45 738	33 387	11 934	417	23 522	10 847	32 334	2 695
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Okt.	5 992	2 403	2 048	355	3 319	2 383	1 032	1 322	29	936	33	97	140
Nov. p)	5 994	2 464	2 104	360	3 236	2 319	1 097	1 175	47	917	37	93	164
Privatbankiers 4)													
1986 Okt.	21 403	6 643	6 150	493	10 287	9 054	6 141	2 799	114	1 233	859	3 464	150
Nov. p)	21 192	6 133	5 749	384	10 563	9 325	6 267	2 942	116	1 238	866	3 484	146
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Okt.	110 358	9 856	8 526	1 330	69 217	20 393	11 805	8 038	550	48 824	650	4 501	26 134
Nov. p)	10) 111 569	11 235	9 577	1 658	10) 68 830	10) 19 559	11 492	7 519	548	49 271	655	4 500	26 349
Sparkassen													
1986 Okt.	583 312	74 907	73 764	1 143	73 726	69 617	46 406	23 018	193	4 109	104 078	328 309	2 292
Nov. p)	595 864	85 240	84 020	1 220	73 566	69 400	46 821	22 367	212	4 166	104 677	330 083	2 298
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Okt.	13 410	2 359	2 178	181	7 778	3 026	1 966	983	77	4 752	2 381	407	485
Nov. p)	12 974	2 088	1 951	137	7 646	2 844	1 927	848	69	4 802	2 339	415	486
Kreditgenossenschaften													
1986 Okt.	345 086	47 569	46 973	596	72 918	64 139	37 326	25 045	1 768	8 779	41 335	182 880	384
Nov. p)	352 412	53 482	52 782	700	72 996	64 175	37 658	24 746	1 771	8 821	41 577	183 972	385
Realkreditinstitute													
1986 Okt.	152 595	414	412	2	147 363	1 069	245	446	378	146 294	3	156	4 659
Nov. p)	154 185	476	475	1	148 870	1 086	291	430	365	147 784	3	157	4 679
Private Hypothekenbanken													
1986 Okt.	74 295	272	270	2	73 434	702	221	376	105	72 732	3	146	440
Nov. p)	75 187	328	327	1	74 269	723	261	360	102	73 546	3	147	440
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Okt.	78 300	142	142	—	73 929	367	24	70	273	73 562	—	10	4 219
Nov. p)	78 998	148	148	—	74 601	363	30	70	263	74 238	—	10	4 239
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Okt.	14 832	1 337	1 191	146	2 650	1 676	445	1 010	221	974	5 605	5 240	—
Nov. p)	14 873	1 350	1 255	95	2 612	1 637	433	992	212	975	5 595	5 316	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Okt.	89 593	1 375	1 339	36	73 544	2 108	1 002	966	140	71 436	—	73	14 601
Nov. p)	90 388	1 533	1 472	61	74 234	2 284	1 077	1 009	198	71 950	—	74	14 547
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Okt.	47 479	12 496	12 496	—	90	—	—	—	—	90	—	34 893	—
Nov. p)	50 036	14 949	14 949	—	90	—	—	—	—	90	—	34 997	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1986 Okt.	25 920	7 669	6 770	899	10 008	7 261	3 907	3 223	131	2 747	3 492	4 286	465
Nov. p)	25 612	7 492	6 620	872	9 838	7 117	4 112	2 854	151	2 721	3 484	4 319	479

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 12, Anm. 17. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 450 Mio DM. — 8 — rd. 250 Mio DM. — 9 — rd. 150 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1985 Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015
Dez. 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
Dez. 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948
Febr.	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920
März	9 459	8 392	8 079	3 344	313	131	936
April	7 187	6 071	5 904	3 164	167	131	985
Mai	7 233	6 104	6 075	3 160	29	131	998
Juni	6 685	5 595	5 566	2 966	29	131	959
Juli	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976	28	131	929
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831	28	131	863
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836	28	131	867
Nov. p)	7 261	6 275	6 247	3 852	28	131	855

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. —

p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1985 Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 696	67 952	54 124	13 771	57	10 778
Dez. 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
Dez. 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986 Jan.	81 563	12 077	69 786	55 252	14 460	74	11 777
Febr.	80 588	11 328	69 451	54 517	14 862	72	11 137
März	79 520	11 005	68 348	54 072	14 201	75	11 172
April	82 443	10 823	70 487	55 993	14 427	67	11 956
Mai	82 672	10 447	71 001	57 028	13 890	83	11 671
Juni	82 298	9 976	69 639	55 742	13 823	74	12 659
Juli	1) 85 608	2) 10 704	1) 72 538	1) 57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150	70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757	72 672	58 963	13 626	83	12 378
Okt.	86 302	10 829	73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov. p)	86 797	10 575	74 392	59 960	14 369	63	12 405

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. —

1 + rd. 700 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM																		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost
					zusammen	zusammen	zusammen	zusammen										
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325			
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333			
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445			
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406			
1979	5) 213 337	34 863	6) 205 656	6) 196 097	7) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394			
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394			
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603			
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578			
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1984	17) 346 803	64 275	18) 337 236	18) 325 523	19) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700			
1985 4)	20) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	19) 13 151	1 124			
1985 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125			
1983 Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723			
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738			
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720			
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727			
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741			
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1984 Jan.	19) 313 312	60 002	19) 304 346	19) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 486	8 966	764			
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784			
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792			
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776			
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817			
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798			
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802			
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895			
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770			
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803			
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803			
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700			
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876			
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875			
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890			
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897			
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906			
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946			
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911			
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974			
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003			
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046			
Nov.	379 538	63 441	365 848	352 163	273 068	50 691	67 952	10 778	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146			
Dez. 4)	381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124			
Dez. 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125			
1986 Jan.	17) 393 185	62 169	380 324	363 957	282 079	50 030	69 786	11 777	315	12 043	2 831	1 493	3 336	12 861	1 316			
Febr.	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	69 451	11 137	342	11 369	3 029	1 533	2 734	12 846	1 476			
März	396 741	62 092	383 581	368 011	288 221	51 011	68 348	11 172	270	11 011	3 087	1 472	2 218	13 160	1 376			
April	401 871	61 697	388 106	372 203	289 257	50 775	70 487	11 956	503	10 975	3 319	1 609	2 023	13 765	1 462			
Mai	407 219	61 867	390 538	373 282	290 230	51 263	71 001	11 671	380	12 075	3 506	1 675	2 452	16 681	1 602			
Juni	408 975	61 649	391 431	373 885	291 224	51 523	69 639	12 659	363	12 248	3 457	1 841	2 482	17 544	1 826			
Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	19) 294 141	17) 51 411	21) 72 538	13 070	381	12 552	3 416	1 972	2 518	18 274	1 728			
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362	70 509	12 698	436	11 592	3 510	1 918	2 205	16 842	1 664			
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081	72 672	12 378	386	11 731	3 563	1 953	2 302	17 746	1 562			
Okt.	422 670	62 356	403 300	385 254	298 561	51 395	73 888	12 414	391	12 184	3 554	2 308	2 200	19 370	3 036			
Nov. p)	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275	74 392	12 405	384	12 657	3 627	2 771	2 643	18 471	2 849			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offener Marktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Die Differenz zwischen

den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,6 Mrd DM. — 7 — rd. 1,2 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau								Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- bau
Kredite insgesamt											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 Sept.	1 488 270	935 573	533 211	19 486	860 392	677 963	172 077	10 352	627 878	422 223	205 655
Dez. 4)	1 521 983	955 903	545 905	20 175	28) 878 174	16) 693 767	24) 173 559	10 848	29) 643 809	431 106	30) 212 703
Dez. 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986 März	32) 1 552 062	21) 971 141	560 594	20 327	6) 898 844	25) 707 932	179 970	10 942	26) 653 218	435 806	25) 217 412
Juni	14) 1 575 502	14) 983 033	572 064	20 405	20) 913 719	14) 717 430	185 437	10 852	661 783	441 965	219 818
Sept.	1 588 658	986 231	581 765	20 662	916 836	718 191	187 754	10 891	671 822	449 574	222 248
Kurzfristige Kredite											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 Sept.	340 589	279 673	59 129	1 787	316 668	265 081	49 865	1 722	23 921	—	23 921
Dez. 4)	344 635	282 804	59 808	2 023	320 490	268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
Dez. 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986 März	23) 349 524	33) 286 747	60 690	2 087	17) 327 358	16) 273 652	51 677	2 029	25) 22 166	—	25) 22 166
Juni	14) 353 249	14) 288 299	62 996	1 954	14) 330 811	14) 275 011	53 901	1 899	22 438	—	22 438
Sept.	343 778	279 538	62 431	1 809	321 660	266 530	53 370	1 760	22 118	—	22 118
Mittelfristige Kredite											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	27) 61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 Sept.	138 561	73 320	64 388	853	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
Dez. 4)	137 569	75 593	63 066	898	8) 100 494	63 171	36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
Dez. 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986 März	139 774	74 309	64 599	866	100 822	62 396	37 674	752	38 952	—	38 952
Juni	139 156	73 547	64 770	839	101 483	62 046	38 701	736	37 673	—	37 673
Sept.	138 362	73 059	64 435	868	101 916	61 871	39 282	763	36 446	—	36 446
Langfristige Kredite											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	445 307	352 461	84 951	7 895	563 813	422 223	141 590
Dez. 4)	1 037 791	597 506	423 031	17 254	6) 457 190	11) 362 502	86 597	8 091	15) 580 601	431 106	31) 149 495
Dez. 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986 März	11) 1 062 764	610 085	435 305	17 374	11) 470 664	11) 371 884	90 619	8 161	592 100	435 806	156 294
Juni	1 083 097	621 187	444 298	17 612	481 425	380 373	92 835	8 217	601 672	441 965	159 707
Sept.	1 106 518	633 634	454 899	17 985	493 260	389 790	95 102	8 368	613 258	449 574	163 684

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen		sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)		
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1985 Sept.	935 573	188 305	41 730	51 264	162 841	40 537	65 032	38 185	37 812	16 653	13 635	348 052	117 115
Dez. 4)	955 903	194 897	41 408	50 507	165 264	40 693	65 094	37 168	39 139	17 516	14 238	358 901	118 019
Dez. 4)	968 394	197 373	41 438	51 801	166 554	45 549	65 395	37 168	39 272	17 605	14 241	361 012	118 068
1986 März	21) 971 141	199 422	42 893	52 829	169 329	45 535	66 277	37 596	36 537	14 299	14 416	33) 358 319	12) 116 335
Juni	14) 983 033	34) 202 466	42 490	53 917	169 394	46 435	65 576	36 929	37 507	14 667	15 105	365 248	116 962
Sept.	986 231	201 451	43 443	52 887	171 835	46 304	64 445	36 179	37 496	14 485	15 139	368 370	117 644
darunter: Kurzfristige Kredite													
1985 Sept.	279 673	87 112	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 786	5 236	2 309	60 806	12 568
Dez. 4)	282 804	88 541	4 617	19 831	82 291	8 093	5 814	63	9 887	5 727	1 896	63 730	12 883
Dez. 4)	286 422	89 374	4 627	20 372	82 808	9 199	5 892	63	9 918	5 741	1 898	64 232	12 904
1986 März	33) 286 747	92 026	5 904	21 381	85 079	8 978	6 133	2	6 729	2 105	1 923	24) 60 517	26) 10 762
Juni	14) 288 299	34) 93 031	5 331	21 982	83 397	9 555	5 621	5	7 224	2 512	2 139	62 158	10 880
Sept.	279 538	88 891	5 337	20 650	83 984	8 790	5 155	105	6 491	2 174	1 907	60 240	10 532
Langfristige Kredite													
1985 Sept.	582 580	89 392	33 652	25 509	71 580	29 947	54 128	35 432	16 307	3 018	8 848	262 065	100 668
Dez. 4)	597 506	93 739	33 784	26 061	73 262	30 240	53 772	34 626	16 890	3 300	9 244	269 758	101 532
Dez. 4)	605 179	95 187	33 802	26 663	73 921	33 651	53 944	34 626	16 924	3 313	9 245	271 087	101 549
1986 März	610 085	95 356	34 376	26 827	74 548	33 896	54 519	35 074	17 294	3 585	9 260	273 269	102 100
Juni	621 187	97 495	34 777	27 293	76 052	34 194	54 509	34 614	18 102	3 985	9 665	278 765	102 794
Sept.	633 634	100 653	35 837	27 700	77 809	34 786	54 000	33 907	18 814	4 338	9 795	284 035	103 659

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																		
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																	
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung								
Kredite insgesamt																		
1985 Sept.	188 305	12 518	7 692	8 668	19 771	40 369	30 083	24 749	16 863	27 592								
Dez. 4)	194 897	12 161	7 696	8 585	21 072	43 226	31 934	24 665	16 430	29 128								
Dez. 4)	197 373	12 183	7 753	8 699	21 227	43 571	32 290	25 209	16 585	29 856								
1986 März	199 422	12 343	7 917	9 258	20 261	44 951	32 729	25 772	16 777	29 414								
Juni	34) 202 466	12 037	8 124	9 181	21 025	45 731	33 996	26 015	17 233	29 124								
Sept.	201 451	12 220	8 217	8 867	20 905	45 547	33 756	26 231	17 124	28 584								
darunter: Kurzfristige Kredite																		
1985 Sept.	87 112	7 150	3 641	3 583	8 002	20 231	14 395	9 478	9 608	11 024								
Dez. 4)	88 541	6 876	3 483	3 433	7 939	21 597	15 579	8 970	8 767	11 897								
Dez. 4)	89 374	6 884	3 506	3 473	7 995	21 726	15 708	9 166	8 826	12 090								
1986 März	92 026	7 076	3 648	4 041	7 746	22 914	16 104	9 597	9 078	11 822								
Juni	34) 93 031	6 699	3 695	3 939	8 163	23 440	16 874	9 573	9 424	11 224								
Sept.	88 891	6 538	3 656	3 533	7 890	22 544	15 894	9 374	9 147	10 315								
Langfristige Kredite																		
1985 Sept.	89 392	4 845	3 660	4 486	10 343	16 685	13 588	13 993	6 567	15 225								
Dez. 4)	93 739	4 724	3 798	4 592	11 302	17 887	14 237	14 418	6 994	15 787								
Dez. 4)	95 187	4 736	3 829	4 651	11 392	18 081	14 434	14 728	7 077	16 259								
1986 März	95 356	4 690	3 856	4 636	11 148	18 370	14 587	14 861	7 046	16 162								
Juni	97 495	4 763	3 995	4 659	11 524	18 787	15 031	15 119	7 148	16 469								
Sept.	100 653	5 173	4 123	4 749	11 672	19 413	15 770	15 555	7 318	16 880								

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —
7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. — 28 — rd. 2,6 Mrd DM. —
9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. —
11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. —
13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 33 — rd. 2,2 Mrd DM. — 34 + rd. 900 Mio DM.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
		zusammen	darunter nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz						
1980	490 538	463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1985 Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383
Dez. 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
Dez. 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	12 013	6 307	5 491	7 507	1 084	1 101
Febr.	633 800	602 112	29 706	12 099	6 363	5 658	7 568	1 037	1 092
März	635 898	603 980	30 222	12 210	6 425	5 680	7 603	1 076	1 096
April	638 280	606 180	30 701	12 332	6 474	5 642	7 652	1 107	1 110
Mai	639 447	607 035	31 269	12 517	6 463	5 754	7 678	1 122	1 113
Juni	640 993	608 527	31 752	12 547	6 455	5 755	7 709	5)	5)
Juli	640 167	607 626	27 608	12 600	6 455	5 750	7 736	.	.
Aug.	643 126	610 314	28 123	12 675	6 553	5 823	7 761	.	.
Sept.	644 854	612 054	28 743	12 679	6 608	5 732	7 781	.	.
Okt.	648 806	615 906	29 297	12 819	6 611	5 624	7 846	.	.
Nov. p)	652 681	619 871	29 831	12 705	6 574	5 647	7 884	.	.

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1985 Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283
Dez. 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056
Dez. 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	- 444	69	630 724
Febr.	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800
März	633 799	32 835	672	30 790	159	+ 2 045	54	635 898
April	635 899	37 011	678	34 706	205	+ 2 305	76	638 280
Mai	638 280	27 377	720	26 271	156	+ 1 106	61	639 447
Juni	639 446	28 594	691	27 150	229	+ 1 444	103	640 993
Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	- 962	135	640 167
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806
Nov. p)	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. — p) Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtig- lich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 7)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 4)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 6)				
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 3)			
Bausparkassen insgesamt																
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986 Aug.	30	156 596	4 148	948	4 247	106 949	36 054	1 147	552	1 534	15 249	114 963	5 164	1 899	7 618	5 215
Sept.	30	156 691	4 060	933	4 355	107 041	35 959	1 199	564	1 454	15 491	114 476	5 183	1 921	7 618	7 147
Okt.	30	156 491	3 837	935	4 360	106 910	36 073	1 206	531	1 423	15 325	114 109	5 284	1 909	7 619	6 654
Nov. p)	30	156 205	4 812	927	4 237	106 419	35 510	1 177	555	1 403	15 872	113 500	5 232	1 889	7 620	6 062
Private Bausparkassen																
1986 Aug.	17	106 055	1 981	840	2 620	77 518	20 079	411	378	891	6 029	80 939	4 914	1 899	5 353	3 714
Sept.	17	106 347	2 036	828	2 680	77 572	20 131	455	407	835	6 089	80 783	4 931	1 921	5 353	5 167
Okt.	17	106 080	1 966	830	2 657	77 273	20 222	459	373	815	5 960	80 567	5 008	1 909	5 354	4 741
Nov. p)	17	105 845	2 716	823	2 516	76 960	19 788	431	398	800	6 478	80 048	4 978	1 889	5 355	4 158
Öffentliche Bausparkassen																
1986 Aug.	13	50 541	2 167	108	1 627	29 431	15 975	736	174	643	9 220	34 024	250	—	2 265	1 501
Sept.	13	50 344	2 024	105	1 675	29 469	15 828	744	157	619	9 402	33 693	252	—	2 265	1 980
Okt.	13	50 411	1 871	105	1 703	29 637	15 851	747	158	608	9 365	33 542	276	—	2 265	1 913
Nov. p)	13	50 360	2 096	104	1 721	29 459	15 722	746	157	603	9 394	33 452	254	—	2 265	1 904

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 9)		Nach- richtig- lich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämien 11)	
	einge- zahlte Bau- sparbe- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 10)	Zuteilungen		ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten	neu ge- währte Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- kredite und son- stige Baudar- lehen		ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt		darunter Til- gungen
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen				darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten	son- stige Baudar- lehen					
						zu- sammen	zu- sammen										
Bausparkassen insgesamt																	
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973	
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152	
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993	
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935	
1986 Aug.	1 518	42	432	4 744	3 649	4 306	1 755	570	1 458	526	1 093	10 095	7 869	2 139	.	91	
Sept.	2 106	58	548	5 019	3 869	5 226	2 176	670	1 792	633	1 258	9 838	7 758	2 189	.	87	
Okt.	1 764	53	542	4 720	3 060	4 487	1 665	487	1 547	470	1 275	9 770	7 623	2 187	.	78	
Nov. p)	1 598	57	450	4 909	3 376	4 437	1 817	669	1 627	653	993	9 756	7 559	2 152	.	65	
Private Bausparkassen																	
1986 Aug.	1 008	28	330	3 018	2 274	2 734	1 064	362	966	348	704	5 420	3 982	1 456	.	61	
Sept.	1 437	38	398	2 994	2 220	3 273	1 288	409	1 142	389	843	5 109	3 764	1 487	.	60	
Okt.	1 228	37	424	3 287	2 079	2 911	1 074	306	1 014	313	823	5 162	3 750	1 547	.	52	
Nov. p)	1 022	41	342	3 553	2 399	3 037	1 253	443	1 140	444	644	5 197	3 748	1 474	.	43	
Öffentliche Bausparkassen																	
1986 Aug.	510	14	102	1 726	1 375	1 572	691	208	492	178	389	4 675	3 887	683	.	30	
Sept.	669	20	150	2 025	1 649	1 953	888	261	650	244	415	4 729	3 994	702	.	27	
Okt.	536	16	118	1 433	981	1 576	591	181	533	157	452	4 608	3 873	640	.	26	
Nov. p)	576	16	108	1 356	977	1 400	564	226	487	209	349	4 559	3 811	678	.	22	

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorträuf.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termineinlagen 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 12 und 13 (jeweils 2. Dezember-Termin) entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt.	1 346 364
Nov.	1 175 178	Nov.	1 291 935
Dez.	1 363 878	Dez. 1)	1 491 601
1984 Jan.	1 195 143	Dez. 1)	1 500 798
Febr.	1 161 173	1986 Jan.	1 410 350
März	1 209 254	Febr.	1 300 107
April	1 130 625	März	1 346 988
Mai	1 160 954	April	1 440 084
Juni	1 173 996	Mai	1 244 951
Juli	1 216 119	Juni	1 358 879
Aug.	1 181 417	Juli	1 441 439
Sept.	1 158 511	Aug.	1 267 009
Okt.	1 276 314	Sept.	1 395 675
Nov.	1 244 929	Okt.	1 443 679
Dez.	1 364 216	Nov. p)	1 324 839

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1985

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	13	8	31	35	24	27	67	21
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken 5)	98	3	3	3	11	12	9	11	34	12
Zweigstellen ausländischer Banken	63	—	2	2	9	11	6	8	22	3
Privatbankiers 6)	69	7	8	3	11	12	9	8	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	590	—	—	3	6	76	134	171	181	19
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	3 655	59	547	998	984	729	228	75	34	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehen	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	—	2	—	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	89	15	9	10	12	12	12	11	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	—	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	3	6	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	3	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	4 659	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(854)	(402)	(287)	(298)	(96)
mit Bausparkassen	4 690	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(855)	(405)	(293)	(311)	(104)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter

nicht enthalten. — 5 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 6 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s.a. Anm. 5.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	— 59	+ 90	+ 31

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1984			1985			1985	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	247	5 937	6 184	245	5 951	6 196	+ 12	+ 0,2
Großbanken	8	787	795	6	3 119	3 125	6	3 115	3 121	— 4	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	103	2 501	2 604	105	2 517	2 622	+ 18	+ 0,7
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	50	112	63	45	108	— 4	— 3,6
Privatbankiers 1)2)	245	104	349	76	267	343	71	274	345	+ 2	+ 0,6
Girozentralen 3)	14	191	205	12	245	257	12	239	251	— 6	— 2,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	591	17 131	17 722	590	17 204	17 794	+ 72	+ 0,4
Genossenschaftliche Zentralbanken 4)	19	89	108	9	46	55	9	46	55	—	—
Kreditgenossenschaften 5)	11 795	2 305	14 100	3 707	15 880	19 587	3 655	15 929	19 584	— 3	— 0,0
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	29	66	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	23	48	+ 1	+ 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	82	537	619	78	493	571	— 48	— 7,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	78	94	16	79	95	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 6)	.	.	.	21	17	38	21	19	40	+ 2	+ 5,3
Private Bausparkassen	.	.	.	18	17	35	18	19	37	+ 2	+ 5,7
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	1	77	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 798	39 900	44 698	4 739	39 990	44 729	+ 31	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Stati-

stisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1984 12 Institute mit 457 Zweigstellen und 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1984 7 „Regionalbanken“ mit 446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 11 Zweigstellen; 1985 7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Per-

sonenhandlungsgesellschaft. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 4 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 6 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM																		
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)			
	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	gegenüber				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände				
	gegenüber		gegenüber		von				ins- gesamt							ins- gesamt	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden
	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden												
1962 Dez.	125 656	35 225	24 900	65 531	9 801	—	9 801	10 140	339	3,5	1							
1963 „	141 075	38 155	26 168	76 752	10 860	—	10 860	11 244	384	3,5	1							
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	13 662	251	1,9	2						
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 284	14 564	280	2,0	2				
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 506	15 706	200	1,3	2				
1967 „	230 506	54 469	37 596	138 441	12 248	—	—	12 248	—	12 248	12 685	437	3,6	2				
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	15 495	16 441	946	6,1	2				
1969 „	280 549	67 832	56 918	155 799	15 967	—	—	15 967	—	15 967	16 531	564	3,5	3				
1970 „	306 859	71 300	69 299	166 260	25 746	—	—	25 746	—	25 746	26 066	320	1,2	6				
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 391	31 686	295	0,9	2				
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	43 878	44 520	642	1,5	7				
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 164	54 993	829	1,5	4				
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	42 759	43 231	472	1,1	28				
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	39 767	40 301	534	1,3	2				
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 162	48 405	243	0,5	2				
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	44 354	45 475	1 121	2,5	4				
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4			
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6			
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1			
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2			
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1			
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6			
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4			
1985 Nov.	954 507	191 495	18 081	248 732	9 854	480 710	5 635	57 547	2 792	9 588	47 959	48 248	289	0,6	3			
1985 Dez.	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4			
1986 Jan.	1 001 803	211 071	19 517	253 258	11 981	500 104	5 872	60 981	3 098	10 018	50 963	51 241	278	0,5	4			
1986 Febr.	991 580	189 281	19 056	260 669	9 906	506 731	5 937	59 482	2 910	9 712	49 770	49 997	227	0,5	2			
1986 März	992 492	190 042	20 357	258 180	9 118	508 818	5 977	59 542	2 986	9 561	49 981	50 566	585	1,2	5			
1986 April	987 488	193 875	22 328	246 453	8 405	510 411	6 016	59 308	3 135	9 733	49 575	49 795	220	0,4	3			
1986 Mai	985 011	196 802	19 651	243 915	7 336	511 099	6 208	51 860	2 722	9 891	41 969	42 389	420	1,0	3			
1986 Juni	989 105	196 541	19 401	248 674	7 231	511 054	6 204	51 999	2 690	9 878	42 121	42 480	359	0,9	9			
1986 Juli	996 909	202 248	19 583	248 115	7 491	513 223	6 249	52 692	2 725	9 893	42 799	43 023	224	0,5	2			
1986 Aug.	1 000 013	199 520	17 870	253 735	7 735	514 877	6 276	52 507	2 549	9 889	42 618	42 959	341	0,8	4			
1986 Sept.	1 007 400	199 874	17 911	259 399	7 396	516 509	6 311	52 826	2 538	9 896	42 930	43 243	313	0,7	4			
1986 Okt.	1 009 575	201 374	18 829	258 102	7 299	517 660	6 311	53 065	2 636	10 049	43 016	43 221	205	0,5	4			
1986 Nov.	1 021 932	206 310	18 397	263 107	7 659	520 074	6 385	53 870	2 607	10 197	43 673	44 111	438	1,0	4			

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM													
Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen					
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe					
		1	2	3	1	2	3	1	2	3			
1985 Nov.	920 937	29 918	56 925	104 652	34 674	76 144	137 914	41 978	135 180	303 552			
1985 Dez.	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358			
1986 Jan.	964 433	30 357	59 914	120 800	34 614	75 400	143 244	42 093	138 993	319 018			
1986 Febr.	956 681	29 536	55 672	104 073	34 765	76 550	149 354	42 102	140 020	324 609			
1986 März	957 040	29 621	56 073	104 348	34 796	76 675	146 709	42 094	140 169	326 555			
1986 April	950 739	29 760	56 612	107 503	34 758	75 860	135 835	42 091	140 223	328 097			
1986 Mai	951 816	29 956	57 862	108 984	.	.	.	.	.	.
1986 Juni	956 269	30 097	58 149	108 295	.	.	.	.	.	.
1986 Juli	963 586	30 220	59 058	112 970	.	.	.	.	.	.
1986 Aug.	968 132	30 426	59 682	109 412	.	.	.	.	.	.
1986 Sept.	975 782	30 756	60 221	108 897	.	.	.	.	.	.
1986 Okt.	977 136	30 903	60 189	110 282	.	.	.	.	.	.
1986 Nov.	989 491	30 999	61 209	114 102	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	Mio DM
Alle Bankengruppen												
1986 Okt.	4 604	1 009 575	53 065	5,3	5,2	9,6	8,1	10 049	43 016	205		
Nov.	4 601	1 021 932	53 870	5,3	5,2	9,7	8,0	10 197	43 673	438		
Kreditbanken												
1986 Okt.	224	260 097	16 583	6,4	6,1	10,7	8,7	2 284	14 299	58		
Nov.	227	266 171	16 923	6,4	6,1	10,7	8,6	2 331	14 592	172		
Großbanken												
1986 Okt.	6	131 207	8 473	6,5	6,2	11,0	8,4	1 296	7 177	15		
Nov.	6	135 043	8 685	6,4	6,2	11,0	8,4	1 331	7 354	30		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1986 Okt.	90	105 263	6 469	6,1	5,9	10,6	8,7	891	5 578	19		
Nov.	92	106 894	6 584	6,2	6,0	10,6	8,7	910	5 674	102		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1986 Okt.	61	5 390	467	8,7	7,1	8,6	9,9	8	459	18		
Nov.	62	5 049	415	8,2	7,1	8,7	9,4	8	407	23		
Privatbankiers 13)												
1986 Okt.	67	18 237	1 174	6,4	6,2	9,8	8,5	89	1 085	6		
Nov.	67	19 185	1 239	6,5	6,3	9,9	8,3	82	1 157	17		
Girozentralen												
1986 Okt.	12	32 982	2 114	6,4	6,3	10,7	9,6	152	1 962	4		
Nov.	12	33 036	2 100	6,4	6,3	10,7	9,9	159	1 941	21		
Sparkassen												
1986 Okt.	590	427 130	20 616	4,8	4,8	9,6	4,8	4 964	15 652	31		
Nov.	589	430 283	20 860	4,8	4,8	9,6	4,8	5 063	15 797	72		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1986 Okt.	8	6 781	504	7,4	7,1	10,5	10,7	72	432	2		
Nov.	8	6 809	508	7,5	7,2	10,5	10,6	77	431	8		
Kreditgenossenschaften												
1986 Okt.	3 608	266 026	12 373	4,7	4,6	7,8	5,0	2 446	9 927	80		
Nov.	3 603	267 713	12 452	4,7	4,6	7,8	5,2	2 436	10 016	106		
Realkreditinstitute												
1986 Okt.	34	1 549	83	5,4	5,4	7,6	6,0	8	75	8		
Nov.	34	1 634	85	5,2	5,2	7,4	6,3	8	77	12		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1986 Okt.	14	3 858	254	6,6	6,7	10,2	5,0	22	232	11		
Nov.	14	5 159	407	7,9	8,2	10,6	4,8	21	386	33		
Bausparkassen												
1986 Okt.	30	2 999	146	4,9	4,9	8,6	5,0	1	145	2		
Nov.	30	2 982	145	4,9	4,9	8,6	5,0	1	144	2		
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1986 Okt.	84	8 153	392	4,8	4,8	9,1	5,2	100	292	9		
Nov.	84	8 145	390	4,8	4,8	9,1	5,5	101	289	12		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1986 Okt.	15	42 416	2 412	5,7	5,7	11,0	9,1	—	2 412	.		
Nov.	15	42 637	2 439	5,7	5,7	11,0	9,0	—	2 439	.		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschrei-

bungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassen-

bestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	1967 17. Febr.	4	5	1977 16. Dez.	3	3 1/2	1977 16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	1967 14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	1967 12. Mai	3	4	30. März	4	5	1979 30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	1967 11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6	1979 13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	1969 18. April	4	5	1. Nov.	6	7	1980 1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1969 20. Juni	5	6	29. Febr.	7	8 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	1969 11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1969 5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	9	1980 19. Sept.	7 1/2	9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1970 16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7	1982 22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	1970 18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6	1982 3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1970 3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	1983 9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	1971 14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	1971 23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2	1985 16. Aug.	4	5 1/2
4. Sept.	3	4	1972 9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
23. Okt.	4	5	1972 3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1972 1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	1973 4. Mai	6	8						
5. Mai	3	2) 4	1973 1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
13. Aug.	4	5	1974 20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			1975 7. März	5	6 1/2						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)				
gültig		Satz	gültig		Satz	gültig		Satz	gültig		Satz für Laufzeiten von	
											5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12		15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7			
7. Juni — 20. Juni	13		27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7			
24. Juli — 27. Juli	15		23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1974 14. März — 8. April	13						
30. Juli	14				28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4			
2. Aug. — 16. Aug.	13		1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4			
30. Aug. — 6. Sept.	16		1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4				
26. Nov. — 13. Dez.	11		1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	9. Okt. — 3. Dez.	11		7) 11 1/2				
			11. März — 18. März	9 1/2	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1981 5. Mai — 10. Sept.					
1974 14. März — 5. April	11 1/2						1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2				
8. April — 24. April	10				1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0				
29. Aug. — 11. Sept.	4						21. Juni — 18. Juli	8) 4,8				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2						19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2						16. Aug. —					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4						1986 — 4. März	8) 4,3				
6. Juli — 14. Juli	4						5. März —	8) 4,0				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Festzinstender		Mindestzinstender		Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
		Mio DM		Mio DM	% p.a.			Tage	
1986 9. April	310	21 272	291	15 055	—	4,30	4,35	35	
16. April	160	11 937	160	10 147	4,35	—	—	36	
7. Mai	304	23 743	304	11 882	4,35	—	—	28	
14. Mai	285	20 686	285	10 353	4,35	—	—	28	
22. Mai	249	16 815	249	5 909	4,35	—	—	34	
4. Juni	242	20 024	242	9 020	4,35	—	—	28	
4. Juni 1)	163	10 897	163	6 002	4,40	—	—	63	
11. Juni	295	23 775	295	13 092	4,35	—	—	28	
25. Juni	255	14 215	255	3 024	4,35	—	—	28	
2. Juli	201	16 988	201	6 808	4,35	—	—	35	
2. Juli 1)	158	9 726	100	4 366	—	4,30	4,40	63	
9. Juli	290	26 429	290	14 547	4,35	—	—	35	
23. Juli	267	19 673	267	4 953	4,35	—	—	28	
6. Aug.	210	18 106	210	4 551	4,35	—	—	28	
6. Aug. 1)	137	8 658	137	3 471	4,40	—	—	63	
13. Aug.	266	27 312	266	10 122	4,35	—	—	28	
20. Aug.	240	20 683	240	6 847	4,35	—	—	35	
3. Sept.	225	18 818	225	11 300	4,35	—	—	35	
3. Sept. 1)	48	1 279	48	1 279	4,40	—	—	63	
10. Sept.	234	18 537	234	12 058	4,35	—	—	35	
24. Sept.	289	19 367	289	4 873	4,35	—	—	28	
8. Okt.	203	18 378	203	5 532	4,35	—	—	28	
8. Okt. 1)	79	3 300	79	2 476	4,40	—	—	56	
15. Okt.	219	20 778	219	5 223	4,35	—	—	28	
5. Nov.	297	30 458	297	8 555	4,35	—	—	28	
12. Nov.	274	25 809	186	6 148	—	4,30	4,40	28	
20. Nov.	195	17 401	149	3 531	—	4,30	4,40	27	
3. Dez.	330	30 851	218	15 799	—	4,30	4,50	35	
10. Dez.	319	23 863	214	12 488	—	4,30	4,60	35	
17. Dez.	258	13 799	168	4 903	—	4,30	4,65	35	
1987 7. Jan. p)	223	23 098	...	10 500	—	4,40	4,60	28	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	20. Dez.	—	—	—	—	4,03	4,69
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1986 17. Febr.	—	—	—	—	3,87	4,45
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	10. März.	—	—	—	—	3,71	4,26
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	4. April	—	—	—	—	3,50	4,13
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	18. April	—	—	—	—	3,38	3,99
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	3. Juni	—	—	—	—	3,75	4,43
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	12. Aug.	—	—	—	—	3,66	4,21
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	27. Okt.	—	—	—	—	3,75	4,43
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	5. Nov.	—	—	—	4,54	3,75	4,43
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	6. Nov.	4,54	—	—	—	3,75	4,43
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1. Dez.	—	—	—	—	3,75	4,43
	Renditen							Renditen					
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	20. Dez.	—	—	—	—	4,20	5,05
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1986 17. Febr.	—	—	—	—	4,03	4,77
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	10. März.	—	—	—	—	3,85	4,55
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	4. April	—	—	—	—	3,63	4,40
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	18. April	—	—	—	—	3,50	4,25
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	3. Juni	—	—	—	—	3,90	4,75
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	12. Aug.	—	—	—	—	3,80	4,50
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	27. Okt.	—	—	—	—	3,90	4,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	5. Nov.	—	—	—	4,87	3,90	4,75
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	6. Nov.	4,87	—	—	—	3,90	4,75
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1. Dez.	—	—	—	—	3,90	4,75

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 16. Juli	4,00	3,85
31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz							Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durchschnitt		
1984 Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—	
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—	
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—	
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—	
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—	
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—	
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—	
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—	
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—	
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—	
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—	
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77	
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88	
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	
Dez.	4,64	3) 3,00—6,00	4,87	4) 4,80—5,00	4,83	4) 4,75—4,95	4,86	4,91	
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75	
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59	
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56	
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53	
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62	
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67	
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70	
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65	
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56	
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66	
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73	
Dez.	5,00	5) 4,50—6,00	5,01	4) 4,70—5,50	4,81	4) 4,65—5,05	4,84	4,81	

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main,

München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 5,5 %—9,0 %. — 3 Ultimgeld 3,0 %—6,0 %. — 4 Höchstätze Taxwerte. — 5 Ultimgeld 5,0 %—6,0 %.

**7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungs-zeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)			Wechseldiskontkredite 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM 3)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1985 Nov.	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75
Dez.	9,13	7,75—10,50	7,49	7,00—8,50	5,53	4,25—7,75
1986 Jan.	9,10	7,75—10,50	7,47	7,00—8,50	5,54	4,25—7,75
Febr.	9,10	8,00—10,50	7,45	6,75—8,50	5,53	4,25—7,50
März	8,84	7,50—10,25	7,12	6,50—8,25	5,11	3,75—7,25
April	8,70	7,25—10,25	7,05	6,25—8,25	5,03	3,75—7,25
Mai	8,70	7,50—10,00	7,00	6,25—8,00	3) 5,02	3) 3,75—7,25
Juni	8,69	7,50—10,00	7,06	6,50—8,25	4,96	3,75—7,00
Juli	8,66	7,25—10,00	7,11	6,50—8,50	4,94	3,75—7,00
Aug.	8,64	7,25—10,00	6,98	6,25—8,50	4,94	3,75—7,25
Sept.	8,64	7,25—10,00	7,02	6,25—8,75	4,90	3,75—7,00
Okt.	8,63	7,25—10,00	7,07	6,50—8,75	4,88	3,75—7,25
Nov.	8,65	7,25—10,00	6,95	6,25—8,50	4,87	3,75—7,00
Dez. p)	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden

mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bis einschließlich Mai 1986 bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 4) 5)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung 8)				
	Monatssatz 6)		jährliche Effektivverzinsung 2) 7)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Nov.	0,39	0,36—0,55	.	.	7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49
Dez.	0,39	0,36—0,52	.	.	7,28	6,60—7,91	7,63	7,19—8,08	8,15	7,76—8,48
1986 Jan.	0,39	0,36—0,52	.	.	7,22	6,44—8,09	7,55	7,16—8,15	8,04	7,76—8,51
Febr.	0,39	0,35—0,52	.	.	7,11	6,25—8,09	7,37	6,93—7,79	7,91	7,67—8,28
März	0,38	0,35—0,50	.	.	6,83	5,94—7,87	7,02	6,63—7,65	7,68	7,44—8,04
April	0,38	0,34—0,50	.	.	6,66	5,83—7,82	6,83	6,42—7,52	7,47	7,17—7,87
Mai	5) 0,38	5) 0,33—0,50	.	.	6,66	5,93—7,77	6,79	6,38—7,33	7,56	7,08—8,03
Juni	0,37	0,33—0,49	9,82	8,87—12,10	6,76	6,14—7,81	6,97	6,63—7,50	7,80	7,35—8,14
Juli	0,37	0,33—0,50	9,84	8,80—12,16	6,73	6,03—7,81	6,94	6,63—7,54	7,74	7,51—7,95
Aug.	0,37	0,33—0,50	9,81	8,80—12,16	6,62	5,96—7,62	6,78	6,41—7,51	7,53	7,32—7,88
Sept.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,60	5,92—7,81	6,76	6,40—7,45	7,59	7,33—7,88
Okt.	0,37	0,33—0,50	9,83	8,80—13,06	6,66	6,08—7,81	6,91	6,48—7,54	7,79	7,34—8,09
Nov.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,70	6,11—7,58	6,99	6,65—7,51	7,88	7,51—8,23
Dez. p)	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2) 9)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung 8)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM 10)		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
											vierjährige Laufzeit	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Nov.	7,38	6,49—8,34	.	.	3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00	6,01	5,50—6,25		
Dez.	7,37	6,42—8,39	.	.	3,95	3,50—4,50	4,72	4,25—5,15	6,02	5,50—6,25		
1986 Jan.	7,33	6,42—8,37	.	.	3,86	3,25—4,30	4,48	4,00—4,87	5,92	5,50—6,25		
Febr.	7,26	6,33—8,34	.	.	3,76	3,25—4,25	4,33	4,00—4,70	5,81	5,00—6,00		
März	7,01	6,17—8,30	.	.	3,58	3,00—4,13	4,17	3,75—4,50	5,48	5,00—6,00		
April	6,84	6,00—7,87	.	.	3,49	3,00—4,00	4,13	3,75—4,40	5,27	5,00—5,75		
Mai	6,77	5,98—7,80	.	.	10) 3,48	10) 3,00—4,00	4,17	3,75—4,45	5,11	4,75—5,50		
Juni	6,80	6,07—7,87	3,32	2,75—3,87	3,73	3,25—4,25	4,13	3,50—4,40	5,19	4,75—5,50		
Juli	6,80	6,07—7,87	3,34	2,88—3,88	3,74	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,20	5,00—5,50		
Aug.	6,73	5,98—7,80	3,32	2,75—3,75	3,75	3,25—4,22	4,16	3,75—4,40	5,11	4,75—5,50		
Sept.	6,70	5,98—7,77	3,29	2,75—3,75	3,71	3,25—4,13	4,13	3,75—4,38	5,08	4,75—5,50		
Okt.	6,73	6,03—7,76	3,33	2,75—3,75	3,73	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,15	4,75—5,50		
Nov.	6,75	6,06—7,80	3,35	2,81—3,85	3,78	3,25—4,25	4,25	3,75—4,50	5,24	5,00—5,50		
Dez. p)	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)									
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					mit vereinbarter Kündigungsfrist				
			von 12 Monaten			von 4 Jahren und darüber		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung 11)
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Nov.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	.	.	.	.
Dez.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	.	.	.	.
1986 Jan.	2,52	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	.	.	.	.
Febr.	2,52	2,50—3,00	3,99	3,50—4,50	5,30	4,75—5,75	.	.	.	.
März	2,51	2,50—3,00	3,84	3,50—4,50	5,13	4,50—5,50	.	.	.	.
April	2,51	2,50—3,00	3,70	3,50—4,25	4,96	4,50—5,50	.	.	.	.
Mai	2,51	2,50—3,00	3,63	3,25—4,25	4,90	4,50—5,50	.	.	.	.
Juni	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,92	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Juli	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Aug.	2,49	2,25—3,00	3,61	3,25—4,00	4,87	4,50—5,50	3,91	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Sept.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,90	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Okt.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Nov.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,25	4,85	4,25—5,25	3,95	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Dez. p)	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 4 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 5 Bis einschl. Mai 1986 von 5 000 DM bis unter 10 000 DM. — 6 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 7 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen

(s. Anm. 6) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 8 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den

beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 9 Bis einschl. Mai 1986 Laufzeit von 3 Monaten. — 10 Bis einschl. Mai 1986 unter 1 Mio DM. — 11 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8 ½	8. 1.87	8	29. 5.86	Österreich Diskontsatz	4	19. 8.85	4 ½	29. 6.84
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7 ½	19. 9.86	8	18. 4.86
Interventionssatz 2)	8 ½	19.12.85	9	1. 8.85	Schweiz Diskontsatz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82
Frankreich Interventionssatz 3)	8	5. 1.87	7 ¼	16.12.86	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	3	1.11.86	3 ½	21. 4.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	10 ⅞	15.10.86	9 ⅞	23. 5.86	Kanada Diskontsatz 8)	8,49	30.12.86	8,43	4.12.86
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	13 ¼	24.10.86	12	9.10.86	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 ½	21. 8.86	6	11. 7.86
Italien Diskontsatz	12	27. 5.86	13	25. 4.86					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	15 ½	6. 1.87	16	30. 6.86					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1985 Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	— 2,56	— 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	— 2,14	— 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	— 2,84	— 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	— 3,46	— 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	— 3,72	— 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	— 3,42	— 6,73
Nov.	5,81	5,82	7,91	8,60	10,26	11,11	8,05	7,20	8,97	3,77	8,13	8,07	8,08	— 3,33	— 6,73
Dez.	5,77	5,70	6,60	9,75	10,42	11,15	8,27	7,07	9,03	3,50	8,25	8,17	8,05	— 3,24	— 6,79
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	— 2,39	— 5,91
Mai	6,62	5,67	6,44	7,60	9,22	9,70	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	— 2,33	— 5,53
Juni	6,17	5,85	5,18	7,35	9,38	9,32	6,92	6,21	7,24	4,14	7,02	7,03	7,00	— 2,45	— 5,13
Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	— 2,02	— 5,34
Aug.	5,62	5,26	6,37	7,35	9,30	9,39	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	— 1,65	— 5,31
Sept.	5,32	5,13	5,76	7,35	8,23	9,61	5,89	5,19	7,08	3,75	6,06	6,00	5,93	— 1,42	— 5,59
Okt.	5,40	5,20	6,26	7,35	8,50	10,63	5,85	5,17	7,36	3,53	5,94	5,94	5,93	— 1,39	— 6,47
Nov.	5,65	5,41	5,81	7,35	9,76	10,63	6,04	5,35	7,25	3,50	6,00	6,03	6,01	— 1,33	— 6,38
Dez.	...	...	...	7,40	9,71	10,66	...	5,53	7,80	3,50	7,64	6,77	6,28	— 1,30	— 6,16
Woche endend p)															
1986 Nov. 28.	...	...	6,09	7,35	10,43	10,67	6,00	5,35	7,09	3,50	6,00	6,09	6,02	— 1,30	— 6,39
Dez. 5.	...	...	5,38	7,35	9,05	10,67	6,25	5,40	7,38	...	6,19	6,39	6,15	— 1,30	— 6,41
12.	...	...	6,37	7,40	9,43	10,67	5,97	5,51	8,38	...	6,05	6,34	6,12	— 1,17	— 6,25
19.	...	...	5,80	7,40	10,44	10,66	6,30	5,55	7,70	...	6,65	6,84	6,34	— 1,35	— 6,08
26.	...	...	...	7,40	9,75	10,65	6,31	5,53	7,56	3,50	6,88	8,28	6,72	— 1,44	— 5,72

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen						Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	zusammen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469 x)	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 710	72 963 x)	26 432	49 988	-3 457	13 848
1985	103 506	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 456	72 046 x)	32 731	39 521	- 206	31 460
1985 Okt.	2 874	180	- 482	- 936	- 469	662	261	21	640	- 2 694	802 x)	- 145	- 209	1 156	2 072
1985 Nov.	15 043	12 345	6 427	1 779	3 156	1 276	215	- 25	5 943	2 698	11 791 x)	7 995	4 162	- 366	3 252
1985 Dez.	5 535	3 838	- 27	260	625	317	-1 230	- 5	3 870	1 697	1 176 x)	1 554	- 374	- 4	4 359
1986 Jan.	16 358	16 742	10 186	288	4 422	1 691	3 785	- 37	6 592	- 384	8 790 x)	2 441	6 364	- 15	7 568
1986 Febr.	15 023	14 096	5 022	1 218	3 595	1 553	-1 345	13	9 061	927	7 451 x)	4 023	3 536	- 108	7 572
1986 März	7 021	5 823	3 407	607	2 712	316	- 227	- 27	2 443	1 198	2 746 x)	320	1 924	502	4 275
1986 April	9 085	6 399	- 134	- 126	- 171	1 232	-1 069	437	6 095	2 686	2 757 x)	4 801	-1 967	- 77	6 327
1986 Mai	7 633	3 031	1 099	513	712	148	- 274	- 64	1 996	4 602	5 185 x)	3 755	1 131	299	2 448
1986 Juni	1 296	-1 206	-1 296	217	- 146	- 107	-1 261	- 74	164	2 502	-1 184 x)	1 352	-2 795	259	2 480
1986 Juli	17 184	14 748	5 428	908	1 700	1 329	1 491	- 20	9 340	2 436	11 632 x)	7 163	4 404	65	5 551
1986 Aug.	6 685	7 248	6 005	684	2 282	782	2 256	36	1 207	- 563	1 891 x)	706	1 061	124	4 793
1986 Sept.	5 034	3 345	778	78	- 201	844	57	- 14	2 582	1 689	2 721 x)	3 129	- 877	469	2 314
1986 Okt.	4 925	4 528	-1 519	14	-1 573	452	- 413	- 53	6 100	397	154 x)	1 097	-1 041	98	4 771
1986 Nov. p)	11 970	12 128	2 538	669	2 365	96	- 591	- 19	9 609	- 158	3 568 x)	3 518	412	- 362	8 402

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz					Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)		Inländer			Ausländer 12)						
		zusammen	zusammen	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)									
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 873	6 278	5 595	7 881	x) 1 533	6 348	3 992	- 3 465	- 1 862	- 1 603					
1985	18 112	11 009	7 103	7 136	x) 2 480	4 656	10 976	+ 7 877	+ 4 004	+ 3 873					
1985 Okt.	4 122	2 662	1 460	2 946	145	2 801	1 176	- 906	- 622	- 284					
1985 Nov.	2 957	1 583	1 374	2 429	756	1 673	527	- 293	+ 554	- 846					
1985 Dez.	2 255	704	1 551	1 636	x) 363	1 273	619	+ 1 730	+ 2 662	- 932					
1986 Jan.	551	266	285	- 2 084	1 040	- 3 124	2 635	+ 10 302	+ 7 952	+ 2 350					
1986 Febr.	3 343	2 863	480	1 095	x) 356	739	2 248	+ 8 413	+ 6 645	+ 1 768					
1986 März	2 224	1 529	695	652	x) 36	616	1 573	+ 3 954	+ 3 077	+ 877					
1986 April	2 507	1 146	1 361	1 202	x) 634	568	1 304	+ 3 585	+ 3 642	- 56					
1986 Mai	2 561	1 769	x) 792	1 830	x) 1 044	786	x) 731	- 2 215	- 2 154	- 61					
1986 Juni	1 714	853	861	851	x) 514	337	863	- 19	- 22	+ 2					
1986 Juli	105	1 077	- 972	- 489	x) 290	- 779	594	+ 4 682	+ 3 116	+ 1 566					
1986 Aug.	1 417	886	531	- 512	x) - 661	149	1 929	+ 6 754	+ 5 357	+ 1 398					
1986 Sept.	2 262	381	1 881	1 421	x) 8	1 413	842	- 415	+ 624	- 1 040					
1986 Okt.	5 144	2 821	2 323	4 097	x) 2 375	1 722	1 047	+ 3 098	+ 4 374	- 1 276					
1986 Nov. p)	999	811	188	- 280	x) 419	- 699	1 279	+ 9 651	+ 8 560	+ 1 091					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1985 Nov.	21 831	15 894	2 626	6 502	2 151	4 615	—	5 937	4 905
Dez.	19 913	15 594	2 000	7 095	1 207	5 292	20	4 299	3 939
1986 Jan.	31 671	22 331	2 106	9 737	2 429	8 059	—	9 340	2 200
Febr.	29 233	19 212	2 142	10 013	2 409	4 649	50	9 971	4 026
März	21 651	15 745	1 651	8 395	1 125	4 574	—	5 906	4 256
April	28 112	18 942	2 133	9 678	2 531	4 601	500	8 670	3 924
Mai	13 635	9 966	1 170	4 538	957	3 301	—	3 669	5 135
Juni	13 646	10 300	1 587	3 884	1 716	3 113	—	3 346	2 365
Juli	25 023	15 826	2 135	6 459	1 936	5 297	—	9 197	3 950
Aug.	17 118	13 300	1 355	5 295	1 317	5 334	70	3 748	1 649
Sept.	15 130	11 039	941	4 652	1 786	3 660	—	4 091	4 275
Okt.	20 037	12 022	1 097	5 153	1 345	4 427	—	8 015	2 218
Nov.	22 691	12 476	1 340	6 069	1 673	3 395	—	10 215	2 419
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1985 Nov.	15 362	9 426	2 296	4 359	1 431	1 340	—	5 937	4 905
Dez.	12 530	8 241	1 764	4 240	755	1 483	20	4 269	3 939
1986 Jan.	22 766	13 426	1 682	7 570	1 686	2 488	—	9 340	2 200
Febr.	23 352	13 531	1 940	8 610	1 151	1 830	50	9 771	4 026
März	17 296	11 390	1 439	7 362	842	1 748	—	5 906	4 006
April	23 102	13 932	1 850	8 375	2 103	1 604	500	8 670	3 924
Mai	10 204	6 535	1 096	3 641	778	1 020	—	3 669	5 135
Juni	10 615	7 269	1 523	3 380	1 157	1 208	—	3 346	2 290
Juli	19 596	11 302	2 060	5 597	1 344	2 301	—	8 294	3 950
Aug.	12 739	8 952	1 208	4 413	653	2 677	70	3 718	1 649
Sept.	11 834	7 744	880	3 918	1 356	1 589	—	4 091	4 275
Okt.	13 721	7 941	1 018	4 201	861	1 861	—	5 781	2 218
Nov.	18 463	8 658	1 253	4 934	1 126	1 345	—	9 805	2 419
Netto-Absatz 9)									
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1985 Nov.	11 571	6 224	1 643	3 077	1 251	253	— 25	5 372	3 867
Dez.	2 490	— 1 645	56	— 107	45	— 1 639	— 5	4 140	2 938
1986 Jan.	17 131	10 683	456	4 632	1 729	3 866	— 37	6 485	1 279
Febr.	13 987	5 640	1 385	3 842	1 711	— 1 298	13	8 334	2 933
März	6 551	3 994	676	3 031	396	— 110	— 27	2 584	3 024
April	7 044	— 298	— 49	— 143	1 152	— 1 258	437	6 905	2 368
Mai	4 279	2 197	621	1 448	400	— 272	— 64	2 146	3 795
Juni	— 770	— 593	207	247	— 127	— 919	— 74	— 103	1 712
Juli	13 732	4 865	806	1 579	1 211	1 268	— 20	8 887	2 724
Aug.	6 976	5 918	759	2 285	673	2 202	29	1 029	592
Sept.	4 376	1 254	105	113	964	73	— 14	3 137	3 273
Okt.	4 574	— 1 372	98	— 1 525	404	— 348	— 53	6 000	756
Nov.	12 098	3 095	787	1 847	1 154	— 693	— 19	9 022	1 536

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Options-

schuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1985 Nov.	10 260	9 670	983	3 424	900	4 362	25	565	1 038
Dez.	17 423	17 239	1 943	7 203	1 162	6 930	25	159	1 001
1986 Jan.	14 541	11 649	1 650	5 104	700	4 194	37	2 855	921
Febr.	15 246	13 572	757	6 171	697	5 947	37	1 637	1 093
März	15 101	11 751	976	5 363	729	4 684	27	3 322	1 232
April	21 068	19 240	2 182	9 821	1 379	5 859	63	1 765	1 557
Mai	9 356	7 769	549	3 090	557	3 573	64	1 523	1 340
Juni	14 416	10 893	1 380	3 637	1 843	4 033	74	3 449	653
Juli	11 291	10 961	1 329	4 880	724	4 028	20	309	1 226
Aug.	10 142	7 382	596	3 010	644	3 132	41	2 719	1 057
Sept.	10 754	9 786	836	4 539	823	3 588	14	954	1 002
Okt.	15 462	13 394	1 000	6 678	941	4 775	53	2 015	1 463
Nov.	10 593	9 381	553	4 221	519	4 088	19	1 193	883

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die

Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1985 Nov.	926 863	656 273	138 532	346 673	54 977	116 091	2 393	268 197	114 450
Dez.	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986 Jan.	946 484	665 311	139 044	351 198	56 751	118 318	2 351	278 822	118 667
Febr.	960 471	670 951	140 429	355 039	58 462	117 020	2 364	287 155	121 600
März	967 022	674 945	141 105	358 071	58 858	116 910	2 337	289 739	124 624
April	974 066	674 647	141 056	357 928	60 010	115 652	2 775	296 645	126 991
Mai	978 345	676 843	141 678	359 376	60 410	115 380	2 711	298 790	130 786
Juni	977 575	676 251	141 885	359 623	60 282	114 461	2 637	298 688	132 499
Juli	991 307	681 115	142 691	361 202	61 494	115 729	2 617	307 575	135 223
Aug.	998 283	687 034	143 450	363 487	62 166	117 931	2 645	308 604	135 815
Sept.	1 002 659	688 287	143 554	363 600	63 130	118 003	2 631	311 740	139 088
Okt.	1 007 233	686 915	143 652	362 074	63 534	117 655	2 578	317 740	139 844
Nov.	1 019 331	690 010	144 439	363 922	64 688	116 962	2 559	326 762	141 379
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. November 1986								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	564 648	428 380	70 269	226 021	38 265	93 825	218	136 051	31 996
über 4 bis unter 10	377 065	203 767	39 720	117 282	24 643	22 121	1 907	171 392	79 251
10 und darüber	23 796	4 660	1 188	2 432	297	743	—	19 137	16 173
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 593	11 977	6 604	4 270	855	248	434	182	8 955
über 4 bis unter 10	28 737	28 737	17 540	10 625	548	25	—	—	4 504
10 „ „ 20	12 317	12 317	9 018	3 219	80	—	—	—	500
20 und darüber	173	173	100	74	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum										Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form	
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164	
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297	
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241	
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41	
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36	
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65	
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73	
1985 Nov.	108 569	+ 190	413	—	9	—	9	—	—	0	—	237	—	4	
1985 Dez.	108 911	+ 342	246	5	63	—	125	185	14	78	—	374	—	—	
1986 Jan.	109 082	+ 171	167	—	—	—	13	—	—	—	—	3	—	6	
1986 Febr.	109 590	+ 508	585	—	—	—	287	—	—	1	—	365	—	0	
1986 März	110 211	+ 621	358	2	1	—	135	9	—	127	—	10	—	1	
1986 April	111 075	+ 864	846	1	20	—	9	—	0	22	—	34	—	—	
1986 Mai	111 609	+ 534	394	—	38	—	—	—	60	72	—	30	—	—	
1986 Juni	112 021	+ 412	234	—	432	—	11	—	91	96	—	20	429	3	
1986 Juli	112 362	+ 341	163	14	413	—	1	—	1	164	—	402	8	5	
1986 Aug.	112 962	+ 600	309	—	53	—	—	2	8	261	—	4	29	—	
1986 Sept.	113 227	+ 265	176	—	51	—	0	—	—	77	—	9	10	20	
1986 Okt.	113 813	+ 586	452	—	8	—	—	81	—	—	—	0	—	5	
1986 Nov.	114 102	+ 289	181	0	25	15	0	—	—	130	—	56	—	6	

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktionen 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergrütschrift	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	...	...	...	...	...	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	...	...
1985 Dez.	6,7	6,8	6,8	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,47	1,58
1986 Jan.	6,5	6,7	6,5	—	6,4	6,4	6,6	6,5	6,8	6,3	6,9	2,47	1,58
1986 Febr.	6,3	6,6	6,4	—	6,2	6,3	6,4	6,3	6,8	6,2	6,8	2,60	1,66
1986 März	6,1	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,7	5,9	6,6	2,44	1,56
1986 April	5,9	6,2	6,0	—	5,6	5,6	5,8	5,7	6,6	5,5	6,5	2,49	1,59
1986 Mai	6,0	6,3	6,0	—	5,8	5,9	6,0	5,9	6,4	5,8	6,7	2,79	1,79
1986 Juni	6,1	6,3	6,1	—	6,0	6,0	6,2	6,1	6,5	5,9	6,7	2,84	1,82
1986 Juli	6,0	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,99	1,92
1986 Aug.	5,8	6,2	5,9	—	5,7	5,8	5,9	5,8	6,4	5,7	6,5	2,64	1,69
1986 Sept.	5,8	6,2	6,0	—	5,6	5,8	6,0	5,8	6,3	5,8	6,5	2,81	1,80
1986 Okt.	6,1	6,2	6,1	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,4	6,0	6,7	2,79	1,78
1986 Nov.	6,3	6,2	6,2	—	6,4	6,1	6,3	6,1	6,6	6,1	6,7	2,69	1,72
1986 Dez.	...	...	...	...	...	6,0	6,1	6,0	6,5	5,9	6,5	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1983 Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493	
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432	
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433	
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438	
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420	
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399	
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351	
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169	
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075	
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019	
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 054	155 868	14 349	7 038	38 905	2 986	
Sept. p)	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 044	158 418	15 293	7 123	39 464	2 955	
Lebensversicherungsunternehmen													
1983 Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820	
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780	
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777	
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808	
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787	
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772	
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747	
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631	
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581	
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482	
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447	
Sept. p)	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448	
Pensionskassen und Sterbekassen													
1983 Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970	
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960	
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955	
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924	
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910	
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896	
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888	
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830	
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803	
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844	
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 728	26 272	21	55	4 246	843	
Sept. p)	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 391	26 980	21	55	4 320	814	
Krankenversicherungsunternehmen													
1983 Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243	
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261	
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262	
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263	
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268	
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269	
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271	
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270	
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262	
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261	
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261	
Sept. p)	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262	
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen													
1983 Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389	
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366	
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351	
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349	
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362	
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370	
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355	
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349	
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341	
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344	
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349	
Sept. p)	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1983 Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept. p)	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktiefonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	— 38	3 706		
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590		
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360		
1984 Dez.	712	708	— 65	698	75	— 4	773		
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	— 12	902		
Febr.	789	793	— 195	930	58	— 4	926		
März	163	169	— 268	433	4	— 6	248		
April	579	581	— 112	466	227	— 2	356		
Mai	497	500	— 109	595	14	— 3	520		
Juni	339	348	— 43	383	8	— 9	343		
Juli	567	569	— 7	510	66	— 2	530		
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	— 8	217		
Sept.	493	505	— 21	499	27	— 12	396		
Okt.	773	773	— 186	544	43	— 0	771		
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	— 13	816		
Dez.	777	799	— 75	814	60	— 22	1 335		
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	— 30	1 579		
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	— 13	843		
März	1 175	1 157	— 102	1 152	107	— 18	1 070		
April	1 486	1 494	— 18	1 316	160	— 8	1 059		
Mai	796	803	— 29	764	68	— 7	595		
Juni	776	791	— 4	713	74	— 15	728		
Juli	830	830	— 77	771	136	— 0	729		
Aug.	1 649	1 680	— 60	1 532	88	— 31	614		
Sept.	629	633	— 74	636	71	— 4	374		
Okt.	677	679	— 34	527	118	— 2	931		
Nov.	1 240	1 239	— 9	1 144	104	— 1	1 027		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985 ts)	565,0	437,0	604,5	193,5	97,5	165,5	56,0	51,5	40,5	- 39,0	344,0	341,5	+ 2,5	869,0	905,5	- 36,5
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5
4. "	146,7	123,2	165,3	51,4	27,9	40,6	11,6	17,5	16,4	- 18,6	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	247,4	- 16,0
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2

* Die hier verwendete haushaltmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von

Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund			Länder 1) 2)				Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7	
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2	
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6	
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3	
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7	
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1	
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3	
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3	
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1	
1985 ts)	236,0	259,0	- 23,0	226,5	243,5	- 17,0	164,0	163,5	+ 0,5	
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7	
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9	
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7	
4. "	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,8	- 10,0	44,4	44,3	+ 0,1	
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1	
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6	
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1	

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften 6)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				der markt-mäßigen Verschuldung (c)				der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe (d)
				der Kassenmittel 4) (a)	der Buchkredite der Bundesbank (b)	der markt-mäßigen Verschuldung (c)	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe (d)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90		
1985 Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57		
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73		
Nov.	17,43	23,21	- 5,78	- 0,48	+ 0,19	+ 4,92	- 0,00	+ 0,10	0,09	- 25,51		
Dez.	33,14	30,53	+ 2,61	+ 1,06	- 0,19	+ 1,40	- 0,00	- 2,79	0,04	- 22,90		
1986 Jan.	17,16	24,37	- 7,21	- 1,04	+ 4,37	+ 0,42	- 0,00	+ 1,38	0,01	- 7,21		
Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14		
März	22,18	24,13	- 1,95	- 0,04	- 0,67	+ 1,03	- 0,00	+ 1,54	0,01	- 11,09		
April	25,69	23,39	+ 2,30	+ 0,36	- 2,59	- 0,51	- 0,00	+ 1,16	0,01	- 8,80		
Mai	19,76	22,32	- 2,56	- 0,39	+ 1,73	+ 2,10	- 0,00	- 1,68	0,02	- 11,36		
Juni	28,08	23,23	+ 4,86	+ 2,51	- 1,73	- 2,73	- 0,00	+ 2,04	0,08	- 6,50		
Juli	20,66	25,46	- 4,80	- 1,01	-	+ 5,15	- 0,00	- 1,40	0,03	- 11,30		
Aug.	18,43	22,30	- 3,88	- 1,23	-	+ 1,09	- 0,00	+ 1,55	0,01	- 15,17		
Sept.	23,52	21,94	+ 1,58	- 0,13	-	- 0,37	- 0,00	- 1,35	0,02	- 13,60		
Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79		
Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1985 4. Vj.	123 175	107 505	61 309	42 373	0	3 823	20 728	1 381	- 5 058	
1986 1. Vj.	105 297	89 401	47 063	37 856	0	4 482	11 082	1 198	+ 4 815	
2. „	107 458	92 153	49 942	38 096	0	4 115	15 703	1 221	- 398	
3. „	...	97 120	52 151	40 227	0	4 742	...	...	...
1985 Nov.	.	26 621	14 976	10 381	0	1 264	.	.	.	
Dez.	.	55 563	31 952	22 328	0	1 282	.	.	.	
1986 Jan.	.	24 709	12 094	11 077	0	1 538	.	.	.	
Febr.	.	27 813	15 347	10 929	0	1 537	.	.	.	
März	.	36 878	19 621	15 851	0	1 406	.	.	.	
April	.	24 942	13 693	9 917	0	1 333	.	.	.	
Mai	.	26 224	14 185	10 642	0	1 397	.	.	.	
Juni	.	40 987	22 064	17 537	0	1 386	.	.	.	
Juli	.	28 837	15 824	11 623	0	1 389	.	.	.	
Aug.	.	28 433	14 981	11 600	0	1 853	.	.	.	
Sept.	.	39 851	21 346	17 004	0	1 500	.	.	.	
Okt.	.	26 233	14 552	10 120	0	1 562	.	.	.	
Nov. p)	.	27 609	15 174	10 922	0	1 513	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-zusammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-zusammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1985 4. Vj.	115 359	61 693	43 870	8 497	8 414	912	29 019	14 024	14 994	2 212	16 743	4 337	1 356	7 855
1986 1. Vj.	95 729	51 797	33 680	8 512	7 989	1 615	28 588	15 121	13 467	83	8 942	5 075	1 245	6 329
2. "	98 122	50 852	34 521	5 273	8 434	2 625	26 692	13 171	13 521	1 081	12 443	5 772	1 282	5 969
3. "	104 007	56 429	38 759	7 156	7 640	2 874	26 526	14 209	12 317	1 162	13 041	5 591	1 258	6 887
1985 Nov.	28 278	11 386	11 499	— 452	— 42	380	9 969	4 906	5 063	270	4 268	1 942	443	1 657
Dez.	60 046	38 652	20 575	9 317	8 493	267	10 422	5 468	4 954	1 099	8 312	1 099	463	4 484
1986 Jan.	26 752	15 047	13 387	231	363	1 067	9 251	5 011	4 240	— 2	723	1 338	395	2 043
Febr.	29 507	11 321	10 412	879	— 123	152	11 293	6 541	4 752	78	4 241	2 124	450	1 694
März	39 471	25 429	9 881	7 403	7 749	396	8 044	3 569	4 475	8	3 977	1 613	400	2 593
April	26 433	11 335	11 086	— 1 152	45	1 356	7 916	3 307	4 609	800	4 113	1 824	445	1 490
Mai	27 750	11 235	11 034	— 860	564	498	9 435	4 781	4 654	278	4 032	2 347	424	1 526
Juni	43 939	28 281	12 401	7 284	7 825	771	9 341	5 082	4 258	3	4 298	1 602	414	2 953
Juli	30 830	14 670	13 941	— 655	— 28	1 412	8 849	4 408	4 441	849	4 279	1 763	419	1 993
Aug.	30 273	13 348	12 717	— 446	— 79	1 157	9 508	5 077	4 431	310	4 324	2 363	420	1 841
Sept.	42 904	28 410	12 102	8 257	7 747	305	8 169	4 723	3 445	3	4 439	1 466	419	3 054
Okt.	27 984	11 747	12 051	— 379	— 193	268	9 235	4 834	4 401	887	4 184	1 446	485	1 751
Nov. p)	29 323	11 692	11 831	— 401	— 115	376	10 507	6 083	4 423	296	4 275	2 108	445	1 715

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1985 4. Vj.	4	8 634	5 191	1 340	840	734	321	1 086	1 506	1 424	8 100	—	1 576	351
1986 1. Vj.	7	3 681	2 103	931	1 470	751	276	1 048	1 928	1 823	7 477	—	1 753	421
2. "	0	6 420	3 480	947	941	654	326	1 050	2 954	1 442	7 951	—	2 082	384
3. "	1	6 748	3 795	906	972	620	359	1 063	2 586	1 584	...	...	...	...
1985 Nov.	1	2 122	1 324	293	305	224	104	915	465	457	...	...	...	...
Dez.	1	4 313	2 709	722	268	298	101	91	414	493	...	...	...	...
1986 Jan.	6	99	52	44	266	257	115	50	635	538	...	...	...	...
Febr.	— 0	1 906	818	428	851	238	89	896	587	552	...	...	...	...
März	1	1 676	1 232	459	354	256	72	102	706	733	...	...	...	...
April	1	2 041	1 180	351	321	219	94	45	1 167	517	...	...	...	...
Mai	0	1 966	1 204	276	365	220	113	905	852	477	...	...	...	...
Juni	— 1	2 413	1 096	320	255	215	120	100	935	448	...	...	...	...
Juli	0	2 215	1 259	327	271	207	113	59	1 001	589	...	...	...	...
Aug.	0	2 170	1 219	276	438	220	130	941	809	483	...	...	...	...
Sept.	1	2 363	1 317	302	263	192	116	62	777	512	...	...	...	...
Okt.	1	2 186	1 238	294	252	214	105	69	739	534	...	...	...	...
Nov. p)	0	2 230	1 255	285	279	227	111	1 036	597	365	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Verschönerungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1985: 61 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 März	771 405	3 344	7 996	29 260	73 281	27 650	119 453	460 034	8 592	26 401	15 300	3	92
Juni	770 709	971	6 900	28 085	76 437	26 964	124 344	456 759	8 505	26 494	15 160	3	88
Sept.	778 296	175	6 671	27 991	79 101	27 391	133 000	454 314	8 501	25 936	15 130	3	85
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 März	401 324	2 595	7 714	19 061	73 281	27 650	100 296	141 447	2 054	16 623	10 511	1	92
Juni	397 590	—	6 806	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Sept.	403 455	—	6 578	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 März	6 415	—	—	—	—	—	—	6 165	—	250	—	—	—
Juni	6 302	—	—	—	—	—	—	6 052	—	250	—	—	—
Sept.	6 220	—	—	—	—	—	—	5 987	—	233	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 März	249 167	749	282	10 200	—	—	18 987	204 242	2 003	7 913	4 789	2	—
Juni	252 018	971	94	9 955	—	—	20 246	206 148	2 005	7 943	4 655	2	—
Sept.	253 521	175	94	10 096	—	—	21 270	207 457	1 966	7 795	4 666	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 März	114 500	—	—	—	—	—	170	108 180	4 535	1 615	—	0	—
Juni	114 800	—	—	—	—	—	160	108 480	4 555	1 605	—	0	—
Sept.	115 100	—	—	—	—	—	160	108 780	4 555	1 605	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforde-rungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auf-tragsfinanzierung Öfa und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergut-scheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1984	1985	September 1986	1985			1986			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	367 297	392 356	403 455	+ 25 059	+ 20 045	+ 17 056	+ 2 989	+ 11 100	+ 5 234	+ 5 865
Lastenausgleichsfonds	(1 666)	(1 574)	(1 615)	(- 91)	(- 4)	(+ 12)	(- 17)	(+ 41)	(+ 45)	(- 5)
ERP-Sondervermögen	6 558	6 687	6 220	+ 129	- 103	- 83	- 20	- 467	- 385	- 82
Länder	230 551	247 411	253 521	+ 16 861	+ 7 329	+ 6 104	+ 1 224	+ 6 109	+ 4 606	+ 1 503
Gemeinden 2)	113 116	113 738	115 100	+ 621	+ 584	+ 84	+ 500	+ 1 362	+ 1 062	+ 300
Insgesamt	717 522	760 192	778 296	+ 42 670	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693	+ 18 104	+ 10 518	+ 7 587
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	2 440	179	175	- 2 262	- 2 277	- 1 692	- 585	- 4	+ 793	- 797
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	10 180	9 876	6 671	- 303	- 65	+ 1 491	- 1 556	- 3 206	- 2 977	- 229
Kassenobligationen	21 946	25 723	27 991	+ 3 777	+ 4 133	+ 4 895	- 762	+ 2 268	+ 2 362	- 94
Bundesobligationen 4)	61 244	71 955	79 101	+ 10 710	+ 7 320	+ 3 012	+ 4 308	+ 7 146	+ 4 483	+ 2 664
Bundesschatzbriefe	21 101	25 921	27 391	+ 4 820	+ 3 600	+ 2 172	+ 1 428	+ 1 470	+ 1 043	+ 427
Anleihen 4)	90 661	109 911	133 000	+ 19 250	+ 14 910	+ 11 517	+ 3 393	+ 23 089	+ 14 433	+ 8 656
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 268	464 921	454 314	+ 8 653	+ 1 499	+ 2 655	- 1 155	- 10 607	- 8 163	- 2 444
Darlehen von Sozialversicherungen	9 809	9 088	8 501	- 721	- 736	- 558	- 178	- 588	- 584	- 4
Sonstige Darlehen 5)	27 581	27 173	25 936	- 408	+ 175	+ 282	- 107	- 1 237	- 679	- 558
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	0	0	- 0	- 0	- 0	-	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 672	15 342	15 130	- 330	- 205	- 140	- 65	- 213	- 182	- 31
Sonstige 4) 6)	3	3	2	- 1	- 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	615	100	85	- 515	- 500	- 471	- 29	- 15	- 12	- 3
Insgesamt	717 522	760 192	778 296	+ 42 670	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693	+ 18 104	+ 10 518	+ 7 587
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	14 060	11 629	12 995	- 2 432	- 3 076	- 2 214	- 862	+ 1 366	+ 1 615	- 249
Kreditinstitute	447 400	467 600	463 600	+ 20 200	+ 13 000	+ 10 100	+ 2 900	- 4 000	- 6 200	+ 2 200
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	9 800	9 100	8 500	- 700	- 700	- 500	- 200	- 600	- 600	- 0
Sonstige 8)	141 561	149 563	146 302	+ 8 002	+ 6 730	+ 7 876	- 1 145	- 3 262	- 1 997	- 1 264
Ausland ts)	104 700	122 300	146 900	+ 17 600	+ 11 900	+ 7 900	+ 4 000	+ 24 600	+ 17 700	+ 6 900
Insgesamt	717 522	760 192	778 296	+ 42 670	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693	+ 18 104	+ 10 518	+ 7 587

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzia-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Nov.	391 157	194	9 336	3 579	15 473	71 104	25 367	92 322	147 270	2 225	17 204	10 557	1	103
Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Jan.	397 142	4 374	9 105	3 348	18 098	70 459	26 563	95 312	143 279	2 213	17 130	10 511	1	97
Febr.	400 967	3 264	7 988	3 243	18 551	73 060	27 123	98 412	142 936	2 187	16 842	10 511	1	94
März	401 324	2 595	7 714	3 144	19 061	73 281	27 650	100 296	141 447	2 054	16 623	10 511	1	92
April	398 221	—	7 156	3 042	19 061	76 710	27 470	100 567	138 084	1 975	16 596	10 511	1	91
Mai	402 056	1 734	7 033	2 918	19 061	77 128	27 587	103 074	137 232	2 006	16 600	10 511	1	90
Juni	397 590	—	6 806	2 867	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Juli	402 743	—	6 761	2 822	19 428	78 787	26 959	107 813	133 837	1 990	16 617	10 463	1	87
Aug.	403 829	—	6 758	2 818	18 533	78 570	27 160	108 620	135 028	1 982	16 628	10 463	1	86
Sept.	403 455	—	6 578	2 798	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Okt.	409 081	2 814	6 549	2 766	20 642	78 269	27 561	115 130	129 192	1 900	16 476	10 463	1	84
Nov.	415 996	3 656	8 129	2 706	21 667	78 344	27 788	119 761	127 914	1 895	16 295	10 463	1	83

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 März	36 893	331	—	131	1 924	17 337	1	11 517	752	4 820	—	81	9 300
Juni	37 100	236	—	131	1 924	17 337	1	11 573	779	5 040	—	79	9 700
Sept.	37 362	—	—	131	2 142	18 437	1	10 821	773	4 996	—	62	10 400
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 März	51 264	—	—	—	1 888	16 665	20 514	9 062	452	2 632	—	52	6 400
Juni	52 273	—	—	—	947	18 645	20 514	8 616	449	3 055	—	47	7 600
Sept.	53 757	—	—	—	947	20 644	20 514	7 643	443	3 521	—	46	8 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegen-über ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169	
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653	
	Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29	
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
	I. Entstehung				
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 615	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1985	6 885	-	3 774	3 076	35
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1985	15 343	8 683	3 841	2 788	31
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 756	-	978	768	10
	II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen				
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 552	8 683	394	1 475	-
b) Länder	4 791	-	3 447	1 313	31
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 770	6) 8 136	3 634	-	-
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 817	-	3	2 783	31
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	204	-	204	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	-	-	5	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 343	8 683	3 841	2 788	31

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1985. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt 4)	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1985 1. Vj.	7 649	7 167	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 083	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982	1983	1984 p)	1985 p)	1983	1984 p)	1985 p)	1983	1984 p)	1985 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	36,3	32,2	34,8	31,1	- 11,3	+ 8,0	- 10,7	1,9	2,0	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	657,0	685,1	710,2	755,6	+ 4,3	+ 3,7	+ 6,4	40,8	40,3	40,9
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	58,8	62,7	65,3	70,2	+ 6,7	+ 4,2	+ 7,5	3,7	3,7	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	502,9	524,9	547,0	593,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 8,5	31,3	31,0	32,1
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	95,4	97,4	97,9	91,8	+ 2,2	+ 0,5	- 6,3	5,8	5,6	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	243,7	254,9	267,3	275,9	+ 4,6	+ 4,9	+ 3,2	15,2	15,2	14,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	397,7	430,4	459,3	484,5	+ 8,2	+ 6,7	+ 5,5	25,6	26,0	26,2
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 334,7	1 402,6	1 471,6	1 547,1	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1	83,5	83,5	83,8
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 261,3	1 320,9	1 387,5	1 462,7	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,4	78,7	78,7	79,2
Staat	62,6	129,8	172,4	189,6	195,8	200,1	207,7	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,8	11,7	11,3	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,6	34,3	36,4	+ 5,7	+ 5,0	+ 6,3	1,9	1,9	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 481,7	1 549,3	1 621,8	1 706,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,2	92,3	92,0	92,4
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	101,4	109,4	116,0	116,3	+ 7,9	+ 6,1	+ 0,3	6,5	6,6	6,3
	7,4	11,6	13,5	14,8	16,2	16,5	16,8	+ 9,5	+ 1,7	+ 1,6	1,0	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 597,9	1 674,8	1 754,3	1 839,9	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9	99,7	99,5	99,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	- 0,8	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,1	.	.	.	0,3	0,5	0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 471,0	1 497,8	1 542,4	1 580,8	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	57 220	59 130	60 830	61 890	+ 3,3	+ 2,9	+ 1,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)													
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	360,6	631,3	844,4	902,5	920,7	952,9	989,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,8	54,8	54,0	53,6
	169,8	250,9	304,2	321,0	364,4	398,8	433,9	+ 13,5	+ 9,4	+ 8,8	21,7	22,6	23,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 223,5	1 285,1	1 351,6	1 423,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,3	76,5	76,7	77,1
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	172,5	182,7	190,0	192,9	+ 5,9	+ 4,0	+ 1,5	10,9	10,8	10,4
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 396,0	1 467,9	1 541,6	1 616,2	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	87,4	87,4	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	201,1	211,4	221,5	230,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,2	12,6	12,6	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch													
Staatsverbrauch	368,9	632,5	840,8	918,1	964,2	1 002,8	1 041,8	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,9	57,4	56,9	56,4
Verbrauch für zivile Zwecke	106,5	221,7	297,8	326,2	336,2	350,2	365,7	+ 3,1	+ 4,2	+ 4,4	20,0	19,9	19,8
Verteidigungsaufwand	86,7	188,1	257,4	281,0	288,4	301,3	315,7	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,8	17,2	17,1	17,1
Anlageinvestitionen	19,8	33,6	40,4	45,2	47,8	48,9	50,0	+ 5,8	+ 2,4	+ 2,2	2,8	2,8	2,7
Ausrüstungen	172,1	225,7	335,8	326,9	343,8	354,6	359,3	+ 5,2	+ 3,1	+ 1,3	20,5	20,1	19,5
Bauten	65,9	86,1	127,3	124,9	135,6	137,6	153,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 11,8	8,1	7,8	8,3
Vorratsinvestitionen	106,2	139,6	208,5	202,0	208,2	217,1	205,5	+ 3,1	+ 4,2	- 5,3	12,4	12,3	11,1
	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,5	- 1,8	+ 5,1	+ 7,5	.	.	.	- 0,1	0,3	0,4
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 559,6	1 642,4	1 712,8	1 774,3	+ 5,3	+ 4,3	+ 3,6	97,8	97,1	96,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 37,5	+ 36,9	+ 50,3	+ 72,7	.	.	.	2,2	2,9	3,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	517,5	524,6	588,0	647,3	+ 1,4	+ 12,1	+ 10,1	31,2	33,3	35,0
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	480,1	487,7	537,7	574,6	+ 1,6	+ 10,2	+ 6,9	29,0	30,5	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendun-

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100			Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1982 D	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1985 Aug.	92,0	+ 0,7	95,4	+ 2,3	92,3	+ 1,8	83,4	85,5	100,7	83,4	- 0,7	68,2	93,9	- 3,5
Sept.	107,8	+ 6,9	101,5	+ 4,2	118,8	+ 11,5	106,0	118,9	127,3	102,0	+ 3,8	102,5	107,2	+ 5,4
Okt.	119,8	+ 5,4	108,8	+ 2,5	131,8	+ 8,9	114,9	137,6	136,1	110,9	+ 1,9	114,5	117,6	+ 3,5
Nov.	110,4	+ 1,6	99,2	- 1,6	125,1	+ 6,5	106,7	132,9	130,4	98,7	- 1,9	100,6	84,9	- 12,9
Dez.	98,5	+ 2,6	85,2	- 1,4	116,8	+ 5,2	123,3	103,6	116,4	84,5	+ 2,4	80,4	68,1	- 0,4
1986 Jan.	98,1	+ 3,8	96,3	+ 2,1	105,7	+ 5,1	85,6	128,1	110,7	95,4	+ 1,8	101,6	50,1	+ 47,4
Febr.	97,1	+ 3,5	93,5	+ 1,0	111,8	+ 6,5	92,7	128,0	118,6	93,8	+ 3,0	99,5	36,0	- 6,0
März	101,1	- 4,2	97,2	- 6,3	114,6	- 0,7	101,2	122,0	121,4	95,9	- 5,4	99,3	61,5	- 13,7
April	113,9	+ 10,8	105,9	+ 4,7	129,5	+ 17,4	112,3	145,6	132,9	104,6	+ 9,6	109,1	99,8	+ 9,0
Mai	98,5	- 4,2	96,6	- 5,1	109,1	- 1,4	97,1	119,9	113,6	86,9	- 6,5	86,8	89,9	- 7,5
Juni	107,0	+ 7,9	101,4	+ 2,8	121,3	+ 12,6	109,5	130,0	124,8	95,5	+ 7,9	97,8	100,7	+ 8,0
Juli	105,6	+ 1,7	100,4	- 1,9	114,4	+ 3,2	107,1	115,9	120,3	97,0	+ 5,5	92,3	107,1	- 0,4
Aug.	91,2	- 0,9	91,3	- 4,3	94,1	+ 2,0	86,8	91,4	102,6	80,9	- 3,0	63,4	91,1	- 3,0
Sept.	112,2	+ 4,1	101,7	+ 0,2	125,8	+ 5,9	110,0	129,3	136,0	108,0	+ 5,9	107,5	110,4	+ 3,0
Okt.	119,9	+ 0,1	106,8	- 1,8	132,9	+ 0,8	112,6	138,9	144,9	113,7	+ 2,5	114,0	o) 117,1	- 0,4
Nov. p)	111,0	+ 0,5	97,7	- 1,5	125,0	- 0,1	106,2	135,1	135,7	101,7	+ 3,0	100,6	98,4	+ 15,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. —

o Anstieg gegen Vormonat teilweise statistisch bedingt (Anpassung der Angaben ab Oktober an die

Totalerhebung 1986 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:											Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- losen- quote % 3)	Offene Stellen Tsd
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Arbeitslose							
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %												
1981 D	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208		
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105		
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76		
1984 „	25 357	+ 0,1	22 075	+ 0,1	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88		
1985 „	25 542	+ 0,7	22 248	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110		
1986 „	...	...	...	...	...	...	...	...	...	197	2 228	- 76	9,0	154
1985 Nov.	25 797	+ 0,9	22 484	+ 1,0	...	7 030	+ 1,8	1 042	- 5,9	160	2 211	+ 22	8,9	110		
Dez.	25 670	+ 0,9	...	...	1 536	6 985	+ 1,8	1 013	- 6,0	184	2 347	+ 22	9,4	110
1986 Jan.	25 552	+ 0,9	...	...	...	6 977	+ 1,9	938	- 4,4	263	2 590	- 29	10,4	122
Febr.	25 437	+ 1,0	22 180	+ 1,0	...	6 992	+ 1,9	906	- 3,2	295	2 593	- 18	10,4	137		
März	25 469	+ 1,0	...	...	1 547	7 014	+ 2,0	p) 923	p) - 5,9	295	2 448	- 27	9,8	158
April	25 601	+ 1,0	...	...	...	7 017	+ 2,0	p) 984	p) - 3,8	216	2 230	- 75	9,0	157
Mai	25 701	+ 1,1	22 384	+ 1,1	...	7 021	+ 1,9	p) 1 000	p) - 3,6	153	2 122	- 71	8,5	170		
Juni	25 774	+ 1,1	...	...	...	7 044	+ 1,9	p) 1 012	p) - 3,3	118	2 078	- 82	8,4	173
Juli	25 859	+ 1,1	...	...	...	7 096	+ 1,9	p) 1 022	p) - 3,1	87	2 132	- 89	8,6	170
Aug.	25 995	+ 1,1	22 688	+ 1,2	...	7 122	+ 1,6	p) 1 032	p) - 3,2	77	2 120	- 97	8,5	169		
Sept.	26 149	+ 1,1	...	...	...	7 150	+ 1,6	p) 1 036	p) - 3,2	180	2 046	- 106	8,2	165
Okt.	26 146	+ 1,0	...	...	...	7 130	+ 1,4	4) 1 039	4) - 1,8	235	2 026	- 123	8,1	155
Nov.	ts) 26 060	ts) + 1,0	...	...	...	...	...	...	...	205	2 068	- 143	8,3	145
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	247	2 218	- 129	8,9	141

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1983 vor-

läufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeits-

kräftestichprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — 4 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1986. — p Vorläufig. — ts Erste vorläufige Schätzung.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 „	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1985 Sept.	128,2	+ 8,7	119,4	+ 8,3	147,3	+ 9,4	124,3	+ 6,8	116,3	+ 6,8	141,4	+ 6,9
Okt.	141,1	+ 6,1	131,3	+ 8,0	162,3	+ 2,9	138,0	+ 3,9	128,3	+ 4,1	158,6	+ 3,7
Nov.	129,8	+ 4,8	118,5	+ 5,0	154,0	+ 4,4	121,0	- 3,0	112,1	- 0,7	139,9	- 6,7
Dez.	122,1	+ 5,3	111,0	+ 7,6	146,2	+ 2,0	110,3	+ 0,6	97,4	+ 0,9	137,6	+ 0,1
1986 Jan.	131,2	+ 1,4	118,5	+ 3,6	158,6	- 2,0	128,2	+ 1,1	113,5	+ 3,6	159,2	- 2,4
Febr.	130,3	+ 3,1	117,0	+ 3,2	159,1	+ 3,0	118,7	- 4,7	105,8	- 2,0	145,9	- 8,6
März	131,5	- 5,2	122,6	- 1,8	150,9	- 10,4	119,9	- 10,6	109,6	- 8,1	141,7	- 14,5
April	139,1	+ 7,1	129,0	+ 9,2	161,0	+ 3,5	131,9	+ 2,9	120,1	+ 3,4	156,7	+ 2,0
Mai	119,6	- 5,5	113,4	- 0,7	132,9	- 13,4	114,8	- 10,9	107,0	- 8,6	131,4	- 14,7
Juni	128,2	+ 6,7	119,3	+ 8,8	147,3	+ 3,0	121,8	- 2,7	114,4	+ 0,1	137,4	- 7,4
Juli	127,0	- 0,9	119,0	+ 0,3	144,2	- 3,2	123,4	- 6,0	116,5	- 4,4	137,9	- 8,6
Aug.	108,3	- 3,7	104,7	+ 1,3	116,1	- 12,1	106,1	- 7,9	101,5	- 5,8	116,0	- 11,2
Sept.	130,6	+ 1,9	124,9	+ 4,6	143,1	- 2,9	119,5	- 3,9	113,4	- 2,5	132,5	- 6,3
Okt.	136,7	- 3,1	128,3	- 2,3	154,7	- 4,7	125,9	- 8,8	118,4	- 7,7	141,6	- 10,7
Nov. p)	122,7	- 5,5	113,9	- 3,9	141,8	- 7,9	110,5	- 8,7	103,3	- 7,9	125,7	- 10,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1985 Sept.	130,6	+ 10,2	121,6	+ 10,6	145,7	+ 9,7	127,6	+ 7,6	118,8	+ 5,8	176,7	+ 14,5
Okt.	144,3	+ 8,8	135,2	+ 14,4	159,6	+ 1,8	137,3	+ 2,0	127,3	+ 0,6	192,6	+ 7,5
Nov.	138,9	+ 10,8	126,3	+ 11,1	160,1	+ 10,6	118,3	+ 0,1	110,9	- 0,3	159,7	+ 1,5
Dez.	138,5	+ 8,5	130,0	+ 13,4	152,9	+ 2,1	95,7	+ 2,5	89,6	+ 1,0	129,6	+ 8,1
1986 Jan.	138,0	+ 0,1	126,0	+ 2,7	158,0	- 3,1	117,3	+ 6,1	109,6	+ 5,8	160,0	+ 7,0
Febr.	140,8	+ 7,0	127,0	+ 5,9	164,0	+ 8,4	119,8	+ 4,2	110,8	+ 3,6	169,5	+ 6,0
März	139,6	- 2,4	132,9	+ 3,1	150,7	- 9,7	127,7	- 4,5	118,1	- 4,8	181,5	- 3,1
April	145,9	+ 9,0	137,7	+ 13,6	159,5	+ 2,9	132,0	+ 8,4	122,4	+ 7,3	185,5	+ 12,7
Mai	127,0	- 3,1	123,8	+ 5,4	132,2	- 13,9	106,9	- 3,6	100,6	- 3,2	141,8	- 5,3
Juni	138,3	+ 11,4	130,8	+ 14,2	150,9	+ 7,6	110,3	+ 8,1	102,3	+ 8,4	155,1	+ 7,6
Juli	135,8	+ 0,6	128,9	+ 1,9	147,5	- 1,2	108,5	+ 3,3	102,4	+ 3,7	142,8	+ 1,9
Aug.	111,7	- 2,5	110,3	+ 6,2	114,1	- 13,8	102,3	- 0,3	97,4	+ 0,6	130,0	- 3,6
Sept.	134,2	+ 2,8	129,9	+ 6,8	141,4	- 3,0	138,0	+ 8,2	128,9	+ 8,5	189,1	+ 7,0
Okt.	140,6	- 2,6	132,0	- 2,4	155,0	- 2,9	142,6	+ 3,9	133,1	+ 4,6	195,7	+ 1,6
Nov. p)	131,4	- 5,4	121,5	- 3,8	147,9	- 7,6	118,3	± 0,0	111,9	+ 0,9	154,0	- 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr %	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)			
	Insgesamt		Hochbau				Tiefbau 1980 = 100			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:											
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)									
1980 D	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4			
1981 „	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7			
1982 „	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5			
1983 „	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2			
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	..			
1985 „	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9			
1985 Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	- 5,1	6 802	- 6,9	8 010	+ 1,9			
Okt.	90,5	- 0,5	85,3	71,4	95,8	98,3	98,7		6 748	+ 2,9	11 543	+46,5			
Nov.	72,8	- 0,1	69,7	55,9	81,6	79,7	77,8		5 343	- 9,7	8 878	+ 5,0			
Dez.	75,4	+ 4,6	72,6	57,6	92,4	70,7	79,7	± 0,0	6 182	+ 5,6	10 194	-13,0			
1986 Jan.	58,0	+ 8,8	58,8	43,4	80,3	54,4	56,7		4 753	- 1,0	7 028	-10,7			
Febr.	64,2	+ 4,9	60,1	50,9	77,4	49,2	70,6		5 288	- 1,9	6 619	-24,9			
März	102,6	+ 9,4	95,6	78,6	113,5	101,8	113,7	80,1	6 287	+ 7,3	7 617	-22,5			
April	104,1	+12,8	96,9	75,2	130,2	85,3	115,5		7 604	+ 8,8	9 170	+18,5			
Mai	106,2	+ 9,0	96,3	72,5	131,5	85,8	122,0		7 249	+ 4,6	9 555	+22,9			
Juni	117,9	+ 7,6	106,5	84,0	129,9	115,4	136,1	86,5	8 222	+25,1	10 930	+59,4			
Juli	114,4	+10,3	106,0	67,5	132,9	146,4	127,8		7 527	- 7,5	10 097	+ 9,8			
Aug.	110,5	+18,3	105,3	61,4	124,2	174,1	118,7		7 084	+ 4,9	8 175	+10,8			
Sept.	114,2	+ 8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	7 046	+ 3,6	8 721	+ 8,9			
Okt.	99,1	+ 9,5	94,0	65,9	120,8	110,1	107,2		6 993	+ 3,6	9 113	-21,1			
Nov.	...	...	...	...	...	...	...		...	...	7 571	-14,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:													
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen													
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1980 D	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2	
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,7	
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,5	93,3	- 3,1	
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1	
1984 „	111,1	+ 2,5	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	- 3,0	
1985 „ r)	113,9	+ 2,5	+ 0,7	119,0	+ 1,5	108,5	+ 3,7	106,2	- 0,8	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7	
1985 r) Okt.	123,3	+ 4,3	+ 2,8	121,5	+ 2,5	133,3	+ 5,0	117,9	+ 0,9	133,1	+ 6,6	90,7	+ 0,7	
Nov.	126,0	+ 5,1	+ 3,5	123,7	+ 2,6	142,0	+12,1	124,4	+ 1,9	120,4	+ 8,7	111,7	+10,0	
Dez.	141,6	+ 0,9	- 0,6	138,3	+ 1,8	144,3	- 4,8	159,9	- 0,8	112,2	+12,9	148,3	- 4,6	
1986 r) Jan.	107,5	+ 4,1	+ 3,3	114,5	+ 3,6	100,6	+ 1,2	94,1	+ 6,4	111,6	+14,6	104,6	+ 2,8	
Febr.	99,9	+ 4,3	+ 4,4	108,7	+ 2,6	75,6	+ 0,7	91,0	+ 1,0	116,4	+15,0	73,5	+ 0,1	
März	115,7	+ 1,3	+ 1,5	120,7	+ 0,1	106,4	+ 0,9	102,8	- 3,3	148,9	+ 8,5	82,3	- 0,1	
April	123,3	+ 6,8	+ 7,6	121,7	+ 1,3	117,2	+ 4,2	110,0	+ 7,4	170,7	+18,5	87,1	+ 4,9	
Mai	117,7	+ 3,0	+ 4,1	126,6	+ 2,8	113,1	+ 4,5	98,4	- 1,4	144,7	+ 8,4	88,1	+ 8,2	
Juni	111,0	+ 5,9	+ 7,0	119,9	+ 3,7	93,9	+ 7,7	99,0	+ 9,0	148,5	+19,4	78,9	+ 1,2	
Juli	116,7	+ 1,7	+ 3,1	124,2	+ 3,3	101,0	+ 1,0	105,6	+ 5,7	150,4	+ 8,8	97,1	+ 1,7	
Aug.	104,5	- 2,3	- 1,6	117,7	- 1,0	90,9	+ 3,2	93,5	- 1,0	113,3	+ 8,8	82,2	+ 0,2	
Sept.	113,2	+ 5,9	+ 6,6	114,8	+ 4,7	122,3	+14,3	107,6	+ 7,4	129,4	+15,3	82,8	+ 7,3	
Okt.	124,3	+ 0,8	+ 1,5	124,1	+ 2,1	135,1	+ 1,4	123,0	+ 4,3	147,0	+10,4	92,1	+ 1,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

r Angaben vom Statistischen Bundesamt teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-ge-werbes	Investi-tions-güter-ge-werbes	Ver-brauchs-güter-ge-werbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1976 D	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1985 Nov.	121,9	+ 1,3	119,6	119,0	117,9	103,0	- 2,8	100,6	118,7	118,7	119,1	119,4	99,7	87,0
1985 Dez.	121,5	+ 0,9	117,8	119,2	117,8	103,5	- 2,1	102,6	118,4	117,4	120,4	117,7	102,3	87,8
1986 Jan.	121,2	± 0	115,8	119,8	118,1	101,5	- 3,1	103,4	118,5	114,8	119,1	115,6	103,0	86,8
1986 Febr.	120,6	- 0,8	113,2	120,0	118,3	101,4	- 2,6	104,2	118,0	111,0	118,4	112,3	105,4	p) 78,5
1986 März	120,1	- 1,4	110,9	120,2	118,4	100,4	- 3,7	105,4	117,9	106,8	118,1	109,1	108,2	p) 77,2
1986 April	119,4	- 2,1	108,9	120,7	118,5	98,4	- 4,9	105,7	117,6	104,4	117,9	107,2	110,0	p) 65,8
1986 Mai	118,6	- 2,9	106,5	120,9	118,6	97,3	- 6,0	104,7	117,4	102,3	116,8	102,2	114,3	p) 57,8
1986 Juni	118,5	- 2,9	105,6	121,1	118,7	98,9	- 5,0	106,2	117,1	99,8	116,3	102,5	113,5	p) 57,1
1986 Juli	117,7	- 3,6	102,8	121,4	118,7	99,0	- 4,5	107,6	116,6	96,6	117,0	101,0	115,8	p) 50,9
1986 Aug.	117,5	- 3,6	102,6	121,6	118,8	98,1	- 4,5	102,1	116,2	95,9	115,7	98,5	117,5	p) 55,4
1986 Sept.	117,5	- 3,8	102,9	121,8	118,7	98,8	- 3,8	101,6	116,1	96,6	116,2	101,6	114,4	p) 59,0
1986 Okt.	116,2	- 4,7	101,8	121,9	118,9	p) 97,3	p) - 4,1	99,4	115,6	94,8	114,7	101,1	113,5	p) 57,4
1986 Nov.	115,9	- 4,9	101,6	121,9	118,9	p) 96,7	p) - 6,1	99,2	115,4	94,6	115,0	99,2	115,9	p) 57,1

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1976 D	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 „	...	...	...	...	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1985 Nov.	115,5	+ 0,6	103,5	+ 2,2	121,3	+ 1,8	112,4	121,9	122,9	125,6	122,9	+ 2,2	120,4	+ 1,8
1985 Dez.	...	...	...	...	121,4	+ 1,8	112,9	121,7	123,2	125,8	122,8	+ 2,0	120,7	+ 1,9
1986 Jan.	...	...	...	...	121,6	+ 1,3	114,0	121,1	124,3	126,1	122,9	+ 1,5	121,4	+ 1,9
1986 Febr.	115,8	+ 0,9	104,2	+ 2,6	121,3	+ 0,7	114,8	120,1	124,5	126,4	122,4	+ 0,8	121,7	+ 1,8
1986 März	...	...	...	...	121,0	+ 0,1	114,5	119,3	124,8	126,6	122,1	+ 0,2	121,9	+ 1,8
1986 April	...	...	...	...	120,9	- 0,2	115,1	118,8	124,9	126,8	121,9	+ 0,1	122,0	+ 1,5
1986 Mai	116,7	+ 1,7	104,8	+ 2,3	120,9	- 0,2	115,4	118,5	125,0	126,9	121,8	- 0,2	122,3	+ 1,7
1986 Juni	...	...	...	...	121,1	- 0,2	115,8	118,5	125,4	127,1	122,0	- 0,1	122,5	+ 1,7
1986 Juli	...	...	...	...	120,5	- 0,5	114,9	117,5	125,5	127,3	121,5	- 0,5	122,3	+ 1,7
1986 Aug.	117,3	+ 1,6	105,0	+ 1,9	120,2	- 0,4	113,0	117,4	125,5	127,6	121,5	- 0,5	122,0	+ 1,7
1986 Sept.	...	...	...	...	120,4	- 0,4	112,6	117,7	125,5	127,7	121,7	- 0,6	122,2	+ 1,7
1986 Okt.	...	...	...	...	120,0	- 0,9	112,1	117,0	125,6	127,9	121,3	- 1,1	122,2	+ 1,6
1986 Nov.	...	...	...	...	119,9	- 1,2	111,7	116,9	125,7	128,0	121,3	- 1,3	122,2	+ 1,5
1986 Dez.	...	...	...	...	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	121,4	- 1,1	122,4	+ 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von 1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 =

100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	254,0	+ 1,7	793,5	+ 1,3	1 101,7	+ 3,4	137,5	- 6,6	12,5
1984 p)	795,9	+ 3,3	550,8	+ 2,1	255,6	+ 0,6	806,4	+ 1,6	1 150,6	+ 4,4	147,8	+ 7,4	12,8
1985 p)	824,5	+ 3,6	563,4	+ 2,3	260,2	+ 1,8	823,6	+ 2,1	1 194,5	+ 3,8	152,7	+ 3,4	12,8
1985 p) 2. Vj.	200,1	+ 5,4	136,5	+ 3,8	63,5	+ 1,7	200,0	+ 3,1	287,9	+ 4,3	32,0	+ 9,2	11,1
3. „	204,1	+ 4,1	139,9	+ 2,7	64,5	+ 2,6	204,4	+ 2,6	288,2	+ 4,1	28,7	- 4,3	10,0
4. „	232,2	+ 3,7	155,9	+ 2,3	65,5	+ 1,6	221,3	+ 2,1	328,9	+ 3,9	46,8	+ 1,5	14,2
1986 p) 1. Vj.	195,6	+ 4,5	137,4	+ 4,8	67,5	+ 1,2	204,9	+ 3,6	301,1	+ 4,0	48,0	+ 6,3	16,0
2. „	210,4	+ 5,2	143,8	+ 5,3	64,9	+ 2,2	208,7	+ 4,3	298,4	+ 3,6	32,2	+ 0,6	10,8
3. „	214,9	+ 5,3	148,1	+ 5,8	66,2	+ 2,5	214,2	+ 4,8	301,2	+ 4,5	33,3	+ 16,1	11,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p) 1. Vj.	123,5	+ 4,2	121,6	+ 2,9	113,5	+ 3,5	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,5	114,5	+ 4,7
2. „	125,9	+ 4,1	123,9	+ 3,7	121,2	+ 4,1	127,7	+ 4,3	125,1	+ 4,2	127,5	+ 4,1
3. „	126,6	+ 4,1	124,5	+ 3,7	122,2	+ 4,2	128,6	+ 4,3	126,0	+ 4,2	127,5	+ 4,2
1986 p) Juli	126,5	+ 4,2	124,4	+ 3,7	.	.	128,4	+ 4,5	125,8	+ 4,4	133,5	+ 4,5
Aug.	126,6	+ 4,0	124,5	+ 3,6	.	.	128,6	+ 4,2	126,0	+ 4,1	124,7	+ 2,9
Sept.	126,8	+ 4,1	124,7	+ 3,7	.	.	128,8	+ 4,3	126,2	+ 4,2	124,4	+ 5,3
Okt.	126,9	+ 4,1	124,7	+ 3,6	.	.	128,9	+ 4,2	126,3	+ 4,2	131,6	+ 3,3
Nov.	126,9	+ 4,1	124,7	+ 3,6	.	.	129,0	+ 4,3	126,3	+ 4,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs									Ausgleichsposition der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 730	+ 20 278	- 598	- 4 195	- 12 756	+ 11 933	+ 15 552	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 6 153	- 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 580	+ 50 846	- 1 263	- 8 421	- 14 581	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 188	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 023	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 683	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 858	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 485	- 337	- 780	+ 443	- 732	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 478	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 066	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 940	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	- 8 518	- 16 391	+ 4 783	- 2 805	+ 7 588	- 3 014	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 031	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 555	+ 9 262	+ 12 200	- 2 938	- 3 185	- 2 334	+ 7 288
1980	- 28 480	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 590	+ 1 761	+ 5 491	- 3 730	- 1 175	+ 2 164	- 25 730
1981	- 11 741	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 291	+ 6 499	+ 7 856	- 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	- 17 423	- 25 510	- 4 383	- 14 888	+ 10 505	- 2 405	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 573	+ 42 089	+ 3 464	- 10 113	- 24 867	- 15 636	- 7 046	- 8 590	+ 989	+ 2 430	+ 1 644
1984	+ 19 893	+ 53 966	- 1 507	- 3 030	- 29 536	- 32 292	- 15 668	- 16 624	+ 9 300	+ 2 118	- 981
1985	+ 38 863	+ 73 353	- 1 057	- 2 604	- 30 829	- 46 994	- 6 469	- 40 524	+ 9 974	- 3 104	- 1 261
1982 1. Vj.	+ 530	+ 11 161	+ 225	- 4 628	- 6 229	- 2 288	- 7 787	+ 5 499	+ 1 336	+ 36	- 387
2. "	+ 1 732	+ 13 229	- 1 091	- 4 259	- 6 146	- 1 283	- 6 801	+ 5 518	+ 680	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 3 577	+ 11 657	- 251	- 8 442	- 6 540	+ 5 108	+ 566	+ 4 542	- 1 955	- 623	- 1 046
4. "	+ 11 181	+ 15 231	+ 2 639	- 93	- 6 595	- 5 920	- 865	- 5 054	- 2 466	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 6 040	+ 11 916	+ 1 959	- 2 637	- 5 198	+ 4 305	- 7 331	+ 11 635	+ 2 051	- 1 629	+ 10 766
2. "	+ 2 607	+ 10 208	+ 322	- 1 672	- 6 250	- 13 787	- 3 813	- 9 974	- 2 568	+ 2 338	- 11 409
3. "	- 5 822	+ 8 320	- 799	- 6 984	- 6 358	+ 469	+ 3 408	- 2 939	+ 2 950	+ 858	- 1 545
4. "	+ 7 747	+ 11 645	+ 1 982	+ 1 182	- 7 061	- 6 623	+ 690	- 7 313	- 1 444	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 3 821	+ 11 373	- 31	- 1 170	- 6 352	- 74	+ 6 012	- 6 087	+ 3 065	- 908	+ 5 904
2. "	+ 1 003	+ 8 602	- 516	- 156	- 6 928	- 2 412	- 8 942	+ 6 530	+ 708	- 304	- 1 007
3. "	- 1 856	+ 12 100	- 1 218	- 5 223	- 7 515	- 9 218	- 6 059	- 3 159	+ 3 834	+ 2 149	+ 5 092
4. "	+ 16 926	+ 21 891	+ 257	+ 3 519	- 8 742	- 20 587	- 6 679	- 13 908	+ 1 693	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 5 106	+ 13 624	- 23	- 1 280	- 7 214	- 15 691	- 3 084	- 12 607	- 2 059	+ 4 206	- 8 438
2. "	+ 9 324	+ 18 542	- 2 508	+ 342	- 7 052	- 10 051	- 448	- 9 603	+ 6 683	- 2 709	+ 3 247
3. "	+ 5 782	+ 17 555	+ 124	- 4 645	- 7 252	- 388	- 1 697	+ 1 308	+ 310	- 2 311	+ 3 393
4. "	+ 18 651	+ 23 633	+ 1 350	+ 2 978	- 9 310	- 20 864	- 1 241	- 19 623	+ 5 039	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 16 072	+ 22 236	+ 1 876	- 1 331	- 6 709	- 10 709	+ 21 359	- 32 068	- 3 201	- 1 030	+ 1 131
2. "	+ 18 611	+ 28 035	- 1 235	- 1 637	- 6 551	- 26 340	+ 561	- 26 901	- 331	+ 1 075	- 6 984
3. "	+ 16 714	+ 29 392	- 903	- 5 192	- 6 583	- 7 431	+ 9 943	- 17 374	- 422	- 982	+ 7 879
1985 Jan.	+ 253	+ 2 559	+ 561	- 683	- 2 184	- 1 931	- 826	- 1 105	- 797	+ 279	- 2 196
Febr.	+ 2 859	+ 4 691	- 92	+ 544	- 2 284	- 8 661	- 170	- 8 491	+ 3 467	+ 588	- 1 747
März	+ 1 995	+ 6 374	- 492	- 1 141	- 2 746	- 5 099	- 2 087	- 3 011	- 4 730	+ 3 339	- 4 495
April	+ 3 787	+ 5 494	+ 52	+ 335	- 2 094	- 3 932	- 2 451	- 1 481	+ 2 174	- 953	+ 1 076
Mai	+ 5 885	+ 7 522	+ 1 080	+ 1 862	- 2 419	- 1 600	+ 1 936	- 3 536	- 1 722	- 1 136	+ 1 426
Juni	- 348	+ 5 526	- 1 481	- 1 854	- 2 539	- 4 519	+ 67	- 4 586	+ 6 231	- 619	+ 745
Juli	+ 3 204	+ 6 770	+ 402	- 917	- 3 052	+ 1 036	+ 881	+ 155	- 1 400	- 1 044	+ 1 795
Aug.	- 1 282	+ 3 355	- 248	- 1 842	- 2 547	+ 2 318	- 1 933	+ 4 251	+ 1 163	- 999	+ 1 199
Sept.	+ 3 861	+ 7 430	- 30	- 1 886	- 1 653	- 3 742	- 644	- 3 098	+ 547	- 268	+ 398
Okt.	+ 5 937	+ 8 664	- 21	- 319	- 2 387	- 9 913	- 1 965	- 7 948	+ 1 953	+ 712	- 1 311
Nov.	+ 5 352	+ 7 020	+ 571	+ 1 896	- 4 136	+ 2 397	+ 1 418	+ 980	- 763	- 2 389	+ 4 596
Dez.	+ 7 363	+ 7 949	+ 800	+ 1 401	- 2 787	- 13 348	- 694	- 12 654	+ 3 850	- 613	- 2 749
1986 Jan.	+ 4 536	+ 6 961	+ 330	- 200	- 2 555	+ 2 274	+ 9 370	- 7 096	- 2 710	- 950	+ 3 151
Febr.	+ 6 850	+ 6 835	+ 1 022	+ 806	- 1 814	- 3 589	+ 9 163	- 12 752	- 2 884	- 44	+ 332
März	+ 4 686	+ 8 441	+ 523	- 1 937	- 2 340	- 9 394	+ 2 826	- 12 220	+ 2 393	- 36	- 2 352
April	+ 8 209	+ 10 049	- 41	+ 426	- 2 225	- 9 746	+ 2 767	- 12 513	- 2 669	+ 703	- 3 504
Mai	+ 6 063	+ 8 061	- 450	+ 409	- 1 957	- 12 504	- 2 059	- 10 445	+ 1 373	+ 619	- 4 448
Juni	+ 4 339	+ 9 925	- 745	- 2 472	- 2 369	- 4 090	- 147	- 3 943	+ 965	- 247	+ 968
Juli	+ 5 879	+ 10 889	- 179	- 1 984	- 2 847	- 1 715	+ 4 074	- 5 789	- 1 951	- 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 099	+ 8 141	- 635	- 1 669	- 1 738	- 296	+ 7 763	- 8 059	- 1 423	- 357	+ 2 023
Sept.	+ 6 736	+ 10 361	- 89	- 1 539	- 1 997	- 5 420	- 1 894	- 3 527	+ 2 953	- 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 270	+ 10 686	+ 436	- 892	- 1 961	+ 1 979	+ 1 344	+ 635	- 2 040	- 1 128	+ 7 080
Nov. p)	+ 9 823	+ 10 235	+ 688	+ 1 500	- 2 600	- 10 796	+ 10 612	- 21 408	- 2 792	+ 360	- 3 405

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf Inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1983	1984	1985	1986						1985	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Okt.	Nov.	Jan./Nov.	Okt.	Nov.	Jan./Nov.		
					Veränderung gegen Vorjahr in %							
	Mio DM											
Alle Länder 1)	Ausfuhr	432 281	488 223	537 164	48 226	42 235	481 699	- 2,1	- 4,5	- 2,1	100	
	Einfuhr	390 192	434 257	463 811	37 540	32 000	381 115	- 7,5	-14,0	-10,7	100	
	Saldo	+ 42 089	+ 53 966	+ 73 353	+ 10 686	+ 10 235	+ 100 584					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	341 315	395 907	441 291	41 274	36 174	406 893	+ 0,6	- 1,4	+ 0,5	82,2	
	Einfuhr	304 765	337 837	365 570	31 005	26 624	312 413	- 5,0	-10,5	- 7,0	78,8	
	Saldo	+ 36 550	+ 58 070	+ 75 722	+ 10 269	+ 9 549	+ 94 480					
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	217 677	243 639	267 265	25 129	21 819	245 768	+ 1,2	- 1,3	- 0,0	49,8	
	Einfuhr	198 943	217 269	235 664	19 525	16 457	198 804	- 7,7	-14,5	- 8,2	50,8	
	Saldo	+ 18 734	+ 26 370	+ 31 600	+ 5 604	+ 5 362	+ 46 965					
darunter:												
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 849	34 018	36 967	3 582	2 993	34 242	+ 1,7	- 1,4	+ 0,5	6,9	
	Einfuhr	28 093	28 834	29 112	2 840	2 348	27 181	+ 0,8	- 4,7	+ 1,3	6,3	
	Saldo	+ 3 757	+ 5 184	+ 7 855	+ 741	+ 645	+ 7 061					
Dänemark	Ausfuhr	8 583	10 030	11 810	1 199	982	11 271	+ 1,6	-11,6	+ 4,1	2,2	
	Einfuhr	6 983	7 111	8 018	759	666	7 031	- 3,4	- 2,7	- 3,9	1,7	
	Saldo	+ 1 600	+ 2 919	+ 3 793	+ 440	+ 316	+ 4 240					
Frankreich	Ausfuhr	55 564	61 336	64 001	5 728	4 960	57 344	+ 1,3	- 6,1	- 2,2	11,9	
	Einfuhr	44 567	45 840	49 280	4 296	3 351	42 976	- 7,5	- 9,1	- 4,8	10,6	
	Saldo	+ 10 997	+ 15 497	+ 14 721	+ 1 433	+ 1 608	+ 14 369					
Großbritannien	Ausfuhr	35 401	40 579	45 967	3 854	3 663	41 083	-10,8	- 5,6	- 3,0	8,6	
	Einfuhr	27 138	33 286	37 164	2 607	2 214	27 458	-12,9	-23,6	-20,2	8,0	
	Saldo	+ 8 263	+ 7 294	+ 8 803	+ 1 247	+ 1 449	+ 13 624					
Italien	Ausfuhr	32 088	37 663	41 795	4 205	3 637	39 309	+ 7,2	+ 4,8	+ 2,0	7,8	
	Einfuhr	31 570	34 173	37 155	3 709	3 052	35 072	+ 4,7	+ 0,9	+ 2,9	8,0	
	Saldo	+ 518	+ 3 490	+ 4 640	+ 496	+ 585	+ 4 237					
Niederlande	Ausfuhr	37 857	42 125	46 254	4 266	3 677	41 838	- 1,7	+ 0,6	- 2,1	8,6	
	Einfuhr	48 143	53 047	58 277	3 766	3 383	44 247	-23,4	-33,5	-17,4	12,6	
	Saldo	- 10 286	- 10 922	- 12 023	+ 499	+ 294	- 2 409					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	73 823	83 214	94 804	9 335	8 144	89 764	+ 3,4	- 0,3	+ 3,4	17,6	
	Einfuhr	55 489	61 621	67 187	6 037	5 359	59 115	- 2,6	- 1,4	- 4,3	14,5	
	Saldo	+ 18 334	+ 21 593	+ 27 617	+ 3 298	+ 2 785	+ 30 650					
darunter:												
Norwegen	Ausfuhr	5 027	5 484	6 797	592	553	6 560	-14,9	-16,9	+ 6,1	1,3	
	Einfuhr	10 809	10 546	11 007	486	482	6 102	-48,9	-27,9	-39,7	2,4	
	Saldo	- 5 781	- 5 061	- 4 209	+ 106	+ 71	+ 458					
Österreich	Ausfuhr	22 123	24 334	27 395	2 792	2 315	25 871	+ 6,1	+ 2,6	+ 2,4	5,1	
	Einfuhr	12 604	13 727	15 350	1 631	1 389	15 129	+ 11,1	+ 4,3	+ 7,0	3,3	
	Saldo	+ 9 520	+ 10 607	+ 12 044	+ 1 161	+ 926	+ 10 741					
Schweden	Ausfuhr	11 271	12 976	14 734	1 411	1 337	13 479	+ 2,6	+ 6,0	- 0,6	2,7	
	Einfuhr	8 428	9 929	10 870	922	831	9 179	- 9,1	- 8,9	- 8,4	2,3	
	Saldo	+ 2 844	+ 3 046	+ 3 864	+ 489	+ 506	+ 4 300					
Schweiz	Ausfuhr	22 376	25 872	28 856	2 985	2 524	28 546	+ 6,0	+ 3,6	+ 7,7	5,4	
	Einfuhr	13 971	15 636	17 164	1 805	1 617	16 966	+ 11,0	+ 7,4	+ 8,2	3,7	
	Saldo	+ 8 405	+ 10 236	+ 11 691	+ 1 180	+ 907	+ 11 579					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	49 815	69 055	79 223	6 810	6 210	71 361	- 5,0	- 2,9	- 1,4	14,7	
	Einfuhr	50 333	58 948	62 718	5 442	4 808	54 495	+ 3,0	- 4,9	- 5,4	13,5	
	Saldo	- 518	+ 10 107	+ 16 505	+ 1 367	+ 1 402	+ 16 865					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	5 603	6 918	7 888	818	737	7 936	+ 14,9	+ 14,5	+ 10,7	1,5	
	Einfuhr	14 819	18 306	20 720	2 317	1 949	22 133	+ 15,6	+ 3,6	+ 17,2	4,5	
	Saldo	- 9 216	- 11 388	- 12 831	- 1 499	- 1 211	- 14 197					
Kanada	Ausfuhr	3 104	4 321	5 475	440	436	4 874	-17,8	- 3,2	- 3,3	1,0	
	Einfuhr	3 317	4 056	3 845	306	232	3 084	-14,9	-11,4	-13,0	0,8	
	Saldo	- 213	+ 264	+ 1 629	+ 134	+ 204	+ 1 790					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	32 847	46 834	55 533	4 792	4 443	50 389	- 5,2	- 2,8	- 0,4	10,3	
	Einfuhr	27 712	31 097	32 341	2 349	2 280	24 454	- 5,5	- 9,1	- 18,1	7,0	
	Saldo	+ 5 135	+ 15 737	+ 23 192	+ 2 443	+ 2 162	+ 25 935					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 605	23 325	27 883	2 237	1 922	23 272	- 8,6	-14,6	- 6,9	5,2	
	Einfuhr	22 157	26 432	26 310	1 731	1 544	19 503	-26,9	-30,2	-18,7	5,7	
	Saldo	+ 448	- 3 107	+ 1 574	+ 506	+ 378	+ 3 769					
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	31 577	27 947	25 199	1 293	1 179	16 399	-35,0	-35,2	-28,8	4,7	
	Einfuhr	27 283	27 290	27 100	879	844	12 480	-58,3	-56,5	-50,7	5,8	
	Saldo	+ 4 294	+ 658	- 1 901	+ 414	+ 335	+ 3 919					
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	35 391	39 528	41 417	3 355	2 897	34 148	- 8,0	-14,5	- 9,7	7,7	
	Einfuhr	35 732	42 464	44 645	3 905	2 964	36 492	+ 12,8	- 9,8	-12,0	9,6	
	Saldo	- 342	- 2 936	- 3 229	- 550	- 67	- 2 343					

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1982	-17 423	-26 195	+ 10 539	+ 241	- 3 860	+ 13 464	+ 15 111	-11 612	- 7 233	- 1 341	- 3 141
1983	-10 113	-24 759	+ 9 397	- 120	+ 3 209	+ 14 772	+ 16 763	-12 611	- 6 347	- 1 503	- 3 535
1984	- 3 030	-24 432	+ 9 685	- 229	+ 5 615	+ 17 653	+ 19 325	-11 322	- 6 551	- 1 514	- 4 384
1985	- 2 604	-25 610	+ 10 821	- 368	+ 5 267	+ 20 215	+ 21 481	-12 930	- 7 527	- 1 742	- 4 305
1985 1. Vj.	- 1 280	- 5 005	+ 2 735	- 16	- 460	+ 5 079	+ 5 234	- 3 611	- 1 928	- 562	- 1 032
2. "	+ 342	- 6 135	+ 2 551	- 182	+ 1 601	+ 4 849	+ 5 225	- 2 342	- 1 791	- 338	- 1 077
3. "	- 4 645	-10 265	+ 2 733	- 187	+ 1 515	+ 5 134	+ 5 473	- 3 574	- 1 829	- 421	- 1 148
4. "	+ 2 978	- 4 205	+ 2 802	+ 18	+ 2 612	+ 5 153	+ 5 549	- 3 402	- 1 979	- 421	- 1 048
1986 1. Vj.	- 1 331	- 5 292	+ 2 586	+ 139	- 570	+ 5 064	+ 5 077	- 3 258	- 1 928	- 545	- 715
2. "	- 1 637	- 6 380	+ 2 462	+ 89	+ 29	+ 4 971	+ 5 136	- 2 808	- 1 748	- 522	- 1 103
3. "	- 5 192	-11 000	+ 2 305	+ 335	+ 1 233	+ 4 654	+ 4 982	- 2 719	- 1 540	- 502	- 987
1986 Jan.	- 200	- 1 633	+ 900	- 10	+ 99	+ 1 694	+ 1 701	- 1 250	- 812	- 286	- 111
Febr.	+ 806	- 1 382	+ 888	- 10	+ 503	+ 1 702	+ 1 675	- 895	- 556	- 89	- 353
März	- 1 937	- 2 276	+ 798	+ 159	- 1 173	+ 1 668	+ 1 701	- 1 113	- 559	- 170	- 250
April	+ 426	- 1 908	+ 948	+ 20	+ 796	+ 1 756	+ 1 845	- 1 186	- 616	- 260	- 283
Mai	+ 409	- 1 976	+ 758	+ 20	+ 904	+ 1 501	+ 1 571	- 797	- 484	- 93	- 303
Juni	- 2 472	- 2 495	+ 756	+ 49	- 1 672	+ 1 715	+ 1 720	- 825	- 647	- 169	- 517
Juli	- 1 984	- 3 631	+ 891	+ 20	+ 18	+ 1 611	+ 1 673	- 893	- 581	- 92	- 315
Aug.	- 1 669	- 4 218	+ 807	+ 20	+ 1 105	+ 1 544	+ 1 672	- 929	- 499	- 248	- 269
Sept.	- 1 539	- 3 152	+ 607	+ 295	+ 109	+ 1 499	+ 1 637	- 897	- 459	- 162	- 403
Okt.	- 892	- 2 168	+ 824	+ 50	+ 297	+ 1 524	+ 1 639	- 1 419	- 669	- 197	- 334
Nov. p)	+ 1 500	- 1 250	+ 740	+ 50	+ 1 185	+ 1 880	+ 1 950	- 1 105	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gastarbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1982	-25 510	-10 708	- 7 650	- 2 056	- 1 001	-14 802	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 270
1983	-24 867	-11 062	- 7 700	- 1 945	- 1 417	-13 806	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 468
1984	-29 536	-11 337	- 8 300	- 2 343	- 694	-18 199	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 330
1985	-30 829	-12 791	- 7 800	- 2 440	- 2 551	-18 038	- 1 591	- 9 910	- 8 180	- 5 082	- 1 454
1985 1. Vj.	- 7 214	- 2 540	- 1 650	- 616	- 274	- 4 674	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 432
2. "	- 7 052	- 2 570	- 1 700	- 652	- 218	- 4 482	- 415	- 2 732	- 2 142	- 1 216	- 118
3. "	- 7 252	- 3 258	- 2 450	- 607	- 202	- 3 994	- 399	- 1 894	- 1 667	- 1 202	- 500
4. "	- 9 310	- 4 422	- 2 000	- 565	- 1 858	- 4 887	- 383	- 2 933	- 2 690	- 1 168	- 404
1986 1. Vj.	- 6 709	- 2 515	- 1 600	- 620	- 294	- 4 194	- 381	- 2 476	- 1 744	- 1 108	- 229
2. "	- 6 551	- 2 551	- 1 700	- 483	- 368	- 4 000	- 378	- 2 713	- 2 228	- 1 145	+ 235
3. "	- 6 583	- 3 128	- 2 000	- 647	- 481	- 3 455	- 408	- 1 792	- 1 542	- 1 112	- 143
1986 Jan.	- 2 555	- 868	- 550	- 234	- 84	- 1 687	- 129	- 990	- 746	- 367	- 200
Febr.	- 1 814	- 782	- 500	- 193	- 88	- 1 032	- 126	- 440	- 104	- 361	- 106
März	- 2 340	- 865	- 550	- 193	- 122	- 1 476	- 126	- 1 046	- 894	- 381	+ 77
April	- 2 225	- 810	- 550	- 143	- 118	- 1 415	- 125	- 753	- 603	- 351	- 186
Mai	- 1 957	- 890	- 550	- 189	- 151	- 1 067	- 124	- 518	- 461	- 413	- 13
Juni	- 2 369	- 851	- 600	- 152	- 99	- 1 518	- 129	- 1 441	- 1 163	- 381	+ 433
Juli	- 2 847	- 1 110	- 700	- 294	- 117	- 1 737	- 151	- 1 084	- 927	- 412	- 91
Aug.	- 1 738	- 1 061	- 700	- 238	- 123	- 677	- 129	- 150	- 109	- 334	- 64
Sept.	- 1 997	- 957	- 600	- 115	- 242	- 1 040	- 128	- 559	- 505	- 367	+ 13
Okt.	- 1 961	- 670	- 550	- 136	+ 16	- 1 291	- 127	- 503	- 452	- 412	- 249
Nov. p)	- 2 600	- 750	- 550	- 160	- 40	- 1 850	- 130	- 1 220	- 1 077	- 400	- 100

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	1983	1984	1985	1985		1986					
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)											
Direktinvestitionen	— 36 526	— 41 979	— 59 128	— 14 875	— 21 587	— 8 628	— 17 406	— 9 213	— 5 946	— 4 462	— 1 388
in Aktien	— 8 129	— 9 417	— 11 426	— 2 682	— 3 849	— 948	— 2 444	— 3 228	— 2 042	— 1 675	— 1 009
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 701	— 5 566	— 2 974	— 937	— 803	+ 1 115	— 1 214	— 2 255	— 1 538	— 1 115	— 273
übrige Anlagen	— 3 760	— 3 062	— 4 892	— 1 144	— 1 327	— 1 292	— 847	— 283	— 266	— 546	— 783
Wertpapiieranlagen	— 668	— 788	— 3 560	— 601	— 1 719	— 772	— 384	— 689	— 238	— 14	+ 47
in Dividendenwerten 1)	— 10 361	— 15 739	— 31 586	— 9 306	— 10 671	— 4 317	— 11 589	— 2 746	— 2 033	— 1 605	+ 243
in festverzinslichen Wertpapieren	— 4 618	— 29	— 4 130	— 977	— 3 582	— 2 575	— 1 799	+ 816	— 343	— 1 208	+ 85
darunter:	— 5 743	— 15 710	— 27 456	— 8 329	— 7 089	— 1 741	— 9 790	— 3 562	— 1 689	— 397	+ 158
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 463	— 1 716	— 7 241	— 955	— 2 429	— 1 562	— 3 223	— 1 984	— 1 645	— 235	+ 193
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 713	— 14 260	— 13 160	— 2 153	— 6 337	— 2 605	— 2 757	— 2 511	— 1 652	— 719	— 487
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 409	— 4 005	— 3 722	— 304	— 1 411	— 582	— 642	— 690	— 131	— 310	— 209
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 324	— 2 563	— 2 957	— 734	— 730	— 757	— 616	— 728	— 219	— 464	— 135
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)											
Direktinvestitionen	+ 29 480	+ 26 311	+ 52 658	+ 13 178	+ 20 346	+ 29 986	+ 17 967	+ 19 156	+ 4 053	+ 5 806	+ 12 000
in Aktien	+ 4 584	+ 3 152	+ 3 034	+ 773	+ 121	+ 1 234	+ 592	+ 125	+ 338	+ 338	+ 290
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 325	+ 364	+ 340	+ 41	+ 26	+ 428	+ 129	+ 93	+ 12	+ 123	+ 46
übrige Anlagen	+ 2 983	+ 2 154	+ 1 166	+ 362	+ 363	+ 352	— 6	+ 390	+ 132	+ 574	— 30
Wertpapiieranlagen	+ 1 926	+ 635	+ 1 528	+ 369	— 268	+ 454	+ 470	— 358	+ 194	— 359	+ 273
in Dividendenwerten 1)	+ 13 581	+ 17 476	+ 42 096	+ 11 891	+ 11 979	+ 25 443	+ 14 025	+ 15 929	+ 3 143	+ 5 696	+ 9 636
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 2 781	+ 3 628	+ 10 636	+ 2 738	+ 2 297	+ 6 027	+ 2 770	+ 3 271	+ 829	+ 924	+ 1 233
darunter:	+ 10 801	+ 13 848	+ 31 460	+ 9 153	+ 9 683	+ 19 415	+ 11 255	+ 12 658	+ 2 314	+ 4 771	+ 8 402
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 6 277	+ 7 200	+ 23 868	+ 7 080	+ 4 786	+ 16 000	+ 7 454	+ 10 095	+ 1 815	+ 4 165	+ 8 191
Langfristiger Kreditverkehr	+ 11 484	+ 5 703	+ 7 637	+ 562	+ 8 265	+ 3 345	+ 3 345	+ 3 149	+ 582	— 217	+ 2 084
darunter:											
Schuldscheindarlehen	+ 6 408	+ 1 865	— 1 795	— 1 041	+ 3 291	+ 143	— 312	+ 122	— 341	— 521	— 184
Sonstige Kapitalbewegungen	— 168	— 21	— 109	— 47	— 19	— 34	+ 5	— 49	— 11	— 11	— 10
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 7 046	— 15 668	— 6 469	— 1 697	— 1 241	+ 21 359	+ 561	+ 9 943	— 1 894	+ 1 344	+ 10 612
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	+ 5 339	— 17 756	— 33 419	+ 452	— 30 296	— 5 416	— 10 565	— 23 240	— 13 254	+ 3 959	— 18 311
Verbindlichkeiten	— 3 562	+ 17 809	+ 5 722	+ 85	+ 12 781	— 2 383	— 3 172	+ 11 157	+ 13 339	+ 656	— 3 379
Saldo	+ 1 777	+ 53	— 27 697	+ 537	— 17 515	— 7 799	— 13 737	— 12 083	+ 85	+ 4 615	— 21 690
2. Unternehmen und Privatpersonen „Finanzkredite“ 7)											
Forderungen	— 517	— 8 314	— 7 097	— 1 239	+ 2 690	— 18 453	— 6 973	— 2 168	+ 1 321	— 5 420	+ 911
Verbindlichkeiten	+ 227	+ 2 584	— 2 486	— 393	— 4 289	+ 2 128	— 3 833	— 4 082	— 2 856	+ 2 438	— 1 491
Saldo	— 290	— 5 730	— 9 583	— 1 632	— 1 599	— 16 325	— 10 806	— 6 250	— 1 535	— 2 982	— 580
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 8 295	— 12 662	— 4 116	+ 5 114	— 3 603	— 4 326	— 1 585	+ 3 523	— 2 999	— 1 450	.
Verbindlichkeiten	+ 2 034	+ 3 551	+ 813	— 2 268	+ 1 954	— 1 767	— 1 286	— 1 794	+ 980	+ 575	.
Saldo	— 6 261	— 9 111	— 3 303	+ 2 846	— 1 649	— 6 093	— 2 871	+ 1 729	— 2 019	— 875	.
Sonstiges	— 553	— 57	— 73	+ 35	+ 109	— 421	— 58	— 27	+ 235	+ 105	+ 226
Saldo	— 7 104	— 14 898	— 12 959	+ 1 249	— 3 139	— 22 839	— 13 735	— 4 548	— 3 319	— 3 752	.
3. Öffentliche Hand											
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 3 263	— 1 780	+ 131	— 478	+ 1 032	— 1 430	+ 571	— 743	— 293	— 228	+ 636
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 8 590	— 16 624	— 40 524	+ 1 308	— 19 623	— 32 068	— 26 901	— 17 374	— 3 527	+ 635	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)											
	— 15 636	— 32 292	— 46 994	— 388	— 20 864	— 10 709	— 26 340	— 7 431	— 5 420	+ 1 979	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1985 Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414
Dez.	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986 Jan.	85 840	13 688	41 665	13 358	17 130	17 473	17 473	—	68 367	2 449	—	70 816
Febr.	86 317	13 688	42 159	13 340	17 130	17 617	17 617	—	68 699	2 449	—	71 148
März	85 052	13 688	42 875	13 348	15 142	18 704	18 704	—	66 348	2 449	—	68 797
April	83 518	13 688	42 617	13 149	14 065	20 674	19 916	758	62 844	2 449	—	65 293
Mai	80 976	13 688	40 209	13 014	14 065	22 580	21 815	766	58 395	2 449	—	60 844
Juni	81 873	13 688	41 086	13 033	14 065	22 509	22 509	—	59 363	2 449	—	61 812
Juli	83 662	13 688	43 268	12 892	13 815	22 544	22 544	—	61 118	2 449	—	63 567
Aug.	85 747	13 688	45 298	12 946	13 815	22 606	22 606	—	63 141	2 449	—	65 590
Sept.	89 884	13 688	47 134	12 730	16 333	22 637	22 637	—	67 247	2 444	—	69 691
Okt.	97 605	13 688	53 688	12 767	17 463	23 277	23 277	—	74 327	2 444	—	76 772
Nov.	93 764	13 688	51 725	12 968	15 383	22 841	22 841	—	70 923	2 444	—	73 367

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1985 Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	— 22 832	—
Dez.	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986 Jan.	13 358	7 439	1 914	—	4 005	3 273	731	17 130	37 439	— 20 309	—
Febr.	13 340	7 362	1 814	—	4 164	3 273	891	17 130	37 439	— 20 309	—
März	13 348	7 371	1 777	—	4 199	3 273	926	15 142	35 100	— 19 958	—
April	13 149	7 304	1 751	—	4 093	3 273	820	14 065	33 927	— 19 862	—
Mai	13 014	7 247	1 617	—	4 151	3 273	878	14 065	33 927	— 19 862	—
Juni	13 033	7 290	1 617	—	4 126	3 273	853	14 065	33 927	— 19 862	—
Juli	12 892	7 337	1 563	—	3 992	3 273	719	13 815	31 567	— 17 752	—
Aug.	12 946	7 269	1 399	—	4 278	3 273	1 004	13 815	31 567	— 17 752	—
Sept.	12 730	7 068	1 399	—	4 263	3 273	989	16 333	31 567	— 17 752	2 518
Okt.	12 767	7 108	1 374	—	4 284	3 273	1 011	17 463	32 864	— 17 919	2 518
Nov.	12 968	7 310	1 147	—	4 512	3 273	1 238	15 383	33 302	— 17 919	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an

andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	kurzfristig				langfristig				ins- gesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 4)		ins- gesamt	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 6)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1985 Nov.	259 554	93 979	83 453	10 085	441	165 575	60 403	84 078	21 094	175 480	98 781	70 117	28 664	76 699	61 866	14 833	
1985 Dez.	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986 Jan.	276 632	108 571	97 413	10 728	430	168 061	61 462	86 291	20 308	176 450	98 468	70 319	28 149	77 982	62 296	15 686	
1986 Febr.	282 359	113 935	102 911	10 593	431	168 424	61 571	86 577	20 276	173 748	94 416	67 239	27 177	79 332	62 658	16 674	
1986 März	289 578	120 046	108 385	11 111	550	169 532	62 385	86 535	20 612	181 620	101 049	75 063	25 986	80 571	63 558	17 013	
1986 April	289 620	119 410	107 768	11 075	567	170 210	62 283	86 769	21 158	179 019	98 007	71 125	26 882	81 012	63 859	17 153	
1986 Mai	300 835	125 950	113 759	11 569	622	174 885	63 632	87 048	24 205	180 159	96 888	69 994	26 894	83 271	64 522	18 749	
1986 Juni	305 264	129 315	116 765	11 833	717	175 949	64 235	86 606	25 108	180 993	96 649	69 362	27 287	84 344	65 524	18 820	
1986 Juli	303 241	127 780	115 170	11 910	700	175 461	63 902	85 852	25 707	176 213	92 721	66 199	26 522	83 492	64 856	18 636	
1986 Aug.	312 140	137 079	125 437	11 118	524	175 061	64 478	86 308	24 275	177 598	92 306	65 527	26 779	85 292	65 644	19 648	
1986 Sept.	327 147	149 656	132 172	16 986	498	177 491	65 651	86 623	25 217	191 995	105 262	78 106	27 156	86 733	66 516	20 217	
1986 Okt.	326 617	146 630	134 996	11 178	456	179 987	66 081	86 963	26 943	193 923	106 590	78 068	28 522	87 333	66 944	20 389	
1986 Nov. p)	341 054	162 340	149 953	11 925	462	178 714	65 735	86 957	26 022	189 860	101 094	74 833	26 261	88 766	66 626	22 140	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	ins- gesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten	
			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken					
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1985 Nov.	179 669	34 831	14 897	19 934	17 650	1 489	16 161	127 188	187 521	67 307	51 813	15 494	39 468	19 099	20 369	80 746	
1985 Dez.	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986 Jan.	179 887	40 745	20 031	20 714	18 166	1 500	16 666	120 976	180 816	65 179	49 264	15 915	38 584	18 590	19 994	77 053	
1986 Febr.	182 969	42 259	20 849	21 410	18 338	1 530	16 808	122 372	180 654	64 980	48 827	16 153	38 771	18 379	20 392	76 903	
1986 März	193 845	51 740	28 707	23 033	18 031	1 483	16 548	124 074	182 058	65 466	47 879	17 587	39 113	18 463	20 650	77 479	
1986 April	201 769	58 024	35 180	22 844	18 550	1 739	16 811	125 195	180 855	64 399	46 421	17 978	39 921	18 458	21 463	76 535	
1986 Mai	203 512	61 206	36 532	24 674	18 297	1 740	16 557	124 009	179 336	63 348	44 922	18 426	40 058	18 425	21 633	75 930	
1986 Juni	202 332	58 713	33 684	25 029	18 346	1 761	16 585	125 273	178 228	61 633	43 628	18 005	40 402	18 417	21 985	76 193	
1986 Juli	202 550	61 901	37 649	24 252	18 659	1 925	16 734	121 990	175 432	60 601	42 888	17 713	40 852	18 141	22 711	73 979	
1986 Aug.	199 621	62 202	37 492	24 710	18 946	1 925	17 021	118 473	175 254	60 407	42 686	17 721	41 428	18 185	23 243	73 419	
1986 Sept.	201 000	60 881	35 702	25 179	18 814	1 907	16 907	121 305	172 805	57 551	41 770	15 781	41 055	17 679	23 376	74 199	
1986 Okt.	207 167	66 301	42 556	23 745	18 910	1 895	17 015	121 956	175 963	59 989	42 610	17 379	41 200	17 659	23 541	74 774	
1986 Nov. p)	201 000	65 390	41 683	23 707	19 019	1 900	17 119			58 498	41 571	16 927	40 836	17 061	23 775		

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
Durchschnitt im Monat										
1985 Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
Durchschnitt im Monat								
1985 Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beilagen enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)		insgesamt (14 Industrieländer) 5)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	...
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,9
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,7
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	161,4	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	166,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	p) 93,3
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	p) 93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	US-Dollar	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder						Währungen sonstiger Länder						
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Januar 1986 Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- Februar 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985
- März 1986 Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1985
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981
- April 1986 Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung
Innovationen im internationalen Bankgeschäft
- Mai 1986 Finanzierungsströme, Bestände an Forderungen und an Verbindlichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1985
Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1984 und 1985
- Juni 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986
- Juli 1986 Überprüfung des Geldmengenziels 1986
Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland
Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank
- August 1986 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1985
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983
- September 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986
- Oktober 1986 Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1986
- November 1986 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1985
Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982
- Dezember 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1986

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1986 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach